

KUNST ERLEBNIS



**Out of Office:
25 Jahre VP Bank
Kunststiftung.
Zum Jubiläum
geht die Kunst,
die sich sonst
in den Räum-
lichkeiten der
VP Bank befin-
det, erstmals
auf Reisen.**

AKTIONÄRSINFORMATIONEN

Die VP Bank Gruppe im Überblick

- 1956 gegründet
- Drittgrösste Bank in Liechtenstein
- Über 1'000 Mitarbeitende
- An der Börse Zürich (SIX Swiss Exchange) kotiert
- «A» Rating von Standard & Poor's
- Sechs Standorte an wichtigen internationalen Finanzplätzen (Vaduz, Zürich, Luxemburg, Singapur, Hongkong, Tortola/BVI)
- Massgeschneiderte Finanzlösungen und Vermögensverwaltung für Intermediäre und Privatpersonen
- Internationales Fondskompetenzzentrum

Ziele Strategie 2026

- Konzerngewinn: CHF 100 Mio. Nettogewinn bis 2026
- Wachstum: Netto-Neugeld >4 % p.a. über den Zyklus
- Profitabilität: Gewinnmarge über 15 Basispunkte und Cost/Income Ratio 70 % bis 2026
- Stabilität: Tier 1 Ratio über 20 % über den Zyklus

FINANZKALENDER 2022

Jahresergebnis	8. März 2022
Generalversammlung	29. April 2022
Dividendenzahlung	5. Mai 2022
Halbjahresergebnis	17. August 2022

STAMMDATEN

Namenaktien A, kotiert an der Schweizer Börse (SIX)	
Symbol SIX	VPBN
Bloomberg Ticker	VPBN
Reuters Ticker	VPBN.S
Valorennummer	31 548 726
ISIN	LI0315487269

ZUM INHALT

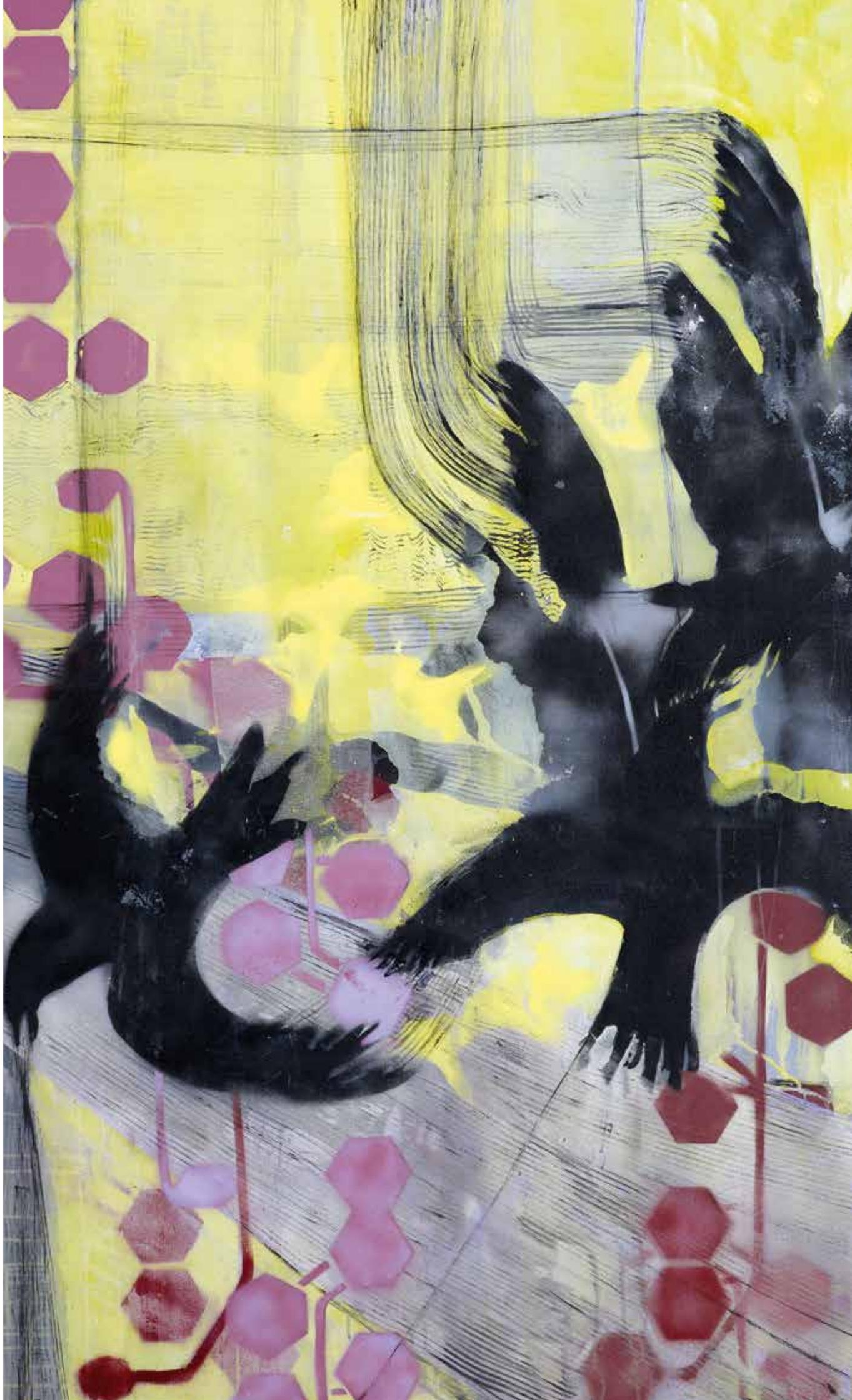
2021 feierte die VP Bank Kunststiftung ihr 25-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde die Sammlung der VP Bank Kunststiftung im Rahmen einer Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz einer grösseren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dieser Geschäftsbericht präsentiert sieben Künstlerinnen und Künstler sowie deren Schaffensschwerpunkt. Lassen Sie sich durch beeindruckende Impressionen aus der Sammlung führen und entdecken Sie spannende Werke der modernen bildenden Kunst, die in den Räumlichkeiten der VP Bank zu sehen sind und so auch im Arbeitsalltag Kunst zum Erlebnis machen.

Weitere Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern sowie zur VP Bank Kunststiftung finden Sie im Online-Bericht unter report.vpbank.com sowie auf unserer Website.

DER KOMPLETTE GESCHÄFTSBERICHT IST AUCH ONLINE UND ALS PDF DOWNLOAD VERFÜGBAR:



Geschäftsbericht 2021
report.vpbank.com





RACHEL LUMSDEN / «Silent Inhabitants: Kriechstrom» (Detail s. S. 3), 2006

EINLEITUNG /

- 1 / Editorial «Kunsterlebnis»
- 2 / Aktionärsinformationen
- 6 / Kennzahlen
- 8 / Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates und des Chief Executive Officers

KAPITEL 1 /

Die VP Bank Gruppe

- 18 / Die VP Bank im Überblick
- 20 / 2021 im Rückblick
- 22 / Organisationsstruktur
- 27 / Wirtschaftliches Umfeld
- 28 / Die VP Bank am Kapitalmarkt

KAPITEL 2 /

Unternehmensstrategie

- 36 / Strategische Ausrichtung
- 44 / Digitalisierung von Kunst
- 46 / Die Markenstrategie der VP Bank
- 50 / Strategische Partnerschaften

KAPITEL 3 /

Stakeholderbericht

- 56 / Bekenntnis zur Nachhaltigkeit
- 58 / Kundenberatung
- 61 / Mitarbeitende
- 65 / Corona Krisenmanagement
- 66 / VP Bank Kunststiftung - zum Jubiläum
- 68 / Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

KAPITEL 4 /

Corporate Governance und Vergütungsbericht

- 75 / Corporate Governance
- 92 / Vergütungsbericht

KAPITEL 5 /

Segmente

- 102 / Segmentberichterstattung
- 104 / Intermediaries & Private Banking
- 105 / Client Solutions
- 106 / Corporate Center

KAPITEL 6 /

Finanzbericht 2021 der VP Bank Gruppe

- 112 / Konsolidierter Bericht der VP Bank Gruppe
- 114 / Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 115 / Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 116 / Konsolidierte Bilanz
- 117 / Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
- 118 / Konsolidierte Geldflussrechnung
- 120 / Rechnungslegungsgrundsätze und Erläuterungen
- 129 / Risikomanagement der VP Bank Gruppe
- 149 / Segmentberichterstattung
- 151 / Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 183 / Bericht der Revisionsstelle

KAPITEL 7 /

Finanzbericht 2021 der VP Bank AG, Vaduz

- 192 / Jahresbericht der VP Bank AG, Vaduz
- 193 / Bilanz
- 195 / Erfolgsrechnung
- 196 / Gewinnverwendung
- 197 / Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes
- 198 / Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zum Risikomanagement
- 200 / Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung
- 212 / Bericht der Revisionsstelle



Unser Finanzjahr 2021

KONZERNGEWINN / CHF Mio.

+21.7 %



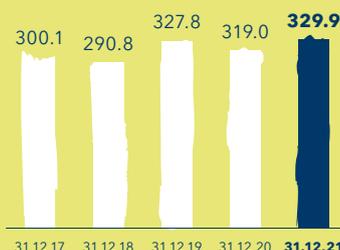
KUNDENVERMÖGEN¹ / CHF Mrd.

+8.1 %



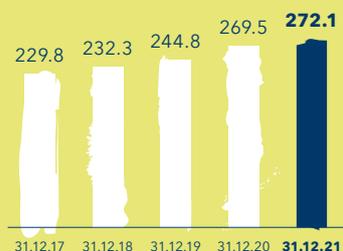
GESCHÄFTSERTRAG / CHF Mio.

+3.4 %



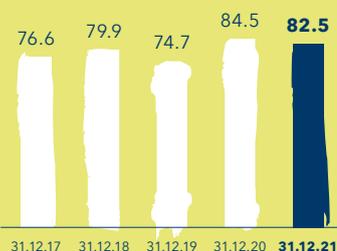
GESCHÄFTSAUFWAND / CHF Mrd.

+1.0 %



COST/INCOME RATIO² / in %

-2.3 %



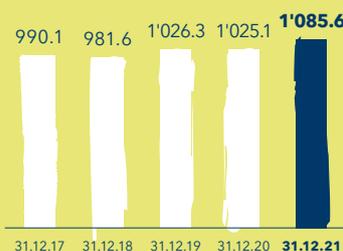
BILANZSUMME / CHF Mrd.

-2.4 %



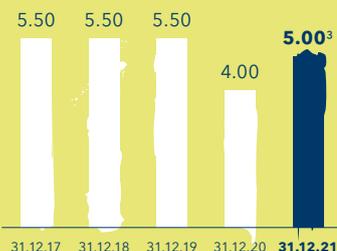
EIGENKAPITAL / CHF Mio.

+5.9 %



DIVIDENDE / CHF

+25 %



ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES⁴



¹Betreute Kundenvermögen ohne Custody-Vermögen

²Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag

³Antrag an die Generalversammlung

⁴VP Bank Namenaktie A (in CHF)

KENNZAHLEN DER VP BANK GRUPPE

	2021	2020	Veränderung in %
ECKZAHLEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG IN CHF MIO.^{1,2}			
Erfolg Zinsgeschäft	110.0	113.6	-3.1
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	156.5	140.0	11.8
Erfolg Handelsgeschäft	50.0	56.6	-11.7
Erfolg Finanzanlagen	11.5	7.9	45.0
Geschäftsertrag	329.9	319.0	3.4
Geschäftsaufwand	272.1	269.5	1.0
Konzerngewinn	50.6	41.6	21.7
ECKZAHLEN ZUR BILANZ IN CHF MIO.^{1,2}			
Bilanzsumme	13'196.4	13'523.4	-2.4
Forderungen gegenüber Banken	1'688.9	1'784.3	-5.3
Forderungen gegenüber Kunden	6'237.3	6'281.5	-0.7
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11'458.7	11'511.7	-0.5
Total Eigenkapital	1'085.6	1'025.1	5.9
Eigenkapitalquote (in %)	8.2	7.6	8.5
Tier 1 Ratio gemäss Basel III (in %)	22.4	20.8	7.5
Leverage Ratio gemäss Basel III (in %)	7.6	7.1	7.0
Liquidity Coverage Ratio gemäss Basel III (in %)	160.2	179.4	-10.7
Total betreute Kundenvermögen in CHF Mio.	51'276.6	47'437.1	8.1
Bilanzwirksame Kundengelder (ohne Custody-Gelder)	11'439.7	11'539.1	-0.9
Treuhandanlagen (ohne Custody-Anlagen)	415.8	401.1	3.7
Kundendepots	39'421.2	35'496.9	11.1
Custody-Vermögen in CHF Mio.	7'495.3	7'442.6	0.7
Total Kundenvermögen in CHF Mio.	58'771.9	54'879.7	7.1
Geschäftsvolumen in CHF Mio.³	57'513.9	53'718.6	7.1
Netto-Neugeld in CHF Mio.	276.9	1'382.5	-80.0
KENNZAHLEN²			
Return on Equity (in %) ^{1,4}	4.9	4.1	
Cost/Income Ratio Strategie 2020 (in %) ⁵	71.7	69.3	
Cost/Income Ratio Strategie 2026 (in %) ⁶	82.5	84.5	
Personalbestand (teilzeitbereinigt, ohne Praktikanten) ⁷	938.5	917.1	
Geschäftsertrag pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	351.5	347.9	
Geschäftsaufwand pro Mitarbeiter (in CHF 1'000) ⁸	251.9	241.0	
Konzerngewinn pro Mitarbeiter (in CHF 1'000)	54.0	45.4	
KENNZAHLEN ZU DEN VP BANK AKTIEN IN CHF¹			
Konzerngewinn pro Namenaktie A ⁹	8.33	6.90	
Konzerngewinn pro Namenaktie B ⁹	0.83	0.69	
Dividende pro Namenaktie A ¹⁰	5.00	4.00	
Dividende pro Namenaktie B ¹⁰	0.50	0.40	
Dividendenrendite Namenaktie A (in %)	5.2	3.6	
Pay-Out-Ratio Namenaktie A (in %)	60.0	58.0	
Total Aktionärsrendite (Namenaktie A, in %) ¹¹	-10.18	-24.19	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie A am Bilanzstichtag	178.62	169.93	
Eigene Mittel pro ausstehender Namenaktie B am Bilanzstichtag	17.42	16.44	
Kurs pro Namenaktie A	96.60	112.00	
Kurs pro Namenaktie B	9.70	11.20	
Höchstkurs pro Namenaktie A	125.00	167.20	
Tiefstkurs pro Namenaktie A	93.20	99.00	
Börsenkaptalisierung (in CHF Mio.) ¹²	639	741	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie A	11.59	16.23	
Price Earnings Ratio pro Namenaktie B	11.64	16.23	
Rating Standard & Poor's	A/Negative/A-1	A/Negative/A-1	

¹ Die Eck- und Kennzahlen werden auf Basis der den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinne und Eigenen Mittel berechnet und ausgewiesen.

² Details in den Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung und konsolidierten Bilanz.

³ Betreute Kundenvermögen und Forderungen gegenüber Kunden.

⁴ Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende.

⁵ Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste) / Geschäftsertrag.

⁶ Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag.

⁷ Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind in Bezug auf die Angabe zum Personalbestand die Lernenden mit 50 Prozent zu berücksichtigen.

⁸ Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Personalbestand.

⁹ Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der Aktienanzahl (Namenaktien A) (Anhang 11).

¹⁰ Vorbehältlich der Zustimmung der Generalversammlung.

¹¹ Kursveränderung zu Schlusskurs Vorjahr plus Dividende / Schlusskurs Vorjahr.

¹² Inklusive Namenaktien B.

Die Definitionen sind aufrufbar unter vpbank.com/apk



vpbank.com/apk



DR. THOMAS R. MEIER / links
UND PAUL H. ARNI

**Mit der Umsetzung
Strategie 2026 sind
nach dem ersten S
giejahr auf Kurs un
bestätigen unsere
ellen Ziele.**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Covid-19 prägte auch das Jahr 2021. Die Wirtschaft erwies sich angesichts des anspruchsvollen Umfelds als widerstandsfähig und die Finanzmärkte entwickelten sich insgesamt sehr positiv. Dennoch führte die Unsicherheit betreffend Ausbreitung und Gefahr des Virus zu erhöhter Volatilität. Zudem reagierten die Märkte heftig auf aufkommende Unsicherheiten im Zusammenhang mit den dringlichen Fragen der Geldpolitik. Der Bekämpfung der Inflation sowie den Fragen zur Energieversorgung und der Entwicklung der Energiepreise wird auch künftig eine hohe Bedeutung zukommen. Insgesamt befinden wir uns in einer Zeit beschleunigter Veränderungen in Bezug auf Geopolitik, Technologie und gesellschaftliche Fragestellungen. 2021 bestätigte eindrücklich die Herausforderungen, die sich in Bezug auf Geschäftsmodelle, Warenströme und Dienstleistungen sowie auf Arbeitsformen und Beschäftigung ergeben.

Für uns als Bank sehen wir die deutliche Beschleunigung in der Digitalisierung, die gleichzeitig zentralen Fragen rund um Nachhaltigkeit sowie den anstehenden Wechsel zur ersten Generation von Digital Natives als Transformationstreiber. Beispielsweise sind Homeoffice, Online-Videoberatung oder virtuelle Kundenveranstaltungen aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Pandemie hat neue Denkansätze gefördert. Fast überall in der Finanzindustrie wurde die Notwendigkeit von neuen Dienstleistungs- und Ertragsmodellen erkannt, die ein flexibleres Angebot und neue Wertversprechen ermöglichen. Auch die wichtige Rolle von Automatisierung und Datenanalyse sowie die notwendige Konzentration auf Kosten und Effizienz stehen ausser Frage. Diese Entwicklungen bestätigen den Weg, den wir Anfang 2021 mit unserer Strategie 2026 «Chancen ergreifen» eingeschlagen haben. Als führende Liechtensteiner Bank für Intermediäre und Privatkunden folgen wir seit der Gründung 1956 dem Prinzip, den Blick immer wieder neu auf die Zukunft auszurichten, Trends zu erkennen und Veränderung als Chance zu nutzen. Wir sind überzeugt, dass finanzielle Stabilität sowie Innovationskraft, gepaart mit entschiedenem Handeln, Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Aktionärinnen und Aktionäre schaffen. In den neuen Strategiezyklus sind wir deshalb mit dem Anspruch gestartet, unsere Stärken im traditionellen Bankgeschäft – eine professionelle und gleichzeitig persönliche Kundenberatung in allen Vermögensfragen – mit den Vorteilen digitaler Ökosysteme zu kombinieren und uns damit als Open Wealth Service Pionier zu etablieren. Im vergangenen Jahr haben wir das Fundament dafür gelegt und erste wichtige Ergebnisse erzielt.

Gutes finanzielles Ergebnis

Die VP Bank Gruppe hat 2021 vor dem Hintergrund substanzieller Investitionen im Zusammenhang mit der Strategie 2026 ein gutes Ergebnis erzielt. Alle Standorte trugen dabei positiv zum Ergebnis bei. Die betreuten Kundenvermögen der VP Bank Gruppe stiegen auf CHF 51.3 Mrd., was einer Zunahme von 8.1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Steigerung ist auf die anhaltend positiven Netto-Neugeldzuflüsse, die Übernahme des Kundengeschäfts der Öhman Bank S.A. und die positive Marktperformance zurückzuführen. Mit einem Neugeld-Zufluss in unseren Kerngeschäften von CHF 2.1 Mrd. beziehungsweise plus 4.3 Prozent bewegen wir uns trotz eines weiterhin herausfordernden Umfelds im Bereich unseres Wachstumsziels von mindestens 4 Prozent Netto-Neugeld pro Jahr. Diese erfreuliche Entwicklung wurde durch die im Halbjahr bereits angekün-

g der
d wir
strate-
nd wir
finanzi-

digte strategische Neupositionierung eines institutionellen Fondskunden beeinträchtigt, was in einer Netto-Neugeldentwicklung von CHF 0.3 Mrd. resultierte.

Der Geschäftsertrag konnte dank des sehr guten Erfolgs aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft insgesamt um 3.4 Prozent auf CHF 329.9 Mio. gesteigert werden. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 1.0 Prozent auf CHF 272.1 Mio., was auf gezielte Investitionen und die Aufbauarbeit im Zusammenhang mit der ersten Phase der Umsetzung der Strategie 2026 zurückzuführen ist. So erhöhte sich durch den Ausbau des Geschäftsbereichs Client Solutions und der Region Asien der Personalaufwand um 7.3 Prozent auf CHF 174.0 Mio. Der Sachaufwand stieg hauptsächlich aufgrund von Investitionen in die IT um CHF 3.5 Mio. auf CHF 62.4 Mio. Die Cost/Income Ratio hat sich dennoch insgesamt von 84.5 Prozent auf 82.5 Prozent verbessert.

Dies alles resultierte in einem Konzerngewinn der VP Bank Gruppe von CHF 50.6 Mio., was einer Steigerung von 21.7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die VP Bank verfügt über eine sehr gesunde Kapitalisierung. Mit einer Tier-1-Kapitalquote von 22.4 Prozent liegt sie unverändert deutlich über den regulatorischen Mindestanforderungen und auch über dem ambitionierten eigenen Zielwert von mindestens 20 Prozent. Diese starke Eigenmittelausstattung ist Ausdruck des soliden und erfolgreichen Geschäftsmodells der VP Bank und bildet eine hervorragende Ausgangslage für die weitere Entwicklung der VP Bank Gruppe.

Bestehendes Geschäft weiter ausgebaut und in neue Geschäftsfelder vorgestossen

Im vergangenen Jahr haben wir viel bewegt und erreicht. Eine umfassende Darstellung der Strategie und des Fortschritts der Umsetzung finden Sie im Strategiebericht auf Seite 36 ff.

Das Fundament unseres Geschäftsmodells bildet unser erfolgreiches traditionelles Geschäft im Heimmarkt und an den fünf internationalen Standorten. Unsere klar definierten, regionalen Strategien zielen darauf ab, an allen Standorten profitabel und nachhaltig zu wachsen. Im vergangenen Jahr konnten wir den für uns wichtigen Zielmarkt Nordics, der Dänemark, Norwegen und Schweden umfasst, mit dem Kauf des Kundengeschäfts der Privatbank Öhman weiter ausbauen. Auch in Asien orten wir weiterhin attraktives Wachstumspotenzial. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags und der Kapitalbeteiligung an der Hywin Holding sowie der Formation der neuen Führungsorganisation haben wir eine hervorragende Ausgangslage geschaffen, um von den Chancen in diesem für das weltweite Wachstum in der Vermögensverwaltung entscheidenden Markt zu profitieren.

Mit der Entwicklung zu einem führenden Open Wealth Service Anbieter stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für unsere Kundschaft sind. Unsere Lösungen und Dienstleistungen sollen stets dem aktuellsten Stand punkto Finanzexpertise und Technologie entsprechen und wir wachsen mit den Ambitionen und Bedürfnissen unserer Kundschaft. Die Öffnung unseres Kernbankensystems und damit offene IT-Schnittstellen für Produkte und Dienstleistungen von komplementären Drittanbietern ist die technologische Grundlage hierfür. Nebst Investitionen in unsere eigene IT sind wir im vergangenen Jahr auch eine strategische Kooperation für den Betrieb der IT-Infrastruktur mit Swisscom eingegangen. Zudem haben wir mit InvestCloud eine Innovationspartnerschaft vereinbart und schaffen damit die Grundlage für die Bereitstellung von personalisierten Wealth-Management-Dienstleistungen über Ökosysteme.

Darüber hinaus sind wir 2021 in neue Geschäftsfelder vorgestossen, so zum Beispiel mit der Lancierung von ORBIT. Damit erhält unsere professionelle Kundschaft einen kuratierten Zugang zu Privatmarktanlagen - und einen ersten Eindruck der vielen Vorteile, die ein umfassendes Open Wealth Angebot, wie wir es anstreben, bieten kann. Seit verganginem Jahr sind wir zudem in der Lage, Eigentumsansprüche an realen Vermögenswerten digital auf der Blockchain abzubilden und als Token aufzubewahren. Als erste Bank in Liechtenstein haben wir bereits erfolgreich ein erstes Kunstwerk tokenisiert.

Konsequentes Kostenmanagement bleibt im Fokus

Das erste Jahr der Strategieumsetzung war von Aufbauarbeit und den damit einhergehenden Investitionen geprägt. Nach den ersten Erfolgen und mit Blick auf die Investitionen in diesem Jahr rückt nun die operative Basis stärker in den Fokus. Denn nebst dem Wachstum sind die Produktivitäts- und Effizienzsteigerung eine tragende Säule unserer Strategie 2026. Der Prüfung von Optimierungspotenzial und Skalierungsmöglichkeiten kommt deshalb in dieser nächsten Phase der Umsetzung eine besondere Bedeutung zu. Damit schaffen wir eine weitere Voraussetzung, unsere strategischen Ziele mit Blick auf 2026 zu erreichen.

Für das Jahr 2022 steht die Weiterentwicklung des Geschäfts in unserem Heimmarkt Liechtenstein sowie an den fünf internationalen Standorten im Zentrum. Daneben werden wir die mit ORBIT gestarteten Aktivitäten im Privatmarkt systematisch vorantreiben und unser etabliertes Fondsgeschäft in Liechtenstein und Luxemburg weiter ausbauen. Unsere Absicht, die Vorteile der Technologie mit einem konkreten Mehrwert für unsere Kundschaft zu verbinden, bleibt zentral. Der Abschluss der Auslagerung der IT-Infrastruktur zur Swisscom sowie die Bereitstellung einer offenen IT-Schnittstelle zu unserem Kernbankensystem werden bedeutende Meilensteine sein. Darüber hinaus prüfen wir weiterhin gezielt Möglichkeiten und Innovationen im Bereich digitaler Assets.

Bestätigung der Finanzziele

Mit der Umsetzung unserer Strategie 2026 sind wir auf Kurs und wir bestätigen unsere finanziellen Ziele. Bis zum Ende des Strategiezyklus 2026 streben wir einen Konzerngewinn von CHF 100 Mio. an und halten an den zusätzlichen quantitativen Zielen fest: eine Gewinnmarge von mehr als 15 Basispunkten und eine Cost/Income Ratio von maximal 70 Prozent per Ende 2026, eine Tier 1 Ratio von mehr als 20 Prozent sowie 4 Prozent Neugeld-Wachstum pro Jahr über den Strategiezyklus. Diese finanzielle Strategie sichert unsere Fähigkeit, Lösungen und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden im Markt adäquat zu positionieren. Zudem ermöglicht sie uns, die für die Zielerreichung notwendigen Investitionen und Innovationen aus eigener Kraft zu finanzieren und für unsere Aktionärinnen und Aktionäre eine attraktive risikoadjustierte Rendite zu erwirtschaften.

Dividendenantrag

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der VP Bank vom 29. April 2022, eine Dividende von CHF 5.00 pro Namenaktie A und CHF 0.50 pro Namenaktie B auszuzahlen. Die vorgesehene Dividendenausschüttungsquote liegt mit 60 Prozent des erwirtschafteten Konzerngewinnes im Bereich des vom Verwaltungsrat definierten langfristigen Zielbandes von 40 bis 60 Prozent. Die beantragte Dividende unterstreicht die Ertragsstärke der VP Bank und deren Stabilität sowie das Streben nach einer langfristig attraktiven Dividendenrendite, die gemessen am Börsenkurs vom 31. Dezember 2021 bei 5.2 Prozent liegt.

Vielen herzlichen Dank

Herzlichen Dank an unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Aktionärinnen und Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Treue. Sie geben uns das nötige Fundament dafür, dass wir grundlegende Veränderungen nicht nur bewältigen, sondern auch strategisch nutzen können. Ganz so, wie es die VP Bank seit ihrem Bestehen immer wieder erfolgreich bewiesen hat.

Ein spezieller Dank geht an unsere hervorragenden Mitarbeitenden in Liechtenstein und an den internationalen Standorten. Ihr Einsatz, ihre Motivation und Flexibilität verdienen unseren allergrössten Respekt. Wir sind stolz darauf, auf die vielfältigen Fähigkeiten und Talente zählen zu dürfen. Damit haben wir die besten Voraussetzungen, um unsere strategischen Ziele gemeinsam zu erreichen.

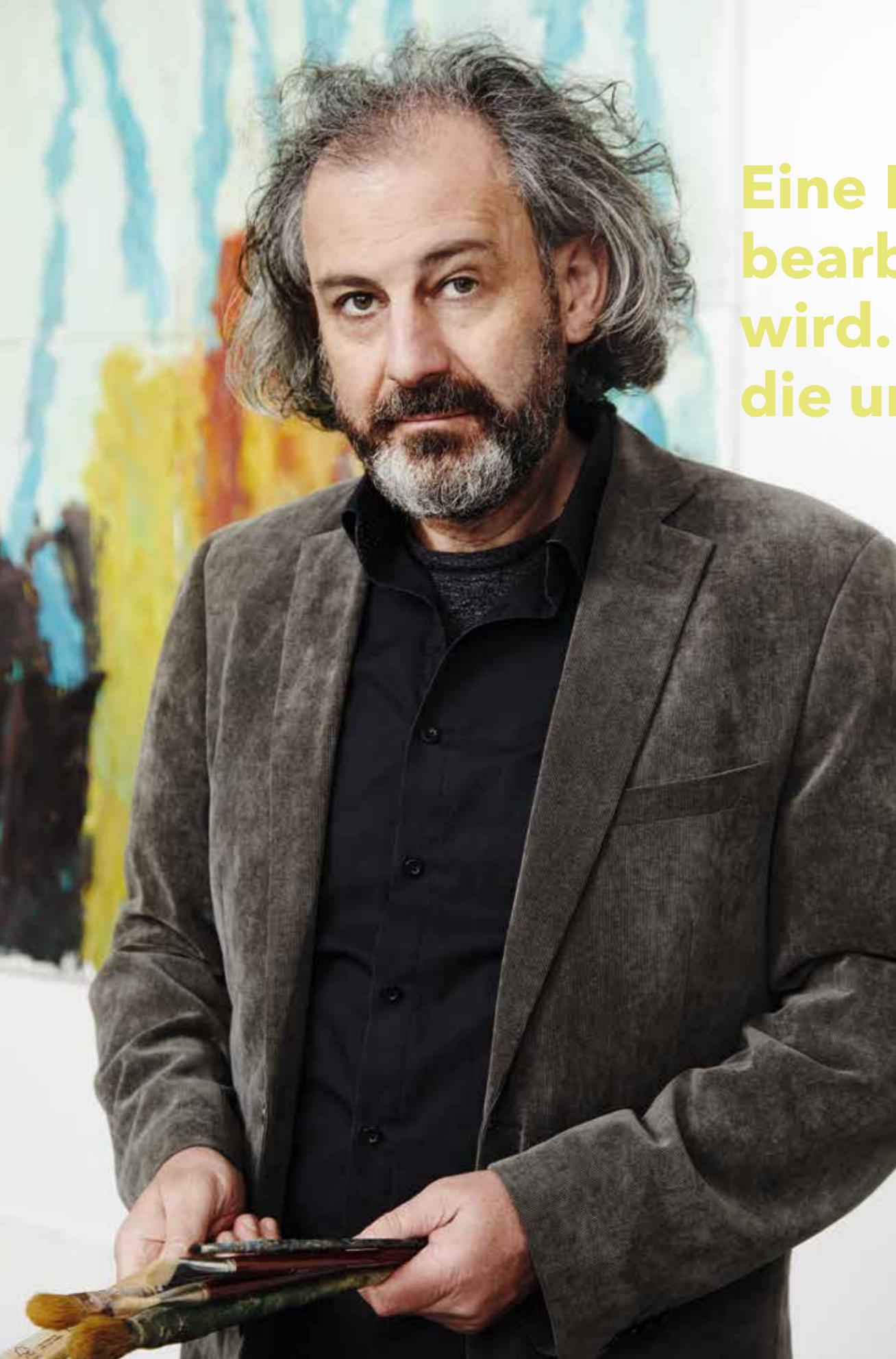


Dr. Thomas R. Meier
Präsident des
Verwaltungsrates



Paul H. Arni
Chief Executive
Officer





VELIMIR ILIŠEVIĆ

Eine Idee wird so lang im Malprozess bearbeitet, bis sie zu einem Bild wird. Stets eine Herausforderung, die ungeahnte Wege öffnet ...

Velimir Ilišević entfaltet einen Bildgedanken häufig in Serien.

TEXT / Cornelia Kolb-Wieczorek

Die Malerei Velimir Ilišević' ist im Wesentlichen geprägt von Naturimpressionen, von der Wahrnehmung der Landschaft und ihrer Atmosphäre, von wechselnden Stimmungen des Lichts, die meist lebhaft, helle und bisweilen auch dunkle, dichte Bilder hervorrufen. Neben Erinnerungen an Landschaften bewirken aber auch Begegnungen mit Menschen sowie Erlebnisse in seiner alten Heimat Jugoslawien – Ilišević lebt seit 1989 in der Schweiz – bildnerische Reflexe, die das Vergangene ins Gegenwärtige herüberstrahlen lassen. Auf diese Weise zeigt seine vitale und ausdrucksstarke Malerei sowohl Natur- als auch Seelenlandschaften. Aufgetaucht aus dem individuellen Erinnern und Erleben der persönlichen wie auch der allgemeinen Zeitgeschichte, sind die Werke in ihrer emblematischen Motive gleichwohl so allgemein gehalten, dass sie dem Betrachter ein vollkommen freies und persönliches Gegenüberreten ermöglichen.

Ilišević' Bildtitel weisen zwar gelegentlich in eine bestimmte Richtung, bleiben jedoch eher eine literarische Fussnote, als dass sie eine klare Interpretationshilfe böten. Der reale Bezug und das eindeutige Wiedererkennen des Dargestellten, ikonografische Aspekte, spielen zunächst eine sekundäre Rolle, da es dem Künstler zuallererst um das Medium, um die Malerei selbst geht. Duktus und Dynamik des Farbauftrags, Komposition und Proportion, die Eroberung der leeren, weissen Leinwand – all dies ist es, was den leidenschaftlichen Maler primär bewegt. Die künstlerische Aneignung der Bildfläche als Prozess sichtbar zu machen, unterstrichen durch den oftmals freibleibenden Bildrand, ist dabei ebenso von Bedeutung wie die Frage hinsichtlich

des Verhältnisses von Figur und Grund, die durch einen einheitlichen Duktus und eine gewisse Offenheit der Form eng miteinander verwoben sind.

«Gefrierpunkt» lautet der Titel des hier abgebildeten Gemäldes, das uns der Künstler als Wegleitung für die optische Wanderung durch seine Bildwelten anbietet – ein Titel, der auf einen emotionalen Hintergrund zu verweisen scheint. Das Werk gehört zur Serie «Flussentlang», in welcher der Künstler den Rhein in den Mittelpunkt seiner Darstellungen rückt. Der Fluss, auf dem er sich im Sommer in einem Schlauchboot treiben liess, während im Fliesstempo des Wassers Landschaft, Boote, Brücken und Uferbebauungen vorüberzogen, ist hier auch Sinnbild der vergehenden Zeit.

Zumeist arbeitet Velimir Ilišević längere Zeit an einem Thema, das er in einer fortlaufenden Serie durchgestaltet. Dabei geht es nicht um Dokumentation, sondern um Imagination. Nicht das tatsächlich Geschaute ist von Interesse, sondern das, was es bewirkt hat: Bilder voller Kraft und Dynamik, voller Atmosphäre und lebendiger Spannung, schwebende Motive in teils kräftiger, teils subtiler Farbigkeit, aus dem Ungewissen hervorgehoben und ins Taghelle gerettet.



Biografie und Künstlerportrait
von Velimir Ilišević
vpbank.com/velimir-ilisevic



BILD OBEN / «Gefrierpunkt», 2013, Standort Triesen, EG (s. a. S. 67; Detail s. S. 13).



BILD LINKS / Erfinderisch: statt Farbpaletten verwendet der Künstler unterschiedliche Pfannen.

BILD RECHTS / Velimir Ilišević arbeitet derzeit in einem Atelier in Berlin-Mitte.



Die VP Bank ist eine international ausgerichtete Bankengruppe. Zu ihren Kernkompetenzen gehören die Entwicklung von massgeschneiderten Finanzlösungen für Intermediäre und Privatpersonen sowie der Zugang zu Privatmarktanlagen über ein kuratiertes Ökosystem. Ausserdem verfügt die Gruppe über ein internationales Fonds-kompetenzzentrum.

Die VP Bank gehört zu den grössten Banken auf dem Finanzplatz Liechtenstein. Neben dem Hauptsitz in Liechtenstein ist die VP Bank Gruppe an fünf weiteren Standorten vertreten: Schweiz, Luxemburg, Singapur, Hongkong und British Virgin Islands.

Die VP Bank Gruppe verfügt über eine solide Bilanz und Eigenmittelausstattung. Ihre Finanzstärke wird mit einem «A» Rating von Standard & Poor's beurteilt. Die Namenaktien A sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die VP Bank verfolgt eine langjährig ausgewogene Dividendenpolitik. Als Richtgrösse werden vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 bis 60 Prozent an die Aktionäre ausgeschüttet. Ein erheblicher Teil des Aktienkapitals liegt in den Händen der drei Ankeraktionäre Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, U.M.M. Hilti-Stiftung und Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte – allesamt Garanten für Kontinuität, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit.

Die VP Bank hat über 1'000 Mitarbeitende und verwaltet Kundenvermögen von rund CHF 58.8 Mrd.

Engagement und Pioniergeist seit über 65 Jahren

Im Jahre 1956 in Vaduz gegründet, hat sich die VP Bank von einer familiären Kleinbank kontinuierlich zu einem international tätigen Unternehmen entwickelt.

Der Gründer der Bank, Guido Feger, war erfolgreicher Unternehmer und einer der bedeutendsten Treuhänder Liechtensteins. Er zeigte sich von Anfang an innovativ, kompetent und mutig, zugleich aber auch kundenorientiert und auf Sicherheit bedacht. Diese Grundprinzipien wurden in den letzten sechs Jahrzehnten konsequent weiterverfolgt.

Die VP Bank hat dabei stets bewiesen, dass sie auch grundlegende Veränderungen der Rahmenbedingungen nicht nur zu bewältigen, sondern auch strategisch zu nutzen vermag. Sie hat immer wieder mit Neuerungen aufgewartet und ist teils sogar als Pionierin vorausgegangen. So war die VP Bank 1983 das erste an der Börse kotierte Unternehmen in Liechtenstein und schrieb damit ein Stück liechtensteinische Finanzplatzgeschichte. Unternehmerische Beweglichkeit zeichnet die Bank bis heute aus, was sich auch in der aktuellen Unternehmensstrategie – sich als Open Wealth Service Pionierin zu etablieren – niederschlägt.

Auch die wohltätigen Aktivitäten des Gründers werden bis heute in der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger fortgeführt. Zudem fördert die VP Bank Stiftung Projekte, Institutionen und Personen, die sich durch herausragende Leistungen in den Bereichen Umwelt, Kunst, Bildung, Wissenschaft und Kultur profilieren. Die VP Bank Kunststiftung unterstützt talentierte Künstlerinnen und Künstler, die sich am Markt noch nicht etabliert haben.

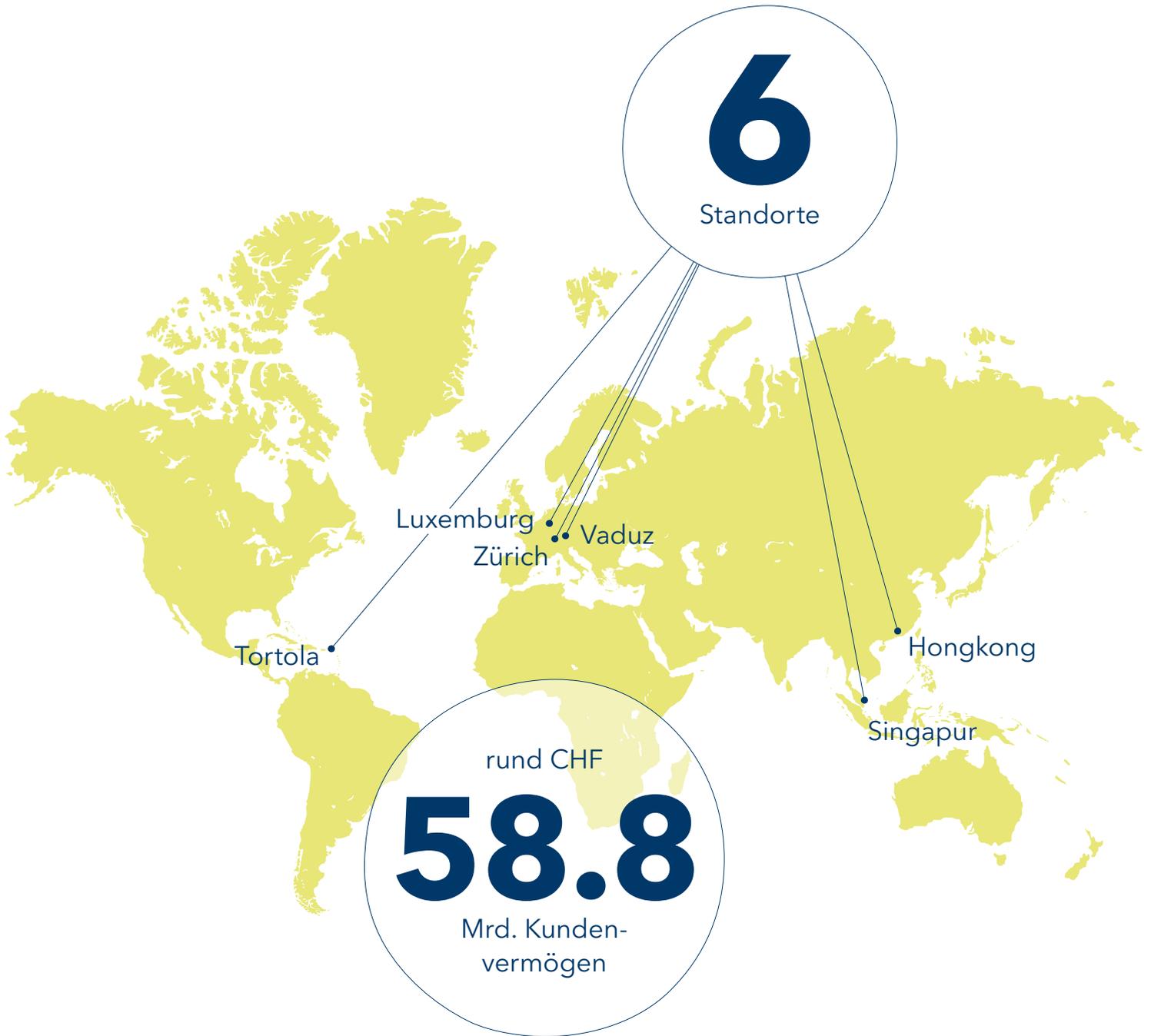
Kompetenzen und Beratung

Die VP Bank Gruppe hat die richtige Grösse, um erstklassige Lösungen mit einer persönlichen Note anbieten zu können. Sie setzt in der Beratung auf kurze Entscheidungswege sowie unabhängige und nachhaltige Lösungen.

Ihrer DNA aus dem Treuhandgeschäft folgend, hat sich die VP Bank über die Jahre als ein erfahrener und bevorzugter Partner für Finanzintermediäre etabliert. Unter Intermediären versteht die VP Bank professionelle Finanzdienstleister wie Treuhänder, externe Vermögensverwalter sowie Family Offices. Diese schätzen die globale Ausrichtung mit standortübergreifenden Services bei gleichzeitig persönlicher und massgeschneiderter Betreuung sowie die moderne Infrastruktur. Die VP Bank verfügt zudem über ein kuratiertes Ökosystem, welches professionellen Kundinnen und Kunden einen einzigartigen Zugang zu Privatmarktanlagen bietet.

Ebenso profitieren Privatkundinnen und -kunden von der langjährigen Erfahrung in der individuellen Beratung und erhalten dank der internationalen Präsenz der Bank gleichzeitig Zugang zu einem weltweiten Netzwerk von Spezialisten. Die Kernkompetenzen liegen in massgeschneiderter Vermögensverwaltung, Anlageberatung, Vermögensplanung und Finanzierung.

Ein internationales Fonds-kompetenzzentrum, welches das Geschäft mit Drittfonds, Private Label Funds sowie haus-eigenen Fonds umfasst, rundet das Angebot der VP Bank Gruppe ab.



Gegründet

1956

1'012

Mitarbeitende

Unsere Kernkompetenzen

- Vermögensverwaltung
- Anlageberatung
- Vermögensplanung
- Finanzierung
- Zugang zu Privatmarktanlagen
- Partner für Finanzintermediäre
- Fondskompetenzzentrum

Im Zeichen der Strategie



JANUAR

NACHHALTIGES BANKING /

Die VP Bank wird in die von der Schweizer Börse SIX neu lancierten Nachhaltigkeitsindizes aufgenommen.

Weitere Ereignisse: Die VP Bank wird in Singapur bei den Asian Private Banker Awards for Distinction 2020 als beste Privatbank für Intermediäre ausgezeichnet.

ERNENNUNG IN DER GRUPPENLEITUNG /

Roger Barmettler wird per 1. März 2021 zum Chief Financial Officer (CFO) ernannt.

Weitere Ereignisse: Die VP Bank Gruppe berichtet über ein stabiles Jahresergebnis, unterzeichnet die Principles for Responsible Banking der Vereinten Nationen und erwirbt in Asien nach Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags zur Stärkung der strategischen Partnerschaft eine Kapitalbeteiligung von 3.4 Prozent an Hywin.



MÄRZ



APRIL

GENERALVERSAMMLUNG /

An ihrer 58. ordentlichen Generalversammlung stimmen die Aktionäre der VP Bank mit grosser Mehrheit sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrates zu.

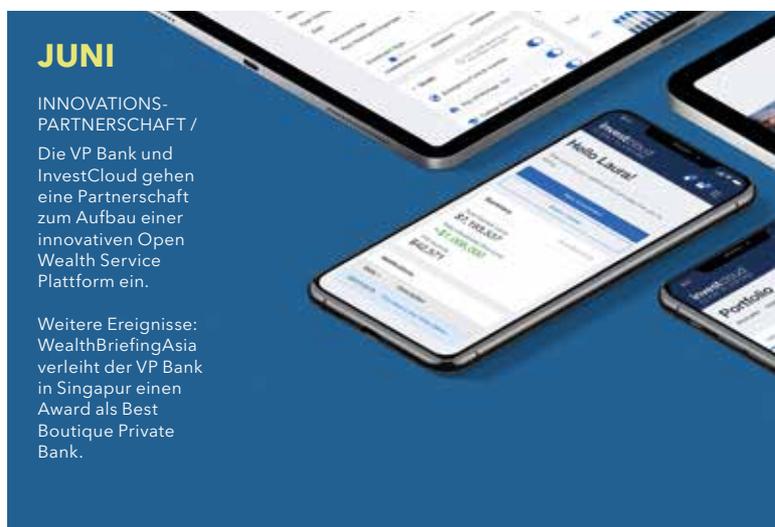
Weitere Ereignisse: Die VP Bank veröffentlicht erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Standards.

JUNI

INNOVATIONS- PARTNERSCHAFT /

Die VP Bank und InvestCloud gehen eine Partnerschaft zum Aufbau einer innovativen Open Wealth Service Plattform ein.

Weitere Ereignisse: WealthBriefingAsia verleiht der VP Bank in Singapur einen Award als Best Boutique Private Bank.



JULI

ENGAGEMENT IN ASIEN /

Pamela Hsu Phua wird per 1. Juli 2021 zur CEO der VP Bank Asia ernannt.

Weitere Ereignisse: Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt das gute «A» Rating der VP Bank.



ORBIT /

Mit ORBIT wird eine offene Anlage- und Strukturierungsplattform lanciert, die professionellen Investoren einfachen Zugang in die Anlageklasse der Privatmarktanlagen ermöglicht.

Weitere Ereignisse: Die VP Bank meldet ein gutes Halbjahresergebnis 2021.

AUGUST



NOVEMBER

TOKENISIERUNG KUNSTWERK /

Die VP Bank tokenisiert als erste Liechtensteiner Bank erfolgreich ein Kunstobjekt und schafft die Grundlage für das Geschäft mit digitalen Vermögenswerten.

Weitere Ereignisse: Die VP Bank Kunststiftung begeht mit einer Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz ihr 25-Jahr-Jubiläum. Bei den jährlichen Fuchsbriefe-Tests schneidet die VP Bank in den Bereichen Beratungsgespräch und Anlagevorschlag mit einem «sehr gut» ab.

NEUARTIGE INVESTITIONSMÖGLICHKEIT /

Die VP Bank unterzeichnet mit Utopia Music AG einen Kooperationsvertrag, der Investoren die Möglichkeit eröffnet, in den Sektors der Musikindustrie zu investieren.

Weitere Ereignisse: Dr. Marcel Tschanz wird per 1. Dezember 2021 zum Chief Transformation Officer (CTO) der VP Bank Gruppe ernannt.

DEZEMBER



DEN KOMPLETTEN RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2021 FINDEN SIE ONLINE:



2021 im Rückblick
vpbank.com/rueckblick

Die VP Bank verfügt über eine robuste Organisation, die mittels eines funktionalen Führungsmodells in der Lage ist, mit hohen Komplexitäten und einem dynamischen Umfeld umzugehen. Im gruppenweiten Zusammenspiel wird ein optimaler Wissenstransfer der Mitarbeitenden angestrebt.

Änderungen in der Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe im Geschäftsjahr 2021

Der IT-Strategie kommt eine Schlüsselrolle in der Vision eines Open Wealth Service Pioniers zu. Mit Blick auf diese strategische Wichtigkeit wurde die IT im Chief Operating Office neu ausgerichtet. Seit 1. Dezember 2021 rapportieren die Abteilungen Core IT Services, Front IT Services, IT Infrastructure & Operations sowie IT Service Management & Workplace direkt an den Chief Operating Officer und wurden per 1. Januar 2022 um eine Führungsstufe angehoben.

Im Chief Executive Office übernahm Dr. Marcel Tschanz per 1. Dezember 2021 die neu geschaffene Funktion des Chief Transformation Officers, die direkt beim Chief Executive Officer angegliedert ist. In dieser Rolle steuert er mit agilen Methoden die Transformation zum internationalen Open Wealth Service Pionier. Gleichzeitig zeichnet er in enger Abstimmung mit allen Funktionen der Bank für das Prozessmanagement verantwortlich.

Das Group Internal Audit erfuhr per 1. September 2021 einen Wechsel. Markus Rohner übernahm die Leitung dieser Funktion, in welcher er direkt an den Verwaltungsratspräsidenten Thomas R. Meier rapportiert. Der bisherige Leiter, Nick Blöchliger, stellte sich intern einer neuen beruflichen Herausforderung.

Änderungen in der Organisationsstruktur der Gruppengesellschaften im Geschäftsjahr 2021

Per 1. Juli 2021 übernahm Pamela Hsu Phua die neu geschaffene Rolle eines Chief Executive Officers für alle Aktivitäten der VP Bank in Asien. In dieser Rolle ist sie sowohl für das Geschäft in Singapur wie auch in Hongkong verantwortlich. Der Chief Executive Officer der VP Bank Ltd.



VORNE / Patrick Bont, Tobias Wehrli,
Dr. Thomas R. Meier, Dr. Urs Monstein

HINTEN / Roger Barmettler,
Thomas von Hohenhau, Paul H. Arni



Mit der Entwicklung zu einem führenden Open Wealth Service Anbieter stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für unsere Kundschaft sind.

Singapore Branch, Bruno Morel, entschied, die Leitung per 1. April 2021 abzugeben. Die Funktion wurde von Thomas Rupf ad interim übernommen. Nach einer 15-jährigen Laufbahn bei der VP Bank trat Clare Lam am 30. September 2021 von ihrer Funktion als Generalbevollmächtigte und Leiterin von Hongkong zurück und hat intern eine neue Rolle übernommen. Ihre Nachfolge übernahm Reto Marx, ehemals Head of Intermediaries & Private Banking bei der VP Bank in Singapur, per 1. Dezember 2021. Per 24. September 2021 wurden Alexander Tsikouras zum Chief Financial Officer & Chief Operating Officer Asia und Will Wang zum Head of Client Solutions & Strategic Partnerships Asia ernannt. Diese zwei neu geschaffenen Funktionen sind Teil des Asia Management Committee. Der Chief Financial Officer & Chief Operating Officer Asia mit Sitz in Singapur ist dafür verantwortlich, die strategische finanzielle und operative Effizienz der Bank sowie die Transformation in Asien voranzutreiben. Der Head of Client Solutions & Strategic Partnerships Asia mit Sitz in Hongkong spielt eine aktive Rolle bei der Zusammenarbeit mit Kunden und strategischen Partnern der VP Bank sowie bei der Identifizierung und Erweiterung von Geschäftsmöglichkeiten in dieser Region. Per 16. Dezember 2021 wurde Chris Chee zum Chief Risk Officer (CRO) Asia ernannt. Er ist von Hongkong aus für alle Risikomanagementstrategien und -operationen sowie für die Überwachung der Rechts- und Compliance-Funktionen der Bank in Asien zuständig. Mit der neuen Gesamtleitung für alle Aktivitäten in Asien und dem neu aufgestellten regionalen Managementteam konnte die Bank das lokale Know-how deutlich stärken und die Dynamik der Entwicklung in der wichtigen Region Asien weiter beschleunigen.

Der Verwaltungsrat der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG berief per 1. Juli 2021 Wolfdieter Schnee als neues Mitglied in die Geschäftsleitung. Seine vorherige Funktion als Head of Client Services behält er bei und stärkt damit die im Hinblick auf die Wachstumsambitionen wichtigen Kunden- und Frontthemen in der Geschäftsleitung. Der langjährige Chief Executive Officer der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG, Ralf Konrad, entschloss sich im November, von seiner Funktion zurückzutreten und eine neue Herausforderung ausserhalb der Bank anzunehmen. Ad interim übernahm Wolfdieter Schnee diese Funktion.

VP BANK, VADUZ, STAMMHAUS

Organisationseinheit	Bereich	Leitung
Verwaltungsrat	Präsident Group Internal Audit	Dr. Thomas R. Meier Markus Rohner
Chief Executive Officer	CEO Office Chief Transformation Office Chief Investment Officer Group Human Resources	Paul H. Arni Dr. Rolf Steiner Dr. Marcel Tschanz Dr. Felix Brill Dominique Christen
Intermediaries & Private Banking	Private Banking Intermediaries Group Product Center VP Bank (Schweiz) AG VP Bank (Luxembourg) SA VP Bank Asia VP Bank (BVI) Ltd	Tobias Wehrli Martin Engler Christophe Racine Marcel Fleisch Antony Lassarianos Claus Jørgensen Pamela Hsu Phua Nicholas Clark
Client Solutions	Direct Private Markets Investments Collective Private Markets Investments CSL Access Partners CSL Legal, Risk & Compliance CSL Operations Fund Client- & Investment Services Philanthropy and Impact VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Thomas von Hohenhau Thomas von Hohenhau a.i. Donat Wild Philipp Schneider Carmen Gwarek Dr. Martin Jonasch Wolfdieter Schnee Céline Wong Wolfdieter Schnee a.i. Torsten Ries
Chief Risk Officer	Group Legal Services Group Compliance & Operational Risk Group Financial Risk Group Credit Risk Group Information Security	Patrick Bont Stefan Zünd Markus Reinacher Christian Schnegg Arndt Fauser Martin Möbes
Chief Financial Officer	Group Finance Group Treasury & Execution Group Financial Management & Reporting Corporate Tax	Roger Barmettler Roger Barmettler Claus Hug Robert Kilga Silvia Baltensperger
Chief Operating Officer	Group Project Management Front IT Services Core IT Services IT Infrastructure & Operations IT Service Management & Workplace Group Operations Client Lifecycle Management Business Process Management Corporate Services	Dr. Urs Monstein Dr. Urs Monstein a.i. Gernot Schuh Thomas Ritter Georg Farkas Doreen Dietze Jürg Mühlethaler Günter Klemens Thomas Ludescher Andreas Nigg

GESELLSCHAFTEN ZWEIGSTELLE

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank Ltd Singapore Branch	Singapur	Singapur	Thomas Rupf a.i.

GESELLSCHAFTEN MIT BANKENSTATUS

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank AG	Liechtenstein	Vaduz	Paul H. Arni, Tobias Wehrli, Thomas von Hohenhau, Patrick Bont, Roger Barmettler, Dr. Urs Monstein
VP Bank (Schweiz) AG	Schweiz	Zürich	Antony Lassarianos, Thomas Westh Olsen, Martin Vetsch
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Claus Jørgensen, Romain Moebus
VP Bank (BVI) Ltd	British Virgin Islands	Tortola	Nicholas A. Clark, Sjoerd Koster

VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFTEN

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	China	Hongkong	Reto Marx

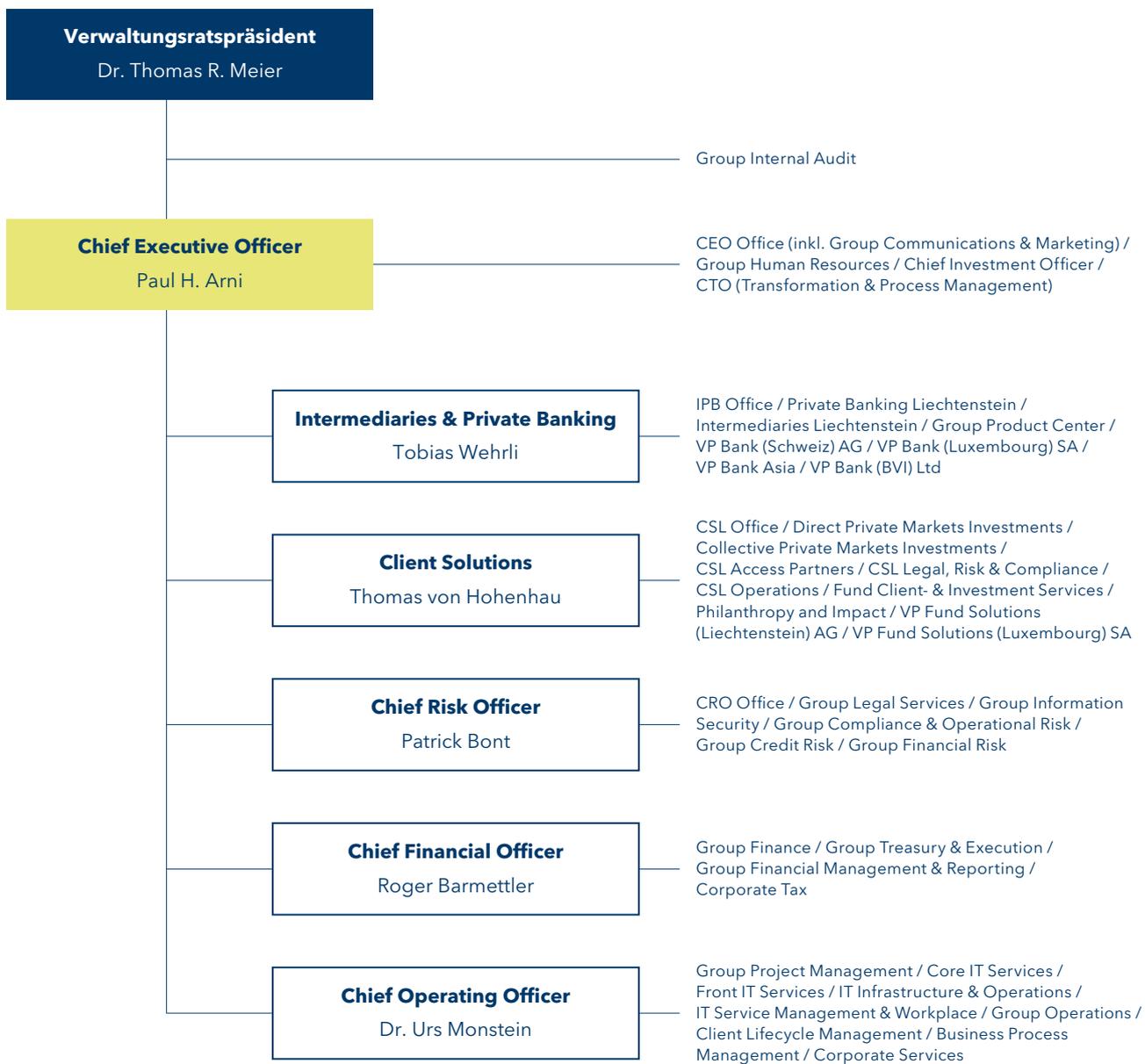
FONDSGESELLSCHAFTEN

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Liechtenstein	Vaduz	Dr. Martin Jonasch, Wolfdieter Schnee
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Luxemburg	Luxemburg	Torsten Ries, Ralf Funk, Dr. Uwe Stein

REPRÄSENTANZEN

Gesellschaft	Land	Stadt	Leitung
VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	China	Hongkong	Reto Marx

Organisationsstruktur per 31.12.2021



Die Struktur der VP Bank Gruppe und ihrer Organisationseinheiten gemäss Segmentberichterstattung finden Sie auf Seite 102 ff.

Organigramm per 31.12.2021

Das Jahr 2021 war von grosser Hoffnung geprägt, die Covid-19-Pandemie überwinden zu können. Stellenweise bewahrheitete sich diese, stellenweise aber auch nicht.

Weltwirtschaft 2021

In Europa verlief der Start in das Jahr 2021 noch holprig. Die wirtschaftlichen Folgen von SARS-CoV-2 aufgrund von verhängten Lockdowns belasteten das Wachstum gleich zu Jahresbeginn. In der Eurozone, aber auch in der Schweiz ging das Bruttoinlandprodukt einmal mehr in den Rückwärtsgang. Die US-Wirtschaft profitierte hingegen von grossangelegten fiskalischen Impulsen und konnte bereits in den ersten drei Monaten des Jahres einen kräftigen Zuwachs verbuchen.

Die Frühjahrs- und Sommermonate waren von einem nachlassenden Virusgeschehen geprägt. Die wärmeren Temperaturen und die Impfkampagnen waren somit nicht nur der Gesundheit dienlich, sondern verhalfen auch dem Dienstleistungssektor zu kräftigen Nachholeffekten. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 wurde deshalb im Wesentlichen vom Dienstleistungssektor getragen, weil das globale verarbeitende Gewerbe unter akuten Materialknappheiten litt. Dabei kam es zu einem Novum: Trotz voller Auftragsbücher konnte die Industrie ihren Ausstoss nicht signifikant erhöhen und musste sogar Produktionsrückschläge hinnehmen. Das verarbeitende Gewerbe stellte streckenweise gar eine Belastung dar. Somit konnte die Industrie dem wieder rasant steigenden Infektionsgeschehen zum Jahresende 2021 und dem darunter erneut leidenden Dienstleistungssektor nichts entgegensetzen. In Europa nahmen deshalb im Schlussquartal 2021 die Rezessionsrisiken wieder zu. Die US-Wirtschaft konnte hingegen dank geringerer Neuinfektionen auch zum Jahresende solide zulegen.

Die Materialknappheiten führten in Kombination mit höheren Rohstoffpreisen, insbesondere von Öl und Gas, zu einem deutlichen Anstieg der Inflationsraten. In den USA, aber auch etwa in Deutschland waren die Teuerungsraten so hoch wie seit 30 Jahren nicht mehr. Auch wenn der Konsumentenpreisanstieg im Jahr 2022 wieder merklich tiefer ausfallen sollte, ist das Risiko von Zweitrundeneffekten und einer sich verfestigenden Inflationsentwicklung gestiegen. Gerade deshalb entschied sich die US-Notenbank Fed zu einem geldpolitischen Schwenker. Die monatlichen Wertpapierkäufe wurden beginnend mit November gedrosselt und laufen im März 2022 aus. Dann ist auch mit der ersten

Zinserhöhung zu rechnen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zumindest verbal die Zinswende eingeläutet, nur die Schweizerische Nationalbank (SNB) gibt sich noch bedeckt.

Die Aktienmärkte 2021

Starteten zu Jahresbeginn die globalen Aktienmärkte homogen in das Börsenjahr, so entstand ab Februar 2021 eine klare Trennung zwischen Industrienationen und den Schwellenländern. Während China seinen Kapitalmarkt durch intensive Regulierungsmassnahmen stark dämpfte, hatten viele Schwellenländer grosse Probleme damit, die wirtschaftlichen Folgen der globalen Pandemie zu verarbeiten. Die Herausforderungen westlicher Industrieländer lagen vor allem in den Unterbrechungen der Lieferketten. Dies führte zu historisch hohen Produzentenpreisen, aber auch zu Kürzungen der Produktion, vor allem im verarbeitenden Gewerbe. Staatliche Interventionen zusammen mit tiefen Zinsen milderten die ökonomischen Auswirkungen.

Der darauffolgende ungewöhnliche Anstieg der Inflation und die Ausweitung negativer Realrenditen forcierten dabei an den Kapitalmärkten erneut eine Attraktivitätsverschiebung hin zu Aktien. Die Märkte USA, Europa und auch die Schweiz erreichten Kursgewinne von zwischen 20 und 25 Prozent, während Schwellenländer das Jahr mit einer negativen Rendite abschlossen.

Der erneut starke Anstieg der Virusausbreitung in Begleitung einer neuen, hochansteckenden Virusvariante sorgte im vierten Quartal für stärkere Kursschwankungen. Erneut kamen vor allem jene Unternehmen stärker unter Druck, deren Geschäftsmodelle von Lockdown-Massnahmen betroffen waren. Viele Unternehmen bewiesen jedoch während der letzten Quartale eine hohe Agilität und eine damit verbundene robuste Gewinnentwicklung. Dies sorgte auch dafür, dass die Marktteilnehmer ihren Blick auf das Börsenjahr 2022 lenkten – mit der Zuversicht, dass die schwierigsten wirtschaftlichen Herausforderungen überwunden sind und ein konstruktives neues Geschäftsjahr folgen würde.

Die VP Bank vermittelt Aktionärinnen und Aktionären sowie anderen Kapitalmarktteilnehmern in einem offenen und kontinuierlichen Dialog ein getreues Bild der Unternehmensgruppe.

Aktienanzahl, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange kotiert; die Namenaktien B sind nicht kotiert. Die Anzahl der kotierten Namenaktien A der VP Bank blieb 2021 unverändert bei 6'015'000 Stück. Die Börsenkapitalisierung der Namenaktien A plus Marktwert der Namenaktien B lag mit einem Wert zum Jahresultimo von CHF 639 Mio. um etwa 14 Prozent unter dem Wert von 2020 (CHF 741 Mio.). Das Handelsvolumen der VP Bank Aktie an der SIX Swiss Exchange, an der die VP Bank Aktie kotiert ist, lag 2021 bei 688'658 Stück beziehungsweise durchschnittlich bei 2'711 Aktien pro Tag.

Kursentwicklung der VP Bank Aktie

Die VP Bank Aktie startete solide ins Jahr und konnte bis Anfang März den lokalen Bankenindex übertreffen. Da sich die Anlegerstimmung gegenüber Small-Cap-Aktien jedoch verschlechterte, wurde diese Outperformance rasch ausgeglichen und die Aktie begann bis Mitte des Sommers parallel zum Index zu handeln. Mit dem nachlassenden Appetit der Anleger auf den Bankensektor folgte eine Phase der Underperformance. Die Erholung des Aktienkurses im Oktober wurde im darauffolgenden Monat gestoppt, da die Anleger aufgrund makroökonomischer Sorgen risikoscheu wurden, womit die VP Bank Aktie das Jahr negativ abschloss (→ Grafik 1).

Der Höchstkurs wurde am 8. März 2021 mit CHF 125.00 erreicht und der Tiefstkurs am 20. Dezember 2021 mit CHF 93.20. Die Aktie handelte im Durchschnitt bei einem Kurs von CHF 108.13 und beendete das Jahr 2021 mit einem Kurs von CHF 96.60. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von CHF 4.00 erwirtschaftete die VP Bank im Jahr 2021 eine Rendite von -10.2 Prozent. Diese liegt etwa 6 Prozentpunkte unter der Rendite des Schweizer Bankenindex (→ Grafik 2).

Dividende

Die VP Bank strebt eine konstante Dividendenentwicklung an mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 bis 60 Prozent an die Aktionäre auszuschütten. Die VP Bank schüttete im Mai 2021 eine Dividende von CHF 4.00 pro Namenaktie A aus, was zum Zeitpunkt der Ausschüttung einer Dividendenrendite von 3.6 Prozent entsprach. Für Mai 2022 beantragt sie eine Dividende von CHF 5.00 pro Namenaktie A, was per Ende 2021 einer Dividendenrendite von 5.2 % entspricht (→ Grafik 3).



vpbank.com/
aktie

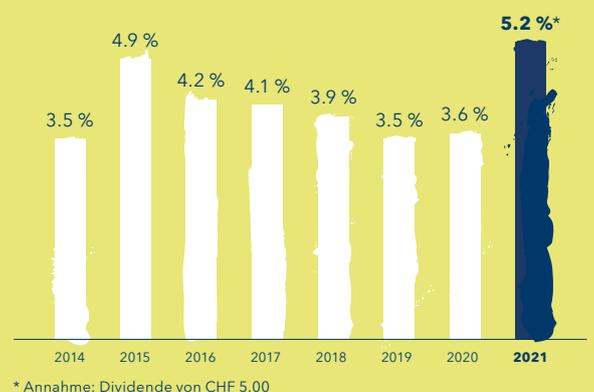
ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES 2017 BIS 2021 / in CHF



SPI BANKENINDEX / indiziert, Dividenden reinvestiert



ENTWICKLUNG DER DIVIDENDENRENDITE DER VP BANK AKTIE / berechnet auf dem Schlusskurs per Ende Vorjahr



Anleihen

Die VP Bank AG hat 2015 und 2019 insgesamt drei Anleihen platziert. Informationen über Laufzeiten, Zinssätze und Fälligkeiten finden Sie im Anhang 26 (→ Seite 163).

Investor Relations

Die VP Bank sieht die Investor Relations (IR) als wertbestimmenden Faktor für das Unternehmen und seine Aktionäre. IR stellt deshalb einen wesentlichen Teil der strategischen Gesamtkommunikation der Bank dar.

Primäres Ziel der Investor Relations der VP Bank ist es, Beziehungen zu bestehenden und potenziellen Aktionären sowie anderen Kapitalmarktteilnehmern zu etablieren und pflegen, in einem offenen und kontinuierlichen Dialog ein getreues Bild der Unternehmensgruppe zu vermitteln, Vertrauen zu stärken, die Anlagebereitschaft von Investoren zu steigern, die Zukunftspotenziale zu verdeutlichen und dadurch eine faire Kapitalmarktbeurteilung zu erreichen.

Zu den Schwerpunkten in der IR-Arbeit zählen Gespräche mit Analysten und Investoren, die Verbreitung von Ad-hoc-Informationen bei börsenrelevanten Geschäftsvorfällen, die Erstellung des Geschäftsberichtes, die Berichterstattung über die Jahres- und Halbjahresergebnisse sowie die Organisation der Generalversammlung. Zur Stärkung der Investor Relations wird per 1. April 2022 eine neue Rolle geschaffen, die direkt an den CFO berichtet.

ZIELE DER INVESTOR RELATIONS



Im Jahr 2021 hat das Management der VP Bank zahlreiche Einzel- und Gruppentermine mit Investoren und Analysten wahrgenommen sowie an mehreren Roadshows und Investorenkonferenzen teilgenommen, die aufgrund der Corona-Pandemie zum Grossteil virtuell stattfanden. Im Anschluss an die Präsentation der Jahres- und Halbjahresergebnisse fanden Analystengespräche statt.

Geschäftsberichte

Die Publikation der Geschäftsberichte und Halbjahresberichte der VP Bank dient dem Ausbau der Kommunikation mit institutionellen und privaten Anlegern. Ergänzend dazu steht die Website www.vpbank.com / Investor Relations und der Online-Geschäftsbericht unter report.vpbank.com mit sämtlichen aktuellen Informationen zur Verfügung.

Der Weiterentwicklung des Geschäftsberichts der VP Bank Gruppe gemäss internationaler Trends und gesetzlicher Anforderungen wird besondere Bedeutung beigemessen. Insgesamt sieben internationale Auszeichnungen für den Geschäftsbericht 2020 der VP Bank Gruppe beweisen die hohe Qualität der Informationspolitik und stellen erneut die gestalterische Kreativität der VP Bank unter Beweis. Im Rahmen des «Schweizer Geschäftsberichte-Ratings» von HarbourClub und Bilanz belegte der Geschäftsbericht der VP Bank Gruppe den hervorragenden 3. Rang. Mit einer hochkarätig besetzten Jury aus Designexperten und Finanzfachleuten ist dieses Rating das bedeutendste und grösste dieser Art in der Schweiz.

Über weitere Auszeichnungen konnte sich die VP Bank bei den renommierten «ARC Awards» aus den USA freuen. Gold erhielt der Online Geschäftsbericht 2020 und Silber die Printausgabe, wobei sich die VP Bank unter 1'875 Einreichungen aus 27 Ländern durchsetzen konnte. Die «ARC Awards» werden seit 35 Jahren in den USA verliehen und sind weltweit der grösste Wettbewerb, der ausschliesslich für Geschäftsberichte abgehalten wird.

Auch im Rahmen des 20. «Vision Awards» der LACP, der «League of American Communications Professionals» aus den USA mit rund 500 Teilnehmern aus 20 Ländern, erhielt die VP Bank jeweils einen Gold Award für den Printbericht und die Online-Version. Einen Gold Award für Print gab es ausserdem im Rahmen der «Galaxy Awards 2021». Eine weitere Auszeichnung in Silber kam von den 18. Internationalen Business Awards der «Stevie Awards» aus den USA für den Onlinebericht 2020. Die Gewinner der «Stevie Awards» wurden aus mehr als 3'700 Nominierungen ausgewählt, die von Organisationen aus 65 Ländern eingereicht wurden.

Geschäftsberichte, Aktionärsbriefe, Präsentationen und Reglemente sind unter www.vpbank.com / Investor Relations abrufbar. Auf den Social Media Plattformen Twitter und LinkedIn erhalten Investoren und Interessenten laufend Informationen zu aktuellen Entwicklungen.

Generalversammlung

An der 58. ordentlichen Generalversammlung der VP Bank in Vaduz am 30. April 2021 stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre sämtlichen Anträgen des Verwaltungsrates zu.

Aufgrund des durch die Corona-Pandemie geltenden Versammlungsverbots fand die Abstimmung elektronisch und brieflich statt. Die Aktionäre konnten die Generalversammlung via Livestream auf der VP Bank Website mitverfolgen. Präsentationen und Protokolle sind auf der Website unter www.vpbank.com / Investor Relations / Generalversammlung abrufbar.

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 29. April 2022 statt.

Ratings der VP Bank

Die VP Bank steht in regelmässigem Kontakt mit Analysten und informiert diese laufend über ihre Geschäftsentwicklung, um eine möglichst zutreffende Bewertung sicherzustellen.

Die VP Bank ist eine der wenigen Privatbanken in Liechtenstein und der Schweiz, die von einer internationalen Ratingagentur bewertet werden. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bestätigte im Juli 2021 das gute «A» Rating der VP Bank (A/Negative/A-1) und somit die Richtigkeit der gesetzten strategischen Massnahmen. Im Ratingbericht wurde dieses Rating neuerlich im Wesentlichen durch die sehr starke Kapitalisierung, eine stabile Kunden- und Aktionsstruktur sowie die solide Refinanzierungsposition der Bank begründet.

Mit den 2020 eingeleiteten Massnahmen bei Prozessen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wurde die Governance der VP Bank deutlich gestärkt. Die VP Bank erfüllt damit die Voraussetzungen, um das Rating weiter zu stärken. Die Ratingberichte von Standard & Poor's stehen auf der Website der VP Bank unter «Investor Relations / VP Bank Aktie» als PDF-Download zur Verfügung.

Das Unternehmen GBB-Rating aus Deutschland bestätigte im Mai 2021 das «A-» Rating mit einem stabilen Ausblick.

Die VP Bank wird ausserdem von Analysten der MIRA-BAUD Securities LLP (Aktieneinstufung: kaufen), der Research Partners AG (Aktieneinstufung: kaufen), der Zürcher Kantonalbank (Aktieneinstufung: Übergewichten) und von Kepler Cheuvreux (Aktieneinstufung: kaufen) beobachtet (Stand: Februar 2022).

Termine

Publikation Geschäftsergebnis 2021	Dienstag, 8. März 2022
59. ordentliche Generalversammlung	Freitag, 29 April 2022
Ex-Dividenden-Tag (ex date)	Dienstag, 3. Mai 2022
Dividendenstichtag (record date)	Mittwoch, 4. Mai 2022
Dividendenzahlung (payment date)	Donnerstag, 5. Mai 2022
Publikation Halbjahreszahlen 2022	Mittwoch, 17. August 2022

Informationen zur Aktie der VP Bank

Namenaktien A, kotiert an der Schweizer Börse (SIX)	
Kotierte Stück	6'015'000
Free Float	50.15 %
Symbol SIX	VPBN
Bloomberg Ticker	VPBN
Reuters Ticker	VPBN.S
Valorennummer	31 548 726
ISIN	LI0315487269

Aktienkennzahlen 2021

Höchstkurs (08.03.2021)	125.00
Tiefstkurs (20.12.2021)	93.20
Schlusskurs (Ultimo, 30.12.2021)	96.60
Durchschnittskurs	108.13
Börsenkapitalisierung in CHF Mio.	639
Konzerngewinn pro Namenaktie A	8.33
Price Earnings Ratio pro Namenaktie A	11.59
Dividende pro Namenaktie A (Vorschlag), CHF	5.00
Dividendenrendite netto in %	5.2
Rating Standard & Poor's	A (A/Negative/A-1)

Weitere Angaben zur Kapitalstruktur sowie zu den Ankeraktionären der VP Bank finden Sie im Kapitel «Corporate Governance» (→ Seite 75 ff).

Kontakt

Daniela Jenni

Leiterin Corporate Communications
T +423 235 65 22 · investor.relations@vpbank.com
www.vpbank.com / Investor Relations



Ich warte nicht auf Inspiration, ich will, dass ein Bild auf der Leinwand entsteht, nicht in meinem Kopf. Es ist immer ein Abenteuer, weil man nie genau weiss, wo man landen wird.

Rachel Lumsden studierte an der Royal Academy Schools Malerei. Sie lebt in Liechtenstein und arbeitet in ihrem Atelier in Arbon (CH). INTERVIEW / Anna Walser

Wo stellen Sie in diesem Jahr aus?

Viele sprechen von 2022 als ein Hyperjahr, weil nun alles stattfinden soll, was während der Pandemie abgesagt oder verschoben wurde. Dieses Jahr werden Werke von mir im Kunsthaus Glarus, in der Kunsthalle Schaffhausen und im Kunsthaus Pasquart in Biel gezeigt sowie in der Galerie Bernard Jordan in Paris und im Coleman Project Space in London, wo ich diesen Sommer auch ein Residenzatelier beziehen werde.

Welche Verbindungen haben Sie zu London?

Wenn London zurzeit nicht so unter dem Einfluss von Boris Johnson, Corona und den Folgen von Brexit stehen würde, könnte man mich wohl häufig in der Kantine des Barbican sehen. Ich habe in London an der Royal Academy Schools Malerei studiert. London war bis zu den drei oben genannten Plagen eine grossartige Stadt. Jetzt ist es immer noch eine grosse, wenn auch artige Stadt.

Sie leben heute im liechtensteinischen Schaan. Wieso gerade Schaan?

Ich lebe in einer Strasse mit dem Namen «Im Malarsch». Sehr lustig für eine Malerin. Wieso ich dort gelandet bin?

Fragen Sie meinen Mann. Zu meiner Freude hat es eine Menge Krähen dort.

Auf Ihrem Werk «Les jeux sont fait» haben Sie auch Krähen gemalt. Zufall?

Ich habe sogar zwei Bilder mit Krähen gemalt – allerdings schon bevor ich den Krähen nähergekommen bin. Krähen sind genauso verspielt und gleichzeitig destruktiv wie wir Menschen. Ich vermute, dass wir und sie uns sehr ähnlich sind.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?

Da bin ich nicht heikel. Aber ich muss etwas gesehen haben, bevor ich malen kann. Etwas, das in mir eine Resonanz auslöst, ohne dass ich wissen muss, weshalb. Das versuche ich dann im Malen herauszufinden.

Die Corona-Pandemie ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Wie erleben Sie diese Zeit?

Als im Kunstbetrieb alles abgesagt wurde, ist bei mir ein richtig grosses Loch entstanden. Als Künstlerin will ich, dass meine Bilder mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Und wenn das nicht funktioniert, dann hat man ein Problem. Also habe ich mich hingesetzt und in der Zwischenzeit ein Buch über figurative Malerei geschrieben. Es ist ein Manifest, ironisch und erzählerisch und doch auch ernst gemeint.

Welches ist Ihr eigenes Lieblingswerk?

Keines – alle Bilder sind meine Darlings. Eines ist frech, das andere ist nachdenklich und das dritte ist eine Drama Queen. Ich stehe zu allen Bildern, die aus dem Atelier kommen.

Was waren Ihre Gedanken, als Sie erfuhren, dass Ihre Kunst in einer Bank präsentiert werden sollte?

Ich fand es klasse. Sichtbarkeit ist für Künstlerinnen sehr wichtig, ob in einem Museum oder in einer Bank.

Was passiert in Ihrem Werk «Armchair Thriller»?

Das ist ein Rätsel. Ich habe einen Sessel gemalt, auf dem die Imagination des Betrachters Platz nehmen soll. Es ist anzunehmen, dass in jenem Zimmer nicht nur Pralinen gegessen worden sind, sondern dass etwas passiert ist. Aber was? It's a thriller!





BILD OBEN / «Armchair Thriller», 2012, Hauptgebäude Vaduz, 1. OG.
Laut Rachel Lumsden darf sich der Betrachter selbst überlegen, was auf dem Sessel genau passiert.



BILD RECHTS / Recherchieren und Experimentieren sind für Rachel Lumsden nur Vorbereitung für den Moment, in dem sie mit einem Pinsel Farbe auf die Leinwand bringt.

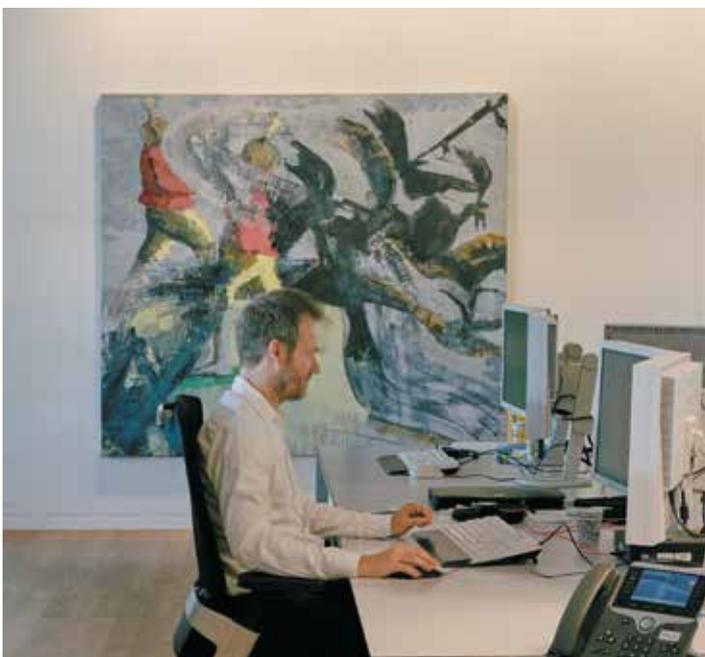


BILD LINKS / «Les jeux sont fait», 2009 (Details s. S. 31), Standort Triesen, EG. Inspiriert wurde die Künstlerin von Märchenbuchillustrationen.



Mit der Strategie 2026 baut die VP Bank auf ihrem starken bestehenden Geschäft auf und entwickelt dieses gezielt weiter. Zusätzlich erschliesst sie neue, zukunftsorientierte Geschäftsoportunitäten. Mit einer offenen Plattform für Services rund um Vermögensfragen wird künftig das traditionelle Bankgeschäft mit den Vorteilen digitaler Ökosysteme kombiniert. Damit verfolgt die VP Bank die Vision, sich als internationaler Open Wealth Service Pionier zu etablieren.

1 / Geschäftsmodell

International vertreten - lokal verwurzelt

Gegründet 1956 in Vaduz, hat sich die VP Bank heute zu einer international ausgerichteten Bankengruppe entwickelt und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Die Stärken und Alleinstellungsmerkmale der Bank haben sich aus dem Intermediärgeschäft entwickelt. Der Gründer der VP Bank, Guido Feger, war erfolgreicher Unternehmer und einer der bedeutendsten Treuhänder Liechtensteins. Aufbauend auf dieser Tradition und dem entsprechenden Leistungsausweis, bietet sie Treuhändern, externen Vermögensverwaltern, Family Offices und anderen professionellen Finanzdienstleistern bis heute erstklassige Lösungen und professionelle Dienstleistungen. Das ausgeprägte Fachwissen, die persönliche Beratung und das internationale Netzwerk stellt sie auch vermögenden Privatkunden im Bereich Private Banking zur Verfügung. Im Heimmarkt Liechtenstein wird zudem ein weiterer strategischer Schwerpunkt im Retail- und im Firmenkundengeschäft gesetzt.

Die VP Bank verfügt weiter über ein internationales Fondskompetenzzentrum, welches das Geschäft mit Drittfonds, Private Label Funds sowie hauseigenen Fonds umfasst. Die fondsbezogenen Dienstleistungen reichen von Fondsgründungen über die Fondsadministration, das Risikomanagement, das Depotbankgeschäft, UCITS- oder AIFMD-konforme Verwaltungsgesellschaften und Vertriebsunterstützung bis hin zu Fund Brokerage und Portfolio Management.

Geschäftsfelder

Intermediaries

Zu den Intermediären zählen professionelle Finanzdienstleister, insbesondere Treuhänder, externe Vermögensverwalter und Family Offices. Die VP Bank richtet sich dabei auf mittelgrosse und grosse Partner aus, denen sie eine umfassende Serviceplattform bietet. Das Geschäft mit

Intermediären bildet einen strategischen Schwerpunkt. In den stetigen Ausbau des Leistungsangebots investiert die Bank entsprechend. Mit Ausnahme der British Virgin Islands ist dieses Geschäftsfeld an allen Standorten vertreten.

Wealthy Individuals

Die VP Bank ist eine erfahrene Partnerin für vermögende Privatpersonen. Die Kernkompetenzen liegen in massgeschneiderter Vermögensverwaltung, Anlageberatung, Vermögensplanung und Finanzierung. Nachhaltigkeit in sämtlichen Anlage- und Beratungsprozessen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Kerndienstleistungen werden an allen Standorten erbracht, eine gesamtheitliche Beratung erfolgt an ausgewählten Standorten.

Retail & Commercial Banking in Liechtenstein

Im Heimmarkt Liechtenstein wird das Geschäft mit Intermediären und vermögenden Privatkunden durch das Retailgeschäft und das Firmenkundengeschäft ergänzt. Dieses Geschäftsfeld bildet einen wichtigen Bestandteil im gruppenweiten Ertragsmix. Es umfasst Basisbankdienstleistungen sowie Finanzierungen von Immobilien und Unternehmen. Der Vertrieb der Produkte und Dienstleistungen erfolgt hybrid über digitale Kanäle und durch persönliche Beratung.

Client Solutions

Zukunftsorientierte Geschäftsoportunitäten werden über den Bereich Client Solutions erschlossen, der das dazugehörige spezifische Know-how wie Strukturierungskompetenz, ein umfangreiches Netzwerk und digitale Fähigkeiten bündelt. Dazu gehören mit ORBIT der Aufbau eines kuratierten Ökosystems und damit der systematische Zugang zu Privatmarktanlagen, die Digitalisierung von bislang nicht bankfähigen Vermögenswerten wie beispielsweise Kunst oder die Schöpfung von Mehrwert aus der Datenanalyse. Mit dem Auf- und Ausbau des Dienstleistungsangebots trägt Client Solutions massgeblich dazu bei, die Attraktivität der VP Bank als Wealth Management Service Provider für bestehende Kundensegmente zu stärken und neue Zielgruppen wie Pensionskassen, Versicherungen oder Privatbanken anzusprechen. Zu Client Solutions gehört auch das etablierte internationale Fondskompetenzzentrum.

Regionen

Die Dienstleistungen der VP Bank Gruppe werden über den Heimmarkt Liechtenstein und die fünf internationalen Standorte Schweiz, Luxemburg, Singapur, Hongkong und British Virgin Islands in wichtigen Finanzzentren angeboten. Jeder Standort konzentriert sich auf seine spezifischen Zielmärkte. Dies erlaubt es, die jeweiligen Marktchancen fokussiert und mit auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmten Angeboten zu bedienen.

Die definierten Zielmärkte für Europa umfassen Liechtenstein, Schweiz, Deutschland, Luxemburg, einzelne Märkte in Zentraleuropa sowie die «Nordics»-Märkte Dänemark, Norwegen und Schweden. In Asien liegt der Fokus auf Singapur, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Thailand, den Philippinen und China.

Die Verantwortung für die Marktbearbeitung liegt bei den jeweiligen Standorten und wird über die Gruppe koordiniert. Die Regionen «Nordics» und Deutschland werden von Luxemburg und der Schweiz aus betreut. Die Marktbearbeitung für Zentral- und Osteuropa erfolgt vom Standort Zürich aus.

Das Ziel der VP Bank Gruppe ist es, in den Zielmärkten profitabel und nachhaltig zu wachsen. Regionale Strategien, die auf die lokalen Wachstumschancen zugeschnitten sind, unterstützen dies.

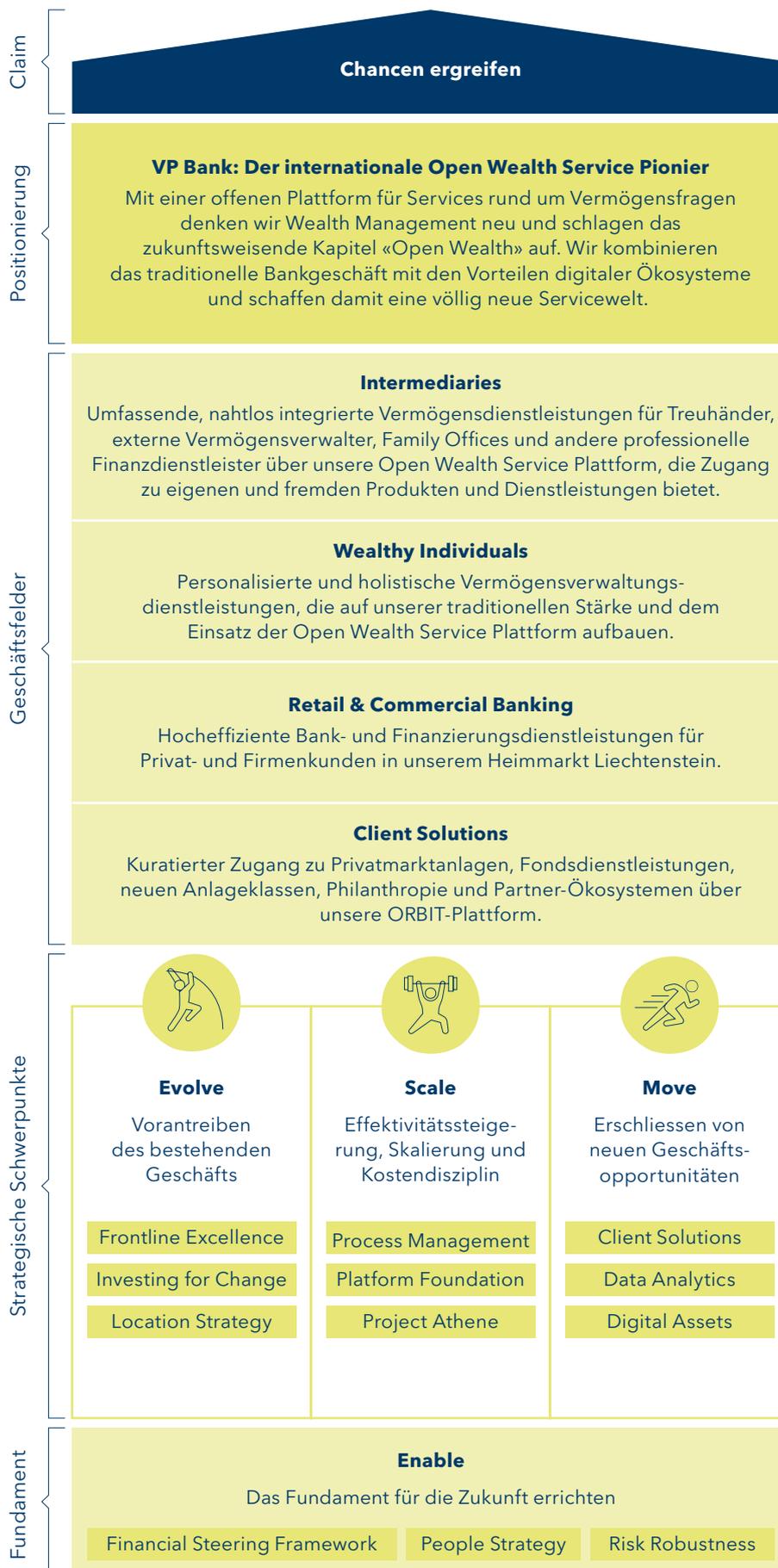
Liechtenstein ist Standort des Stammhauses der VP Bank Gruppe. 1956 gegründet, wird in Vaduz Private Banking und das Intermediärgeschäft angeboten. In Liechtenstein und der angrenzenden Region wird dieses Angebot durch Retail & Commercial Banking ergänzt. Sämtliche Dienstleis-

tungen der zentralen Stäbe sowie des Backoffice sind im Stammhaus in Liechtenstein angesiedelt und werden über eine funktionale Führung in den Gruppengesellschaften gesteuert. Neben der Bank betreibt die VP Bank Gruppe in Liechtenstein auch die VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG, die als «One-Stop-Shop» seit mehr als 20 Jahren umfassende fondsbezogene Dienstleistungen bietet.

In **Zürich** ist die VP Bank seit 1988 mit der Tochtergesellschaft VP Bank (Schweiz) AG vertreten. Diese bietet Intermediären eine hochmoderne Serviceplattform und vermögenden Privatpersonen eine umfassende Beratung. Die Kernkompetenzen liegen in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger, der Betreuung von externen Vermögensverwaltern sowie dem Kreditgeschäft. Die Bearbeitung der Zielmärkte Deutschland, Zentral- und Osteuropa wird von Zürich aus geführt. Deutschland ist seit vielen Jahren ein traditioneller Zielmarkt für die VP Bank. Hier nutzt die VP Bank in der Schweiz die Möglichkeiten, die der EU-Pass bietet. Diese Freistellung erlaubt es der VP Bank (Schweiz) AG, mit Vermittlung durch das Stammhaus in Liechtenstein aktiv Kunden in



Strategie 2026



Deutschland zu gewinnen und diese in der Folge grenzüberschreitend zu betreuen.

Luxemburg ist ein Finanzzentrum für internationale Anleger. Die VP Bank (Luxembourg) SA bietet vermögenden Privatpersonen in Skandinavien (Dänemark, Norwegen und Schweden) grenzüberschreitende Vermögensdienstleistungen und Intermediären eine moderne E-Banking-Plattform, umfassende Fondslösungen sowie ESG-Produkte und -Dienstleistungen an. Sie positioniert sich damit als die bevorzugte Partnerin für skandinavische Asset Manager und ihre Kunden. 1988 gegründet, verfügt der Standort Luxemburg mit VP Fund Solutions (Luxembourg) SA seit 1993 auch über ein Fondskompetenzzentrum.

Der asiatische Raum ist ein Markt mit grossen Wachstumschancen, auch für die VP Bank. In **Hongkong** ist die VP Bank seit 2006 vertreten, in **Singapur** seit 2008. In Asien erhält damit eine wachsende Zahl an Intermediären eine hochmoderne Dienstleistungsplattform sowie vermögende Privatkunden Beratungsdienstleistungen in der Vermögensverwaltung. Die Kooperation mit dem von Hongkong aus operierenden anerkannten chinesischen Finanzdienstleister Hywin Wealth International bietet zudem die Möglichkeit, die Geschäftsaktivitäten auch in dieser attraktiven Region weiter voranzutreiben, ohne dabei die eigene physische Präsenz auszubauen.

Auf den **British Virgin Islands** (BVI) ist die VP Bank seit 1995 mit einer Tochtergesellschaft vertreten. Die VP Bank (BVI) Ltd bietet neben den klassischen Bankdienstleistungen Kreditfinanzierungen und Hypotheken auf lokalen Liegenschaften an. Auf den BVI agiert die VP Bank als erstklassiger Immobilienfinanzierer und als Partner für globale Investoren und Family Office Netzwerke.

2 / Strategie 2026 - Chancen ergreifen

Die Strategie 2026 «Chancen ergreifen» setzt weiterhin auf profitables, nachhaltiges Wachstum.

Das Fundament der Strategie bildet das erfolgreiche bestehende Geschäft mit Intermediären und Privatkunden, das gezielt weiterentwickelt wird. Die regionalen Strategien zielen darauf ab, im Heimmarkt und an allen fünf internationalen Standorten fokussiert auf Basis der jeweiligen lokalen Stärken zu wachsen. Dabei bleibt die VP Bank dem Prinzip treu, den Blick immer wieder auf die Zukunft auszurichten und Veränderung als Chance zu nutzen.

Wealth Management braucht neue Ideen und Geschäftsmodelle, um in Zukunft erfolgreich zu sein. Die beschleunigte Transformation durch den technologischen Wandel, die zentralen Fragen rund um Nachhaltigkeit sowie der anstehende Wechsel zur ersten Generation von Digital Natives sind Kerntreiber dafür. Wertschöpfungsketten von Finanzdienstleistern ordnen sich neu und Kundenbedürfnisse

werden individueller. Die Verbindung des traditionellen Wealth Management Geschäfts mit den Vorteilen digitaler Ökosysteme steht daher im Zentrum der strategischen Weiterentwicklung der VP Bank. In der Kombination einer vertrauensvollen, kompetenten Beratung mit offenen Plattformen und Ökosystemen setzt die VP Bank auf eine Erweiterung des bestehenden Geschäftsmodells und zusätzliche Ertragsquellen, die sie als entscheidend für den erfolgreichen Aufbruch in die Zukunft des Wealth Management sieht.

Die Strategie 2026 verfolgt deshalb die Ambition, die VP Bank als internationalen Open Wealth Service Pionier zu etablieren. Damit entsteht eine völlig neue Servicewelt. Kunden wählen künftig aus einem modularen Angebot, das sowohl bankeigene Dienstleistungen als auch jene von komplementären Drittanbietern umfasst. Sie tun dies bequem, medienbruchfrei und brauchen dafür nicht zwingend eine Konto-/Depotbeziehung mit der VP Bank. Indem auch Nichtkunden von Teilen des Angebots profitieren, wird der adressierbare Markt insbesondere über das bestehende starke Netz an Intermediären signifikant erhöht. Die langfristige, persönliche Zusammenarbeit über Beraterinnen und Berater bleibt dabei zentral. Vermögen ist eine persönliche Angelegenheit und Beratung und Vertrauen geniessen in Zeiten von Vielfalt und Austauschbarkeit weiterhin den höchsten Stellenwert.

Ihre Ambition verfolgt die VP Bank durch klar definierte strategische Schwerpunkte. Mit «Evolve» baut sie auf ihren Stärken auf und entwickelt das bestehende gruppenweite Geschäft im Heimmarkt sowie an den internationalen Standorten weiter. Mit «Scale» werden bankweite Prozesse und Systeme optimiert und skaliert. Damit werden die technischen Grundlagen für das Geschäftsmodell geschaffen. Mit «Move» werden neue Geschäftsoportunitäten erschlossen. Dazu gehören beispielsweise der kuratierte Zugang zu Privatmarktlösungen oder die Digitalisierung von bislang nicht bankfähigen Vermögenswerten.

Strategische Schwerpunkte und Initiativen

Die Umsetzung der strategischen Schwerpunkte erfolgt anhand klar definierter Meilensteine innerhalb dreizehn strategischer Initiativen.



Die Initiativen innerhalb von «Evolve» fördern profitables Wachstum sowie die gezielte Weiterentwicklung der bestehenden Standorte und Kernsegmente. Die folgenden drei strategischen Initiativen stehen dabei im Fokus:

Frontline Excellence hat das Ziel, einzigartige und nachhaltige Kundenerlebnisse zu schaffen und Kundinnen und Kunden ganzheitlich und vorausschauend in ihrer spezifischen Vermögenssituation zu beraten. Nebst regelmässigen Schulungen und Coachings zählen dazu auch die Überprüfung bestehender Prozesse, die Berücksichtigung zunehmender regulatorischer Anforderungen, die Einführung strukturierter Verkaufsinstrumente und neuer Tools. Dies alles mit dem Ziel, Kundenberaterinnen und Kundenberater in einem exzellenten, hybriden Beratungsprozess über den gesamten Lebenszyklus einer Kundenbeziehung hinweg zu unterstützen.

Der konsequente Einbezug von Nachhaltigkeit sowohl auf Bank- als auch auf Anlagestufe ist ein Grundpfeiler der Strategie 2026. **Investing for Change** zielt darauf ab, Kundinnen und Kunden höchstmögliche Transparenz und Orientierung in Bezug auf die Nachhaltigkeit ihrer Anlagen zu bieten. Nachhaltigkeit ist in alle Anlage- und Beratungsprozesse integriert und soll damit auch der neue Standard bei Beratungskunden nicht nur im diskretionären Angebot sein. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der Entwicklung neuer nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, wie beispielsweise dem im Oktober 2021 lancierten Vermögensverwaltungsmandat Sustainable Plus.

Mit der Initiative **Location Strategy** werden der Heimmarkt Liechtenstein und die internationalen Standorte gezielt und den lokalen Bedürfnissen entsprechend weiterentwickelt. Wachstum durch Fokus auf wichtige Zielmärkte ist dabei das Ziel. Dafür wird dem Ausbau lokaler Netzwerke sowie fundierten Marktkenntnissen bei der Besetzung der verantwortlichen Stellen hohe Bedeutung beigemessen.



Mit den Initiativen innerhalb von «Scale» strebt die VP Bank an, die Effektivität und Effizienz innerhalb der Gruppe weiter zu steigern. Die folgenden drei strategischen Initiativen stehen dabei im Zentrum:

Mit **Process Management** sollen Kundinnen und Kunden schnellere und einfachere Eröffnungsprozesse und weiterführende Geschäftsprozesse ermöglicht werden. Massnahmen beinhalten neben der Verbesserung von Formularen und Prozessen die Einführung digitaler Tools zur Kundeneröffnung sowie zur Stammdatenpflege.

Unter der **Platform Foundation** Initiative erfolgt die Öffnung des Kernbankensystems und damit die technische Basis für die Open Wealth Service Plattform. Zudem wird die gesamte IT-Architektur modernisiert. Eine ständig zunehmende Datenstandardisierung spielt dabei eine wichtige Rolle. Partnerschaften sowie der Übergang zur Nutzung von Cloud-Diensten sind ebenfalls in dieser Initiative gebündelt. Darüber hinaus wird in dieser Initiative die Gestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft ausgearbeitet.

Im Zentrum von **Project Athene** steht die Optimierung und Skalierung bankweiter Prozesse und interner Abläufe mit dem Ziel, die Effizienz und Effektivität zu steigern und damit die Kostenentwicklung gezielt zu steuern. Diese Initiative ist ein wesentlicher Bestandteil für die operative Basis des Geschäftsmodells.



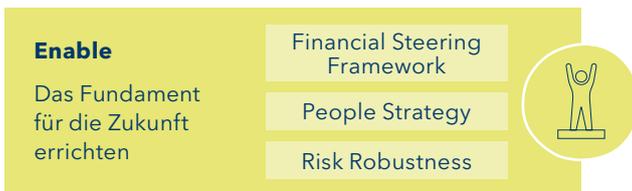
Die Initiativen innerhalb von «Move» dienen dazu, mittels Expansion in neue Geschäftsbereiche zusätzliche Einnahmequellen zu erschliessen. Die Umsetzung erfolgt anhand von vier Initiativen.

Mit der Schaffung des Geschäftsbereichs **Client Solutions** im Jahr 2020 und der gleichnamigen strategischen Initiative werden Strukturierungs-, Netzwerk- und digitale Kompetenzen an einem Ort gebündelt. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, in neue Geschäftsfelder vorzustossen. Dazu zählen der vereinfachte Zugang zu Privatmarktlösungen über ein kuratiertes Ökosystem (ORBIT), der Aufbau von neuen Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung von Vermögenswerten sowie die Schöpfung von Mehrwert aus der Datenanalyse.

Data Analytics strebt personalisierte Kundenerlebnisse an und soll den Wandel zu einem datengetriebenen Unternehmen ermöglichen. Eine Datenanalyseplattform bietet die Basis hierfür. Zudem werden Partnerschaften wie mit dem AI Center der ETH Zürich geschlossen (siehe Kapitel strategische Partnerschaften auf Seite 50).

Digital Assets rüstet die VP Bank für eine blockchainbasierte Zukunft. Damit verdeutlicht sie ihre digitale Stossrichtung. Mit dieser Initiative wurden die technischen Grundlagen dafür geschaffen, bislang nicht bankfähige Vermögenswerte zu digitalisieren. Per Ende 2021 erhielt die VP Bank die entsprechende Zulassung der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein und in einem ersten Pilotprojekt wurde ein Kunstwerk tokenisiert. Damit ist der Grundstein für eine systematische Nutzung von blockchainbasierten Anwendungen gelegt.

Die Vision der Strategie 2026 ist es, die VP Bank als **Open Wealth Service Pionier** zu etablieren. Diese Initiative beabsichtigt, bestehende Services und Dienstleistungen im Sinne eines Ökosystemgedankens mit komplementären Drittanbietern zu ergänzen.



Die drei strategischen Schwerpunkte «Evolve», «Scale» und «Move» sind flankiert von drei weiteren Initiativen, die das Fundament der Strategie bilden.

Mit dem **Financial Steering Framework** wird das Berichtswesen der Bank automatisiert und die entsprechenden Analyseprozesse werden verbessert. Damit soll die finanzielle Steuerung der Bank erleichtert und ein gesamthaft effizienteres und wirksames Berichtswesen ermöglicht werden.

Die **People Strategy** zielt auf die Förderung, Motivation und Inspiration der Mitarbeitenden. Durch regelmässige Schulungen, gezielte Weiterentwicklung, agile Arbeitsweisen, eine Kultur des Vertrauens und unternehmerischen Denkens befähigt die VP Bank die vielfältigen Talente ihrer Mitarbeitenden, ihr Wissen zu teilen und ihre Kompetenzen erfolgreich einzubringen.

Mit der Initiative **Risk Robustness** wird auf die steigende Komplexität rechtlicher und regulatorischer Anforderungen reagiert. Compliance-Ansätze, -Standards und -Kontrollen werden gruppenweit zentralisiert und standardisiert und die Kreditorganisation insgesamt resilienter ausgestaltet.

Finanzielle Ziele der Strategie 2026

Das Zusammenspiel der drei strategischen Schwerpunkte «Evolve», «Scale» und «Move» (vgl. Grafik auf Seite 42) ergibt die finanziellen Ziele im Rahmen der Strategie 2026. Bis 2026 strebt die VP Bank einen Konzerngewinn nach Steuern von CHF 100 Mio. an. Weitere Ziele sind eine Gewinnmarge von mehr als 15 Basispunkten und eine Cost / Income-Ratio von maximal 70 Prozent per Ende 2026, eine Tier-1-Ratio von mehr als 20 Prozent über den Strategiezyklus sowie 4 Prozent Neugeldwachstum pro Jahr über den Zyklus. Diese finanziellen Eckwerte sichern die Fähigkeit, Lösungen und Dienstleistungen im Markt adäquat zu positionieren. Zudem ermöglichen sie es, die für die Zielerreichung notwendigen Investitionen und Innovationen aus eigener Kraft zu finanzieren und für Aktionärinnen und Aktionäre eine attraktive risikoadjustierte Rendite zu erwirtschaften.

3 / Rückblick 2021



Evolve

Location Strategy

Die für jede Region klar definierten Standortstrategien sind darauf ausgerichtet, im Heimmarkt und an allen fünf internationalen Standorten angepasst auf die Marktgegebenheiten profitabel und nachhaltig zu wachsen. Im Januar konnte der Kauf des Kundengeschäfts der **Privatbank Öhman Bank S.A.** mit Sitz in Luxemburg abgeschlossen werden. Die Übernahme von Mitarbeitenden sowie die Migration von Kundenvermögen tragen wesentlich zum Ausbau der Aktivitäten im luxemburgischen sowie im skandinavischen Markt bei. Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags mit **Hywin Wealth Management Co.** und der Kapitalbeteiligung an Hywin Holdings Ltd. folgte im März ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung des Asiengeschäfts. Der gezielte Ausbau von komplementären Partnerschaften ist in dieser Region ein wichtiger Baustein in der Erschliessung einer neuen Kundschaft. Mit der **personellen Neubesetzung der obersten Führung** für die gesamten Aktivitäten der VP Bank in Asien durch die **neue Rolle einer CEO VP Bank Asien** und weiteren personellen Neuzugängen, die ein umfangreiches, lokales Kundennetzwerk mitbringen, wurden die beiden Standorte Singapur und Hongkong zudem mit zusätzlicher Expertise gestärkt. Neben der Entwicklung einer Asien-Roadmap hat das lokale Management in Hongkong im November 2021 neue Büroräumlichkeiten für die VP Bank eingerichtet.

Investing for Change

Der konsequente Einbezug von Nachhaltigkeit sowohl auf Bank- als auch auf Anlagestufe ist ein weiterer wichtiger Grundpfeiler der Strategie 2026. Die Aufnahme der VP Bank in die beiden SIX Nachhaltigkeitsindizes «SPI ESG» und «SPI ESG Weighted» im Februar zeugt davon, dass die VP Bank damit auf dem richtigen Weg ist. Seit Anfang des Jahres sind **Nachhaltigkeitskriterien integraler Bestandteil in allen Anlage- und Beratungsprozessen**. Kundinnen und Kunden erhalten in transparenter Weise Auskunft zum Nachhaltigkeitsprofil ihrer Anlage anhand des eigens entwickelten **VP Bank Nachhaltigkeitscore**, der seit Januar in alle Mandate integriert ist und seit März auf allen Vermögensauszügen ausgewiesen wird. Im Oktober lancierte die VP Bank zudem das neue Vermögensverwaltungsmandat Sustainable Plus. Auch auf Bankstufe wird das Nachhaltigkeitsengagement konsequent umgesetzt. Erstmals publizierte die VP Bank 2021 einen **Nachhaltigkeitsbericht**. Die VP Bank ist zudem neue Unterzeichnerin der UN Principles

for Responsible Investment (PRI) und der UN Principles for Responsible Banking (PRB) und ist zur Bekräftigung ihrer Netto-Null-Ambition der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) beigetreten.

Frontline Excellence

Im Januar wurde mit dem **RM Cockpit** ein zentrales Instrument eingeführt, das Kundenberaterinnen und -beratern eine umfassende Sicht auf ihre Kundschaft und damit eine noch zielgerichtetere Beratung ermöglicht. Auch vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen erlaubt es das RM Cockpit, dass Prozesse effizient funktionieren und die Kernkompetenz – die persönliche Beratung – im Vordergrund steht.



Scale

Platform Foundation

Eine für Produkte von komplementären Drittanbietern offene Systemarchitektur bildet das Rückgrat der Strategie 2026. Technologiepartner spielen dabei eine wichtige Rolle. Zu Jahresbeginn ist die VP Bank deshalb eine strategische Kooperation für den Betrieb der **IT-Infrastruktur mit Swisscom** eingegangen. Im Juni wurde zudem mit **InvestCloud eine Innovationspartnerschaft** vereinbart mit dem Ziel, die technischen Voraussetzungen für die Bereitstellung von personalisierten Wealth Management Dienstleistungen über Ökosysteme zu schaffen. Sowohl die Öffnung des Kernbankensystems als auch die Aktivitäten rund um die Auslagerung der IT-Infrastruktur verlaufen plangemäss.



Move

Digital Assets

Mit der Aufnahme ins Token- und VT-Dienstleister-Register im November ist die VP Bank als erste der drei grossen Banken in Liechtenstein in der Lage, Eigentumsansprüche an realen Vermögenswerten digital auf der Blockchain abzubilden und als Token aufzubewahren. Das erste **Kunstobjekt wurde erfolgreich tokenisiert** und damit der Grundstein für die breite Nutzung von blockchainbasierten Anwendungen gelegt.

Client Solutions

Im August wurde das **ORBIT Ökosystem** lanciert. Damit erhalten Teilnehmende einen sorgfältig kuratierten Zugang in die bislang schwierig investierbare Anlageklasse der Privatmarktanlagen. ORBIT bedeutet einen grossen Schritt in Richtung Open Wealth Services. Eigene Anlage- und Strukturierungslösungen werden mit dem Angebot innovativer Partner kombiniert. Für Investoren entstehen dadurch neue Investitionsmöglichkeiten in Wachstumskapital, Real-Estate-Transaktionen oder alternative Kreditprodukte. Diese können durch die Teilnehmenden im Ökosystem sowohl modular angeboten als auch nachgefragt werden. Dank eines systematischen Interessensmanagements sind auch Co-Investments möglich. Für die Nutzung von ORBIT ist keine Konto-/Depot-Verbindung mit der VP Bank notwendig. Der Zugang zur Anlage- und Strukturierungsplattform steht neben der bestehenden Kundschaft somit auch Dritten offen.

Ziel 2026: CHF 100 Mio. Nettogewinn

Ziel 2026: CHF 100 Mio. Nettogewinn			
Wachstum	Profitabilität		Stabilität
Net New Money (in % AuM)	Gewinnmarge (in Bp AuM)	Cost/Income Ratio ²	Tier 1 Ratio
> 4 % p.a.¹	> 15 bps	70 %	> 20 %

¹ Über den Zyklus 2021-2026

² Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag

4 / Ausblick 2022

Die Strategie 2026 «Chancen ergreifen» setzt die VP Bank auch im zweiten Jahr des Strategiezyklus zielgerichtet und im Rahmen der dreizehn strategischen Initiativen entlang von Meilensteinen um.



Evolve

Die Einführung eines neuen **Advisory Tools** an allen Standorten bildet ein weiteres wichtiges Ziel in der umfassenden und auf die jeweiligen Profile ausgerichteten Beratung einer anspruchsvollen Kundschaft. Das Tool wird einen flexiblen und modularen Ausbau des Beratungsangebots ermöglichen.

Ein Fokus wird auch auf der Weiterentwicklung der **Asien-Strategie** unter der Leitung des neuen Managements liegen. Weiter wird auf die gezielte Umsetzung der jeweiligen **Standortstrategien in Europa** und den **BVI** gesetzt. Mit dem Ausbau der digitalen Lösungen für Intermediäre wird zudem der Leistungskatalog für dieses wichtige Kundensegment weiter ausgebaut.



Scale

Das letzte Jahr und damit die erste Phase der Strategieumsetzung war von Investitionen geprägt. Nach ersten Erfolgen und mit Blick auf die Investitionen im Jahr 2022 ist es wichtig, dass das Massnahmenset, das unter «Scale» geplant wurde, mit Nachdruck verfolgt wird. Denn nebst Wachstum sind die Produktivitätssteigerung und die Digitalisierung Schwerpunkte der Strategie 2026. Der **Prüfung von Optimierungspotenzial und Skalierungsmöglichkeiten** kommt deshalb in dieser Phase der Strategieumsetzung eine hohe Bedeutung zu.

Ein wichtiger Schritt in der Öffnung des Kernbankensystems und damit in der Entwicklung hin zu Open Wealth Services wird die **Implementation des Integration Layers** darstellen. Damit wird eine flexible Integration von externen Services mit Hilfe von APIs möglich werden.

2022 wird ebenfalls die stufenweise Migration der **Infrastruktur zur Swisscom** abgeschlossen. Mit diesem Schritt profitiert die VP Bank von der hohen Kompetenz des Technologiespezialisten und nutzt gleichzeitig Synergien in der Nutzung weiterer innovativer Technologien wie auch in der Stärkung der Cyber Security.

Unter der Leitung des **neuen Chief Transformation Officers**, der seit Dezember 2021 die VP Bank verstärkt, werden alle Prozesse in Bezug auf die künftigen Kundenerlebnisse systematisch und in einem agilen Ansatz überprüft und weiterentwickelt.



Move

Im Zentrum der Aktivitäten bei «Move» stehen 2022 die Weiterentwicklung der Plattform und die systematische Marktbearbeitung innerhalb des **ORBIT Ökosystems** für Privatmarktanlagen.

Mit den neuen Lösungen im Bereich **der Kunst-Tokenisierung** steht die VP Bank erst am Anfang der zahlreichen Möglichkeiten, die sich auf Grundlage der Blockchain-Technologie in Verbindung mit dem einzigartigen regulatorischen Umfeld in Liechtenstein bieten. 2022 werden die Dienstleistungen systematisch in den Markt getragen und weiter ausgebaut. Im Kunstbereich wird ein Ökosystem beziehungsweise Netzwerk mit ausgewählten Partnern angestrebt. Damit unterstreicht die VP Bank ihre Absicht, die Vorteile der Technologie mit einem konkreten Mehrwert für ihre Kundschaft zu verbinden und durch die Einbindung bislang nicht bankfähiger Vermögenswerte neue Ertragsquellen zu erschliessen.

Erfolgreiche Tokenisierung eines Kunstwerks - ein erster Schritt in die Finanzwelt von morgen als Pionier im Bereich der digitalen Vermögenswerte.

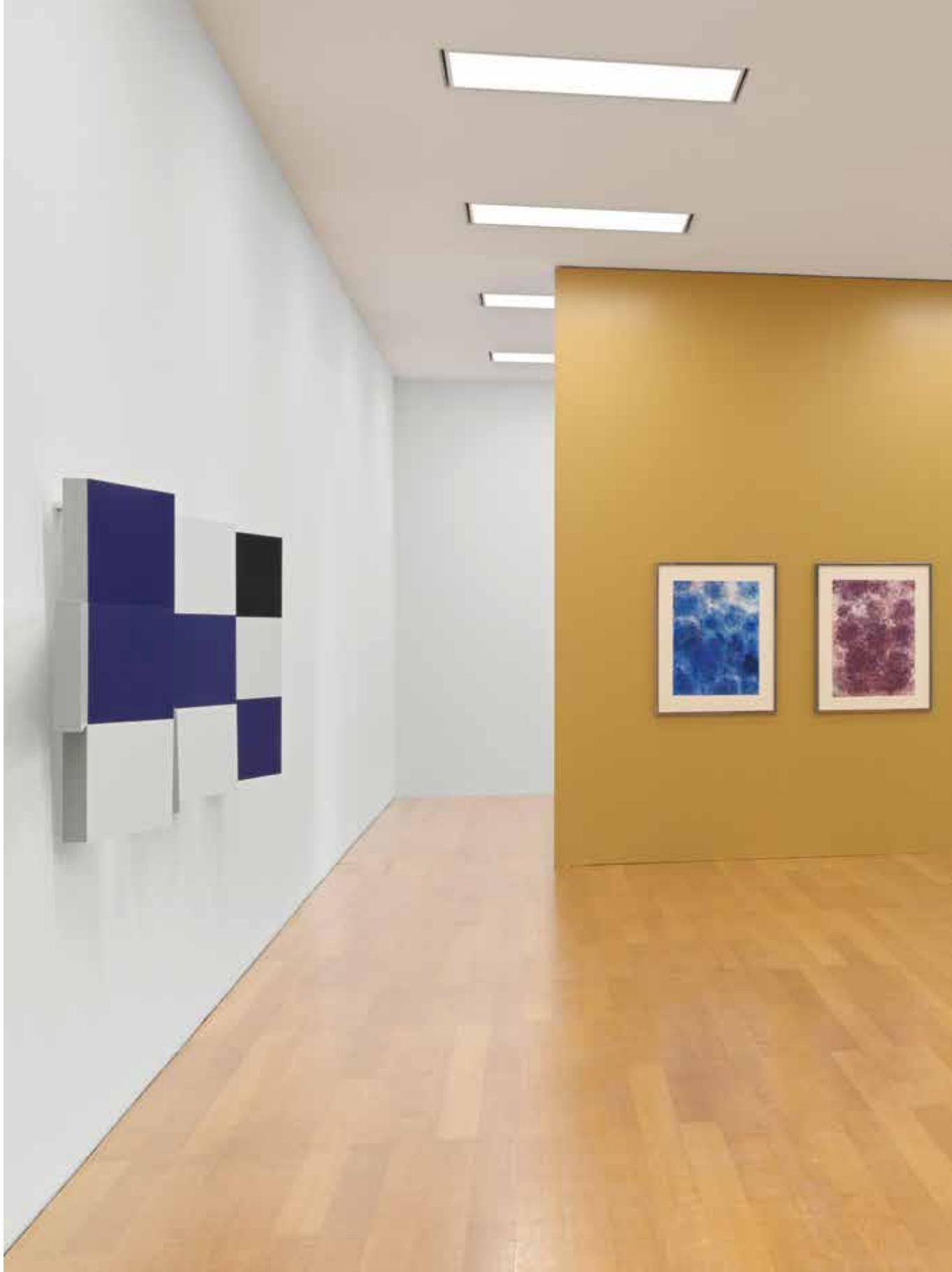
Mit der Strategie 2026 «Chancen ergreifen» hat die VP Bank unter anderem das Ziel, neue Geschäftsoportunitäten zu erschliessen und für ihre Kundinnen und Kunden innovative und professionelle Lösungen zu entwickeln. Potenzielle Anwendungsbereiche der Blockchain-Technologie und insbesondere der Tokenisierung sind dabei von besonderer Bedeutung. Eine Umfrage unter Liechtensteiner Intermediären bestätigte entsprechende Kundenbedürfnisse in diesem Bereich, insbesondere ein überwältigendes Interesse an der Tokenisierung von Kunstobjekten.

Der globale Kunstmarkt wird aktuell auf rund USD 1.7 Billionen geschätzt, wobei allein im letzten Jahr Transaktionen im Wert von USD 50 Milliarden stattgefunden haben. Während viele Marktteilnehmende Kunst aus Gründen der Ästhetik schätzen, stehen beim Erwerb auch finanzielle Überlegungen im Fokus. So halten vermögende Privatpersonen Kunst nicht nur aus emotionalen Gründen, sondern oftmals auch im Rahmen der Diversifikation. Folglich setzen sich auch Vermögensverwalter und Treuhänder immer öfter mit Vermögenswerten auseinander, die wie Kunstobjekte nicht zu den traditionellen bankfähigen Vermögenswerten zählen. Das bringt Herausforderungen mit sich, wie beispielsweise die fehlende Einbuchung ins Bankdepot oder, im Falle einer Transaktion, den notwendigen Einbezug weiterer Intermediäre. Im Falle einer Erbschaft ist eine gleichmässige Aufteilung zudem häufig erschwert.

Diese Herausforderungen lassen sich durch eine Tokenisierung lösen. Der liechtensteinische Rechtsrahmen erlaubt es, Eigentumsansprüche an Kunstobjekten in Form von Tokens digital abzubilden. Basierend auf einer innovativen IT-Lösung, die zusammen mit verlässlichen Partnern geschaffen wurde, kann die VP Bank Tokens nicht nur selbst erstellen, sondern auch direkt ins Kundenportfolio einbuchten. Dies verschafft einen gesamtheitlichen Vermögensüberblick, ohne dass dabei kostspielige traditionelle Strukturen notwendig wären. Aufgrund der Fraktionierbarkeit von Tokens lassen sich zudem geteilte Eigentumsverhältnisse transparent abbilden. Dies erlaubt eine faire Aufteilung von Eigentum bei Erbschaften oder gemeinsamen Akquisitionen. Das Kunstobjekt ist zudem in diversen Auszügen und im e-banking abgebildet, was Vereinfachungen, etwa bei der Besteuerung und bei der Performance-Berechnung, mit sich bringt.

Seit 29. November 2021 ist die VP Bank bei der FMA als Token-Erzeuger und Token-Verwahrer registriert. Mit der Aufnahme in das TVTG-Register hat die VP Bank das erste physische Kunstobjekt erfolgreich tokenisiert und somit erstmalig in Liechtenstein Eigentumsansprüche an einem physischen Kunstwerk digital auf der Blockchain abgebildet. Damit ist die VP Bank in der Lage, Kunst als eine neue Anlageklasse zu erschliessen und gleichzeitig früh an der rasanten Digitalisierung des Marktes zu partizipieren. Durch die Tokenisierung und die damit verbundenen Prozesse zur Überprüfung von Kunstobjekten wurde die Grundlage geschaffen, bereits im kommenden Jahr weitere Dienstleistungen in diesem Bereich anbieten und ein entsprechendes Netzwerk mit qualifizierten Partnern aufbauen zu können. Mit diesem Meilenstein hat die VP Bank eine wichtige Nische als Pionier für sich erschliessen können.





OUT OF OFFICE / Das Werk «Wave», 2011, von Hanna Roeckle und die Werke «Hortensien Blau» und «Hortensien Purpur», beide 1988, von Georg Malin, hängen für einmal «Out of Office» in der gleichnamigen Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein.

Einzigartige Kundenerlebnisse als Markenzeichen – darauf legt die VP Bank allergrössten Wert. Als Hauptsymbol für die Philosophie der Bank dient der «unrunde» Kreis, der ebenso einzigartig und individuell ist, wie die Kundinnen und Kunden selbst es sind.

Die Zukunft gehört denen, die zielstrebig vorangehen. Für die VP Bank zählt dabei nur eines: ihre Kundinnen und Kunden voranzubringen und gemeinsam mit ihnen die sich bietenden Chancen am Kapitalmarkt zu nutzen.

Die DNA und Expertise der VP Bank basieren auf dem Geschäft mit professionellen Finanzdienstleistern, den Intermediären. Dieses Wissen stellt die VP Bank auch Privatkunden zur Verfügung. In kleinen und in grossen Schritten realisiert sie innovative und massgeschneiderte Lösungen am Puls der Zeit – mit Klarheit, Sicherheit und über viele Jahre gestaltet sie damit immer wieder einzigartige Markenerlebnisse.

Sieben zentrale Markenbotschaften

Sieben zentrale Markenbotschaften reflektieren die Markenstrategie und bilden das Leistungsversprechen der VP Bank ab.



Engagiert und persönlich

Seit über 65 Jahren setzen wir uns mit viel Engagement und unternehmerischer Beweglichkeit für unsere Kundinnen und Kunden ein. Langfristige und vertrauensvolle Beziehungen sind dabei unser oberstes Ziel.



Massgeschneidert und kompetent

Das Kundenerlebnis – ob physisch oder digital – steht im Mittelpunkt. Nach diesem Leitsatz denken, entwickeln und handeln wir.



Offen und partnerschaftlich

Indem wir künftig das traditionelle Bankgeschäft mit den Vorteilen digitaler Ökosysteme verbinden, schaffen wir eine Servicewelt, die nicht die Bedürfnisse der Bank, sondern die unserer Kundschaft ins Zentrum stellt.



Einfach und schnell

Wir sind stets bestrebt, Prozesse zu vereinfachen und wo möglich Komplexität zu reduzieren, denn dies ist die Basis unseres Erfolgs.



Vorausschauend und sicher

Veränderungen begreifen wir als Chance, um unseren Kundinnen und Kunden auch in Zukunft ein Höchstmass an Stabilität, gepaart mit Innovation, anbieten zu können.



Lokal und global

In Liechtenstein verankert und international vernetzt, bieten wir unserer Kundschaft einzigartige Möglichkeiten für die Entwicklung ihres Vermögens.



Motivierend und überzeugend

Als dynamische Bank, die immer wieder mit Neuerungen aufwartet und teils sogar als Pionier vorausgeht, schaffen wir stets von neuem überzeugende Kundenerlebnisse.

«Clarity» als Markendesign

Einzigartig und fit für das digitale Zeitalter – das Design der VP Bank reflektiert die Markenwerte. Mit ihrem illustrativen Stil hat die Bank in den letzten 20 Jahren einen unverkennbaren Wert in ihrem Markendesign geschaffen.

Wesentliche Elemente des Designkonzepts «Clarity» sind designstarke Illustrationen, die als Instrument zur Vermittlung der Markenbotschaften eingesetzt werden. Der gesamte Auftritt ist modern, einfach und digital erlebbar.

Das Markendesign der VP Bank steht für Klarheit, Einfachheit und Reduktion auf das Wesentliche. Dabei ist die Nutzererfahrung in den digitalen Medien genauso wichtig wie in haptischen Erzeugnissen wie Broschüren, Karten oder Kundengeschenken. Modulare Elemente ermöglichen es, zielgruppengerecht zu kommunizieren und insgesamt schnell auf aktuelle Themen rund um das Banking reagieren zu können.

Stetige Weiterentwicklung der Marke und Anpassung an die aktuelle Unternehmensstrategie

Mit der Einführung von «Clarity» wurde 2017 der Markenauftritt neu aufgesetzt. Eine Marke entwickelt sich mit den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden und der Unternehmensstrategie weiter. Die stetige Überprüfung und Weiterentwicklung der Marke ist deshalb von grosser Bedeutung für die VP Bank. Die Markenarbeit der VP Bank erfolgt deshalb nach dem «Stay-Fresh-Ansatz», in dem die Marke kontinuierlich in kleinen Schritten weiterentwickelt wird.

Rückblick 2021

Im Rahmen dieser Weiterentwicklungsarbeit wurde Anfang des Jahres 2021 das Fotokonzept angepasst. Relevante Themen wie beispielsweise Vermögensverwaltung, Anlageberatung oder Vermögensplanung werden mittels ästhetischer, modisch wirkender Studiofotos vermittelt. Auch hier gilt die Clarity-Devise, deshalb reduziert sich der Hintergrund nur auf einen farbigen Raum. Mit dieser visuellen Reduktion wird auch eine klare Verbindung zur Illustrationswelt geschaffen, die ebenfalls sehr plakativ dargestellt wird.

Das Broschürendesign wurde Anfang des Jahres ebenfalls angepasst und kommt aufgeräumter und gleichzeitig visuell ansprechender zur Geltung.

Zudem hat die VP Bank zu Jahresbeginn eine überarbeitete Version der Website live geschaltet und das User Interface Design des Kundenportals optimiert.

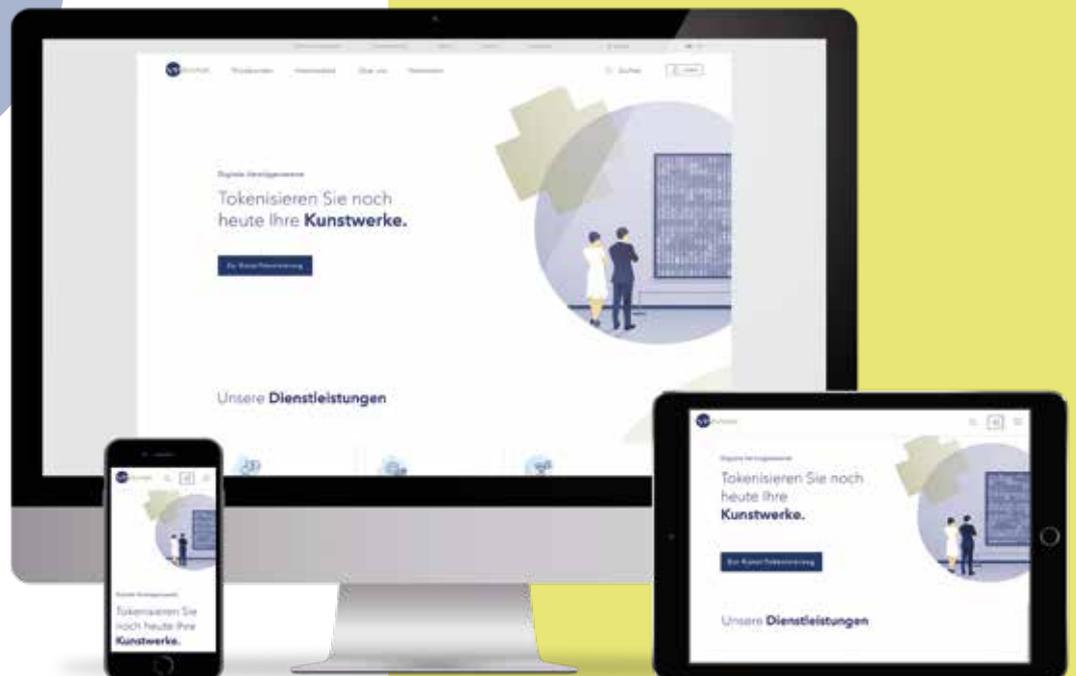


BILD OBEN / Neues Broschürendesign



LOGO OBEN / Logo mit chinesischem Markennamen

BILD RECHTS / Website im neuen Look



Im Rahmen der Strategie 2026 hat die VP Bank ab März 2021 eine neue, strategiebezogene Werbekampagne lanciert. Im typischen VP Bank Illustrationsstil werden verschiedene Themenbereiche aus der Strategie unter dem Motto «Chancen ergreifen» illustriert. Zu den Themen gehören beispielsweise der Zugang zu Märkten, Trenderkennung, nachhaltige Investitionen, Risikosteuerung, Data Analytics, Privatmarktanlagen und das Intermediärgeschäft. Dieselben Sujets wurden auch für die Gestaltung des Geschäftsberichts 2020 verwendet.

Aufgrund der Marktexpansion im asiatischen Markt und der Kollaboration mit Hywin wurde im Februar 2021 beschlossen, einen chinesischen Namen für die VP Bank in mehreren internationalen Markenregistern einzutragen. In China werden Unternehmen nach deren Werthaltung beschrieben. Der Name steht dabei für das Ergreifen von Chancen, kombiniert mit Weitsicht und Weisheit.

Für das Business Segment Client Solutions wurde ein Subbrand unter dem Namen «VP Client Solutions» errichtet. Im August 2021 erfolgte die Markteinführung, welche durch diverse Marketing- und Kommunikationsmassnahmen begleitet wurde.



Neue Trends gibt es viele.
Sie **investierbar zu machen**,
ist die wahre Kunst.

Wir identifizieren systematisch Trends, die von Dauer sind. Analysieren, welche Firmen und Wertschöpfungsketten davon profitieren. Und machen daraus Finanzlösungen, an denen Sie frühzeitig partizipieren können.
vpbank.com/anlageprodukte

VP Bank AG, Annonciationstr. 1, 1900 Vaduz, Liechtenstein
T +423 232 81 00 | F +423 232 81 00 | info@vpbank.com | www.vpbank.com
Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg, Toronto (NY), Singapur und Hongkong.

Grössere Risiken werden
nur selten mit **besseren
Aussichten** belohnt.

Heute sind fundierte Analysen und ein gutes Abwägen gefragt denn ja. Denn nur wer asymmetrische Muster erkennt, kann auch die richtigen Risiken antizipieren. vpbank.com/marktschaetzungen

VP Bank AG
Annonciationstr. 1, 1900 Vaduz, Liechtenstein
T +423 232 81 00 | F +423 232 81 00
info@vpbank.com | www.vpbank.com
Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich,
Luxemburg, Toronto (NY), Singapur und Hongkong.

Daten weisen die Richtung.
Menschliche Weitsicht den Weg.

Moderne Analysetools lassen uns Anlagechancen präziser erkennen denn je. Damit aus Datenreihen Datensätze werden, braucht es Investmentexperten, die Daten nicht blind vertrauen. Sondern sie zu interpretieren wissen.
vpbank.com/anlageidien

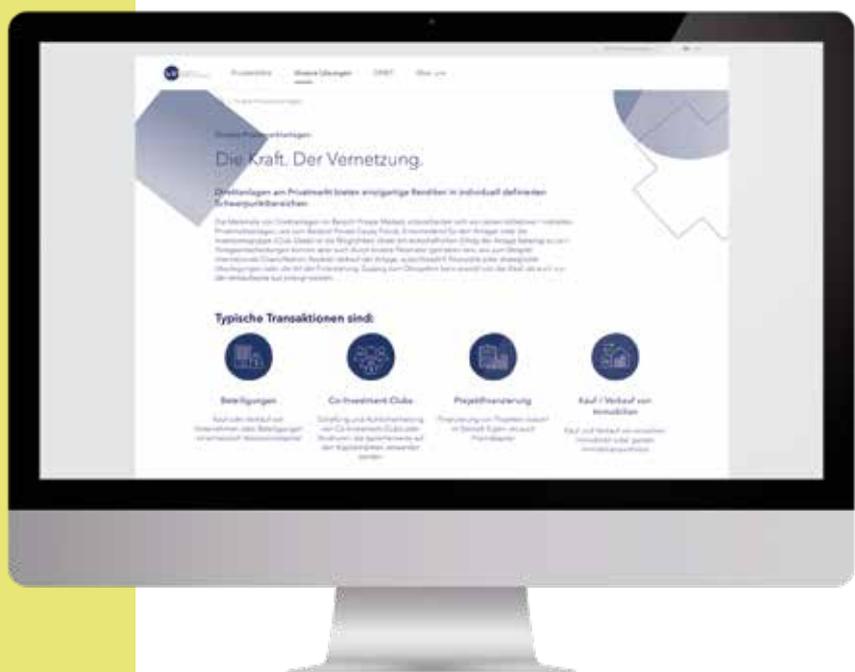
VP Bank AG, Annonciationstr. 1, 1900 Vaduz, Liechtenstein
T +423 232 81 00 | F +423 232 81 00 | info@vpbank.com | www.vpbank.com
Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg, Toronto (NY), Singapur und Hongkong.



BILDER OBEN / Neues Fotokonzept

BILDER LINKS / Strategiebezogene Werbekampagne

BILD RECHTS / Website VP Client Solutions



Partnerschaften sind in einem zunehmend spezialisierten Wettbewerbsumfeld, das durch eine rasante technologische Entwicklung sowie zunehmende regulatorische Anforderungen geprägt ist, von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung von kundennahen und innovativen Dienstleistungen. Sie bilden deshalb einen wichtigen Bestandteil der Strategie der VP Bank.

Partnerschaften ebnet der VP Bank den Weg, steigenden Kosten entgegenzuwirken, die Effizienz zu erhöhen und Innovationen zu fördern. Der stetige Erfahrungsaustausch mit anderen Banken und Dienstleistern ist deshalb von zentraler Bedeutung.

Innovationspartnerschaften

Seit Ende 2020 ist die VP Bank Associated Partner am **Business Engineering Institute St. Gallen** und betreibt dadurch einen intensiven Austausch mit anderen Finanzinstituten im Innovationsbereich. In zweijährigen Forschungszyklen werden anwendungsorientierte Fragestellungen innerhalb von sogenannten «Competence Centers» bearbeitet und die Erkenntnisse allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Ausserdem erhält die VP Bank Zugang zu neuesten Erkenntnissen zu Erfolgsfaktoren der Digitalisierung und der Zusammenarbeit innerhalb von Ökosystemen sowie Zugriff auf Expertenwissen im Rahmen des Innovation Managements.

Um die sich verändernden Kundenbedürfnisse auch in Zukunft genauestens zu kennen und darauf passende Lösungen anzubieten, setzt die VP Bank neben den bewährten persönlichen Kontakten auf die datenbasierte künstliche Intelligenz. Deshalb arbeitet die VP Bank seit 2021 eng mit dem **Zentrum für künstliche Intelligenz der ETH Zürich** zusammen. Dank dieser Partnerschaft kann die VP Bank am Wissensaustausch von Forschern und Firmenvertretern innerhalb der AI Center Community profitieren. Dies bedeutet unter anderem, dass dieses Wissen direkt in interne Projekte einfließen kann und die VP Bank unmittelbaren Zugang zu Talenten in der AI Community erhält.

Die VP Bank trat 2021 zudem der **Open Wealth Association von Synpulse** und der **Swiss Open Wealth Association** bei. Dies, um einerseits neue Geschäfts- und Kollaborationsmodelle zu finden und andererseits an der Definition von

Programmierschnittstellen (API) Standards zu partizipieren. Darüber hinaus ermöglichen diese Kooperationen den Austausch von Fachwissen in Form von Round Tables, Workshops und Whitepapers sowie die Zusammenarbeit mit gleichartigen Organisationen in der Schweiz und im Ausland.

Technologiepartnerschaften

Im Zusammenhang mit der neuen IT-Strategie entschied die VP Bank, die IT-Infrastrukturaufgaben an **Swisscom** auszulagern. Dieser Schritt steht im Einklang mit den technologischen Trends zur zunehmenden Standardisierung und Industrialisierung, die namentlich durch Cloud Services gefördert werden. Durch die Auslagerung kann die VP Bank von der hohen Kompetenz des Technologiespezialisten in diesem Bereich profitieren. Gleichzeitig werden sich Synergien in der Nutzung weiterer innovativer Technologien wie auch in der Stärkung der Cyber Security ergeben. Trotz dieser Auslagerung wird weiterhin in die Förderung des technologischen Know-hows innerhalb der Bank investiert, da die Implementierung der Strategie 2026 ein konstant hohes Mass an interner Technologiekompetenz erfordert.

Im Juni 2021 vereinbarte die VP Bank eine Innovationspartnerschaft mit **InvestCloud** mit dem Ziel, die Grundlage für die Bereitstellung von personalisierten Wealth Management Dienstleistungen über Ökosysteme zu schaffen, die durch eine Open Wealth Service Plattform unterstützt werden.

Partnerschaften im internationalen Wealth Management

Im ersten Quartal 2021 konnte die Kooperationsvereinbarung zu einer strategischen Partnerschaft mit **Hywin Wealth Management Co. Ltd.** in Hongkong abgeschlossen werden mit dem Ziel, die Nachfrage wohlhabender Chinesen nach anspruchsvollen Vermögensverwaltungsdienstleistungen im Ausland zu erfüllen. Die strategische Partnerschaft umfasst die Zusammenarbeit bei Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Anlageverwaltung und der Verwahrung von Kundengeldern. Der strategische Charakter der Partnerschaft wurde durch die Beteiligung der VP Bank an den Kapitalbeschaffungsaktivitäten der Hywin Holdings Ltd («Hywin Holdco») unterstrichen.

Kooperationen im Anlagebereich

Im Frühjahr 2020 ging die VP Bank eine neue Zusammenarbeit mit der **OLZ AG** für ihre Aktienfonds ein. Die OLZ AG ist dabei als Berater für die Portfoliokonstruktion der VP Bank Risk Optimised ESG verantwortlich. Die Vorgaben hierfür werden von der VP Bank definiert. Dies umfasst

beispielsweise Anforderungen an die Nachhaltigkeit, welche sich aus der Nachhaltigkeitsphilosophie ergeben. Die Fonds werden von der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG verwaltet. Anstatt sich eng an Referenzindizes, sogenannten Benchmarks, zu orientieren, verfolgt die in Bern ansässige **OLZ AG** einen systematischen, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden, risikooptimierten Ansatz. Dabei steht jenes Portfolio im Mittelpunkt, welches das geringste (erwartete) Risiko aufweist. In Phasen stark positiver oder negativer Marktentwicklungen können so ausgestaltete Portfolios durchaus deutlich von den bekannten Indizes abweichen. Im Zusammenspiel mit anderen Kollektivanlagen, die ein Investor üblicherweise bereits hält, führt dies über den Marktzyklus zu einer stabileren Wertentwicklung.

Kooperationen im Bereich Private Markets

Mit **Utopia Music AG** unterzeichnete die VP Bank im Dezember 2021 einen Kooperationsvertrag, wodurch sich für Investorinnen und Investoren die Möglichkeit eröffnet, in den Sektoren der stetig wachsenden Musikindustrie zu investieren. Damit wurde der Anspruch bekräftigt, das traditionelle Bankgeschäft mit den Vorteilen digitaler Ökosysteme und dem Zugang zu neuartigen Investitionsmöglichkeiten zu verbinden und damit innovative Kundenerlebnisse zu schaffen.

Weitere Partnerschaften

Die VP Bank kooperiert seit 2010 gemeinsam mit der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) mit einer externen Firma im Bereich Druck und Versand von Konto- und Depotauszügen, Quartals- und Jahresendabrechnungen und jeglicher Form individualisierter Massendrucksachen über eine gemeinsame Einkaufsgesellschaft.

Eine weitere langjährige Partnerschaft besteht mit einem externen Anbieter für die gruppenweite kosten- und leistungsoptimierte Beschaffung sowie das Management von Finanzinformationssystemen. Dies ermöglicht es der VP Bank, dass damit im Zusammenhang stehende Prozesse wie Betriebs- und Vertragsmanagement, Reporting und Support optimiert und Kosten nachhaltig gesenkt werden können.

Unter anderem entstand daraus im Jahr 2011 gemeinsam mit der LLB eine Gesellschaft für den zentralen Einkauf von Finanzinformationssystemen.

ZINC WHITE

7/06 WHITE BRUSH MARKS TO THE LEFT ALONG CENTRAL TOP VERTICAL

(NO) THOUGHT OF HIGHER RECTANGLE CUT - OUT BOTTOM RIGHT

8/06 TRIED GLAZE OF KNIFE MARKS OF PERM. RDSE + MIXING WHITE. - DID NOT COME OUT WELL CRACKING + WHITE/FLAT SPOTS - ALSO NOT GOOD COLOR OVER TOP RIGHT. - SAND OFF WHOLE TOP RIGHT TO EXISTING EDGE WITH PALE YELLOW - LEAVE NORTH OF GREEN BOTTOM + PERHAPS SOME BOTTOM RIGHT NEW COLOR -

WINDOR LEMOND ?
ANOTHER PALE PINK. SCARLET CAGE.
PALE BLUE ? - MORE KNOWN
WHITE ?

15/2 UP. -

9/1 LIGHT OR DARK ON RIGHT ?

9/10 TRIED BRUSH MARKS TO LEFT FROM CENTRAL EDGE ALWAYS IMAGINED LIGHT YELLOW GREEN BUT DID NOT WORK. OR PALE BLUE (NO) MAGENTA SEEMS BEST - PUT MARKS IN BEFORE COLOR ON RIGHT. -

ANOTHER SET OF BRUSH MARKS ON TOP

PERHAPS THE RIGHT CAN STAY WHITE - LOOKED GOOD WHEN PUT ON DRAWING. -

TALOUS COBALT VIOLET ALSO LOOKS GOOD FOR MARKS - COULD PUT OVER MAGENTA. -

REMBRANDT COBALT VIOLET 3RD DARKER W/N COBALT VIOLET

10/10 - DON'T PUT ON ANOTHER LAYER OF GREEN - LET LIGHT COME THROUGH

(NO) GLAZE JUST ON BOTTOM OF GREEN - INSIDE EDGE. GOODWIN

(NO) GAY THOUGHT IT FINISHED WITH A GLAZE OVER THE GREEN.

10/11

FINAL GLAZE OVER GREEN.

02 + 36 POLYESTER

DARK ON RIGHT. -

WARM PALE YELLOW SCIENCE TO THE RIGHT -

MEDIUM PALE BLUE KNIFE MARKS OVER ALL (NO)

2/06 COLOR WORKS 2 SIDES VERY DIFFERENT CRAZY IDEA OF GREEN

HORIZONTAL RECTANGLE ATTACHED 2/3 UP TO RIGHT

THIS WOULD BE THE INSIDE. -

+ CORNER CUT OFF WITH COLOR.

OR DARK GREEN IN BOTTOM RIGHT. -

2/16/06 THIS M... + FINISH THE PATH ALD... (YELLOW SHADE)

SPLASH OF... (YELLOW SHADE)

35

23 3/4

Ich hasse die Idee, dass Malerei zeitlos sein soll. Das trennt die Malerei von unserer Welt ab.



Der New Yorker Künstler David Reed arbeitet oft mit grossen Farbkontrasten.

TEXT / Uwe Wiczorek

Das Werk des in New York lebenden Künstlers David Reed zeigt sich sowohl durch den Gestus des abstrakten Expressionismus als auch durch die gestalterischen Mittel des Films und der Fotografie beeinflusst. Schon Gemälde der 1960er-Jahre nach Landschaften im Südwesten der USA, die Reeds Vorstellung von räumlicher Weite prägten, ziehen ihre Kraft aus der Pastosität der Malerei, der Vitalität der Farbe und dem Duktus des Pinsels. Es ist schliesslich dieser Duktus, der Strich des Pinsels als elementarer Ausweis der Malerei, den Reed in den 1970er-Jahren zum alleinigen Thema seiner Bilder macht. Durchaus minimalistisch setzt er horizontale Striche mit roter oder schwarzer Farbe in vertikaler Reihung auf weissen Grund. Unregelmässige Pinselführung, verlaufende Malerei oder Spritzer werden nicht korrigiert oder entfernt, sondern als Indizien malerischen Schaffens akzeptiert. Diese zugleich sinnlich-empirische und konzeptuelle Haltung ist fortan all seinen Gemälden eigen.

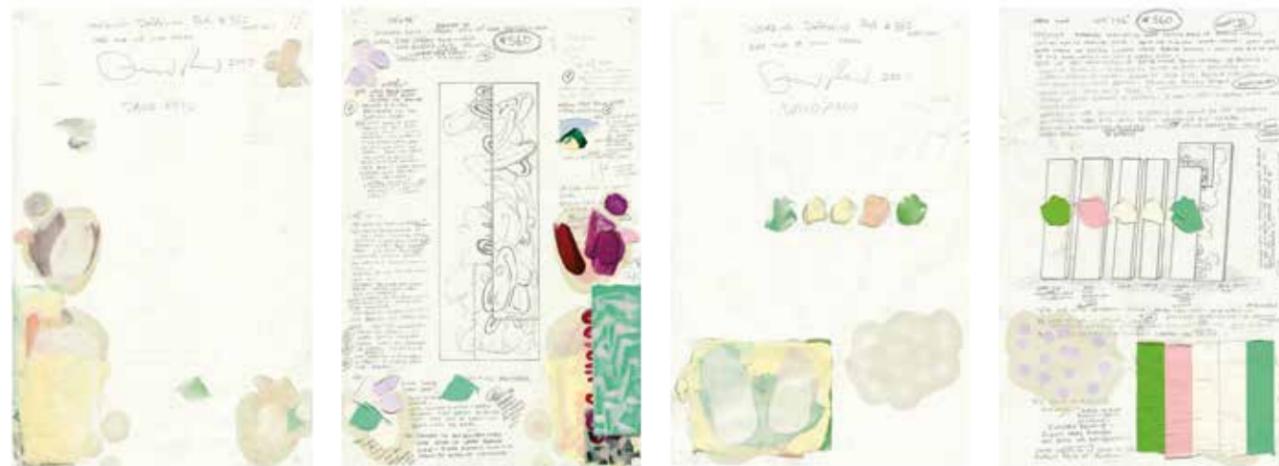
Nimmt die Strenge des Farbauftrags und der Bildkomposition gegen Ende der 1970er-Jahre zunächst noch zu, so gerät der Pinselstrich im Verlauf der 1980er-Jahre schliesslich in geradezu barocke Schwingung. Er formt einander durchdringende Schleifen von nunmehr dreidimensionaler

Wirkung in kontrastierenden Farben auf monochromem Grund, die häufig von der ganzen Leinwand Besitz ergreifen. Sie werden hier und da von separaten, selbst wiederum Schleifen enthaltenden Feldern überlagert, deren strikte Rechtwinkligkeit der Bilddynamik ordnend entgegenwirkt. Je nachdem, ob Reed die Malerei mit dem Pinsel oder dem Raker auf der Leinwand verteilt, ist ihre Struktur gestreift oder glatt. Bei glatter Struktur erscheint sie merkwürdig immateriell, als sei sie fotografiert und anschliessend ins Bild montiert.

Das Komponieren des Bildes unterliegt zunehmend aufwändigeren Arbeitsabläufen, die mittels detaillierter Zeichnungen reflektierend begleitet werden. Das sorgfältige Grundieren und Malen, das Abkleben und Schichten, das Lasieren und Schmirgeln, das Revidieren und Überarbeiten sowie das Finden der endgültigen Fassung nimmt oft mehrere Jahre in Anspruch, wie auch im Falle des hier vorgestellten Werkes «#560». Es gewinnt seine Vitalität, wie nahezu alle Gemälde des Künstlers, aus der Asymmetrie der unterschiedlich grossen, einander überschneidenden Bildfelder, aus dem Schwung des Duktus von Pinsel und Raker, aus dem Wechsel teils glänzender, teils matter Oberflächenpartien, aus dem Gegensatz von Fläche und illusionistischem Raum sowie aus dem Kontrast der Farben. Sie vor allem sind es, die Farben als solche, um die es David Reed geht. Sie sind ihm nach eigener Aussage wichtiger als alles andere. Er würdigt sie durch Malerei in Gestalt von Schleifen, die nichts anderes sind als Schleifen im Gewand der Malerei.

BILD OBEN /
David Reed in der Ausstellung
seiner Werke «#705, #696, #703, #706»
bei Häusler Contemporary, Zürich

BILDER 1-4 RECHTS /
Die sogenannten «Working Drawings»
(Details von Blatt 2 s. S. 51) entstehen
als tagebuchähnliche Zeichnungen und
dokumentieren den Entstehungsprozess
der grossformatigen Gemälde des New
Yorker Künstlers.



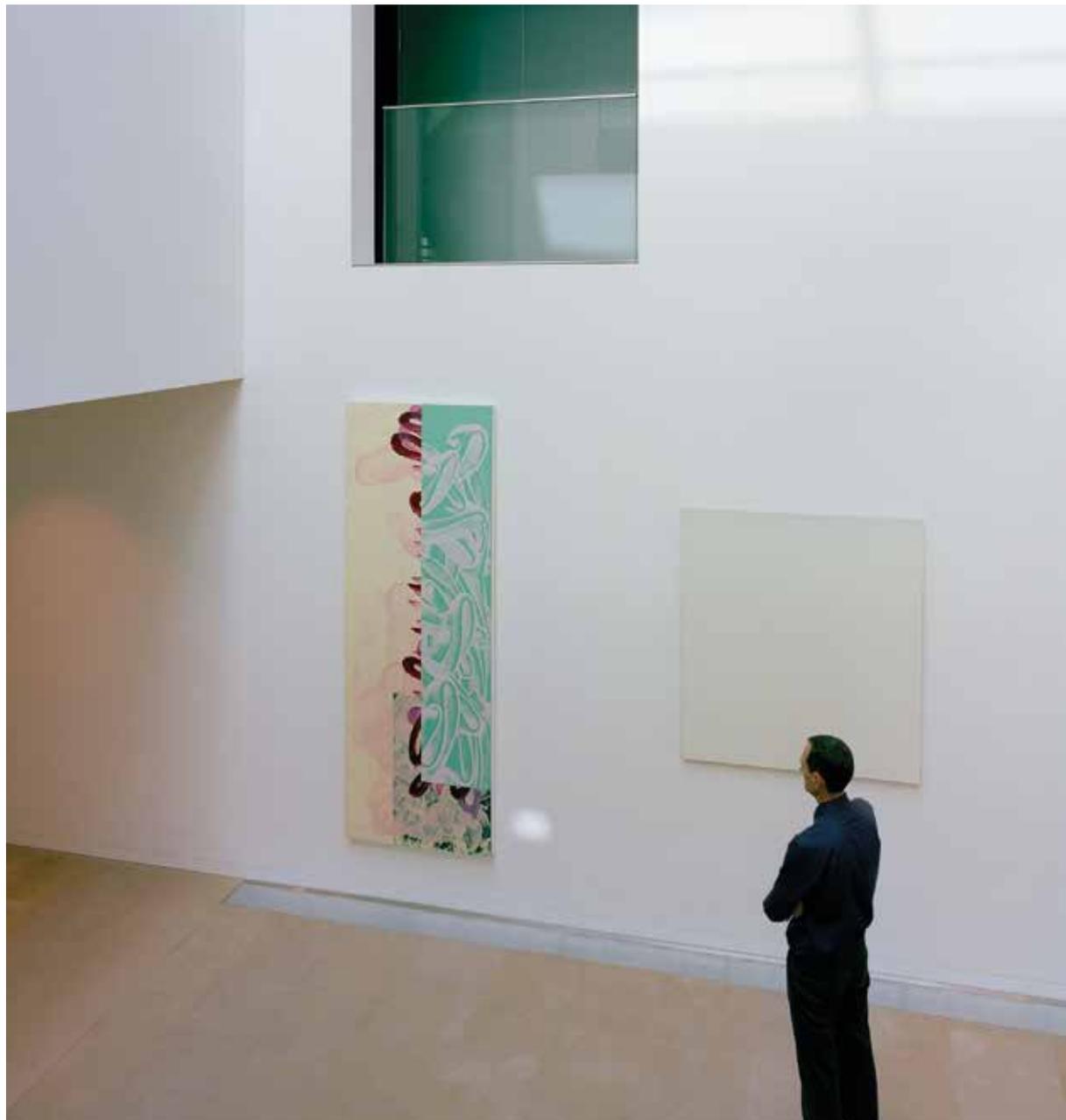


BILD OBEN / «560», 2007, Standort Triesen, EG
Gemälde rechts von Joseph Marioni, «White Painting», 2002



Nachhaltigkeit bestimmt die Zukunft. Durch die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in alle Geschäftsprozesse will die VP Bank einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft und die Umwelt ausüben und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Finanzbranche leisten.

Nachhaltigkeitsplan 2026

Ihren Nachhaltigkeitsplan 2026 hat die VP Bank in enger Abstimmung mit ihren internen und externen Stakeholdern entwickelt. Um sicherzustellen, dass die Bereiche mit den grössten Auswirkungen identifiziert und passende Ziele gesetzt werden, wurden Kunden, Aktionäre und Mitarbeitende befragt, Workshops mit dem Verwaltungsrat und externen Experten durchgeführt sowie eine Wesentlichkeitsanalyse gemacht. Am 1. Januar 2021 ist der Plan in Kraft getreten. Die Fortschritte, die im ersten Jahr erreicht wurden, bilden die Basis, um künftige Ziele zu erreichen.

Der Nachhaltigkeitsplan umfasst Aktivitäten in Bezug auf das Produktangebot sowie auf Geschäftsaktivitäten. Die konsequente Umsetzung soll positive Veränderungen bewirken und das Wachstum des Unternehmens unterstützen.

Einen Überblick darüber, wie die VP Bank Risiken und Chancen definiert und wie sie positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt erreichen und mögliche negative Auswirkungen ausgleichen will, finden Sie im Kapitel «Unsere Strategie 2026: Fortschrittsbericht» des Nachhaltigkeitsberichts 2021.

In den Wandel investieren

Die VP Bank ist überzeugt, dass Wachstum, Rentabilität und Stabilität Hand in Hand mit einer positiven Auswirkung auf die Umwelt und Gesellschaft gehen. 2020 hat sie die Initiative «Investing for Change» lanciert, um Nachhaltigkeitsfaktoren konsequent in den Anlage- und Beratungsprozess zu integrieren. Um Finanzanlagen hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien beurteilen zu können, wurde der VP Bank Sustainability Score (VPSS) entwickelt. Der VPSS beurteilt Nachhaltigkeit breiter als typische ESG-Ratings. Seit 2021 werden Anlagen nun auch dahingehend überprüft, ob sie zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) beitragen.



Weitere Informationen zum VPSS sowie eine detaillierte Beschreibung der Ein- und Ausschlusskriterien finden Sie auf der Website unter [Privatkunden > Nachhaltiges Anlegen](#). Was der VPSS für die Kundenberatung der VP Bank bedeutet, erfahren Sie im Video mit Tobias Wehrli, Head of Intermediaries & Private Banking.

Die VP Bank hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Kundinnen und Kunden neue Anlagemöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit zu bieten. Dazu wurden zum Beispiel 2020 die risikooptimierten ESG-Aktienfonds und der Green City Basket eingeführt. 2021 wurde die Beurteilung von Nachhaltigkeitskriterien gemäss VPSS konsequent in alle diskretionären Mandate integriert und das «Sustainable Plus»-Angebot lanciert, welches zusätzliche Schwerpunkte wie etwa Investitionen in Green Bonds oder nachhaltigkeitsbezogene Themenanlagen setzt.



Weitere Informationen zu den nachhaltigen Investitionen, einschliesslich des thematischen und wirkungsorientierten Investitionsansatzes, finden Sie im Kapitel «Investing for Change durch unser Produktangebot» des Nachhaltigkeitsberichts 2021.

NACHHALTIGKEITSPLAN 2026

Produktangebot	Geschäftsaktivitäten
ESG in unserem Anlageprozess verankern	Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsprozesse integrieren
Mit unserem Angebot einen positiven Nettobeitrag leisten	Einen CO ₂ -neutralen Geschäftsbetrieb erreichen
Verwaltetes Vermögen in nachhaltigen Lösungen steigern	Geschlechtervielfalt in unserer Belegschaft verbessern
ESG-Rating «AA» von MSCI erhalten	

Nachhaltige Unternehmensführung

Für die VP Bank ist ein Managementansatz, der eine nachhaltige Unternehmensführung beinhaltet, ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Nachhaltigkeit schliesst das Wohlergehen ihrer Mitarbeitenden und des sozialen Umfelds, in dem sie tätig ist, ein. Deshalb ist die VP Bank bestrebt, die Arbeitsbedingungen und das soziale Engagement kontinuierlich zu verbessern. Die VP Bank hält sich dabei an Best-Practice-Standards und -Grundsätze, investiert ganz bewusst in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und fördert die Innovation.



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel «Unser sozialer Beitrag (S)» des Nachhaltigkeitsberichts sowie im Kapitel «Mitarbeitende» dieses Geschäftsberichts, in dem die Personalstrategie erläutert wird.

Mitgliedschaften und Publikationen

2021 ist die VP Bank den UN Principles for Responsible Banking (PRB) sowie den UN Principles for Responsible Investment (PRI) beigetreten und hat sich der Net Zero Banking Alliance (NZBA) angeschlossen. Sie ist zudem Mitglied des UN Global Compact (UNGC), bei Swiss +Sustainable Finance und der Klimastiftung Schweiz.

Mit ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2021 legt die VP Bank Informationen gemäss den Anforderungen von PRB und PRI sowie die vom UNGC geforderte Fortschrittsmitteilung offen. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards verfasst und berücksichtigt einige der vom SASB (Sustainability Accounting Standards Board) vorgeschlagenen Indikatoren. Ausserdem werden seit kurzem die Empfehlungen der «Task Force on Climate Related Financial Disclosures» (TCFD) umgesetzt und die Beiträge zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) im Bericht hervorgehoben.



Weitere Einzelheiten zur Nachhaltigkeits-Governance, einschliesslich detaillierter Angaben zu den oben genannten Standards und Richtlinien, finden Sie in den Kapiteln «Nachhaltige Unternehmensführung» und «Trends, Risiken und Chancen» des Nachhaltigkeitsberichts 2021.

CO₂-neutral bis 2026

Die Abkommen von Paris und Glasgow haben den Weg zur Bekämpfung des Klimawandels vorgezeichnet. Die VP Bank hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2026 CO₂-neutral zu arbeiten. Ihre Stakeholder sind sich über die Wichtigkeit dieses Themas einig und haben den Klimawandel und die Ressourceneffizienz als zwei wesentliche Themen im Rahmen der 2020 durchgeführten Analyse eingestuft. Die VP Bank Gruppe setzt seit langem auf erneuerbare Energien. So liefert beispielsweise eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes «Giessen» in Vaduz seit rund 25 Jahren umweltfreundliche Energie. Weitere Technologien, die in einigen Geschäftsstellen zum Einsatz kommen, sind LED-Leuchtmittel, bewegungsgesteuerte Beleuchtung und verschiedene erneuerbare Energiequellen wie die Nutzung der Grundwasserwärme.



Mehr zum CO₂-Ziel und zu den Fortschritten beim Umweltschutz finden Sie im Kapitel «Unser ökologischer Beitrag (E)» des Nachhaltigkeitsberichts 2021.

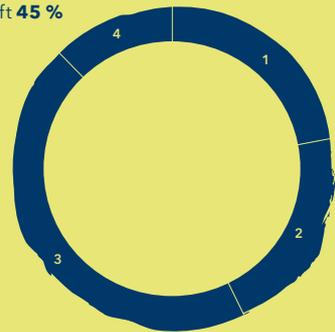
Philanthropie

Gemäss ihren Statuten unterstützt die VP Bank Stiftung Projekte, Institutionen und Personen, die sich in den Bereichen Umwelt, Kunst, Bildung, Wissenschaft und Kultur auszeichnen. 2021 vergab die Stiftung Fördergelder in der Höhe von rund CHF 180'000, die sich gemäss untenstehender Abbildung verteilen.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, Verantwortung für die nächsten Generationen zu übernehmen. Mit der neu geschaffenen Einheit «Philanthropy & Impact» möchte die VP Bank ihren Kundinnen und Kunden zukünftig helfen, neue Perspektiven und Ziele im Bereich der Philanthropie zu erreichen.

VERTEILUNG FÖRDERGELDER DER VP BANK STIFTUNG

- 1 / Umwelt und Nachhaltigkeit **22 %**
- 2 / Bildung und Wissenschaft **21 %**
- 3 / Soziales und Gesellschaft **45 %**
- 4 / Kunst und Kultur **12 %**



In der Kundenberatung setzt die VP Bank auf persönliche und langfristige Betreuung, Transparenz, kurze Entscheidungswege, Agilität sowie individuelle und nachhaltige Lösungen. Die Dienstleistungs- und Betreuungsqualität wird regelmässig von unabhängigen Spezialisten geprüft.

Die Kundenberaterinnen und Kundenberater der VP Bank sind in den Bereichen Privatkunden, Intermediärkunden, Firmenkunden und Kredite tätig. Eine klare Zuteilung nach Segmenten ermöglicht beste Betreuungsqualität und die Ausrichtung auf die segmentspezifischen, individuellen Kundenbedürfnisse. Durch zahlreiche Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen erhält die Kundschaft der VP Bank attraktive Mehrwerte im umfassenden Leistungsspektrum und der gebündelten Expertise.

Die Dienstleistungs- und Betreuungsqualität wird regelmässig von unabhängigen Spezialisten geprüft. Im Rahmen des Tests «TOPS 2022» der in Deutschland herausgegebenen «Fuchsbriefe» rangierte das VP Bank Beratungsteam erneut unter den Spitzenrängen. Die VP Bank erhielt in den Kategorien Anlagevorschlag und Beratungsgespräch jeweils ein «Sehr gut» sowie in der Gesamtwertung ein «Gut». Insgesamt wurden 65 Banken und Vermögensberater im deutschsprachigen Raum getestet.

Diese Bewertung bestätigt die konsequenten Bestrebungen zur Stärkung der Service- und Performancekultur und zur laufenden Optimierung des Kundenerlebnisses. Das unabhängige Testurteil beweist, dass die VP Bank hinsichtlich Beratungsstandards im internationalen Vergleich auf höchstem Niveau agiert.

Die Dienstleistungen der VP Bank

Eine umfassende, individuelle Kundenbetreuung sowie die Kombination einer Vielfalt an Dienstleistungen gehört zu den klaren Stärken der VP Bank. Komplexe Kundenanforderungen werden systematisch erfasst und die Kundschaft regelmässig über den Status informiert. Dabei berücksichtigt die VP Bank konsequent alle Kriterien der Nachhaltig-

keit, umfassende wirtschaftliche, rechtliche und Risikoaspekte sowie betriebliche Gesichtspunkte.

Basisdienstleistungen für die Konto- und Depotführung oder den Zahlungsverkehr bilden die Grundlage des Dienstleistungsspektrums. Privatkundinnen und Privatkunden erhalten zudem massgeschneiderte Vermögensverwaltung und Anlageberatung, Vermögensstrukturierung, Vorsorge und Nachlassplanung, Finanzierungen und Fondslösungen.

Im Bereich der Anlagelösungen verfügt die VP Bank über eine breite Palette verschiedener Formen der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung. Kundinnen und Kunden können gemeinsam mit dem Kundenberater und Anlagespezialisten als Ergebnis einer Kombination von eigenen Ideen und Vorschlägen der Bank ein optimales Portfolio zusammenstellen. Begleitend erfolgt eine fortlaufende Portfolioüberwachung, mit der die Einhaltung des Risikoprofils und der Kundenvorgaben geprüft wird. Ein spezialisiertes Advisory Team bietet den Kundinnen und Kunden ergänzende Unterstützung bei spezifischen individuellen Anforderungen.

In der Vermögensverwaltung werden im Rahmen eines Mandats die Anlagestrategie festgelegt und die Anlageentscheide an die VP Bank delegiert. Kundinnen und Kunden wählen die Mandatsformen je nach Vermögenssumme, Risikoneigung und neu auch nach ihren Nachhaltigkeitsanforderungen. Seit Herbst 2021 bietet die Bank das Nachhaltigkeitsmandat Plus an. Damit entscheiden sich Kundinnen und Kunden für ein Portfolio mit einem besseren Nachhaltigkeitsprofil, gemessen am VP Bank Nachhaltigkeitscore, sowie für Anlagen mit besonderer Wirkung, mit denen grüne oder soziale Projekte finanziert werden (Impact Bonds). Zudem lassen sich Themenschwerpunkte wählen, die für Kundinnen und Kunden besonders wichtig sind – wie Klimaschutz, erneuerbare Energien oder Gesundheit. Insgesamt reicht die Palette der Vermögensverwaltung von Fondsmandaten bis hin zu sogenannten Enhanced Mandaten, bei denen zusätzliche Elemente wie Volatilität Anwendung finden.

Das Kreditgeschäft orientiert sich vor allem an der Verbindung von Anlage- und Finanzierungslösungen sowie der Gestaltung von Individuallösungen. Bei dem im Heimmarkt Liechtenstein stark verankerten lokalen Kreditgeschäft ist die VP Bank Kreditgeberin für Retail- und Firmenkunden.

Zur Sicherstellung einer umfassenden Betreuung arbeitet die VP Bank mit externen Spezialistinnen und Spezialisten

Fuchsbriefe TOPS 2022
Bewertungskategorie
Anlagevorschlag



Sehr gut

9/10 Punkten

Fuchsbriefe TOPS 2022
Bewertungskategorie
Beratungsgespräch



Sehr gut

35/40 Punkten

Fuchsbriefe TOPS 2022
Bewertungskategorie
Gesamtwertung



Gut

73.5/100 Punkten

zusammen. Damit kann sie ihrer Kundschaft verlässliche Partnerinnen und Partner für Vermögensstrukturierungen, Vorsorge- und Nachlassplanungen, Steuerberatungen, Unternehmensberatungen oder Unternehmenstransaktionen vorschlagen.

Finanzintermediäre und Fondsanbieter profitieren von einer Vielfalt an auf sie zugeschnittenen Dienstleistungen. Neben Basisdienstleistung für die Konten- und Portfolio-Verwaltung, Depotbankdienstleistungen und die Auftragsabwicklung werden speziell für Intermediäre spezifische Dienstleistungen für die Anlageberatung, Beratung bei regulatorischen Themen, Integration der Nachhaltigkeitsaspekte und Fondslösungen angeboten. Mit dem «Direct Execution Service» bietet die VP Bank einen direkten Zugang zum Handel.

Ein breites Angebot an digitalen Lösungen zum Daten- und Informationsaustausch macht die VP Bank zu einer führenden Bank für Intermediärkunden. Die stetige Entwicklung bei Datenschnittstellen und das moderne Kundenportal bieten Unabhängigkeit, Effizienz, Transparenz und Sicherheit sowie rund um die Uhr elektronischen Zugriff auf Konten und Depots.

Digital unterstützte Kundenbetreuung

Die VP Bank setzt in der Kundenberatung auf den persönlichen Kontakt mit Beratern und Spezialisten. Insbesondere komplexere Kundenbedürfnisse werden auf diesem Weg am besten erkannt und zukünftige Bedürfnisse antizipiert.

Im durch die Covid-19-Schutzmassnahmen weiterhin stark geprägten Jahr 2021 und durch die damit einhergehenden Einschränkungen im persönlichen Kontakt wurden die neu geschaffenen digitalen Lösungen in der Kundenberatung etabliert und verankert. Um für die Kundschaft weiterhin und auch unter den herausfordernden Voraussetzungen individuelle und persönliche Beratungsgespräche sicherstellen zu können, bietet die VP Bank die Möglichkeit der Beratungsgespräche via Videokonferenz.

Fortschrittliche Tools unterstützen Kundenberaterinnen und Kundenberater während des gesamten Beratungsprozesses - von der Gesprächsvorbereitung über das Meeting mit der Kundin oder dem Kunden bis zur Gesprächsnachbearbeitung. Auf digitaler Basis können im Beratungsgespräch verschiedene Anlagevorschläge direkt simuliert, gemeinsam Anpassungen vorgenommen und Aufträge erteilt werden. Für Kundinnen und Kunden sind Anpassungen am Portfolio dadurch wesentlich anschaulicher und verständlicher. Schon während des Gesprächs ist eine fundierte Beurteilung möglich und der Kundenberater oder die Kundenberaterin steht prompt für Fragen und Erklärungen zur Verfügung.

Durch die 2021 erfolgte Einführung eines modernen, eigens für die VP Bank entwickelten Kundenportals, dem RM-Cockpit, wurde für die Kundenberaterinnen und Kundenberater eine deutliche Optimierung in der täglichen Beratung und Begleitung ihrer Kundschaft ermöglicht. Noch effizientere Arbeitsprozesse schaffen mehr Zeit für die Kundenberatung und die Gestaltung individueller und auf die Kundenbedürfnisse passgenau abgestimmter Lösungen. Durch den Einsatz von digitalen Tools sind die Kundenberatenden in der Lage, jederzeit und überall umfassend auf die Wünsche der Kundschaft einzugehen.

Dem veränderten Kundenbedürfnis hinsichtlich des Digitalisierungsgrads von Bankdienstleistungen begegnet die VP Bank mit dem kontinuierlichen Ausbau des e-bankings zu einem Kundenportal. Die VP Bank setzt dabei auf Transparenz und Erreichbarkeit. Die Interaktionsmöglichkeiten wurden erweitert und mit der Einführung der Nachrichtenfunktion wird ein schnellerer und sicherer Kommunikationskanal zwischen der Kundschaft und der Bank ermöglicht. Unabhängig davon, ob der Kunde oder die Kundin im Kundenportal eingeloggt ist, kann er oder sie sich jederzeit über die Aktivitäten auf Depots und Konten benachrichtigen lassen. Im Verlauf des Jahres 2022 werden zudem die Researchpublikationen, wie Makrokommentare und Investmentideen, im e-banking integriert.

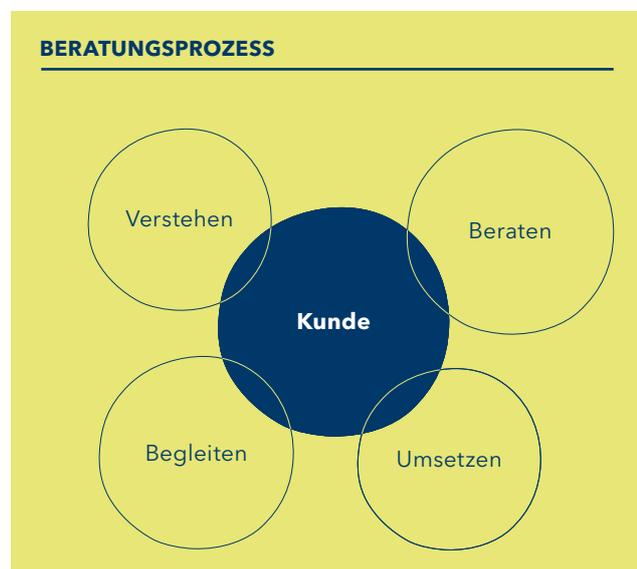
Strukturierter Beratungsprozess

Das sich verändernde Umfeld der Bankenwelt verlangt ein optimiertes Produkt- und Serviceangebot. Das Beratungskonzept der VP Bank beinhaltet daher die Anpassung des Geschäftsmodells für die traditionelle Anlageberatung. Mit dem systematischen Beratungsprozess und der ständigen Weiterentwicklung der Dienstleistungen wurden die Grundlagen für eine Anlageberatung der Zukunft geschaffen.

Der gruppenweit klar definierte Beratungsprozess der VP Bank garantiert die professionelle Umsetzung der individuellen Kundenbedürfnisse. Der Prozess gibt den Kundenberaterinnen und Kundenberatern unterstützende Vorgaben mit Hilfe von Standards für wiederkehrende Prozesse und Tätigkeiten, digitalen und anderen Hilfsmitteln, Qualitätsanforderungen, Definition von Verantwortlichkeiten sowie Zusammenarbeit von internen und externen Partnern. Dadurch gewinnt der Kundenberatende Zeit für die individuelle und holistische Betreuung seines Kunden beziehungsweise seiner Kundin.

Die Schritte des Beratungsprozesses umfassen das Gewinnen der Kundinnen und Kunden, das Verstehen, das Beraten, das Umsetzen der Kundenwünsche und das Begleiten der Umsetzungen.

Details zum Beratungsprozess finden sich im Online Geschäftsbericht. (→ QR-Code)



Kundenfeedback

Die VP Bank erfasst und analysiert die Meinungen ihrer Kundinnen und Kunden zu ihren Dienstleistungen sowie der Betreuungsqualität laufend und gewinnt daraus wertvolle Erkenntnisse, wie sie ihre Dienstleistungen noch besser an die Bedürfnisse der Kundschaft anpassen kann. Auch interne Abläufe zur Erbringung der Dienstleistungen werden anhand von Kundenfeedbacks geprüft und zielorientiert optimiert. Ein besonderer Fokus wird dabei auf innovative und zukunftsorientierte Dienstleistungen und Angebote gelegt. In persönlichen Gesprächen, mittels Kontaktformularen auf der Website und durch kontinuierliche Kundenumfragen werden hierfür Kundenmeinungen systematisch eingeholt.

In Beschwerdefällen sucht die VP Bank in einem persönlichen Dialog mit dem Kunden individuelle Lösungsansätze für die konkrete Situation und setzt diese um. Dieses Vorgehen ermöglicht es, die Implikationen für das Beziehungsmanagement abzuleiten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse auch für Dienstleistungs- und Prozessoptimierungen zu nutzen. Damit erfüllt die VP Bank auch die Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein zur Beschwerdebearbeitung.

Kontinuierliche Weiterbildung der Kundenberaterinnen und Kundenberater

Bestens ausgebildete Kundenberaterinnen und Kundenberater sind die Grundlage für eine exzellente Kundenbetreuung. Zudem verlangen die laufenden neuen regulatorischen Vorgaben, dass die VP Bank ihre Mitarbeitenden mit Kundenkontakt entsprechend schult und weiterentwickelt. Die VP Bank investiert daher laufend in deren Aus- und Weiterbildung. Alle Kundenberaterinnen und Kundenberater an den Standorten Liechtenstein und Schweiz haben die internationale Zertifizierung nach SAQ Swiss Association for Quality erfolgreich abgeschlossen und befinden sich in der Rezertifizierungsphase. Darüber hinaus haben gruppenweit alle Kundenberaterinnen und Kundenberater neben regelmässigen Schulungen zu fachlichen, wirtschaftlichen oder regulatorischen Themen im vergangenen Jahr zwischen 16 und 26 Stunden in die Weiterentwicklung ihres kundenfokussierten Beratungsansatzes investiert.

Kundenvermögen

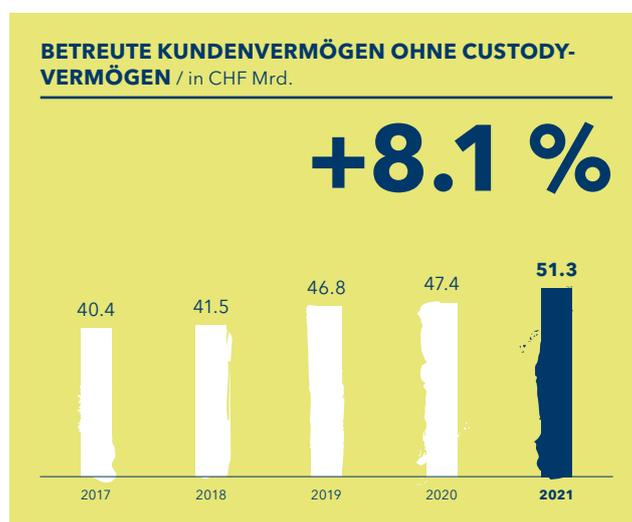
Per 31. Dezember 2021 betreute die VP Bank CHF 51.3 Mrd. an Kundenvermögen (8.1 Prozent mehr als im Vorjahr).

Hinzu kommen CHF 7.5 Mrd. an Custody-Vermögen. Das gesamte Kundenvermögen betrug zum Stichtag CHF 58.8 Mrd. (Vorjahr: CHF 54.9 Mrd.).

Insgesamt verzeichnete die VP Bank Gruppe 2021 einen Neugeld-Zufluss von brutto CHF 2.1 Mrd. beziehungsweise 4.3 Prozent. Diese erfreuliche Entwicklung wurde durch die im Halbjahr bereits angekündigte strategische Neupositionierung eines institutionellen Fondskunden in der Höhe von rund CHF 1.8 Mrd. beeinträchtigt. Die Netto-Neugeldentwicklung betrug damit CHF 277 Mio.

GLIEDERUNG DER BETREUTEN KUNDENVERMÖGEN

in %	31.12.2021	31.12.2020
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Liquidität	24	26
Obligationen	14	15
Aktien	30	28
Fonds	28	27
Übrige	4	4
Total	100	100
Aufteilung nach Währungen		
CHF	23	22
EUR	29	30
USD	33	33
Übrige	15	15
Total	100	100



Der wertvollste und entscheidende Wettbewerbsvorteil einer Bank sind die Mitarbeitenden. Die VP Bank legt deshalb viel Wert auf einen offenen Austausch, faire Vergütung, flexible Arbeitsmodelle sowie die Förderung der Stärken ihrer Mitarbeitenden durch fortlaufende Entwicklungsmöglichkeiten.

People Strategy

Begeisterte Mitarbeitende begeistern Kunden. Die VP Bank People Strategy fokussiert deshalb auf die Förderung der vielfältigen Talente der Mitarbeitenden und ist auf vier zentrale Stossrichtungen ausgerichtet:



Excite Talents

Wir gewinnen und binden aussergewöhnliche Mitarbeitende, weil wir motivierende und inspirierende Mitarbeitererlebnisse schaffen.



Grow for the Future

Wir kennen die einzigartigen Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden und entwickeln diese auf vielfältige Weise weiter.



Love to Empower

Unsere Führungskräfte sind inspirierend und begleiten die Mitarbeitenden dabei, durch den Wandel zu wachsen.



Connect to Collaborate

Unsere Mitarbeitenden fühlen sich durch unsere integrative Kultur willkommen und werden ermutigt, auf gemeinschaftliche und agile Weise zusammenzuarbeiten.

Mit diesen Stossrichtungen und den damit verbundenen Umsetzungsmassnahmen im Kontext Kultur- und Talentmanagement schafft die VP Bank die Grundlage für aussergewöhnliche Momente – für ihre Mitarbeitenden und damit gleichermaßen für ihre Kundinnen und Kunden.

Mitarbeiterzufriedenheit

Für die VP Bank ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die Mitarbeitenden mit dem Unternehmen verbunden und darin eingebunden fühlen, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und das Unternehmen in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen. Aus diesem Grund führt die VP Bank regelmässig Befragungen durch, um die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu messen. Ziel der gruppenweiten Befragung ist es, Verbesserungspotenziale zu ermitteln und Stärken zu wahren.

In der Vergangenheit wurden die Zufriedenheit und das Engagement im Unternehmen alle zwei Jahre mittels einer Befragung erhoben. In Zukunft wird eine agilere Methode der Mitarbeiterbefragung angestrebt.

Gezielte Nachwuchsförderung

Die VP Bank bekennt sich zur professionellen Ausbildung von kaufmännischen und Informatik-Lernenden. In Ergänzung zur Berufsschule sowie zum Aneignen von Branchenwissen sorgen bestens ausgebildete Praxisausbildner dafür, dass die Lernenden ihr Wissen in der Praxis anwenden können und die verschiedensten Arbeits- und Einsatzgebiete kennenlernen. Damit wird die Basis für weitere Karriereschritte nach der Lehre gelegt. Für die Bank wird die Entwicklung der Lernenden im Rahmen des dualen Bildungssystems weiterhin einen strategisch wichtigen Baustein im Talent Management darstellen.

Im Berichtsjahr wurden die Entwicklungsprogramme für Studierende (Support Modell) und Hochschulabsolventen (Career Start) weiter ausgebaut. Diese Programme bieten attraktive Einstiegsmöglichkeiten in die VP Bank. Im «Support Modell» können Master-Studenten Theorie und Praxis verknüpfen und während 12 bis 18 Monaten wertvolle Erfahrungen sammeln. Beim «Career Start» erhalten Bachelor- sowie Master-Studienabgänger die Möglichkeit, ihr Wissen in ausgewählten Einsatzgebieten sowie vereinzelt Fach- und Ausland-Stages zu vertiefen, um nach 18 Monaten eine definierte Zielfunktion zu übernehmen und einen ersten Karriereschritt zu tätigen.

Mit den Graduates Programmen sowie der Ausbildung von Lernenden fördert die VP Bank gezielt potenzielle Nachwuchskräfte und damit ein entsprechendes Wachstum von innen. Ende 2021 bildete die VP Bank 15 (Vorjahr: 15) Jugendliche zu Kaufleuten sowie 3 weitere zu Informatikern aus. Im Sommer 2021 legten 6 (Vorjahr: 6) Lernende erfolgreich die Abschlussprüfungen ab. In den Graduates Programmen waren per Ende 2021 eine Studentin im studienbegleitenden Support Modell, sechs Studienabgänger im Career Start Programm sowie eine Person im Bachelor Graduate Programm eingesetzt. Zusätzlich zum Support



vpbank.com/karriere-lehre

Modell und dem Career Start Programm wurde das Visiting-Analyst-Programm für Uni-Absolventen geschaffen. Ende 2021 beschäftigt die VP Bank 6 Visiting-Analysts.

Fortlaufende Talententwicklung

2021 war massgeblich durch den Einfluss und die Auswirkungen des Corona-Virus geprägt. Der Hauptfokus lag vor allem auf der Unterstützung der Mitarbeitenden und Führungskräfte in der neuen digitalen Welt. Diese veränderte Ausgangslage erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung, insbesondere in Bezug auf die Führungskultur und die Form der gruppenweiten Zusammenarbeit.

Um die Führungskräfte hierbei bestmöglich zu unterstützen, fand zwischen September und November 2021 das Leadership Curriculum statt. Per Videokonferenz trafen sich gruppenweit erstmalig alle Führungskräfte in hierarchie-, standort- und bereichsübergreifenden Teams, um sich zu den Chancen und Erfahrungen im Zusammenhang mit den relevanten Change-Themen sowie Führungsansätzen auszutauschen und hilfreiche Inputs für den Alltag zu sammeln. Mit der Einführung der Führungsprinzipien (Leading @ VP Bank) konnte neu auf einer gemeinsamen Basis aufgesetzt werden. Dieses Ausbildungsgefäss für Führungskräfte wird auch 2022 durchgeführt und stellt eine kontinuierliche qualitative Entwicklung der Führung in der VP Bank sicher.

Darüber hinaus investiert die VP Bank in die gezielte Weiterentwicklung ihrer Talente. So haben die Mitarbeitenden seit 2021 die Chance, anhand eines jährlich stattfindenden Kalibrierungsprozesses für die VP Bank Talent Academy nominiert zu werden. Die Academy bietet die Möglichkeit, anhand verschiedener Module an den persönlichen Stärken zu feilen, das eigene Netzwerk zu erweitern sowie an einem Hackathon teilzunehmen und damit die eigene Handlungs- und Methodenkompetenz zu erweitern. Die ersten 20 Mitarbeitenden, die den ersten Jahrgang bilden, werden die Academy im Frühjahr 2022 abschliessen. Der zweite Jahrgang startet direkt im Anschluss.

Neben der Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz investiert die VP Bank kontinuierlich in die fachliche Entwicklung der Kundenberaterinnen und Kundenberater. Neben individuellen Entwicklungsmassnahmen durchlaufen sie einen Zertifizierungsprozess nach SAQ-Standard. Um dieses Zertifikat aktuell zu halten, absolvieren Kundenberaterinnen und Kundenberater in einem Rezertifizierungsverfahren gezielte Trainings zur nachhaltigen Qualitätssicherung und Professionalisierung der Beratungskompetenzen.

Des Weiteren nehmen die Mitarbeitenden an externen Ausbildungen teil, um ihr Wissen und ihre Kompetenzen konstant zu entwickeln. In Liechtenstein schlossen im Berichtsjahr 27 Personen (Vorjahr: 26) einen berufsbegleitenden Lehrgang mit anerkanntem Diplom ab, weitere 34 Personen (Vorjahr: 38) waren Ende 2021 in einer laufenden Weiterbildung.

Management by Objectives (MbO) - Führen mit Zielen

Führen durch Zielvereinbarung ist Teil der Unternehmenssteuerung der VP Bank Gruppe. Durch den jährlich wiederkehrenden Prozessablauf wird sichergestellt, dass die Ziele, die sich die Bank für das folgende Jahr gesetzt hat, syste-

matisch über alle Stufen der Organisation heruntergebrochen werden. Auf individueller Ebene werden in Folge entsprechende Ziele und Hauptaufgaben für die einzelnen Mitarbeitenden vereinbart. Die Aktivitäten der Mitarbeitenden werden dadurch systematisch gelenkt und die Erreichung der Bankziele mit den individuellen Zielen koordiniert. Anfang 2021 wurden erstmalig zentrale Ziele für alle Mitarbeitenden beziehungsweise einzelne Mitarbeitergruppen bankweit vorgegeben. Damit wird sichergestellt, dass beispielsweise strategische Zielsetzungen oder Compliance-Vorgaben homogen in der Bank verankert werden.

Neben regelmässigen Standortgesprächen findet in den Sommermonaten eine Zwischenbeurteilung statt. Dabei wird überprüft, ob die Zielerreichung und die Erfüllung der Hauptaufgaben auf Kurs sind und ob allfällige Massnahmen einzuleiten wären. Am Ende der Periode beurteilt und anerkennt der Vorgesetzte die Leistung der Mitarbeitenden als Basis für einen leistungsorientierten Vergütungsteil. Er berücksichtigt die Erreichung der Ziele, die Erfüllung der Hauptaufgaben und insbesondere auch das Einhalten regulatorischer Vorgaben, interner Vorschriften und kundenspezifischer Bedingungen. Durch das Führen mit Zielen schenken die Vorgesetzten ihren Mitarbeitenden Vertrauen, geben Freiraum für die Gestaltung der Arbeit und erkennen die notwendigen individuellen Entwicklungsmassnahmen.

Gewinnung von Mitarbeitenden und Austritte

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich pro Monat zwischen 20 und 30 offene Stellen ausgeschrieben. Insbesondere Spezialisten in den Bereichen IT und Compliance/Tax waren sehr gesucht. Der Trend, dass Kandidaten von ausserhalb des unmittelbaren Einzugsgebiets - insbesondere aus dem Raum Zürich - angestellt werden, hat sich im Jahr 2021 weiter verstärkt. Das elektronische Bewerbermanagementsystem trägt zur effizienteren Bewirtschaftung der Vakanzen sowie zur rascheren Beantwortung der Bewerbungen bei.

Die Gewinnung von fachlich und sozial kompetenten Personen, die zur VP Bank passen, ist und bleibt eine grosse Hauptaufgabe der Personalarbeit. Die VP Bank setzt auf einen standardisierten Rekrutierungsprozess, der sich aus Interviews und einer Persönlichkeitsanalyse zusammensetzt.

Auch austretende Mitarbeitende werden professionell begleitet. Mit ihnen finden sowohl durch den Linienvorgesetzten als auch durch Human Resources Austrittsinterviews statt, wobei austretende Mitarbeitende nach einem standardisierten Schema befragt werden. Die Fluktuationsrate für 2021 beträgt 11.5 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent). Wie schon in den Vorjahren handelt es sich dabei um die ungewollte Fluktuation, d. h. um arbeitnehmerinitiierte Austritte. Die Ursache liegt hauptsächlich in der erhöhten Fluktuation in der IT u.a. als Folge des angekündigten Outsourcings des Infrastrukturbereichs der IT zu Swisscom. Während der herausfordernden Phase des Ende 2020 gestarteten Outsourcing-Projekts arbeitete ein Projektteam bestehend aus Vertretern des Linienmanagements und der Personalabteilung eng zusammen, um die betroffenen Mitarbeitenden zu unterstützen und zu beraten.

Mitarbeiterbindung, -honorierung und -betreuung

Ein Arbeitsinhalt, der sinnvoll erscheint und zufriedenstellt, sowie das Arbeitsklima sind erwiesenermassen von grösster Bedeutung, damit sich die Mitarbeitenden wohlfühlen. Viele Ursachen können ein gutes Betriebsklima stören: Einflüsse von innen oder durch wirtschaftliche Gegebenheiten ebenso wie Ereignisse im persönlichen oder familiären Umfeld.

Die VP Bank ist sich bewusst, dass die Mitarbeitenden als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und in ihren eigenen Lebenssituationen zu sehen sind. Gerne stehen die Ansprechpartner der HR-Abteilungen allen Mitarbeitenden oder Vorgesetzten zur Verfügung, um aufgetretene Fragestellungen jedweder Art zu klären. Neben regelmässigen Gesprächen mit Betroffenen, Suchen von Lösungsmöglichkeiten und Begleiten durch Konflikt- und persönliche Krisensituationen finden Teamanalysen und Coachings statt, um die Mitarbeitenden und Vorgesetzten zu unterstützen. Ergänzend steht den Mitarbeitenden an den Standorten Liechtenstein und Schweiz auch ein externes Angebot zur Bewältigung privat oder beruflich schwieriger Situationen zur Verfügung. Dieser professionelle Service stellt rund um die Uhr diverse Spezialisten zur Verfügung, wobei die Anonymität der ratsuchenden Mitarbeitenden gewahrt bleibt. Auch individuelle Standortbestimmungen oder Entwicklungsberatungen werden angeboten. Ein breites internes Fachwissen wird bei Bedarf durch externe Partner ergänzt.

Für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und deren Bindung an das Unternehmen ist auch die Vergütung essenziell. Die VP Bank bekennt sich zu einer fairen und marktgerechten Kompensation. Die fix zugesicherte Vergütung entspricht der Funktion und deren Anforderungen, mögliche variable Lohnbestandteile orientieren sich am Unternehmenserfolg und der individuellen Leistung. Die Mitarbeitenden am Standort Liechtenstein sind bei der Treuhand-Personalstiftung pensionskassenversichert, Mitarbeitende der VP Bank (Schweiz) AG bei der AXA Winterthur. Am Standort Luxemburg sind die Mitarbeitenden an das «Pension Scheme» bei der Lalux Versicherung angeschlossen.

Neben monetären Anreizen stehen den Mitarbeitenden je nach Standort weitere attraktive Nebenleistungen zur Verfügung. Dies reicht von sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten und Anlässen über die Möglichkeit, zusätzliche Ferientage einzukaufen, bis hin zu Jubiläumsbenefits, Angeboten zur Gesundheitsförderung, vergünstigter Kantinenverpflegung, attraktiven Angeboten im Mobilitätsbereich und vielem mehr.

Arbeitnehmervertretung

Die Arbeitnehmervertretung (ANV) wurde am Standort Liechtenstein im Jahr 1998 auf Basis des damals neu verabschiedeten Mitwirkungsgesetzes gegründet. Die fünf Mitglieder werden jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt.

Die Arbeit der ANV stützt sich auf die Mitwirkungsordnung, die von der Geschäftsleitung verabschiedet wurde. Die ANV muss von der Geschäftsleitung informiert und einbezogen werden, wenn die allgemeinen Anstellungsbedingungen geändert werden sollen oder wenn eine Reduktion des Mitarbeiterbestandes vorgesehen ist. Die Entschei-

dungskompetenz in der Sache selbst liegt jedoch bei der Geschäftsleitung. Die ANV fungiert als Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden am Standort Liechtenstein, um bei diversen Themen wie Kündigungen zu vermitteln und die Mitarbeiterinteressen zu wahren. Sämtliche Vorschläge, Reklamationen und persönliche Anliegen werden mit höchster Diskretion in einem regelmässigen Sitzungsturnus innerhalb der ANV behandelt. Zwischen dem Präsidenten der ANV sowie der HR-Bereichsleitung finden ebenfalls regelmässige Treffen zum Austausch zu aktuellen Personalthemen statt.

Bei der VP Bank (Luxembourg) SA und der VP Fund Solutions (Luxembourg) SA existiert ein gemeinsamer Betriebsrat, der die Interessen der Arbeitnehmer beider Gesellschaften gleichermaßen vertritt. Aufgrund der Unternehmensgrösse besteht die Personaldelegation aus 11 gewählten Mitgliedern, wovon acht ständige Mitglieder und drei Ersatzmitglieder sind.

Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Mitarbeitenden und setzt sich für den Schutz und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Verteidigung der Beschäftigungssituation und der Arbeitsplätze sowie für die Wahrung des Sozialstatus der Arbeitnehmer ein. Der Arbeitgeber muss den Betriebsrat über den Betrieb und den Werdegang des Unternehmens sowie über die jüngste und wahrscheinliche Entwicklung seiner Tätigkeiten und seiner wirtschaftlichen Lage informieren. Ebenso hat der Betriebsrat das Recht, bestimmte Informationen in regelmässigen Abständen abzufragen.

Die Einheit Group Human Resources

Human Resources (HR) ist an den Standorten Liechtenstein, Zürich, Luxemburg und Singapur mit eigenen Spezialisten vertreten. Das Group HR steuert globale Themen und bezieht die Ländergesellschaften wo nötig mit ein. Die Einheit ist neben den lokalen HR-Spezialisten primär in vier Bereiche aufgeteilt: HR Consulting, HR Change & Development, HR Services sowie HR Benefits & Payroll. Der Bereich HR Consulting umfasst die Teams HR Business Partner und Young Talents.

Group Human Resources steht der Gruppenleitung, den Führungskräften und Mitarbeitenden beratend zur Seite, stellt geeignete Instrumente zur Verfügung und behandelt eine Vielzahl von Themen. Human Resources wirkt als Scharnierfunktion und stellt das Zusammenwirken von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen und deren Abläufe sicher. Im Weiteren begleitet HR die wichtigen Prozesse wie Rekrutierung, Austritt, Lohnfestlegung, Beförderung u.v.m. Ein zusätzliches wesentliches Kernelement der Personalarbeit ist die Mitarbeiterentwicklung. Die VP Bank investiert kontinuierlich in die fachliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte und hat auch im Jahr 2021 verschiedene interne Leadership Trainings durchgeführt.

Bestand der Mitarbeitenden

Am 31. Dezember 2021 beschäftigte die VP Bank Gruppe 1'012 Personen. In der VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd erfolgte eine Steigerung um 8 Personen auf 16 Beschäftigte. Die Veränderungen an den anderen Standorten waren minimal.

Die VP Bank Gruppe beschäftigte per Ende 2021 insgesamt 174 (FTE: 168.4) Kundenberater.

Als Kundenberater bei der VP Bank sind Kundenberater mit Kundenkontakt und Kundenzuteilung (customer facing with allocated assets) definiert.

Keine Kundenberater, da ohne Kundenzuteilung, sind Mitarbeitende mit Kundenkontakt wie Active Advisory, Investment Consultants und Schaltermitarbeitende (customer facing).

Anzahl Kundenberater	31.12.2021		31.12.2020	
	FTE	HC	FTE	HC
	168.4	174	157	162

FTE = Full Time Equivalents (Mitarbeitende, teilzeitbereinigt)
HC = Headcounts (Mitarbeitende, absolut)

Das durchschnittliche Dienstalter in der VP Bank Gruppe ist per Ende 2021 leicht rückläufig bei 8.5 Jahren (Vorjahr: 8.9 Jahre). Insbesondere durch die starke Erhöhung des Mitarbeiterbestandes bei der VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd fiel an diesem Standort das durchschnittliche Dienstalter auf 6 Jahre (Vorjahr: 11.1 Jahre).

MITARBEITERSTATISTIK DER VP BANK GRUPPE

per 31.12.2021	Männer	Frauen	Total
Anzahl der Mitarbeitenden	600	412	1012
Anteil in Prozent	59.3	40.7	100
Durchschnittliches Lebensalter	44	40.9	42.7
Durchschnittliches Dienstalter	8.4	8.7	8.5

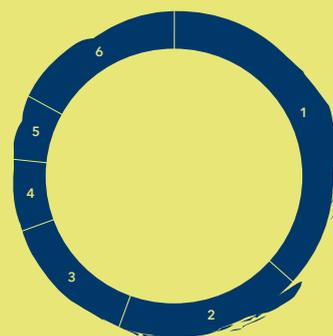
per 31.12.2020	Männer	Frauen	Total
Anzahl der Mitarbeitenden	600	390	990
Anteil in Prozent	60.6	39.4	100
Durchschnittliches Lebensalter	43.7	41.2	42.7
Durchschnittliches Dienstalter	8.7	9.1	8.9

Personen mit der Nationalität Schweiz bilden mit 36.8 Prozent aller Mitarbeitenden weiterhin die grösste Gruppierung (Vorjahr: 37.3 Prozent), gefolgt vom Anteil der Liech-

tensteiner mit 19 Prozent (Vorjahr: 20.5 Prozent). Den drittgrössten Anteil mit 13.9 Prozent bilden nach wie vor die Mitarbeitenden aus Deutschland (Vorjahr: 14.2 Prozent).

NATIONALITÄT DER MITARBEITENDEN DER VP BANK GRUPPE

- 1 / Schweiz **36.8 %**
- 2 / Liechtenstein **19.0 %**
- 3 / Deutschland **13.9 %**
- 4 / Österreich **7.2 %**
- 5 / Singapur **6.3 %**
- 6 / Übrige Länder **16.8 %**



PERSONALBESTAND DER VP BANK GRUPPE

/ teilzeitbereinigt

+2.3 %



ANZAHL DER MITARBEITENDEN PRO STANDORT

per 31.12.	2021		2020		Veränderung	
	Mitarbeitende	teilzeitbereinigt	Mitarbeitende	teilzeitbereinigt	Mitarbeitende	teilzeitbereinigt
VP Bank AG, Vaduz	604	551.1	605	553.1	-1	-2.0
VP Bank (Schweiz) AG	110	101.7	103	94.9	7	6.8
VP Bank (Luxembourg) SA	121	113.4	118	110.2	3	3.2
VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	36	32.9	37	33.1	-1	-0.2
VP Bank (BVI) Ltd	14	14.0	13	13.0	1	1.0
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	16	15.3	8	8.0	8	7.3
VP Bank Ltd Singapore Branch	80	80.0	75	75.0	5	5.0
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	31	30.0	31	29.7	0	0.3
Total	1012	938.46	990	917.0	22	21.4

Der Kampf gegen die Pandemie blieb 2021 eine der grössten Herausforderungen, der sich Unternehmen in den letzten Jahrzehnten annehmen mussten.

Die VP Bank AG hat für die Bewältigung der Corona-Krise den Krisenmodus auch im Jahr 2021 fortgeführt. Aufgrund der dynamischen Lage tagte das Group Crisis Management – bestehend aus Mitgliedern aller relevanten Fachabteilungen – regelmässig, um die Situation zu analysieren und Entscheidungsvorlagen für das Group Crisis Board (GCB) auszuarbeiten. Das GCB, zusammengesetzt aus dem Group Executive Management (GEM), trägt die Gesamtverantwortung für alle Massnahmen rund um die Corona-Krise und trifft alle notwendigen Entscheidungen. Basierend auf diesem bewährten Vorgehen, konnten die ergriffenen Massnahmen der Situation entsprechend angepasst werden. Der VP Bank ist es damit gelungen, die Themen in Bezug auf die Pandemie gezielt zu bearbeiten und die Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden zu schützen und den Bankbetrieb erfolgreich sicherzustellen.

Auch an den VP Bank Standorten wurde die pandemische Lage vom Group Crisis Management laufend verfolgt, analysiert und zeitnah darauf reagiert. Mit der Teilnahme am Betriebstesting der Regierung Liechtenstein half die VP Bank mit, eine breite Testung der Arbeitstätigen durchzuführen und somit mögliche Ansteckungsketten zu unterbrechen.

Ausbau der digitalen Infrastruktur

Die Corona-Krise hat die Digitalisierung beschleunigt und führte dazu, dass die Homeoffice-Infrastruktur, die Bereitstellung von Online-Dienstleistungen sowie die Informations- und Kommunikationspolitik weiter ausgebaut wurden.

Homeoffice ist für die VP Bank eine zentrale Massnahme zur Eindämmung der Corona-Pandemie und gleichzeitig ein wichtiges Instrument zur Gewährleistung und zum Erhalt der Betriebsbereitschaft. Ende 2021 arbeiteten gruppenweit im Durchschnitt bis zu 75 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause. Die Erfahrungen mit Homeoffice sind durchwegs positiv und die VP Bank konnte auf einer sehr soliden und flexiblen Infrastruktur aufbauen. Die Corona-Pandemie hat eindrücklich gezeigt, dass vermehrtes Arbeiten im Homeoffice und die damit verbundene stärkere Nutzung virtueller Arbeitsmöglichkeiten gut funktionieren und sich auch weiterhin als sinnvolle Ergänzung zur Tätigkeit vor Ort im Büro anbieten. Infolgedessen werden die Mitarbeitenden der VP Bank die neu gewonnene Flexibilität auch künftig nutzen.

Eine aktive und persönliche Kundenberatung blieb trotz Corona zentral. Der operative Vertriebsprozess wurde deshalb mit diversen Online-Lösungen gefestigt. Dazu gehören die Videoberatung als zusätzlicher Kommunikationska-

nal, Online-Events und das Live-Streaming von Corporate oder Business Events. Auch die Fachveranstaltungen «VP Bank Experts» wurden teilweise via Webkonferenz durchgeführt.

Die VP Bank prüft laufend neue digitale Konzepte zur Verbesserung des Kundenberatungsprozesses. Aktuell arbeitet ein Projektteam an der Einführung einer Videoidentifikation, welche die Portfolio- und Kontoeröffnung auf Distanz ermöglicht. Diese Möglichkeit soll 2022 umgesetzt werden.

Transparente und zeitnahe Kommunikation

Besonders wichtig im Krisenmodus ist eine zeitnahe und transparente Information und Kommunikation – intern gegenüber den eigenen Mitarbeitenden, aber auch extern in Richtung Kundschaft und Öffentlichkeit. Über das gruppenweite Intranet informiert das Group Crisis Board regelmässig über die aktuelle Corona-Situation im Unternehmen sowie über notwendige Schutzmassnahmen. Ein eigens eingerichtetes E-Mail-Postfach dient als zentrale Anlaufstelle für alle persönlichen Fragen der Mitarbeitenden rund um Corona. Zu spezifischen Themen wie beispielsweise Betriebstestings und -impfungen wurden zahlreiche Merkblätter und Aushänge erstellt und laufend den aktuellen Entwicklungen angepasst. Anfang 2021 wurden «Stay connected» Sessions für alle Mitarbeitende und Führungskräfte angeboten. Ziel der Online-Informationsveranstaltungen war die bestmögliche Unterstützung und Begleitung im Homeoffice, um Nähe zu schaffen und die Zusammenarbeit zu stärken.

Gut aufgestellt

Die im Jahr 2021 von der VP Bank getroffenen Massnahmen im Umgang mit der Corona-Pandemie waren erfolgreich. Prozesse wurden optimiert und die digitale Kommunikations- und Infrastruktur ausgebaut. Ein grosser Dank gilt den Mitarbeitenden für ihre hohe Flexibilität und vorbildliche Einsatzbereitschaft. Die VP Bank ist gut für die Herausforderungen im Jahr 2022 aufgestellt.

Die VP Bank Kunststiftung fördert seit 25 Jahren bildende Kunst und gestaltet durch Kunst am Arbeitsplatz die Arbeitswelt nachhaltig mit.

Begegnung mit zeitgenössischer Kunst

Die Errichtung der VP Bank Kunststiftung am 19. Dezember 1996 war die konsequente Weiterentwicklung des langjährigen Engagements der Bank zur Förderung von Kunst und Kultur, die auch zu den Grundsätzen der langjährigen Hauptaktionäre gehört. In Koordination mit der 2006 aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Bankinstituts errichteten VP Bank Stiftung, welche die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Kultur, Umwelt und Soziales fördert, bildet sie ein wirkungsvolles Instrument der spezifischen Kunstförderung.

Die gemeinnützige VP Bank Kunststiftung hat gemäss ihren Statuten den Zweck, Werke der bildenden Kunst zu sammeln, die bildende Kunst durch Erwerbungen und wissenschaftliche Publikationen zu fördern, das Sammelgut konservatorisch zu betreuen, Leihgaben für Ausstellungen zur Verfügung zu stellen, das Kunstverständnis im Allgemeinen zu pflegen und, was den Charakter der Stiftungs- und Sammeltätigkeit besonders prägt, Werke aus der Sammlung in den Räumlichkeiten der Bank auszustellen.

Die Bank als Stifterin übergab der Stiftung bei deren Errichtung zusammen mit einem den Zielsetzungen entsprechenden Kapital auch die bestehende, vom damaligen Generaldirektor Dr. Heinz Batliner mit Umsicht aufgebaute Kunstsammlung. Sie dotiert die Stiftung mit jährlichen Beiträgen und sichert auch die konservatorischen Rahmenbedingungen für die Betreuung der Sammlung.

Sammlungspolitik mit Qualität

Die Stiftung hat auf der Grundlage der statutarischen Zielsetzungen und der finanziellen Rahmenbedingungen eine klare Sammlungspolitik definiert und über die Jahre verfolgt. Die Ankäufe wurden zunehmend auf Originalwerke konzentriert. Gesammelt werden Werke der Kunst der Moderne nach 1950 bis heute, wobei die nichtgegenständliche Malerei, ergänzt von Plastiken, den Hauptteil der Sammlung bildet. Dabei soll sowohl internationale als auch regionale Kunst von hoher Qualität Eingang in die Sammlung finden.

Präsident des Stiftungsrates ist Hans Brunhart. Die Sammlung wird mit konservatorischer Sorgfalt durch Annett Höland, eine qualifizierte Kuratorin, betreut. Ihr kommt auch die Aufgabe zu, das eigentliche «Spezifikum» der Stiftungsziele umzusetzen, nämlich die Begegnung von Mitarbeitenden und Kunden mit der «Kunst am Arbeitsplatz» zu fördern. Die VP Bank definiert über die Kunstsammlung der Stiftung ihre Unternehmenskultur auch kulturell, indem sie die Kunst zur Arbeit und zum Geschäft

bringt, nicht als Gegensatz, sondern als Gewinn an Lebensqualität.

Beim Gang durch die Räumlichkeiten der VP Bank begegnet man der Kunst in Büros und Sitzungszimmern, Gängen oder Treppenhäusern, wo sie sich gegenüber dem Geschäftsalltag mit seinen Bildschirmen, Kopiermaschinen, Aktenschränken und Wasserspendern behaupten muss. Die räumlichen Gegebenheiten der Gebäude der VP Bank spielen bei der Auswahl und Platzierung der Werke eine entscheidende Rolle und beeinflussen die Ankaufspolitik.

Der Neubau des Servicezentrums Triesen 2004 mit seinem architektonischen Konzept bot der VP Bank Kunststiftung neue Möglichkeiten zur Präsentation von grossformatigen Werken. Die dafür getätigten Ankäufe machten die VP Bank Kunststiftung wiederum als Leihgeberin interessant. In Folge konnte die VP Bank Kunststiftung mittels Leihgaben in renommierten Ausstellungshäusern im In- und Ausland, wie der Pinakothek der Moderne in München, dem Gemeente Museum in Den Haag, dem Kunstmuseum Thurgau oder dem Kunsthaus Centre d'art Pasquart in Biel, auf sich aufmerksam machen.

Ein besonderes Highlight war die Ausstellung «Out of Office. 25 Jahre VP Bank Kunststiftung» im Kunstmuseum Liechtenstein. Anlässlich des Jubiläums wurde erstmals eine repräsentative Auswahl an Werken aus der Sammlung ausserhalb der Räumlichkeiten der VP Bank in einem Museum gezeigt. Die Ausstellung wurde von Christiane Meyer-Stoll und Henrik Utermöhle kuratiert und fügt sich in eine Ausstellungsreihe von privaten Sammlungen aus Liechtenstein ein. Die Vernissage fand im Rahmen der grossen Wiedereröffnung des Kunstmuseums nach einer mehrwöchigen Schliesszeit statt und präsentiert die Sammlung einer grösseren Öffentlichkeit.

Weiterer Ausbau in der Zukunft

Die auf den Stiftungszielen basierenden Tätigkeiten der VP Bank Kunststiftung fokussieren sich auch in Zukunft darauf, Künstlerinnen und Künstler durch Werkankäufe zu fördern. Dadurch soll die Sammlung weiter ausgebaut und hinsichtlich Alter und Geschlecht der Kunstschaffenden diverser gestaltet werden. Wie in den vergangenen 25 Jahren gilt es auch zukünftig, die räumlichen Veränderungen in der Arbeitswelt zu berücksichtigen und für die Kunst sinn- und lustvoll zu gestalten.

Seit ihrer Gründung verfolgt die VP Bank Kunststiftung ihr Ziel der Integration der Kunst in die Arbeitswelt. Diesem Grundgedanken folgend, sollen Künstlerinnen und Künstler verstärkt zu einer direkten Zusammenarbeit im Rahmen von Direktaufträgen oder Kunst am Bau Projekten eingeladen werden. Auf diese Weise möchte die VP Bank Kunststiftung Kunstschaffenden die Möglichkeit geben, über das Gemälde an der Wand hinaus die Arbeitswelt mitzugestalten.

Im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums der VP Bank Kunststiftung wurde im März 2022 ein Kunst Katalog mit dem Titel «ARTWORK. 25 Years VP Bank Art Foundation» veröffentlicht, der die Werke aus der Sammlung zeigt.





ANNETT HÖLAND / links
UND HANS BRUNHART

Die VP Bank Kunststiftung gestaltet durch Kunst am Arbeitsplatz die Arbeitswelt nachhaltig mit.

Die VP Bank AG, Vaduz, ist als liechtensteinische Aktiengesellschaft konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft der VP Bank Gruppe. Die zuständige Aufsichtsbehörde im Land ihres Hauptsitzes ist die Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein.

Da die Namenaktien A der Muttergesellschaft an der SIX Swiss Exchange kotiert sind, untersteht die VP Bank auch den Reglementen, welche die SIX aufgrund der Börsengesetzgebung, insbesondere des Finanzmarktinfrastukturgesetzes, erlässt. Die Geschäfte der VP Bank Gruppe werden in jedem Land, in dem diese über Tochtergesellschaften, Zweigstellen und/oder Repräsentanzen tätig ist, durch die lokal zuständigen Behörden überwacht.

Allgemeines

Die Tätigkeiten der VP Bank AG unterstehen in Liechtenstein vor allem dem Gesetz über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankengesetz; BankG) vom 21. Oktober 1992 sowie der Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen (Bankenverordnung; BankV) vom 22. Februar 1994. Das Bankengesetz legt die Rahmenbedingungen für die Aufsichtstätigkeit der FMA fest. Diese bildet - neben der bankenrechtlichen externen Revisionsstelle, die ihrerseits über eine Bewilligung der FMA verfügen muss und ebenfalls deren Aufsicht untersteht - die Hauptstütze des liechtensteinischen Aufsichtssystems.

Gemäss Bankengesetz können die Banken und Wertpapierfirmen in Liechtenstein eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen anbieten. Das Gesetz über berufliche Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung (Sorgfaltspflichtgesetz; SPG) vom 11. Dezember 2008 und die dazugehörige Verordnung (Sorgfaltspflichtverordnung; SPV) vom 17. Februar 2009 bilden - in Verbindung mit der in § 165 des liechtensteinischen Strafgesetzbuches festgehaltenen Geldwäschereibestimmung - die diesbezüglich einschlägigen Rechtsgrundlagen für die Sorgfaltspflichten des gesamten Finanzdienstleistungssektors in Liechtenstein. Die Bestimmungen wurden wiederholt revidiert und entsprechen den internationalen Anforderungen und Standards.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die VP Bank AG beim Angebot von Finanzdienstleistungen insbesondere

die folgenden Gesetze und die daraus abgeleiteten Verordnungen zu beachten:

- Zahlungsdienstegesetz (ZDG);
- Gesetz über bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (UCITSG);
- Investmentunternehmensgesetz (IUG);
- Gesetz über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFMG);
- Gesetz über die Offenlegung von Informationen betreffend Emittenten von Wertpapieren (Offenlegungsgesetz; OffG);
- Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 über Marktmissbrauch (EWR-Marktmissbrauchsverordnung-Durchführungsgesetz; EWR-MDG);
- Gesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei Banken und Wertpapierfirmen (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz; EAG);
- Gesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken und Wertpapierfirmen (Sanierungs- und Abwicklungsgesetz; SAG);
- Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR).

Im Folgenden soll auf einige aus Sicht der Finanzmarktregulierung relevante Entwicklungen sowie auf einschlägige Rechtsgrundlagen eingegangen werden, die im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Neuerung erfahren haben, in Kraft gesetzt wurden oder in Zukunft relevant werden dürften.

Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG)

Grundsätzlich verfolgt das per 1. Januar 2020 in der Schweiz in Kraft getretene Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) mit dem Anlegerschutz dieselben Ziele wie die MiFID II, ist aber nicht mit dieser identisch. Die VP Bank (Schweiz) AG erfüllt per 1. Januar 2022 die Vorgaben des FIDLEG, indem sie, mit einigen Ausnahmen, die strengere EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) umsetzt. Die neue FIDLEG-Gesetzgebung betrifft aber nicht nur die VP Bank (Schweiz) AG, sondern hat beispielsweise auch Auswirkungen auf die Betreuung von in der Schweiz domizilierten Kunden der VP Bank AG und der VP Bank (Luxembourg) SA.

Zahlungskonten-Richtlinie

Am 23. Juli 2014 hat die EU die Richtlinie 2014/92/EU (Zahlungskonten-Richtlinie) verabschiedet. Diese umfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Recht auf Zugang zu einem Zahlungskonto mit grundlegenden Funktionen (dem sogenannten Basiskonto), um allen berechtigten Verbrauchern Zugang zu einem Zahlungskonto zu garantieren (Stichwort: «Financial Inclusion»);

- Transparenz und Vergleichbarkeit von Entgelten für Zahlungskonten (Entgeltinformationen und Entgeltaufstellung sowie Vergleichswebsite);
- Bereitstellung eines Zahlungskontowechsel-Service durch die Banken.

Durch die Schaffung des neuen Zahlungskontengesetzes (ZKG) vom 30. September 2021 ist die EU-Richtlinie in Liechtenstein umgesetzt worden. Dieses Gesetz soll gleichzeitig mit dem entsprechenden EWR-Übernahmebeschluss in Kraft treten (voraussichtlich 2022, genaues Datum ist noch nicht bekannt).

Mortgage Credit Directive (MCD)

Die Wohnimmobilienkreditrichtlinie (RL 2014/17/EU; MCD) trat in der EU am 20. März 2014 in Kraft und ergänzt die bestehenden Richtlinien zum Konsumentenschutz, zur irreführenden und vergleichenden Werbung sowie zu unlauteren Geschäftspraktiken im Bereich der Wohnimmobilienkredite. Die Richtlinie sorgt für bessere Verbraucherinformationen über Hypothekar- und ähnliche Kreditprodukte und zielt auf die Errichtung eines Binnenmarktes für Wohnimmobilienkredite ab.

Die Umsetzung der MCD ist in Liechtenstein durch die Schaffung eines Hypothekar- und Immobilienkreditgesetzes, HIKG, erfolgt. Dieses ist am 1. April 2021 in Kraft getreten.

EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und -überwachung

Die EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung (2020/06) befassen sich mit einem sehr breiten Spektrum an Vorgaben im Zusammenhang mit aufsichtsrechtlichen und kreditwirtschaftlichen Entscheidungsprozessen (u.a. interne Governance-Regelungen, -Prozesse und -Mechanismen für das Kredit- und Gegenparteiisikomanagement oder spezifizierte Anforderungen in Bezug auf die Kreditwürdigkeit des Verbrauchers).

Die Anforderungen waren für neu vergebene Kredite bis zum 30. Juni 2021 umzusetzen. Für bestehende Kredite gelten die neuen Standards spätestens ab dem 30. Juni 2024.

Sorgfaltspflichtgesetz (SPG) und Sorgfaltspflichtverordnung (SPV)

Per 1. April 2021 wurde im Rahmen des Sorgfaltspflichtgesetzes (SPG) die vollständige Umsetzung der 5. Geldwäscherei-Richtlinie implementiert. Kernthemen waren die Ausweitung des Kreises der Verpflichteten und die Anwendung verstärkter Sorgfaltspflichten in Bezug auf Länder mit erhöhten Risiken sowie beim Einsatz von virtuellen Währun-

gen. Zudem wurden auch die Befugnisse der zentralen Meldestellen erweitert. Als Mitglied von Moneyval, dem Expertenausschuss des Europarats zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, wurde Liechtenstein 2021 im Rahmen von regelmässigen Prüfungen bezüglich der Einhaltung der internationalen Bestimmungen, insbesondere der Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) und der europäischen Vorgaben (Richtlinien und Verordnungen), geprüft.

Automatischer Informationsaustausch (AIA)

Liechtenstein hat per 1. Januar 2016 den Automatischen Informationsaustausch (AIA) eingeführt. Das erste AIA-Reporting ist 2017 für die Meldeperiode 2016 und dann in den Folgejahren entsprechend erfolgt. Per 1. Januar 2021 wurden die entsprechenden Daten mit 114 AIA-Partnerstaaten ausgetauscht. Liechtenstein wird jedoch einseitig an insgesamt 12 permanent nicht reziproke Staaten keine Daten liefern.

EU-Amtshilferichtlinie (DAC 6)

Da Liechtenstein kein EU-Mitgliedstaat ist, treffen die VP Bank AG keine Mitteilungspflichten für grenzüberschreitende Steuergestaltungen, wie es die sechste Änderung der EU-Amtshilferichtlinie (Directive on Administrative Cooperation, DAC) ab dem 1. Juli 2020 vorsieht. Die VP Bank AG wird die Entwicklung in diesem Bereich aufmerksam verfolgen. Luxemburg untersteht als EU-Mitglied dieser Richtlinie und hat diese bereits umgesetzt.

Brexit-Auswirkungen

Seit dem 1. Januar 2021 gilt Grossbritannien als Drittstaat. Die EU und Grossbritannien haben am 24. Dezember 2020 ein Handels- und Kooperationsabkommen abgeschlossen. Dieses Abkommen regelt den Austausch von grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungen nur spärlich. Voraussichtlich absehbar ist jedoch, dass die bilateralen Beziehungen im Kontext der Finanzdienstleistungen in Zukunft im Wesentlichen auf dem Grundsatz der Äquivalenz stattfinden sollen. Äquivalenzentscheide der EU im Finanzdienstleistungsbereich kommen über das EWR-Abkommen in Liechtenstein zur Anwendung. Grossbritannien hat seinerseits bereits mehrere unilaterale Äquivalenzentscheide erlassen, die auch für Liechtenstein gelten.

Im Juli 2021 wurde zudem das Freihandelsabkommen zwischen Grossbritannien und den EWR-EFTA-Staaten abgeschlossen, welches neben dem grenzüberschreitenden Dienstleistungshandel (einschliesslich Finanzdienstleistungen) ebenfalls Bereiche wie Investition, Schutz des geistigen Eigentums, digitalen Handel und Kapitalverkehr umfasst. Das Abkommen verhindert insbesondere eine

Diskriminierung gegenüber Unternehmen aus der EU und bietet liechtensteinischen Unternehmen einen bevorzugten Marktzugang gegenüber Firmen aus Ländern, die kein Abkommen mit Grossbritannien haben.

Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA)

In dem Bemühen, Steuerhinterziehung zu bekämpfen, wurde das HIRE-Gesetz («Hiring Incentives to Restore Employment Act», HIRE Act) am 18. März 2010 von der US-Regierung unterzeichnet. Das HIRE-Gesetz enthielt den Foreign Account Tax Compliance Act («FATCA»), mit dem ein neues Meldesystem eingeführt wurde, das auf die Offenlegung von US-Personen mit Konten und Anlagen ausserhalb der USA abzielt. Liechtenstein hat ein IGA (Intergovernmental Agreement) nach Modell 1 abgeschlossen. Die VP Bank AG erfüllt die daraus resultierenden gesetzlichen Verpflichtungen und hat das Reporting fristgerecht an die Steuerverwaltung in Liechtenstein übermittelt.

Qualified Intermediary (QI)

Im Jahr 2001 führte die US-Steuerbehörde Internal Revenue Service («IRS») die Regelung für qualifizierte Intermediäre («QI») ein, um (i) US-Personen zu identifizieren, die über ausländische Intermediäre in US-Wertpapiere investieren, und (ii) sicherzustellen, dass die US-Quellensteuer für nicht in den USA ansässige Ausländer von ausländischen Intermediären ordnungsgemäss auf US-Quellenerträge angewendet wird, wenn diese an Nicht-US-Personen gezahlt werden.

Ausländische Intermediäre, die den Status eines QI annehmen, können im Rahmen eines anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens («DBA») für berechnete Nicht-US-Personen im Rahmen eines «Relief at Source»-Verfahrens (d.h. ohne die Notwendigkeit eines Erstattungsverfahrens und ohne Offenlegung der Nicht-US-Personen gegenüber der IRS) einen niedrigeren Quellensteuersatz auf US-Quellenerträge anwenden.

Die VP Bank AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen der VP Bank Gruppe sind QI und unterliegen somit den QI-Bestimmungen.

Besteuerung digitalisierte Wirtschaft

Die OECD hat am 31. Mai 2019 ein Arbeitsprogramm zu den mit der Digitalisierung der Wirtschaft verbundenen steuerlichen Herausforderungen veröffentlicht. Vorgesehen sind eine Besteuerung auch ohne physische Marktpräsenz (Säule 1) und eine Mindestbesteuerung (Säule 2). Erste Beschlüsse wurden Mitte 2021 gefasst. Die VP Bank AG wird die Entwicklung in diesem Bereich aufmerksam verfolgen.

Steuerkonformitätsrichtlinie des Liechtensteinischen Bankenverbandes

Am 1. Januar 2021 ist die aktualisierte Richtlinie des Liechtensteinischen Bankenverbands hinsichtlich der Steuerkonformität von Bankkunden in Kraft getreten. Die VP Bank AG hat diese geänderte Richtlinie fristgerecht umgesetzt.

Basel IV

Die Überarbeitung der grossen europäischen Regelwerke im Rahmen von Basel IV bringt über die nächsten Jahre weitgehende Änderungen mit sich. Es erfolgt ein verstärkter Fokus auf die Berechnung der Eigenmittelanforderungen und auf das mittel- bis langfristige Liquiditätsrisiko. Bei den Eigenmitteln liegt der Schwerpunkt auf dem Nenner der Kapitalquote: Die Berechnung der Risikopositionen im Kredit-, Markt- und operationellen Risiko wird sich teilweise deutlich verändern. Beim Liquiditätsrisiko wird der Beobachtungszeitraum von einem Monat auf ein Jahr ausgedehnt und damit eine strukturelle Liquiditätsquote final eingeführt.

Aktionärsrechterichtlinie (SRD II)

Die zweite Aktionärsrechterichtlinie (Shareholder Rights Directive II) der EU zielt insgesamt auf eine weitere Verbesserung der Mitwirkung der Aktionäre bei börsennotierten Gesellschaften sowie auf eine Erleichterung der grenzüberschreitenden Information und Ausübung von Aktionärsrechten. Bis zum voraussichtlichen Inkrafttreten 2022 sind die internen Prozesse entsprechend anzupassen.

MiCAR

Bereits Ende 2020 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Regulierung der «Märkte für Kryptowerte» (Markets in Crypto Assets Regulation; MiCAR) und setzte damit einen ersten wichtigen Schritt zur einheitlichen Regulierung aller Arten von Kryptowerten, Dienstleistungen und Emissionen auf Unionsebene. Die MiCAR soll die offenen Fragen beantworten und unionsweit Rechtssicherheit beim öffentlichen Angebot von Kryptowerten schaffen. Die Regulierung tritt erst 2024 in Kraft; allerdings wird es notwendig sein, mit der Umsetzung der Richtlinie frühzeitig zu beginnen, da die Regulierung weitgehende Neuerungen im Bereich der Krypto-Assets mit sich bringt.

Wichtige Links zur Gesetzgebung und zum Finanzplatz Liechtenstein

Liechtensteinischer Anlagefondsverband, LAFV	www.lafv.li
Liechtensteinischer Bankenverband, LBV	www.bankenverband.li
Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV, EAS	www.eas-liechtenstein.li
Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein	www.fma-li.li
Offizielle Website des Fürstentums Liechtenstein	www.liechtenstein.li
Liechtensteinische Gesetzessammlung	www.gesetze.li
Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer, LIHK	www.lihk.li
Landesverwaltung Fürstentum Liechtenstein, LLV	www.llv.li
Landtag des Fürstentums Liechtenstein	www.landtag.li
Liechtensteinische Treuhandkammer, THK	www.thv.li
Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e. V., VLGST	www.vlgst.li
Verein unabhängiger Vermögensverwalter, VUVL	www.vuvl.li
Liechtensteinischer Versicherungsverband, LVV	www.lvv.li
Wirtschaftskammer Liechtenstein	www.wirtschaftskammer.li
Liechtensteinische Wirtschaftsprüfer-Vereinigung, WPV	www.wpv.li



HANNA ROECKLE / Columns: «Blue», 2016, «Greengold», 2015, «Copper», 2016, und der Polyeder «Aquarius», 2016 (v.l.n.r.)



HANNA ROECKLE

Die Liechtensteiner Künstlerin Hanna Roeckle lebt und arbeitet schon viele Jahre in Zürich. Welche Verbindungen sie heute noch zu ihrer Heimat hat, erklärt sie im Interview. INTERVIEW / Anna Wälsler

Wann und weshalb kam bei Ihnen der Wunsch auf, Künstlerin zu werden?

Ich habe schon als Kind viel gemalt, gezeichnet, gebaut und konstruiert. Ich bin in einem Holzbaugeschäft gross geworden und hatte somit viel Platz und Materialien zur Verfügung. Ich wusste, dass ich etwas anderes machen wollte als das, was man für mich vorgesehen hatte. Dass es genau Kunst werden würde, war nicht von Anfang an klar. Ich schwankte zwischen Kunst, Architektur und Innenarchitektur. Nach einer langjährigen Lehrtätigkeit für Kunst im Kanton Zürich widmete ich mich ganz meiner eigenen Kunst.

Welche Verbindungen haben Sie noch zu Liechtenstein?

Ich habe viele Bezugspunkte zu Liechtenstein, sowohl über die Familie als auch über die Arbeit, also die Kunst. Hier habe ich immer mal wieder Ausstellungen und Aufträge für Kunst am Bau oder im öffentlichen Raum und deshalb auch einen Zweitwohnsitz.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?

Da habe ich unterschiedliche Quellen. Sei es Wissenschaft, Architektur, Design, Farben, Mineralien oder Kristalle. Es kommt immer auf die Werke an, an denen ich gerade arbeite.

Woran arbeiten Sie gerade?

Ich arbeite immer an Fortsetzungen vorheriger Arbeiten. Aus der hier gezeigten Polyeder-Skulptur (Aquarius auf der rechten Seite) hat sich eine grössere Abfolge weiterer Skulpturen und Wandobjekte ergeben.

Wie kamen Sie auf die Idee, diese Skulpturen mit changierenden Farben lackieren zu lassen?

Der Lack war für mich lediglich das Mittel, um zu erreichen, was ich im Kopf hatte. Die Lacke habe ich weiterentwickelt, habe mit diesen Farbmöglichkeiten lange geforscht und das System erweitert. Wichtig ist aber nicht die Art des Lacks, sondern, was damit passiert.

Meinen Sie damit den Farbwechsel, der sich ergibt, wenn man sich um die Skulpturen bewegt?

Ja, der Farbwechsel ist sehr wichtig. In der Malerei ergibt sich der Farbwechsel durch das Nebeneinander verschiedener Farben auf einer Fläche. Auf meinen Skulpturen gibt es ihn durch die Bewegung um das Werk herum, durch den Lichteinfall und durch die Reflexionen der Umgebung.

Worum geht es im Werk «Wave»?

Wave ist Teil einer Gesamtinstallation, die aus räumlichen, plastischen Bildern besteht. Sie bewegen sich reliefartig von der Wand weg, haften aber gleichzeitig daran. Das sorgt für räumliche Irritation. Die Serie hatte ich für eine Ausstellung im Kunstmuseum Appenzell konzipiert.

Die Corona-Pandemie war und ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Wie haben Sie die Pandemie bisher erlebt?

Künstler sind während eines Lockdowns in ihrer Arbeit nicht gross eingeschränkt; in meinem Atelier konnte ich trotzdem arbeiten. Die Pandemie war aber auch für mich unheimlich. Es gab ständig Terminverschiebungen von Ausstellungen. Als Künstlerin bin ich es gewohnt, flexibel sein zu müssen. Hier war aber noch mehr Flexibilität gefordert. Ende 2021 musste ich unter Zeitdruck eine Werkserie abschliessen und dann wurden die Ausstellungen kurzfristig verschoben.

Welches ist Ihr eigenes Lieblingswerk?

Meistens habe ich bei den neuesten Arbeiten ein Lieblingswerk, es gibt auch aus jeder Werkphase Favoriten. Die älteren Arbeiten kann man aus einer gewissen Distanz betrachten, bei den neueren ist man eher befangen. Man beschäftigt sich intensiv damit, erhält das Gefühl, es sei das beste Werk, und in zehn Jahren sieht es schon wieder anders aus. Doch manchmal begleiten mich auch Zweifel. Das ist unter anderem ein Motor, der mich dazu bringt, weiterzuarbeiten.

Welches waren Ihre Gedanken, als Sie erfuhren, dass Ihre Kunst in einer Bank präsentiert werden sollte?

Meine Werke entstehen meist ohne konkrete Vorstellung für einen bestimmten Raum, da sie unabhängig vom Raum funktionieren müssen. Das erste Werk für Ihre Bank ist an einer Ausstellung gekauft worden. Nach und nach kamen Ankäufe in weiteren Ausstellungen dazu. Es ist immer toll, wenn man in einem (halb-)öffentlichen Raum Werke präsentieren kann. Es freut mich auch, dass die VP Bank Werke aus verschiedenen Phasen gekauft hat, denn ich entwickle meine Arbeit im Laufe der Zeit stets weiter.

In meiner Arbeit entstehen Konfigurationen in kontinuierlicher Bewegung.



BILD OBEN / «Aquarius», 2016,
Standort Zürich, 1. OG



BILD RECHTS / «Wave», 2011, Standort Triesen,
1. OG, Nordtrakt

BILD LINKS / Im Atelier von Hanna Roeckle zeigt
sich die Formenvielfalt ihrer Skulpturen.



KAPITEL 4

Corporate Governance und Vergütungsbericht



Die VP Bank Gruppe ist bestrebt, das Vertrauen sämtlicher Anspruchsgruppen zu gewinnen. Sie handelt daher stets transparent, integer und verantwortungsbewusst und gibt Einblick in die Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

Corporate Governance steht für verantwortungsvolle Unternehmensführung und Kontrolle. Der «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» definiert Corporate Governance als die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Gute Corporate Governance gewährleistet eine transparente und auf den nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Führung. Sie soll nicht nur dem Unternehmen und seinen Aktionären, sondern auch externen Anspruchsgruppen dienen. Der Rahmen der Corporate Governance wird massgeblich durch den Gesetzgeber und die Aktionäre

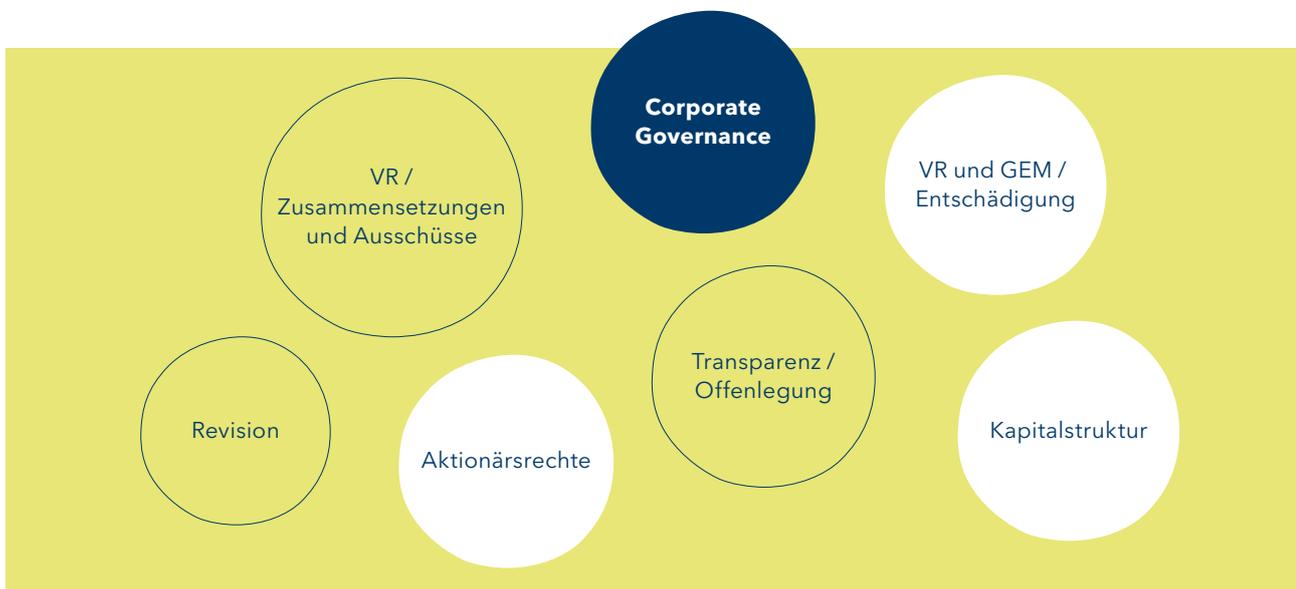
bestimmt, die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Verwaltungsrat.

Die VP Bank Gruppe ist bestrebt, das Vertrauen sämtlicher Anspruchsgruppen zu gewinnen. Sie handelt daher stets fair, transparent, integer und verantwortungsbewusst und gibt ihren Anspruchsgruppen Einblick in die Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Seit Jahren veröffentlicht sie daher auf freiwilliger Basis Informationen zur strategischen Ausrichtung sowie zu den Beziehungen zu ihren Stakeholdern.

Dieser Bericht beschreibt die Grundsätze der Unternehmensführung der VP Bank AG, Vaduz¹, gemäss der revidierten «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG vom 18. Juni 2021 sowie der liechtensteinischen Gesetzgebung.

In der Schweiz ist seit 1. Januar 2014 die «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) in Kraft. Sie findet Anwendung auf Schweizer Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer Börse in der Schweiz oder im Ausland kotiert sind, womit die VP Bank nicht direkt betroffen ist. In der Mitteilung Nr. 2/2014 vom 1. September 2014 zur Revision der «Richtlinie betr. Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) hält das Regulatory Board fest, dass grundsätzlich alle an der SIX Swiss Exchange AG kotierten Gesellschaften die gleichen Informationen betreffend Corporate Gover-

AUFGABEN DER CORPORATE GOVERNANCE



¹ Nachfolgend als VP Bank bezeichnet.

nance offenlegen müssen. Als Folge davon beinhaltet die RLCG teilweise Spezialvorschriften für Emittenten, die der VegüV nicht unterstehen, diese aber zum Teil analog anwenden müssen.

Alle Angaben zur Corporate Governance erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per 31. Dezember 2021.

1 / Konzernstruktur und Aktionariat

1/1 Konzernstruktur

1/1/1 Darstellung der operativen Konzernstruktur

Die VP Bank ist als Aktiengesellschaft gemäss liechtensteinischem Recht konstituiert. Sie ist die Muttergesellschaft (Stammhaus) der VP Bank Gruppe. Das Organigramm (→ Seite 26) zeigt die operative Gruppenstruktur und ab Seite 102 wird die detaillierte Segmentberichterstattung aufgeführt.

Die Geschäftsleitung des Stammhauses wird als «Group Executive Management (GEM)» bezeichnet. Sie nimmt sowohl die operative Führung des Stammhauses als auch die Funktion der Gruppenleitung für die VP Bank Gruppe wahr.² Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in den Verwaltungsräten (VR) der Tochtergesellschaften vertreten. Als Verwaltungsratspräsident der einzelnen Tochtergesellschaften amtiert in der Regel der Chief Executive Officer oder ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung.

1/1/2 Kотиerte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Namenaktien A der VP Bank, Vaduz, sind an der SIX Swiss Exchange AG kotiert; die Namenaktien B sind nicht kotiert.

	ISIN	Jahresabschlusskurs CHF	Marktwert CHF Mio.
Namenaktien A (kotiert)	LI0010737216	96.60	581.0 ¹
Namenaktien B (nicht kotiert)	LI0010737596	9.70	58.2
Total (Börsenkapitalisierung der Namenaktien A plus Marktwert der Namenaktien B)			639.2

¹ Börsenkapitalisierung der kotierten Namenaktien A per 31.12.2021

Der Konsolidierungskreis enthält keine weiteren kotierten Gesellschaften.

1/1/3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

Die Tochtergesellschaften und die wesentlichen Beteiligungen, die zum Konsolidierungskreis gehören, sind unter Angabe von Firma, Sitz und Aktienkapital sowie der Beteiligungsquote im Finanzbericht (→ Seite 174) aufgeführt.

1/2 Bedeutende Aktionäre (Ankeraktionäre)

Per 31. Dezember 2021 haben die folgenden Aktionäre und Aktionärgruppen deklariert, mehr als 10 Prozent am Aktienkapital der VP Bank zu halten oder mehr als 5 Prozent der Stimmrechte auszuüben.

Aktionäre	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmenanteil	Kapitalanteil
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz ¹	1'066'426	4'530'047	5'596'473	46.6 %	23.0 %
U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan	578'152	658'370	1'236'522	10.3 %	9.7 %
Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, Vaduz	756'885	0	756'885	6.3 %	11.4 %

¹ inkl. der von der Stiftung kontrollierten Institutionen

Im Berichtsjahr sind keine weiteren Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 25 des Gesetzes des Fürstentums Liechtenstein vom 23. Oktober 2008 über die Offenlegung von Informationen betreffend Emittenten von Wertpapieren (Offenlegungsgesetz; OffG) bzw. im Sinne von Art. 120 bis 124 des schweizerischen Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) eingetroffen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1/3 Kreuzbeteiligungen

Die VP Bank ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 / Kapitalstruktur

2/1 Kapital

Das Aktienkapital der VP Bank beträgt CHF 66'154'167 und ist eingeteilt in 6'015'000 voll einbezahlte Namenaktien A mit einem Nennwert von je CHF 10.00 sowie 6'004'167 voll einbezahlte Namenaktien B mit einem Nennwert von je CHF 1.00 (siehe Finanzbericht, → Seite 164).

	Anzahl	Stand 31.12.2021 Kapital in CHF
Namenaktien A	6'015'000	60'150'000
Namenaktien B	6'004'167	6'004'167
Total	12'019'167	66'154'167

2/2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Die VP Bank verfügt weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

2/3 Kapitalveränderungen

Das gesamte Eigenkapital der VP Bank entwickelte sich in den vergangenen drei Geschäftsjahren (zum jeweiligen Bilanzstichtag) wie folgt:

in CHF 1'000	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktienkapital	66'154	66'154	66'154
Kapitalreserve	47'049	47'049	47'049
Gesetzliche Reserve	239'800	239'800	239'800
Andere Reserven	355'667	358'889	361'062
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150	63'150	63'150
Bilanzgewinn	156'754	159'929	158'736
Total	928'574	934'970	935'951

² In diesem Kapitel wird grundsätzlich die Bezeichnung «Geschäftsleitung» verwendet.

2/4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien A der VP Bank sind an der SIX Swiss Exchange AG frei handelbar. Die Namenaktien B sind nicht kotiert, jedoch in der regionalen Bevölkerung gestreut. Beide Aktienkategorien sind mit den im liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) und in den Statuten festgelegten Mitgliedschaftsrechten ausgestattet. An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namenaktie A (Nennwert CHF 10.00) und jede Namenaktie B (Nennwert CHF 1.00), unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme.

Die VP Bank hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2/5 Genussscheine

Die VP Bank hat keine Genussscheine ausgegeben.

2/6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Eintragung und die Übertragung von Namenaktien sind in Art. 7 der Statuten³ im Detail geregelt. Nur die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte der Gesellschaft gegenüber legitimiert.

Der Verwaltungsrat kann die Registrierung im Aktienregister für Namenaktionäre B (Art. 7a der Statuten) aus wichtigen Gründen verweigern. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat von dieser Kompetenz keinen Gebrauch gemacht.

2/7 Wandelanleihen und Optionen

Die VP Bank hat keine Wandelanleihen oder Optionen auf eigene Aktien ausgegeben.

3 / Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe verantwortlich. Ihm obliegen die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle.

Die liechtensteinische Gesetzgebung sieht eine klare Trennung zwischen der obersten Leitung, der Aufsicht und der Kontrolle durch den Verwaltungsrat sowie der operativen

Führung vor. Dementsprechend besteht der Verwaltungsrat der VP Bank ausschliesslich aus nicht-exekutiven (nicht aktiv in die Geschäftsführung involvierten) Mitgliedern.

3/1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der VP Bank besteht aus acht Mitgliedern. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates gehörte in den letzten drei Geschäftsjahren der Gruppenleitung, der Geschäftsleitung der VP Bank oder der Geschäftsleitung einer Gruppengesellschaft an.

Als Bank unterhält die VP Bank Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen in- und ausländischen Unternehmen. Dies gilt auch für Verwaltungsräte sowie natürliche und juristische Personen, die den Verwaltungsräten nahe stehen.

Die Aufstellung (→ Tabelle unten) gibt Auskunft über Name, Alter, Funktionen, Eintritt und verbleibende Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder.

An der Generalversammlung vom 30. April 2021 wurde Dr. Thomas R. Meier für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Im Anschluss an die Generalversammlung wurde Dr. Thomas R. Meier vom Verwaltungsrat in seinem Amt als Präsident bestätigt.

Fredy Vogt stellte sich nicht mehr zur Wahl und ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Er wurde im Jahre 2012 in den Verwaltungsrat gewählt und war bis April 2020 dessen Präsident. Vor seiner Tätigkeit im Verwaltungsrat war Fredy Vogt seit 1987 in diversen Funktionen bei der VP Bank tätig, davon 16 Jahre in der Geschäftsleitung.

Philipp Elkuch wurde für eine Amtsdauer von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat gewählt. Mit Philipp Elkuch wird die digitale Kompetenz im Verwaltungsrat gestärkt und der Bezug zum Heimmarkt Liechtenstein erhalten.

3/2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Verwaltungsräte und allfällige Interessenbindungen können den Biografien auf den folgenden Seiten entnommen werden.

3/3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die VP Bank untersteht nicht der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotier-

Name	Jahrgang	Funktionen	Eintritt	Gewählt bis GV	Mitgliedschaft in Ausschüssen
Dr. Thomas R. Meier	1962	Präsident	2018	2024	Strategy & Digitalisation Committee ¹ , Nomination & Compensation Committee ¹
Markus Thomas Hilti	1951	Vizepräsident	1992	2022	Nomination & Compensation Committee
Philipp Elkuch	1969	Mitglied	2021	2024	Nomination & Compensation Committee, Strategy & Digitalisation Committee
Dr. Beat Graf	1964	Mitglied	2014	2023	Audit Committee, Risk Committee
Ursula Lang	1967	Mitglied	2016	2022	Audit Committee, Risk Committee ¹
Dr. Gabriela Maria Payer	1962	Mitglied	2016	2022	Nomination & Compensation Committee, Strategy & Digitalisation Committee
Michael Riesen	1962	Mitglied	2014	2023	Audit Committee ¹ , Risk Committee
Katja Rosenplänter-Marxer	1981	Mitglied	2020	2023	Audit Committee, Risk Committee

¹ Vorsitz



³ Statuten im Internet:
vpbank.com/
reglemente



DR. THOMAS R. MEIER /
Präsident des Verwaltungsrates, Vorsitzender des Nomination &
Compensation Committee und des Strategy & Digitalisation Committee



MARKUS THOMAS HILTI /
Vizepräsident des Verwaltungsrats
und Mitglied des Nomination &
Compensation Committee



PHILIPP ELKUCH /
Mitglied des Nomination & Compensation Committee
und des Strategy & Digitalisation Committee



DR. IUR. BEAT GRAF /
Mitglied des Audit Committee
und des Risk Committee

01 / DR. THOMAS R. MEIER

Jahrgang 1962, Schweizer

Ausbildung

2017: Programm für Verwaltungsräte, Swiss Board School, IMP-HSG; 2003: Advanced Management Program, Wharton School, University of Pennsylvania (USA); 1994: Dr. iur., Universität Zürich; 1988: lic. iur., Universität Zürich

Berufliche Stationen

Seit 2017: TRM Consulting AG, Herrliberg, Independent Advisor; 2005–2017: Bank Julius Bär & Co. Ltd., Zürich; 2015–2017: Head CSR, Chairman, Julius Bär Foundation; 2007–2015: Member of the Executive Board, CEO Asia; 2005–2007: Member of the Private Banking Management Board, CEO für Asien, Mittleren Osten, Eastern Mediterranean & Osteuropa; 2004–2005: Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, Mitglied der Geschäftsleitung und Head of Private Wealth Management; 1988–2004: verschiedene Positionen bei der Credit Suisse Group

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates, des Auditausschusses sowie des Risikoausschusses der Leonteq AG, Zürich; Vorstandsmitglied des gemeinnützigen Vereins Smiling Gecko (NGO), Dübendorf; Eigentümer von Cardeira, Portugal und Schweiz; Mitglied im Global Family Wealth Strategy Advisory Committee der China Construction Bank Trust Co., Ltd., Peking, China; Mitglied im Advisory Board von Hywin Holdings Ltd., Schanghai, China

02 / MARKUS THOMAS HILTI

Jahrgang 1951, Liechtensteiner

Ausbildung

1976: lic. oec., Universität St. Gallen HSG

Berufliche Stationen

Seit 1990: Martin Hilti-Familientreuhänderschaft, Schaan; Seit 2010: Protektor der Martin Hilti Familientreuhänderschaft; 1990–2010: Administrativtreuhänder der Martin Hilti Treuhänderschaft; 1981–1990: Hilti Western Hemisphere, Tulsa(USA); 1987–1990: Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für Produktmanagement, Einkauf, Entwicklung, Qualitätswesen sowie die Leitung des Werks Tulsa(USA); 1981–1987: verschiedene Tätigkeiten im Bereich Finanzen, Produktmanagement und Verkauf; 1977–1980: Coopers & Lybrand, White Plains, New York, USA, Revisor

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan (→ Ziffer 1.2); Stiftungsrat der TTSF-Top Talent Sport Foundation, Vaduz; Verwaltungsrat und Vorstandsmitglied der Golf Gams-Werdenberg AG, Gams

03 / PHILIPP ELKUCH

Jahrgang 1969, Liechtensteiner

Ausbildung

1999: Master of International Economics and Management, Università Bocconi, Mailand; 1994: Dipl. Masch. Ing. ETH, Zürich

Berufliche Stationen

Seit 2019: Sulzer, Winterthur, Global Head of Digital Strategy & Transformation; 2013–2019: DXC Technology, Zürich; 2016–2019: Managing Director (Geschäftsführer), Schweiz; 2013–2016: Managing Partner, Digital Consulting, Schweiz, Österreich und Deutschland; 2000–2013: Afry, Schweiz, Finnland und Italien; 2010–2013: Präsidium/Mitglied des Verwaltungsrats der Gruppengesellschaften in Österreich, Tschechien und Ungarn; 2012–2013: Senior Vice President, Energy Business Group, Schweiz, VAE und Grossbritannien; 2009–2012: Business Area President, Renewable Energies, Eastern Europe, Schweiz, Deutschland und Österreich; 2004–2009: CEO, AFRY Italia, Genua; 2000–2003: Director, Energy Management Consulting, Schweiz, Deutschland, Finnland und Spanien; 1994–1999: ABB, Baden, Projektleiter für Kraftwerksbau, Kolumbien, USA und Malaysia

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Kraftwerke, Schaan; Mitglied des Boards der Initiative digital-liechtenstein.li, Vaduz; Mitglied des Verwaltungsrates der Panitek Power AG, Zürich

04 / DR. IUR. BEAT GRAF

Jahrgang 1964, Schweizer

Ausbildung

2007: Master of Advanced Studies in Risk Management, Hochschule Luzern; 1996: Dr. iur., Universität Fribourg; 1990: lic. iur., Universität Fribourg

Berufliche Stationen

Seit 2004: Allgemeines Treuunternehmen (ATU), Vaduz; Seit 2015: Präsident des Treuhänderrates, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Verwaltungsrat in verschiedenen ATU-Gruppengesellschaften; 2012–2015: Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für die Koordination sämtlicher ATU-Tochtergesellschaften; 2007–2012: Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Compliance; 2004–2007: Leiter Compliance; 1999–2004: LM Legal Management AG, St. Gallen, Gründungspartner und Geschäftsführer; 1991–1999: UBS AG, St. Gallen; 1998–1999: stellvertretender Leiter Rechtsdienst Ostschweiz; 1993–1998: Mitarbeiter Rechtsdienst; 1991–1993: Ausbildung Firmenkundenberater

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz (→ Ziffer 1.2); Mitglied des Stiftungsrates der Privatbank Personalstiftung, Vaduz.

05 / URSULA LANG

Jahrgang 1967, Schweizerin

Ausbildung

1996: schweizerisches Anwaltspatent;
1993: lic. iur., Universität Zürich

Berufliche Stationen

Seit 2015: selbständige Rechtsanwältin (spezialisiert auf Strafrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Compliance), Inhaberin der Anwaltskanzlei Lang, Zürich; 1998-2013: Credit Suisse, Zürich; 2011-2013: General Counsel für die Schweiz und den Geschäftsbereich Private Banking & Wealth Management; 2008-2011: Head of Compliance Schweiz, ab 2009: zusätzlich Co-Head of Global Compliance; 2006-2008: Global Head of Anti-Money Laundering Compliance; 2000-2006: Mitarbeiterin Compliance der Credit Suisse Private Banking und Credit Suisse Financial Services; 1998-2000: Mitarbeiterin Rechtsdienst; 1996-1998: Stiffler & Nater Rechtsanwälte, Zürich, Rechtsanwältin; 1994-1996: Bezirksgericht Horgen, Auditorin und juristische Sekretärin

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates und Leiterin des Audit und Risk Committee der responsAbility Investments AG, Zürich

06 / DR. GABRIELA MARIA PAYER

Jahrgang 1962, Schweizerin

Ausbildung

2004: Advanced HR Executive Program an der Michigan Business School, Michigan (USA); 1995: Mastering Change in Financial Services am International Institute for Management Development (IMD), Lausanne; 1990: Dr. phil., Universität Zürich; 1987: Studium Sprachen und Betriebswirtschaft an den Universitäten Zürich (CH) und Sorbonne, Paris (FR)

Berufliche Stationen

Seit 2012: PAYERPARTNER, St. Moritz, Creative Business Development, Unternehmensberatung; 2012-2017: Swiss Finance Institute, Zürich, Ausbildungsleitung und Mitglied der Geschäftsleitung; 1993-2012: UBS AG, Zürich; 2009-2012: Gründerin und Leiterin der UBS Business University für sämtliche Divisionen der Bank; 2005-2009: Personalchefin weltweit, Vermögensverwaltungs- und Firmenkundengeschäft; 1998-2004: Gründerin und Leiterin UBS e-banking und Marketing Technology; 1993-1998: Leiterin Marketing und Vertriebskanäle Region Schweiz; 1990-1993: American Express, Zürich, London (GB) und Frankfurt (DE), Marketing und Projekt Manager; 1988-1989: Scheller Informatik Gruppe, Brugg, Leiterin Kommunikation; 1984-1987: IBM Schweiz, Zürich, Werkstudentin

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsidentin des Verwaltungsrates der SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan; Vizepräsidentin des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie Mitglied des Audit- und Risikoausschusses der Sygnum Bank AG, Zürich

und Singapur; Mitglied des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie Mitglied des Anlage- und Risikoausschusses der Helvetia Group AG, St. Gallen; Mitglied des Beirates CAS in General Management für Verwaltungsräte, Universität Bern; Mitglied des Beirates des Center für Human Resource Management, Universität Luzern; Mitglied des Beirates der Universität Luzern

07 / MICHAEL RIESEN

Jahrgang 1962, Schweizer

Ausbildung

1992: eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer; 1988: Treuhänder mit eidg. Fachausweis; 1985: dipl. Kaufmann HKG

Berufliche Stationen

Seit 2014: selbständiger Unternehmensberater; 1987-2013: Ernst & Young AG, Zürich, Prüfung und Beratung komplexer nationaler und internationaler Finanzinstitute (seit 1995 von der FINMA anerkannter Leitender Prüfer von Banken und kollektiven Kapitalanlagen, seit 1998: Partner von Ernst & Young); 2010-2012: Sponsoring Partner des globalen Programms Assessment of Service Quality (ASQ) der Ernst & Young EMEA Sub-Area Financial Services; 2008-2012: Managing Partner Quality & Risk Management sowie Mitglied des Management Committee der Ernst & Young EMEA Sub-Area Financial Services; 2008-2010: Managing Partner Financial Services sowie Mitglied der Geschäftsleitung; 2006-2008: Country Managing Partner Assurance sowie Mitglied der Geschäftsleitung; 2005-2006: Head Assurance Financial Services sowie Mitglied der Geschäftsleitung; 2004: Leiter einer Einheit der Assurance Financial Services; 2000-2003: Head Professional Practice Banking Audit; 1985-1987: Schweizerische Bundesbahnen, Abteilung Organisation & Revision, Bern, Internal Auditor; 1981-1984: Gemeinde Steffisburg, Gemeindeschreiberei; 1980-1981: Energie- und Verkehrsbetriebe Thun, Mitglied Projektteam Erdgasumstellung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

08 / KATJA ROSENPLÄNTER-MARXER

Jahrgang 1981, Deutsche

Ausbildung

2010: Fachanwaltslehrgang Handels- und Gesellschaftsrecht der Deutschen Anwaltsakademie; 2010: Zulassung als Rechtsanwältin in Deutschland; 2009: zweites juristisches Staatsexamen, Assessor iuris (DE); 2007-2009: Referendariat, Landgericht Konstanz (DE); 2006-2007: Master of Science Educational Leadership, Northern Arizona University, Flagstaff (USA); 2005-2006: Studium Public Management, Northern Arizona University, Flagstaff (USA); 2005: Erstes juristisches Staatsexamen, Magister iuris (DE); 2000-2005: Jurastudium, Universität Konstanz (DE)

Berufliche Stationen

2012-2017: Kanzlei Marxer & Partner Rechtsanwälte, Vaduz, juristische Mitarbeiterin; 2010-2012: Kanzlei Wagner & Joos, Konstanz (DE), Rechtsanwältin; 2009: Kanzlei Gnann, Thauer & Kollegen, Freiburg (DE), Rechtsreferendarin; 2008-2009: Stadt Konstanz (DE), Rechtsreferendarin; 2008: Kanzlei Baiker & Kollegen, Konstanz (DE), Rechtsreferendarin; 2008: Staatsanwaltschaft Konstanz (DE), Rechtsreferendarin; 2007-2008: Amtsgericht Villingen-Schwenningen (DE), Rechtsreferendarin; 2007: HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (DE), Praktikantin

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Stiftungsratsmitglied der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein, Vaduz



MICHAEL RIESEN /
Vorsitzender des Audit Committee und
Mitglied des Risk Committee



URSULA LANG /
Vorsitzende des Risk Committee und
Mitglied des Audit Committee



KATJA ROSENPLÄNTER-MARXER /
Mitglied des Audit Committee und des Risk Committee



DR. GABRIELA MARIA PAYER /
Mitglied des Nomination & Compensation Committee
und des Strategy & Digitalisation Committee

ten Aktiengesellschaften (VegüV). Insofern hat sie keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

3/4 Wahl und Amtszeit

Die Angaben zu Wahl und Amtszeit für die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrates sind der Aufstellung unter Ziffer 3.1 zu entnehmen. Gemäss Art. 16 der Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern, die für die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden einzeln gewählt (Wiederwahl ist zulässig). Aus seiner Mitte wählt der Verwaltungsrat den Präsidenten und den Vizepräsidenten für die Dauer von drei Jahren (Wiederwahl ist zulässig).

3/5 Interne Organisation

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Verwaltungsrates sind in den Statuten (Art. 17 bis 19) und im Organisations- und Geschäftsreglement (OGR, Kap. 2 bis 4)⁴ festgelegt.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Strategie gemäss den Vorgaben der Statuten und des OGR und legt die lang- und mittelfristigen Ziele sowie die Führungsrichtlinien der VP Bank Gruppe fest. Er entscheidet über die von der Geschäftsleitung vorgelegten jährlichen Budgets von Stammhaus und Gruppe, über strategisch bedeutende Projekte, über die Konzern- und Einzelabschlüsse sowie über wichtige Personalfragen.

3/5/1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident oder – in dessen Vertretung – der Vizepräsident übt im Namen des Verwaltungsrates unmittelbar die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäfts- bzw. Gruppenleitung aus. Um seine Aufgaben optimal erfüllen zu können, wird der Verwaltungsrat durch vier Ausschüsse unterstützt: das Nomination & Compensation Committee, das Audit Committee, das Risk Committee und das Strategy & Digitalisation Committee.

3/5/2 Personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzen

Die Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten der verschiedenen Ausschüsse sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Darüber hinaus sind die Funktionen des Audit Committee, Strategy & Digitalisation Committee sowie des Risk Committee in eigenen Reglementen festgehalten.

Über die Angelegenheiten, welche die Ausschüsse an ihren Sitzungen behandeln, wird jeweils ein Sitzungsprotokoll zuhanden des Verwaltungsrates erstellt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informieren den Verwaltungsrat zudem an der nächstfolgenden Verwaltungsratsitzung im Rahmen eines Standard-Traktandums über alle wichtigen Angelegenheiten.

Nomination & Compensation Committee

Das Nomination & Compensation Committee setzt sich aus den Mitgliedern Dr. Thomas R. Meier (Vorsitz), Markus

Thomas Hilti, Philipp Elkuch und Dr. Gabriela Maria Payer zusammen. Die ihm obliegenden Aufgaben (gemäss OGR, Kap. 3.2) sind vor allem:

- Unterstützung des Verwaltungsratspräsidenten bei der Erfüllung seiner Leitungs- und Koordinationsaufgaben sowie des Gesamtverwaltungsrates in Fragen der Corporate Governance, der Organisation und der Überwachung der Geschäftsentwicklung;
- Ausarbeitung von Kriterien für die Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates, Durchführung der Evaluation und Antragstellung an den Verwaltungsrat;
- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Besetzung der Verwaltungsratsausschüsse;
- Vorbereitung und Antragstellung betreffend die Anstellung des Chief Executive Officer und in Zusammenarbeit mit dem Chief Executive Officer der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Antragstellung auf Festsetzung der Entschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung;
- Behandlung von grundsätzlichen Fragen der Personalpolitik (wie Salär- und Erfolgsbeteiligungssysteme, Managemententwicklung und Nachfolgeplanung, Personalwohlfahrt) zuhanden des Verwaltungsrates;
- Antragstellung betreffend die Entschädigungen für den Präsidenten und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates.

Audit Committee

Dem Audit Committee gehören Michael Riesen (Vorsitz), Dr. Beat Graf, Ursula Lang und Katja Rosenplänter-Marxer an. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Stammhauses und der VP Bank Gruppe. Dem Audit Committee obliegen (gemäss OGR, Kap. 3.3) insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme und Behandlung der Berichte des Group Internal Audit und der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Behebung der Revisionspendenzen;
- Kritische Beurteilung der finanziellen Berichterstattung sowie deren Besprechung mit dem CFO, dem Leiter Group Internal Audit und Vertretern der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Entscheidung, ob der Einzelabschluss und die Konzernrechnung dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können;
- Beurteilung der Umsetzung der Steuerstrategie der Bank;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems;
- Beurteilung der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (wie z.B. Eigenmittel-, Liquiditäts- und Risikoverteilungsvorschriften) und internen Vorschriften (Compliance) gewährleisten sollen, und der Befolgung dieser Vorschriften;
- Kenntnisnahme wesentlicher Interaktionen mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden sowie Beurteilung der Vorkehrungen zur Umsetzung von Auflagen sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Erfüllung der aufsichtsbehördlichen Auflagen und Massnahmen;
- Beurteilung der Qualität der internen und der externen Revision sowie der Zusammenarbeit zwischen diesen Revisionsstellen;
- Festlegung des Prüfplans und der Mehrjahresplanung des Group Internal Audit sowie die Kenntnisnahme und



⁴ Organisations- und Geschäftsreglement im Internet: vpbank.com/reglemente

- die Besprechung der Prüfplanung des Konzernprüfers sowie der bankengesetzlichen Revisionsstelle;
- Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit der externen Revision, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit der Revisionsstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Absetzung der externen Revision;
- Antragstellung zur Bestellung oder Absetzung des Leiters Group Internal Audit an den Verwaltungsrat;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Abwahl des Chief Financial Officers.

Risk Committee

Dem Risk Committee gehören Ursula Lang (Vorsitz), Dr. Beat Graf, Michael Riesen und Katja Rosenplänter-Marxer an. Das Risk Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Bankengesetz übertragenen Aufgaben in Bezug auf die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle des Stammhauses und der VP Bank Gruppe. Dem Risk Committee obliegen (gemäss OGR, Kap. 3.4) insbesondere folgende Aufgaben:

- Entgegennahme und Behandlung der Berichte des Chief Risk Officer (CRO) sowie Beurteilung der Angemessenheit der eingesetzten Verfahren zur Steuerung und Überwachung der Risiken;
- Beurteilung der Finanz-, Geschäfts-, Reputations- und operationellen Risiken sowie deren Besprechung mit dem Chief Risk Officer;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit der Risikosteuerung und -überwachung sowie des internen Kontrollsystems;
- Beurteilung der Funktionsfähigkeit der Vorkehrungen, welche die Einhaltung von gesetzlichen (z.B. Eigenmittel-, Liquiditäts- und Risikoverteilungsvorschriften) und internen Vorschriften (Compliance) gewährleisten sollen, und der Befolgung dieser Vorschriften;
- Entgegennahme und Behandlung der Berichte von Legal, Compliance & Tax
- Beurteilung der Qualität (Wirksamkeit) der Risk Governance sowie der Zusammenarbeit zwischen Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Group Executive Management, Risk Committee und Verwaltungsrat;
- Überprüfung, ob die Preisgestaltung der angebotenen Verbindlichkeiten und Anlagen das Geschäftsmodell und die Risikostrategie der Bank angemessen berücksichtigt und, sofern dies nicht der Fall ist, die Vorlage eines Plans mit Abhilfemassnahmen;
- Prüfen, ob bei den vom Vergütungssystem angebotenen Anreizen das Risiko, das Kapital, die Liquidität sowie die Wahrscheinlichkeit und der Zeitpunkt von Einnahmen berücksichtigt werden;
- Beratung des Verwaltungsrates bei der Wahl oder Absetzung des Chief Risk Officer.

Strategy & Digitalisation Committee

Dem Strategy & Digitalisation Committee gehören Dr. Thomas R. Meier (Vorsitz), Dr. Gabriela Maria Payer und Philipp Elkuch an. Das Strategy & Digitalisation Committee unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei strategischen Themen und Projekten. Es obliegen ihm (gemäss OGR, Kap. 3.5) insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorbereitung der Strategiethemata zuhanden des Verwaltungsrates;
- Vertiefte Behandlung von strategischen Themen (z.B. Digitalisierung im Bankgeschäft);

- Sicherstellung eines kontinuierlichen Steuerungs- und Führungsprozesses im strategischen Bereich;
- Überprüfung (periodisch und im Anlassfall) der Strategie (Strategie-Review);
- Überprüfung der Umsetzung von strategischen Massnahmen (Strategie-Controlling);
- Sicherstellung der Verankerung der Strategie in der Bank;
- Prüfen des strategischen Fits von Fusionen, Akquisitionen, Kooperationen, Business Cases etc.;
- Erhöhung der Aussen- und Marktorientierung sowie der Innovationsfähigkeit der Bank.

3/5/3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat trifft sich auf Einladung des Präsidenten in der Regel jährlich zu acht bis zehn Sitzungen sowie zu einer Strategieklausur und einem Innovationstag. Die Sitzungen des Verwaltungsrates bestehen grundsätzlich aus drei Teilen:

- einem verwaltungsratsinternen Teil;
- einem Beratungsteil, an dem auch die Mitglieder der Gruppen- und der Geschäftsleitung zur Präsentation ihrer Anträge und zum Informationsaustausch teilnehmen;
- einem Beschlussteil, in dem der Verwaltungsrat seine Entscheidungen trifft. Um aus erster Hand informiert zu sein, ist der CEO auch während des Beschlussteils der Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Zur Behandlung spezifischer Themen im Verwaltungsrat und in dessen Ausschüssen werden je nach Bedarf weitere Personen hinzugezogen (Führungskräfte der VP Bank Gruppe, Vertreter der bankengesetzlichen Revisionsstelle sowie interne oder externe Spezialisten und Berater). Im Geschäftsjahr 2021 trat der Gesamtverwaltungsrat zu acht ordentlichen Sitzungen und vier ausserordentlichen Sitzungen zusammen. Ausserdem führte der Verwaltungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung zwei ganztägige Workshops hinsichtlich Strategie sowie Innovation durch.

Das Nomination & Compensation Committee tritt in der Regel jährlich zu sechs bis zehn Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Nomination & Compensation Committee nimmt bei Bedarf der CEO mit beratender Stimme teil. Im Jahr 2021 trat das Nomination & Compensation Committee zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Das Audit Committee tritt in der Regel jährlich zu fünf Sitzungen zusammen, wobei sich der Sitzungstermin nach den Erfordernissen der anfallenden Aufgaben (Abschlüsse, finanzielle Berichterstattung, Revisionsberichte usw.) richtet. An den Sitzungen nehmen jeweils der CFO, der Chief Risk Officer und der Leiter Group Internal Audit teil. Zur Behandlung von revisionspezifischen Themen nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle (in der Regel der Mandatsleiter) teil. Das Audit Committee trat im vergangenen Jahr zu acht ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Dabei fand an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Risk Committee ein Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung über die Qualität des internen Kontrollsystems und weitere Anliegen statt.

Das Risk Committee tritt in der Regel jährlich zu fünf bis acht Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nehmen jeweils der Chief Risk Officer und der Leiter Group Internal Audit teil. Das Risk Committee trat im vergangenen Jahr zu sieben ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung

Name	Verwaltungsrat	Nomination & Compensation Committee	Audit Committee	Risk Committee	Strategy & Digitalisation Committee
Anzahl Sitzungen	14	6	9	8	8
Dr. Thomas R. Meier	14	6			8
Markus Thomas Hilti	14	6			
Philipp Elkuch ¹	8	4			5
Dr. Beat Graf	14		9	8	
Ursula Lang	14		9	8	
Dr. Gabriela Maria Peyer	14	6			8
Michael Riesen	14		9	8	
Katja Rosenplänter-Marxer	14		9	8	
Fredy Vogt ²	6	2			2

¹ Mitglied des Verwaltungsrates seit 30. April 2021

² Mitglied des Verwaltungsrates bis 30. April 2021

zusammen. Dabei fand an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Audit Committee ein Informationsaustausch mit der Geschäftsleitung über die Qualität des internen Kontrollsystems und weitere Anliegen statt.

Das Strategy & Digitalisation Committee tritt in der Regel jährlich zu sechs bis acht Sitzungen zusammen. An den Sitzungen des Strategy & Digitalisation Committee nehmen der CEO sowie weitere Vertreter der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2021 trat das Strategy & Digitalisation Committee zu insgesamt acht Sitzungen zusammen.

Ehrenpräsident

Fürstlicher Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Vaduz, ist seit 1996 Ehrenpräsident der VP Bank. Diese Auszeichnung verlieh ihm der Verwaltungsrat für seine Dienste für die VP Bank. Dr. Heinz Batliner war von 1961 bis 1990 Direktor bzw. Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung und von 1990 bis 1996 Präsident des Verwaltungsrates.

3/6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist das Organ für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Geschäftsleitung. Er trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe. Die Befugnisse und Pflichten des Verwaltungsrates sind in Art. 17 der Statuten sowie in Kap. 2.2 bis 2.4 des OGR ausführlich festgelegt. Die Aufgaben und Kompetenzen der vier Ausschüsse des Verwaltungsrates sind den Ausführungen in Kap. 3 des OGR zu entnehmen.

Die operative Geschäftsführung der VP Bank sowie die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle der Tochterunternehmen der VP Bank Gruppe hat der Verwaltungsrat an die Geschäftsleitung übertragen. Die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung sind in den Statuten (Art. 21) und im OGR festgelegt. Das OGR enthält für die Geschäftsleitung/Gruppenleitung in Kap. 5 detailliertere Bestimmungen.

Die Funktionentrennung zwischen Verwaltungsrat und Geschäfts- bzw. Gruppenleitung ist auch aus der grafischen Darstellung der Organisation (→ Seite 26) ersichtlich.

3/7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Dem Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen stehen verschiedene Informations- und Kontrollinstrumente zur Ausübung der Oberleitungs- und Aufsichtspflicht gegenüber der Geschäftsleitung zur Verfügung. Zu diesen Instrumenten gehören der Strategieprozess, die mittelfristige Planung, der Budgetierungsprozess und die Berichterstattung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten regelmässig diverse Berichte: monatliche Finanzberichte (Einzel- und Gruppenabschluss), Risiko-Controlling-Berichte sowie periodische Berichte zu den Halbjahres- und Jahresabschlüssen (konsolidierte Abschlüsse und Einzelabschlüsse). Diese beinhalten auch qualitative Informationen sowie Budgetabweichungen, Perioden- und Mehrjahresvergleiche, Führungskennzahlen und Risikoanalysen, und zwar sowohl für das Stammhaus als auch für die Tochtergesellschaften und die Gruppe insgesamt. Diese Berichte erlauben es dem Verwaltungsrat, sich jederzeit von den massgeblichen Entwicklungen und der Risikosituation ein Bild zu machen. Jene Berichte, die in den Aufgabenbereich des Audit Committee oder des Risk Committee fallen, werden in den jeweiligen Gremien behandelt und mit entsprechenden Anträgen zur Genehmigung an den Verwaltungsrat weitergeleitet. Im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen werden die aktuellen Berichte jeweils umfassend behandelt.

Anhand einer Berichterstattung durch die Geschäftsleitung erfolgt die Überprüfung der Strategieumsetzung bzw. das Strategie-Controlling zweimal jährlich durch den Verwaltungsrat.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Wahrnehmung der Aufsichts- und Kontrollfunktion des Verwaltungsrates ist das Group Internal Audit, welches nach den international anerkannten Standards des Schweizerischen Verbands für Interne Revision bzw. des Institute of Internal Auditors (IIA) arbeitet. Die Pflichten und Befugnisse des Group Internal Audit sind in einem eigenen Reglement festgehalten. Als unabhängige Instanz überprüft es insbesondere das interne Kontrollsystem, die Führungsprozesse und das Risikomanagement.

Der Präsident des Verwaltungsrates erhält sämtliche Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung. Zudem pflegt er einen wöchentlichen Austausch mit dem CEO und im Anlassfall auch mit den übrigen Mitgliedern der Geschäftsleitung.

4 / Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Geschäftsführung des Stammhauses und gleichzeitig für die Führung der VP Bank Gruppe verantwortlich und wird als Group Executive Management (GEM) bezeichnet. Ihre Aufgaben und Kompetenzen sind im OGR sowie in den Funktionsbeschreibungen für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung festgelegt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) ist für die Gesamtführung und die übergreifende Koordination verantwortlich.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung treffen sich in der Regel jeweils alle zwei Wochen zu einer halbtägigen Sitzung. Es finden zudem weitere Sitzungen und Workshops zur Strategie- bzw. Unternehmensentwicklung sowie zur Jahresplanung, zur Budgetierung und zu anderen aktuellen Themen statt.

4/1 Mitglieder der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung

Die Geschäfts- bzw. Gruppenleitung setzte sich per 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Name	Jahrgang	Funktionen	Eintritt VP Bank	Mitglied seit
Paul H. Arni	1964	Chief Executive Officer (CEO)	2019	2019
Roger Barmettler	1972	Chief Financial Officer (CFO), Stellvertreter des CEO	2020	2021
Patrick Bont	1975	Chief Risk Officer (CRO)	2020	2020
Dr. Urs Monstein	1962	Chief Operating Officer (COO)	2018	2018
Thomas von Hohenhau	1983	Head of Client Solutions	2020	2020
Tobias Wehrli	1977	Head of Intermediaries & Private Banking	2015	2020

Seit Juni 2020 bekleidete Roger Barmettler die Funktion des CFO ad interim der VP Bank Gruppe. Per 1. März 2021 wurde Roger Barmettler vom Verwaltungsrat zum Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung ernannt.

4/2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung und allfällige Interessenbindungen können den Biografien auf den folgenden Seiten entnommen werden.

4/3 Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die VP Bank untersteht nicht der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Sie hat keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten erlassen.

4/4 Managementverträge

Die VP Bank verfügt über keine Managementverträge mit Dritten, welche die Übertragung von Führungsfunktionen betreffen.

5 / Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5/1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht (→ Seite 92 ff.) beschrieben.

5/2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Die VP Bank als eine Emittentin, deren Gesellschaftssitz nicht in der Schweiz ist, legt die Informationen über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen im Sinne von Punkt 5.3 des Anhangs zur Corporate-Governance-Richtlinie vom 18. Juni 2021, das heisst analog Art. 14 bis 16 VegüV, offen. Die Details sind im Finanzbericht, Einzelabschluss der VP Bank AG, Vaduz, (→ Seite 192 ff.) zu finden.

6 / Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6/1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

An der Generalversammlung der VP Bank berechtigt jede Namenaktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann entweder persönlich anwesend sein oder sich durch einen anderen Aktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder statutarischen Gruppenklauseln.

6/2 Statutarische Quoren

Statutenänderungen hinsichtlich einer Verschiebung des Verhältnisses zwischen den auf den Namen lautenden Aktien A einerseits und B andererseits (Statuten, Art. 4 Abs. 2) sowie zu den Bestimmungen über die Eintragungsbeschränkung von Namenaktien B (Statuten, Art. 7a Abs. 1) benötigen die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln sämtlicher von der VP Bank ausgegebenen Aktien (Statuten, Art. 14 Abs. 4).

6/3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11).

6/4 Traktandierung

Die Tagesordnung richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den statutarischen Vorschriften (Art. 11 bis 14).



01

PAUL H. ARNI /
Chief Executive Officer (CEO)
der VP Bank Gruppe



02

ROGER BARMETTLER /
Chief Financial Officer (CFO) der
VP Bank Gruppe und Stellvertreter
des Chief Executive Officer



03

TOBIAS WEHRLI /
Head of Intermediaries &
Private Banking der
VP Bank Gruppe

01 / PAUL H. ARNI

Jahrgang 1964, Schweizer

Ausbildung

2020: Certified Board Member, Rochester-Bern, Executive Programs, Bern; 2006: AMP Advanced Management Program, The Wharton School at the University of Pennsylvania (USA); 2002: Master of Business Administration MBA, Universität Bern und University of Rochester (USA); 1999: Nachdiplom in Bankmanagement, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ; 1995: Controller Diplom, Controller Akademie, Zürich, und SIB Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie, Zürich; 1990: Betriebsökonom FH, Fachhochschule Zürich

Berufliche Stationen

Seit 2019: VP Bank AG, Vaduz, Chief Executive Officer; 2017-2019: Deutsche Bank (Schweiz) AG, Zürich, Head Wealth Management Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung; 2014-2017: Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich, Market Head Zürich, stv. Regionenleiter Schweiz, Mitglied des Management Advisory Board; 2008-2014: Credit Suisse AG, Zürich; 2012-2014: Global COO Private Banking; 2008-2012: Regionenleiter Zürich und Leiter Private Banking Schweiz der Region Zürich; 1993-2008: UBS AG, Zürich; 2007-2008: Regionenleiter Wealth Management & Business Banking Mittelland, Bern; 2003-2007: Leiter Management Support, Wealth Management Schweiz; 1999-2003: Leiter Controlling für verschiedene Geschäftseinheiten; 1998-1999: Integration Office Schweiz in der Fusion SBG und SBV; 1993-1998: Controller / Teamleiter Controlling Retail Banking; 1991-1993: BMW (Switzerland) AG, Dielsdorf, betriebswirtschaftlicher Händlerberater und Zonenleiter Verkauf für die Region Zürich; 1985-1990: PBZ Privatbank, Zürich, Assistent der Geschäftsleitung sowie Mitarbeiter in der Kapitalmarktabteilung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Vorstandsmitglied und Vizepräsident des Liechtensteinischen Bankenverbandes, Vaduz; Vorstandsmitglied der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK), Vaduz

02 / ROGER BARMETTLER

Jahrgang 1972, Schweizer

Ausbildung

2001: dipl. Wirtschaftsprüfer, Treuhandkammer Zürich, Schweiz; 1997: Bachelor of Science in Business Administration, Hochschule Luzern, Schweiz

Berufliche Stationen

Seit 2020: VP Bank AG, Vaduz; seit März 2021: Chief Financial Officer; Juni 2020 bis Februar 2021: Chief Financial Officer a.i.; 2020: Leiter Group Finance; 2018-2019: UBS AG, Zürich, Group Accounting; 2005-2018: Credit Suisse AG, Zürich; 2014-2018: Liquidity Measurement & Reporting; 2013-2014: Head of Credit Risk Reporting Private Banking; 2011-2012: COO of Risk Analytics & Reporting; 2006-2011:

Group Accounting, Financial Reporting & Consolidation; 2005-2006: Audit Manager Financial Audit Team; 2004-2005: UBS Investment Bank, Zürich, Senior Auditor, Group Internal Audit; 2002-2003: KPMG LLP, Philadelphia (USA), Senior Auditor; 1997-2004: KPMG Fides Peat, Zürich, Audit Manager

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Stiftungsrates der Treuhand-Personalstiftung, Vaduz; Mitglied des Stiftungsrates der Privatbank Personalstiftung, Vaduz; Mitglied des Stiftungsrates der Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung SV, Vaduz

03 / TOBIAS WEHRLI

Jahrgang 1977, Schweizer

Ausbildung

2012-2014: Executive Master of Business Administration (EMBA) FH St. Gallen - Vertiefung Dienstleistungsmanagement; 2006: Fit for CAS Customers (Comprehensive Advice Seeking); 2005: Next PACE - Credit Suisse Advisory Process in Private Banking; 2004: Series 7 / General Securities Registered Representative (Amerikanische NYSE-Händlerprüfung); 2003-2004: Executive Master of Financial Planning, CFP Nachdiplomstudium an der FHS Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und soziale Arbeit St. Gallen; 1998-2001: FHS Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und soziale Arbeit St. Gallen (Studienbereich: Wirtschaft mit Vertiefungsrichtung Finanzdienstleistungen)

Berufliche Stationen

Seit 2020: Head of Intermediaries & Private Banking VP Bank AG, Vaduz; 2015-2020: Leiter Intermediäre VP Bank AG, Vaduz, Fachverantwortung VP Bank Gruppe: Standorte Zürich, Singapur, Luxemburg, Liechtenstein; 2016-2019: zusätzliche Leitung Commercial Banking Domestic; 2009-2015: St. Galler Kantonalbank AG, St. Gallen, Leiter Desk für externe Vermögensverwalter, Mitglied der Direktion; 2007-2009: Financial Architects Schweiz, Wil, Vermögensberater für Schweizer Ärzte FMH, stv. Geschäftsführer / Partner; 2005-2007: Credit Suisse Private Banking, St. Gallen, Relationship Manager Ausland, Assistant Vice President; 2004-2005: Swiss American Sec. Inc., New York City (USA), Broker, Trading and Sales, Assistant Vice President; 2001-2004: Credit Suisse Private Banking, Frauenfeld, Relationship Manager Inland, Assistant Vice President; 1997-1998: UBS AG, Zürich, Finanzausbildungsteam; 1996-1997: UBS AG, Wil, kaufmännischer Angestellter im Privatkundengeschäft; 1993-1996: UBS AG, Wil, kaufmännische Lehre inkl. BMS

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

04 / THOMAS VON HOHENHAU

Jahrgang 1983, Deutscher und Schweizer

Ausbildung

2011: Master of Arts in Banking and Finance, Universität St. Gallen HSG; 2007: Bachelor of Arts in Business Administration, Universität Zürich

Berufliche Stationen

Seit 2020: VP Bank AG, Vaduz, Head of Client Solutions; 2019-2020: Deposit Solutions, Zürich, CEO Switzerland; 2016-2020: Deposit Solutions, Global, Chief Client Officer; 2016-2018: Deposit Solutions, Zürich, Managing Director; 2015-2016: Bank Julius Bär, verschiedene internationale Standorte, Head Portfolio Management International; 2014-2015: Bank Julius Bär, global, Global Head PM Business Operations & Management; 2012-2014: Bank Julius Bär, verschiedene internationale Standorte, Global Head Integration, Merrill Lynch Portfolio Management; 2009-2014: Bank Julius Bär, Zürich, Head PM Business Development

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Inhaber der Andorien Capital AG, Zürich; Board Member Young SECA

05 / PATRICK BONT

Jahrgang 1975, Schweizer

Ausbildung

2015-2016: Executive Master of Business Administration (EMBA) in Digital Transformation, HTW Chur, Hochschule für Technik und Wirtschaft; 2010-2012: Executive Master of Laws (LL.M.) in Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht, Universität Liechtenstein; 1995-2001: Lizentiat der Rechtswissenschaft (lic. iur., HSG), Universität St. Gallen HSG

Berufliche Stationen

Seit 2020: VP Bank AG, Vaduz, Chief Risk Officer; 2009-2020: Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, Vaduz; 2016-2020: Mitglied der Geschäftsleitung, Bereichsleiter Banken; 2013-2015: Mitglied der Geschäftsleitung, Bereichsleiter Andere Finanzintermediäre 2010-2013: Leiter Recht und Internationales; 2009-2010: Jurist, Stab der Geschäftsleitung; 2001-2009: UBS AG, Zürich/Hongkong; 2005-2009: Director, Head Business Management, Group General Counsel Area, UBS Corporate Center, Zürich; 2007-2008: Director, Head Business Management, Legal & Compliance, UBS Investment Bank, Hongkong; 2003-2005: Business Analyst, Operational Risk, UBS Corporate Center, Zürich; 2001-2003: Junior Client Advisor, UBS Wealth Management, Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Universität Liechtenstein, Lehrauftrag für den Zertifikatslehrgang Compliance

06 / DR. URS MONSTEIN

Jahrgang 1962, Schweizer

Ausbildung

1996: Swiss Banking School, Zürich; 1994: Dr. iur., Universität St. Gallen HSG; 1991: lic. oec., Universität St. Gallen HSG; 1988: lic. iur., Universität St. Gallen HSG

Berufliche Stationen

Seit 2018: VP Bank AG, Vaduz; seit 2018: Chief Operating Officer (COO); Februar bis September 2019: Chief Executive Officer (CEO) ad interim, Chief Operating Officer (COO); 2006-2017: Bank Julius Bär & Co. AG; Zürich 2012-2017: Global Head IT / CIO 2010-2011: Head Strategic Programs 2008-2009: COO International / Program Manager; 2006-2007: Program Manager Strategic Initiatives; 2004-2006: Bank Ehinger & Armand von Ernst, Zürich, COO, Mitglied der Geschäftsleitung; 1998-2003: UBS Group AG, Zürich; 2001-2003: Head Strategic Project Management; 2000-2001: Head Private Banking Services Schweiz; 1998-1999: Project Manager Migration Private Banking Schweiz; 1992-1997: Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich; 1996-1997: Stabschef Anlagekunden und Wertschriftenverwaltung; 1995-1996: Ausbildungsaufenthalt Firmenkunden, Genf; 1993-1995: Assistenz Vorsitzender der Geschäftsleitung Region Schweiz; 1992-1993: Controlling Region Schweiz; 1987-1990: Hochschule St. Gallen HSG, Wissenschaftlicher Assistent (Steuerrecht, öffentliches Recht)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates der Data Info Services AG, Vaduz



04

THOMAS VON HOHENHAU /
Head of Client Solutions
der VP Bank Gruppe



05

PATRICK BONT /
Chief Risk Officer (CRO) der VP Bank Gruppe



06

DR. URS MONSTEIN /
Chief Operating Officer (COO)
der VP Bank Gruppe

6/5 Eintragungen im Aktienbuch / Einladung an die Generalversammlung

Die Namenaktien werden mit Namen, Staatsangehörigkeit, Adresse und Geburtsdatum des Eigentümers in das Aktienregister eingetragen. Nur die eingetragenen Namenaktiönäre sind zur Ausübung der Mitgliedschaftsrechte gegenüber der Gesellschaft legitimiert.

Namenaktiönäre, die im Aktienregister eingetragen sind, erhalten die Einladung zur Generalversammlung sowie die Tagesordnung an die der VP Bank bekannte Adresse zugestellt. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Aktiönäre die Zutrittskarte mit Stimmmaterial.

Die Einladung zur Generalversammlung wird auch in den liechtensteinischen Zeitungen und in der Schweizer Finanzpresse publiziert.

7 / Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Da es sich bei der VP Bank AG um eine in Liechtenstein ansässige konzessionierte Bank handelt, deren Aktien an der SIX Swiss Exchange AG kotiert sind, hat sie neben den liechtensteinischen Vorgaben auch verschiedene schweizerische Regularien zu beachten. Zu Letzteren gehören insbesondere die Bestimmungen betreffend die Offenlegung bedeutender Aktionäre, die sich im Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) und der zugehörigen Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV) finden. Somit haben Aktionäre unter Beachtung der definierten Schwellenwerte im Anfall sowohl der SIX Swiss Exchange AG als auch der VP Bank AG entsprechende Meldungen zu erstatten.

Die Statuten der VP Bank enthalten keine vergleichbaren Regelungen zum opting-out bzw. opting-in der schweizerischen Bestimmungen. Es bestehen ebenfalls keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäfts- bzw. Gruppenleitung. Es finden die Bestimmungen des liechtensteinischen Übernahmegesetzes (ÜbG) Anwendung.

8 / Revisionsstelle

8/1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Aus Corporate-Governance-Gründen und mit Blick auf die Einführung der Rotationspflicht wurde auf Antrag des Verwaltungsrates an der Generalversammlung vom 26. April 2019 PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Konzernprüfer und Revisionsstelle gewählt, erstmals für das Geschäftsjahr 2020. An der Generalversammlung vom 30. April 2021 wurde PricewaterhouseCoopers AG als Konzernprüfer und Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2021 wiedergewählt.

Die Funktion des leitenden Revisors wird seit 2020 durch Rolf Birrer wahrgenommen.

8/2 Revisionshonorar¹

in CHF 1'000	2021	2020
Prüfung Jahresrechnung	565	593
andere Prüfungs- bzw. Bestätigungsleistungen	662	521
Total	1'227	1'114

¹ Honorare werden exkl. MWST und Spesen ausgewiesen.

Die Kosten für die Rechnungs-, Aufsichts- und spezialgesetzlichen Prüfungen der Gesellschaften der VP Bank Gruppe betragen für das Geschäftsjahr 2021 CHF 1'226'886 (2020: CHF 1'113'995).

8/3 Zusätzliche Honorare¹

in CHF 1'000	2021	2020
Steuerberatungsleistung	273	285
sonstige Leistungen	6	332
davon revisionsnahe Leistungen	5	
davon Rechtsberatung		
davon sonstige Beratung	1	332
Total	279	617

¹ Honorare werden exkl. MWST und Spesen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durch PricewaterhouseCoopers CHF 272'625 (2020: CHF 285'135) für erbrachte Dienstleistungen hauptsächlich im Zusammenhang mit Steuerdienstleistungen für Anlagefonds in Rechnung gestellt.

Bei der Vergabe von zusätzlichen Aufgaben an die Revisionsstelle achtet die Bank darauf, dass diese Dienstleistungen mit den Tätigkeiten der externen Revisionsstelle vereinbar sind und zu keinen Interessenkonflikten führen.

8/4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee überprüft sowohl die mehrjährige Revisionsplanung als auch die geplanten jährlichen Revisioneinsätze und bespricht diese in einem besonderen Traktandum mit dem Mandatsleiter der externen Revisionsstelle und dem Head Group Internal Audit. Das Audit Committee legt besonderen Wert auf einen risikoorientierten Ansatz in der Planung und der Durchführung sowie auf eine sinnvolle Koordination der Prüfungstätigkeiten von externer und interner Revision.

Sämtliche Berichte der externen Revisionsstelle werden jeweils im Rahmen der Sitzungen des Audit Committee behandelt. Die externe Revisionsstelle nahm im Jahr 2021 an allen Sitzungen des Audit Committee teil, an denen Traktanden im Zusammenhang mit der externen Revision behandelt wurden. Ausserdem war der Mandatsleiter zur Präsentation und Behandlung des bankengesetzlichen Berichts an der Sitzung des Verwaltungsrates anwesend.

Das Audit Committee bewertet und beurteilt jährlich die Wirksamkeit und die Unabhängigkeit der externen Revision. Dabei stützt es sich auf die von der externen Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den bankengesetzlichen Bericht und Management Letters sowie auf mündliche und schriftliche Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und der Revision. Des Weiteren erfolgt jährlich

eine systematische Beurteilung anhand von Checklisten und Honorarbranchenvergleichen. Aufgrund dieser Evaluation erfolgt ein Antrag an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung zur Wahl der externen Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

9 / Informationspolitik

Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der VP Bank erfolgen rechtswirksam in den amtlichen liechtensteinischen Publikationsorganen (Statuten, Art. 25 Ziffer 1).

Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer offen, umfassend und zeitgerecht. Ihre Informationspolitik richtet sich nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer. Die VP Bank informiert die Aktionäre und die Kapitalmarktteilnehmer mit ausführlichen Jahres- und Halbjahresberichten, die für die VP Bank Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt werden, sowie mit Medieninformationen über aktuelle Veränderungen und Entwicklungen. Als an der SIX Swiss Exchange AG kotiertes Unternehmen untersteht die VP Bank insbesondere der Pflicht zur unverzüglichen Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse (Ad-hoc-Publizitätspflicht).

tierte Aufträge zur Ausführung, wird dies ebenfalls als Verstoß gegen interne Richtlinien gewertet.

Der Präsident des Verwaltungsrates oder der Chief Executive Officer kann in Absprache mit dem Chief Risk Officer jederzeit weitere Handelsrestriktionen anordnen, beispielsweise im Falle von M&A-Transaktionen.

Die Zuteilung von Aktien im Rahmen von Beteiligungs- und sonstigen Incentivierungsplänen gilt nicht als Kauf und daher ist das entsprechende Zuteilungsdatum nicht relevant für die Einhaltung der Haltefristen.

Agenda

Ordentliche Generalversammlung: 29. April 2022
Halbjahresbericht 2022: 17. August 2022

Weiterführende Informationen zum Unternehmen wie auch zu Statuten, OGR sowie weitere Publikationen finden Investoren und andere interessierte Personen auf der Website www.vpbank.com

Kontakt

VP Bank AG
Daniela Jenni
Leiterin Corporate Communications
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz
T +423 235 65 22 · investor.relations@vpbank.com
www.vpbank.com

10 / Handelssperrezeiten

Eine generelle Sperrfrist für den Handel von VP Bank Finanzinstrumenten (Aktien, Obligationen, Geldmarktpapieren) und daraus abgeleiteten Derivaten gilt für alle Mitarbeitenden der Gruppe einen Arbeitstag vor und am Tag der Publikation des Jahres- bzw. Halbjahresergebnisses.

Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung, der 2. Führungsstufe sowie von Group Finance und Group Internal Audit werden aufgrund ihrer Funktion bzw. Tätigkeit als Insider für VP Bank Finanzinstrumente oder daraus abgeleitete Derivate eingestuft. Dazu werden in regelmäßigen Insider Compliance Risk Assessments weitere Personen und Bereiche bestimmt, welche potenziell Zugang zu wesentlichen, nicht öffentlich bekannten Informationen der VP Bank Gruppe verfügen. Diese Personen und Bereiche werden in eine Insiderliste für VP Bank Finanzinstrumente aufgenommen.

Für diese Personen (sowie nahestehende Personen) und Bereiche gelten Sperrfristen insbesondere während der folgenden Zeiträume: Zwischen dem 1. Juni und dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse sowie dem 1. Dezember und dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Jahresergebnisse dürfen keine Transaktionen mit VP Bank Finanzinstrumenten oder daraus abgeleiteten Derivaten getätigt werden.

Mit einer allfälligen Ad-hoc-Meldung gemäss der SIX-Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität werden die Sperrfristen nicht aufgehoben. Gelangen während der Sperrfristen limi-

Regulatorischer Rahmen

Basis des Vergütungsberichts der VP Bank ist die Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 575/2013 mit Verweis auf die EU-Richtlinie 2013/36/EU CRD IV, die unter anderem die mit der Vergütungspolitik und -praxis verbundenen Risiken regelt.

Liechtenstein hat diese Vorgabe einerseits im Gesetz über die Banken und Wertpapierfirmen insbesondere in Art. 7a Abs. 6 (BankG) umgesetzt: «Banken und Wertpapierfirmen haben eine Vergütungspolitik und -praxis einzuführen und dauernd sicherzustellen, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement im Sinne dieses Artikels vereinbar sind. Die Regierung regelt das Nähere über die Vergütungspolitik und -praxis mit Verordnung.»

Zudem werden die entsprechenden Inhalte durch Anhang 1 sowie Anhang 4.4 in der Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen (BankV) konkretisiert. Die Vergütungspolitik der VP Bank Gruppe entspricht der Grösse der VP Bank, ihrer internen Organisation sowie dem Umfang und der Komplexität ihres Geschäftsmodells. Dieses umfasst primär das Anbieten von Bankdienstleistungen für Finanzintermediäre und Privatkunden in den ausgewiesenen Zielmärkten, in Liechtenstein und an den anderen Standorten sowie Dienstleistungen für Fonds, Special Purpose Vehicles und Tokenisierung. Details zum Geschäftsmodell finden Sie im Kapitel «Strategische Ausrichtung».

Grundsätze der Vergütung

Die Vergütung spielt eine zentrale Rolle bei der Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden. Die VP Bank bekennt sich zu einer fairen, leistungsorientierten und ausgewogenen Vergütungspraxis, welche die langfristigen Interessen von Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden in Einklang bringt.

Die seit Jahren angewandte Vergütungspraxis der VP Bank entspricht dem Geschäftsmodell der VP Bank als Vermögensverwalter und Privatbank. Die angewandten Prinzipien sind in der Vergütungspolitik festgehalten:

- Die Vergütungspolitik und -praxis der VP Bank Gruppe sind einfach, transparent und auf Nachhaltigkeit – insbesondere ökologische, soziale und Governance-Aspekte – ausgerichtet. Sie stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie, den Zielen und Werten sowie dem langfristigen Gesamterfolg und berücksichtigen die Eigenkapitalsituation der Gruppe.
- Leistungsorientierung und Leistungsdifferenzierung sind substantielle Bestandteile der Vergütungspolitik und stellen die Verknüpfung der variablen Vergütung mit der Erreichung der strategischen Ziele des Unternehmens sicher.
- Die Vergütungspolitik ist mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar und diesem förderlich. Sie sorgt dafür, dass in der Vergütung begründete Interessenkonflikte der involvierten Funktionen bzw. Personen vermieden werden. Das Eingehen übermässiger Risiken durch Mitarbeitende zur kurzfristigen Steigerung der



Vergütung soll durch eine entsprechende Anreizsetzung bestmöglich verhindert werden.

- Die Vergütungspolitik ermöglicht eine marktgerechte, attraktive und faire Vergütung, um qualifizierte und talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu motivieren und an die VP Bank Gruppe zu binden. Die Marktgerechtigkeit unterliegt regelmässigen Überprüfungen.
- Die Vergütungssystematik basiert nicht auf einem rein formelbasierten System und verfügt daher über genügend Flexibilität, um der jeweiligen Geschäftsentwicklung der VP Bank Gruppe oder der Tochtergesellschaften Rechnung zu tragen.
- Die Vergütungspraxis folgt dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Die Höhe des Fixgehalts richtet sich nach der Funktion. Die Höhe der variablen Vergütung spiegelt die Gruppenperformance, die Bereichs- oder Teamleistung und/oder die individuelle Leistung wider.
- Die Vergütungspolitik unterliegt regelmässigen Überprüfungen. Relevante Bestimmungen werden in der Vergütungspraxis angewandt und umgesetzt. Es werden die funktionsspezifischen Vorschriften, insbesondere betreffend identifizierte Mitarbeitende (Risk Taker), beachtet.

Elemente der Vergütung

Die Gesamtvergütung der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe setzt sich aus der Fixvergütung, einem zusätzlichen variablen Lohn, Beteiligungsmodellen sowie zusätzlichen Angeboten (Fringe Benefits) zusammen. Bei der Fest-

legung der Vergütungsstruktur wird auf ein angemessenes Verhältnis zwischen den fixen Bestandteilen und der variablen Vergütung sowie auf eine funktionsgerechte Entlohnung Rücksicht genommen. Insbesondere erhalten identifizierte Mitarbeitende, zu denen auch das Group Executive Management (GEM) zählt, höchstens eine variable Vergütung, die das gesetzliche Verhältnis zum Jahresgehalt einhält (höchstens 1:2). Die Begrenzung des Verhältnisses von fixer zu variabler Vergütung in der VP Bank auf höchstens 1:2 wurde anlässlich der 53. ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 2016 durch die Aktionäre genehmigt.

Fixer Lohn

Die Basis der Vergütung bildet das im individuellen Arbeitsvertrag festgelegte und in monatlichen Raten bar ausgezahlte Jahresgehalt. Die Höhe richtet sich nach der ausgeübten Funktion bzw. nach deren Anforderungen und Verantwortungen, die nach objektiven Kriterien beurteilt werden. Dies ermöglicht die innerbetriebliche Vergleichbarkeit sowie die Gleichbehandlung bei der Entlohnung und erlaubt ebenso den Vergleich mit Marktdaten. Die VP Bank betrachtet das Fixgehalt als Abgeltung für die ordentlich verrichtete Tätigkeit der Mitarbeitenden. Das Fixgehalt wird jährlich auf Angemessenheit im Rahmen der Lohnrunde überprüft und allenfalls neu festgelegt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung kann aus einem unmittelbar ausbezahlten Anteil sowie aus aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten bestehen. Dabei handelt es sich um eine zusätzliche freiwillige Leistung der VP Bank Gruppe, auf die kein Rechtsanspruch besteht, auch nicht nach mehrmaliger vorbehaltloser Ausrichtung.

Finanzierung der variablen Vergütung

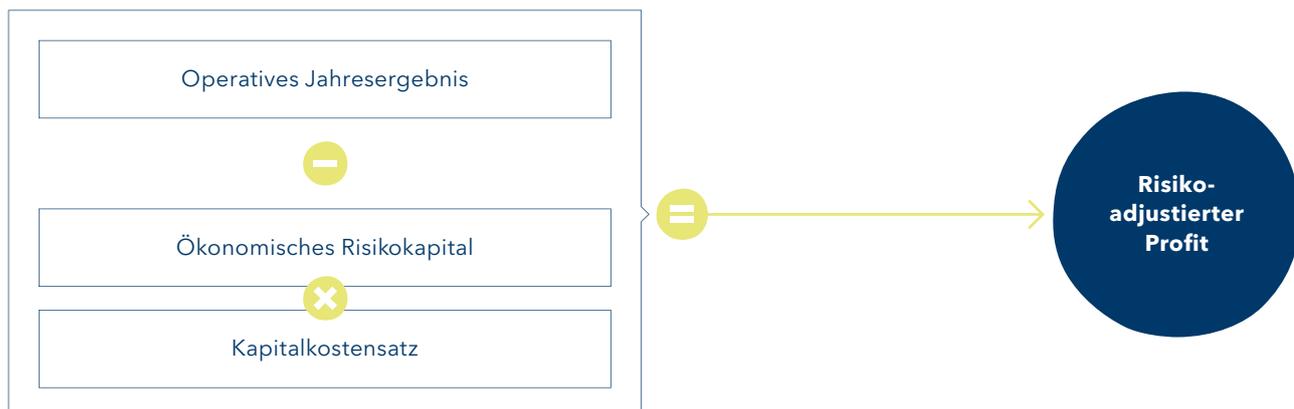
Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat im Rahmen einer als Value Share bezeichneten Bandbreite bestimmt und stützt sich in erster Linie auf den Nettogewinn der VP Bank Gruppe. Der Verwaltungsrat nimmt eine faktenbasierte Beurteilung der Gesamtsumme der variablen Vergütung vor und kann die Summe in begrenztem Ausmass anpassen. Bei schlechtem Geschäftsgang reduziert sich der Gesamtbetrag der variablen Vergütung entsprechend und kann auch Null betragen. Dabei wird der mehrjährige risikoadjustierte Erfolg der VP Bank Gruppe (siehe Grafik unten) mit einbezogen, der dem nachhaltigen Geschäftserfolg, der Kapitalkosten und damit den aktuellen und künftigen Risiken Rechnung trägt.

Die Summe der Rückstellungen für variable Vergütungen muss insgesamt tragbar sein. Niemals darf durch sie die VP Bank Gruppe oder eine einzelne Tochtergesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Dabei wird auch der Einfluss auf die Eigenkapitalsituation der Gruppe berücksichtigt.

Zuteilung der variablen Vergütung

Die Zuteilung von variablen Zahlungen erfolgt diskretionär und berücksichtigt neben dem Erreichen von quantitativen und/oder qualitativen Zielen insbesondere auch das Einhalten der Vorgaben des Gesetzgebers, der Richtlinien des Unternehmens inklusive des Code of Conduct und ebenso der vom Kunden definierten Vorgaben. Auch mehrjährige Betrachtungen können in die Leistungsbeurteilung einfließen. Die Leistungsbeurteilung von identifizierten Mitarbeitenden richtet sich nach individuellen Zielen sowie Zielen des Teams, des Geschäftsbereiches, der Tochtergesellschaft sowie dem Gesamtergebnis der VP Bank Gruppe. Die variable Vergütung von Mitarbeitenden in Kontrollfunktionen, der Internen Revision oder Legal und Compliance wird unabhängig von dem Ergebnis der zu kontrollierenden Geschäftseinheit entsprechend der

BERECHNUNG DES RISIKOAJUSTIERTEN PROFITS



Erreichung der mit ihren Aufgaben verbundenen Ziele bestimmt. Eine Beteiligung am Erfolg des Unternehmens oder an der VP Bank Gruppe ist im üblichen Rahmen zulässig bzw. im Sinne der Gleichbehandlung sinnvoll. Die Zielerreichung wird im Rahmen des Performance Management Prozesses nach Ablauf des Geschäftsjahres evaluiert. Der Betrag der individuellen variablen Vergütung wird durch den Vorgesetzten festgelegt.

Auszahlung der variablen Vergütung

- **Sofortige variable Vergütung (Bonus):** Der Bonus ist die jährlich bar entrichtete variable Vergütung, die als Entlohnung für den geleisteten Erfolgsbeitrag im vorangegangenen Geschäftsjahr ausbezahlt wird. Sofern der Bonus im Verhältnis zur Gesamtvergütung besonders hoch ist, kann ein Teil der Auszahlung zurückbehalten werden. Wo es sinnvoll und zweckmässig erscheint, kann ein solcher Aufschub auch in aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten gewährt oder in befristet unveräusserbaren Aktien übertragen werden.
- **Aufgeschobene Vergütungsinstrumente:** Mittels aufgeschobener Vergütungsinstrumente soll die langfristige Angleichung der Interessen zwischen Aktionären und Mitarbeitenden durch eine Beteiligung der Mitarbeitenden an der Wertentwicklung erreicht werden. Als aufgeschobene Vergütungsinstrumente setzt die VP Bank Gruppe grundsätzlich aktien- und indexbasierte Pläne ein, die dem Marktrisiko ausgesetzt sind. Die Berechtigung für aufgeschobene variable Vergütungsinstrumente ist funktions- und personenabhängig. Sie wird durch eine Zuteilungsbescheinigung bestätigt. Die VP Bank Gruppe erfüllt durch den Einsatz der aufgeschobenen Vergütungsinstrumente die rechtlichen Vorgaben bezüglich der Auszahlungsschemen von Risk Taker, d.h., mindestens 40 Prozent der variablen Vergütung werden in aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten gewährt, die an eine Malus- und/oder Clawbackregelung gebunden sind und entsprechend verfallen können. Die Regelungen zu aufgeschobenen Vergütungsinstrumenten sind in separaten Plan-Reglementen erfasst.
- **Malus und Clawbackregelungen:** Die VP Bank kann unter bestimmten Voraussetzungen einem Mitarbeitenden gewährte variable Lohnbestandteile zurückbehalten, reduzieren oder streichen (Malus) oder bereits ausbezahlte Beträge zurückfordern (Clawback). Dies gilt insbesondere bei einem nachträglich festgestellten Verschulden des Mitarbeitenden oder bei einem unverhältnismässig hohen eingegangenen Risiko, um die Erträge zu steigern. Beim Austritt aus der VP Bank gelten die entsprechenden Regeln, welche in den Reglementen zu den Vergütungsinstrumenten vom Verwaltungsrat festgelegt werden.

Beteiligungsprogramme

Den Mitarbeitenden werden jährlich VP Bank Namenaktien A zum vergünstigten Kauf angeboten. Die Anzahl richtet sich je zur Hälfte nach der Höhe des Fixgehalts und nach der Betriebszugehörigkeit am Stichtag 1. Mai. Die Aktien

unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren.

Für die Geschäftsleitung und ausgewählte Key Manager besteht ein Performance Share Plan (PSP). Der PSP ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG. Am Ende der dreijährigen Planlaufzeit werden in Abhängigkeit von der Performance 50 bis 150 Prozent der zugeteilten Anwartschaften in VP Bank Namenaktien A übertragen.

Der Restricted Share Plan (RSP) wird in begründeten Fällen individuell eingesetzt, um einen aufgeschobenen variablen Lohnanteil zu vergüten, um besondere Retention-Massnahmen umzusetzen oder um entgangene Leistungen beim früheren Arbeitgeber zu entschädigen. Der RSP wird über die Plandauer von drei Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Namenaktien A ausbezahlt.

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Das Reglement zur Vergütungspolitik sowie das Reglement zur Risikopolitik der VP Bank schreiben vor, die Entlohnungssysteme und die Personalführung so zu gestalten, dass persönliche Interessenkonflikte und Verhaltensrisiken minimiert werden.

Das Nomination & Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat (siehe Kapitel Corporate Governance, Ziffer 3.5.2, → Seite 82) die Grundsätze für die Entschädigung sowie die Höhe der Entschädigungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vor. Der Verwaltungsrat genehmigt diese Grundsätze und setzt die Höhe der Entschädigungen für sich und die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne der Reglemente fest.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bezieht als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung (Art. 20 der Statuten). Diese legt der Gesamtverwaltungsrat auf Vorschlag des Nomination & Compensation Committee jedes Jahr neu fest. Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates ist abgestuft nach deren Funktion im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen oder in anderen Gremien (z.B. Pensionskasse). Drei Viertel dieser Entschädigung erfolgen in bar, ein Viertel in Form von frei verfügbaren VP Bank Namenaktien A. Die Anzahl richtet sich nach dem Marktwert bei Erhalt.

Die VP Bank hat mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

Nomination & Compensation Committee

Das Nomination & Compensation Committee setzt sich aus den Mitgliedern Dr. Thomas R. Meier (Vorsitz), Philipp Elkuch, Markus Hilti und Dr. Gabriela Payer zusammen. Es tritt in der Regel jährlich zu sechs bis zehn Sitzungen

zusammen. An den Sitzungen des Nomination & Compensation Committee nimmt bei Bedarf der CEO mit beratender Stimme teil.

Im Jahr 2021 trat das Nomination & Compensation Committee zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Geschäftsleitung

Gemäss dem durch den Verwaltungsrat am 5. Juli 2018 beschlossenen Modell besteht die Entlohnung der Geschäftsleitung aus folgenden drei Komponenten:

1. Einem fixen Basislohn, der vom Nomination & Compensation Committee mit den einzelnen Mitgliedern vertraglich vereinbart wird. Zum Basislohn hinzuzurechnen sind anteilige Beiträge an die Kaderversicherung und an die Pensionskasse, die von der VP Bank bezahlt werden.
2. Einem Performance Share Plan (PSP), das ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG und dient der langfristigen Verpflichtung des Managements in Form von Aktien. Am Ende der Planlaufzeit werden in Abhängigkeit von der Performance 50 bis 150 Prozent der zugeteilten Anwartschaften in Aktien übertragen. Dieser Vesting Multiple bestimmt sich aus einer Gewichtung des durchschnittlichen Konzerngewinnes und des durchschnittlichen Netto-Neugeldes über drei Jahre. Bis zum Eigentumsübertrag behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, bei definierten Ereignissen sowie in ausserordentlichen Situationen die zugeteilten Anwartschaften zu verringern oder auszusetzen. Der Anteil des PSP beträgt grundsätzlich 60 Prozent der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Anteil des PSP 80 Prozent der gesamten variablen Vergütung.

3. Einer Barentschädigung, deren Anteil grundsätzlich 40 Prozent der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen beträgt. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Anteil der Erfolgsbeteiligung 20 Prozent an der gesamten variablen Vergütung.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Planungsparameter der Erfolgsbeteiligung (PSP und Barentschädigung) für die nachfolgenden drei Jahre sowie deren Höhe fest. Der Zielanteil an der Gesamtvergütung richtet sich nach Funktion und Marktgepflogenheiten.

Im Jahr 2021 wurden aus dem Managementbeteiligungsplan 2018–2020 und dem RSP 2018–2020 an die Geschäftsleitung 3'327 Aktien mit einem Marktwert am Zuteilungstag von CHF 397'909.20 übertragen. Die aus den bisherigen Managementbeteiligungsplänen zugeteilten Anwartschaften (2019–2021, 2020–2022 sowie 2021–2023) laufen bis zum Ende der Planperiode unverändert weiter.

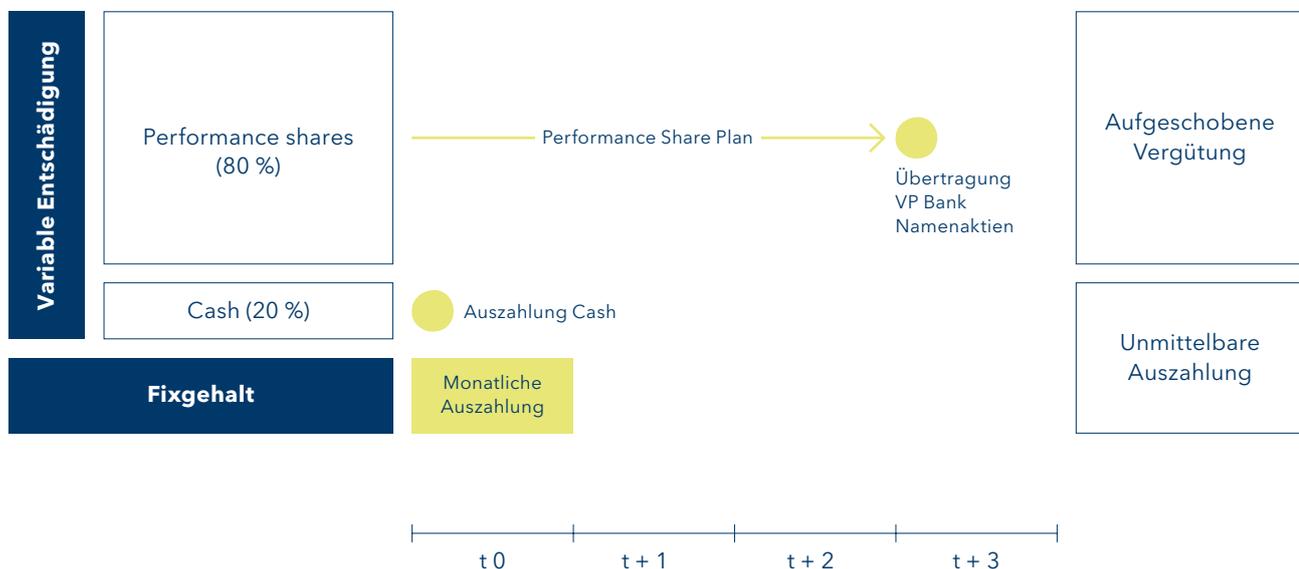
Die VP Bank hat mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen getroffen.

Für die Ausgestaltung des Entlohnungsmodells wurde ein externer Berater hinzugezogen, der über keine zusätzlichen Mandate bei der VP Bank Gruppe verfügt.

Fringe Benefits

Fringe Benefits sind Nebenleistungen, welche die VP Bank ihren Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis, oft auch aufgrund orts- und branchenüblicher Praxis, anbietet. Grundsätzlich erfolgen diese Leistungen nur in geringem Ausmass. Sie werden gemäss lokalen Vorschriften abgerechnet und ausgewiesen.

INSTRUMENTE DER VARIABLEN VERGÜTUNG



Es handelt sich dabei vornehmlich um folgende Benefits:

- Versicherungsleistungen, die über gesetzliche Vorschriften hinausgehen;
- Beiträge für Altersvorsorge, insbesondere freiwillige Beiträge des Arbeitgebers;
- Vorzugskonditionen für Mitarbeitende bei Bankgeschäften wie etwa verbilligte Hypotheken für Eigenheime;
- weitere lokal übliche Nebenleistungen.

Personen und Funktionen mit besonderen Vorschriften

Mitarbeitende mit besonders grossem Einfluss auf das Risikoprofil der Bank werden als Risk Taker bezeichnet. Die VP Bank identifiziert die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie ausgewählte Funktionen als Entscheidungsträger und massgebliche Risk Taker. Das sind namentlich die Leiter der Einheiten «Group Internal Audit», «Group Compliance», «Group Finance», «Group Investment Center», «Group Operations», «Intermediaries», «Private Banking», «Group Information Technology», «Group Human Resources», «Group Treasury & Execution», «Group Credit Risk», «Chief of Staff CEO» und die Mitglieder des Kreditausschusses sowie die CEOs der Tochtergesellschaften mit Bankenstatus sowie weitere Mitarbeitende, welche aufgrund quantitativer Kriterien identifiziert wurden.

Personen, die Compliance- oder andere Kontrollfunktionen ausüben, werden überwiegend mit festen Vergütungsbestandteilen entlohnt. Die variablen Vergütungseinheiten dieser Personen sind unabhängig vom Erfolg der Einheiten, die sie prüfen oder überwachen.

Übereinstimmung mit Vergütungsvorschriften

Die Vergütungspraxis der VP Bank steht im Einklang mit Anhang 4.4 der Bankenverordnung (BankV) sowie der EU-Richtlinie und orientiert sich am langfristigen Erfolg. Die Entscheidung über eine Bereitstellung der Gesamtsumme liegt letztlich beim Verwaltungsrat.

Die VP Bank verzichtet auf garantierte Zahlungen zusätzlich zum Fixgehalt wie etwa im Voraus festgelegte Austrittsabfindungen. Sonderzahlungen bei Eintritt können in ausgewählten Einzelfällen vorkommen. In der Regel handelt es sich um eine Kompensierung entgangener Leistungen beim früheren Arbeitgeber.

Unter Anwendung von liechtensteinischem Recht können gegebenenfalls variable Lohnbestandteile gestrichen werden, zurückbehalten oder bereits ausbezahlte zurückgefordert werden. Dies gilt namentlich bei einem festgestellten Verschulden eines Mitarbeitenden oder bei Inkaufnahme übermässiger Risiken zur Zielerreichung.

Festlegung der Vergütung (Governance)

Der Verwaltungsrat genehmigt mit dem Budget den Rahmen für die fixe Vergütung und beschliesst am Jahresende unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses die Höhe der Rückstellungen für variable Lohnbestandteile. Er legt die fixe und die variable Vergütung für die Mitglieder des Group Executive Managements und für den Leiter Group Compliance fest. Das Nomination & Compensation Committee (NCC) unterstützt den Verwaltungsrat in allen Fragen der Lohnfestlegung, definiert gemeinsam mit dem Group Executive Management den Kreis der Risk Taker und überwacht deren Entlohnung. Zusammen mit der internen Revision überprüft das NCC die Einhaltung der Vergütungspolitik.

Das Group Executive Management ist für die Durchführung der Entlohnungsprozesse im Rahmen der Politik umfassend verantwortlich und gibt den einzelnen Gesellschaften den Rahmen dazu vor. Sie legt die fixe und variable Vergütung der Leiter auf der zweiten Führungsebene fest, darunter auch die Leiter der Tochtergesellschaften. Sie erlässt ferner die jährlichen Durchführungsbestimmungen an die Gesellschaften bzw. Vorgesetzten für das Festlegen der individuellen variablen Löhne.

Die einzelnen Vorgesetzten vereinbaren im MbO-Prozess die Aufgaben und Ziele und beurteilen am Ende der Periode die Zielerreichung. Besonderes Augenmerk wird neben der Leistung auf das Einhalten der einschlägigen regulatorischen Bestimmungen gerichtet.

Quantitative Angaben zur Vergütung

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Verwaltungsrates der VP Bank sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung finden sich im Finanzbericht, Einzelabschluss der VP Bank AG, Vaduz, unter «Entschädigungen an Organmitglieder» (→ Seite 205).

Angaben zum Personalaufwand werden im Finanzbericht 2021 der VP Bank Gruppe unter «6 Personalaufwand» (→ Seite 153) aufgeführt.

Die Vergütung aller Risk Taker zusammen ergab im Jahr 2021 die folgenden Werte:

	CHF	Anteil Gesamtvergütung
Fixer Grundlohn	9'595'660	65 %
Short Term Incentive (STI, Cash) für Performance Jahr 2020	1'063'049	7 %
Restricted Share Plan (RSP) Anwartschaft für Performance Jahr 2020	-	-
Performance Share Plan (PSP) Anwartschaft entsprechend Performance 2021-2023	2'983'924	20 %
Pensionskasse Kader Beiträge Arbeitgeber	1'099'016	7 %
Total Vergütung	14'741'649	100 %
Vesting 2021, Aktienwert PSP 2018-2020 / RSP 2018-2020 RSP 2019-2021 / RSP 2020-2022	1'887'886	





BILDER OBEN / Landon Metz in seinem Studio in New Yorks Chinatown.

BILD LINKS / «MMXXI LXI», 2021 (Detail)

LANDON METZ



Künstler zu sein ist alles. Es ist mein Leben. Ich bin dankbar, dass ich Zugang zu dieser Sprache habe.

Landon Metz malt einfarbige Formen mit organischem Charakter und klar definierten Umrissen auf ungrundierter Leinwand. Wengleich jedes Gemälde eine Einheit in sich bildet, stellt Metz es bevorzugt in eine Serie mehrerer direkt aneinanderstossender Gemälde mit identischen Massen und identischen Formen. Dabei werden die Formen stets von den Bildkanten angeschnitten und erst durch ergänzende Formen der benachbarten Bilder vervollständigt. Das bedeutet, dass jedes Einzelbild zwar alle zusammengehörigen Teile einer Gesamtform enthält, aber in aufgebrochener und einander entgegengesetzter Anordnung. Durch das Prinzip der kombinatorischen Ergänzung in Serie können sich die Bilder potenziell unbegrenzt in alle Richtungen ausdehnen. Tatsächlich stimmt Metz die Präsentation seiner Werke in Ausstellungen konzeptuell auf die Struktur der Räume ab, schafft entweder Bildfriese, Bildwände oder auch Bildstelen. Gleichwohl bleibt jedes Bild immer in Einzelpäsentation denkbar und möglich.

Metz arbeitet äusserst sorgfältig und trägt das von ihm selbst präparierte Farbmedium mit Haar- oder Schaumstoffpinseln auf, wobei er exakt der vorgezeichneten Form auf der Leinwand folgt, die das flüssige Medium in sich aufsaugt. Die Farben erscheinen weitgehend homogen, verdichten sich jedoch an den Rändern der Formen, wodurch diese einen kompakten, bisweilen sogar plastischen Eindruck vermitteln. Grundsätzlich bedient sich Metz der ganzen Farbpalette, trifft aber, je nach Kontext und Empfindung, auch eine eingeschränkte Auswahl bis hin zur Einfarbigkeit aller Formen einer Serie. Aufgrund der rhythmischen Wiederholung der farbigen Formen und der offenen Flächen geht von allen Bildsequenzen eine schwebende, mitunter tänzerische Leichtigkeit aus, die sich anregend auf den Betrachter überträgt.

Die Bilder von Landon Metz können sich in Serie potenziell unbegrenzt in alle Richtungen ausdehnen. TEXT / Uwe Wieczorek

Die Gemälde von Landon Metz haben ihren formgebenden Ursprung nicht primär in der Tradition der Malerei, wengleich er deren «historisches Gepäck» kennt und etwa auf die amerikanische Farbfeldmalerei, gezielter auf die Werke von Morris Louis, aber auch auf jene von Marcel Duchamp verweist. Vielmehr dürften vor allem die landschaftlichen Eindrücke seiner Heimat Arizona und die markante Topografie dieses nordamerikanischen Wüstenstaates seine sinnliche Aufmerksamkeit geprägt haben und, über das Visuelle hinaus, die Praxis der Musik, das Gefühl für Rhythmus, für den Wechsel von Stille und Klang, von Leere und Fülle, schliesslich die Kenntnis der Werke von John Cage, dem Meister der Stille.



Biografie und Künstlerportrait von Landon Metz
vpbank.com/landon-metz



BILD OBEN / «Untitled» (Detail s. S. 97), 2019, Standort Vaduz, 1. OG



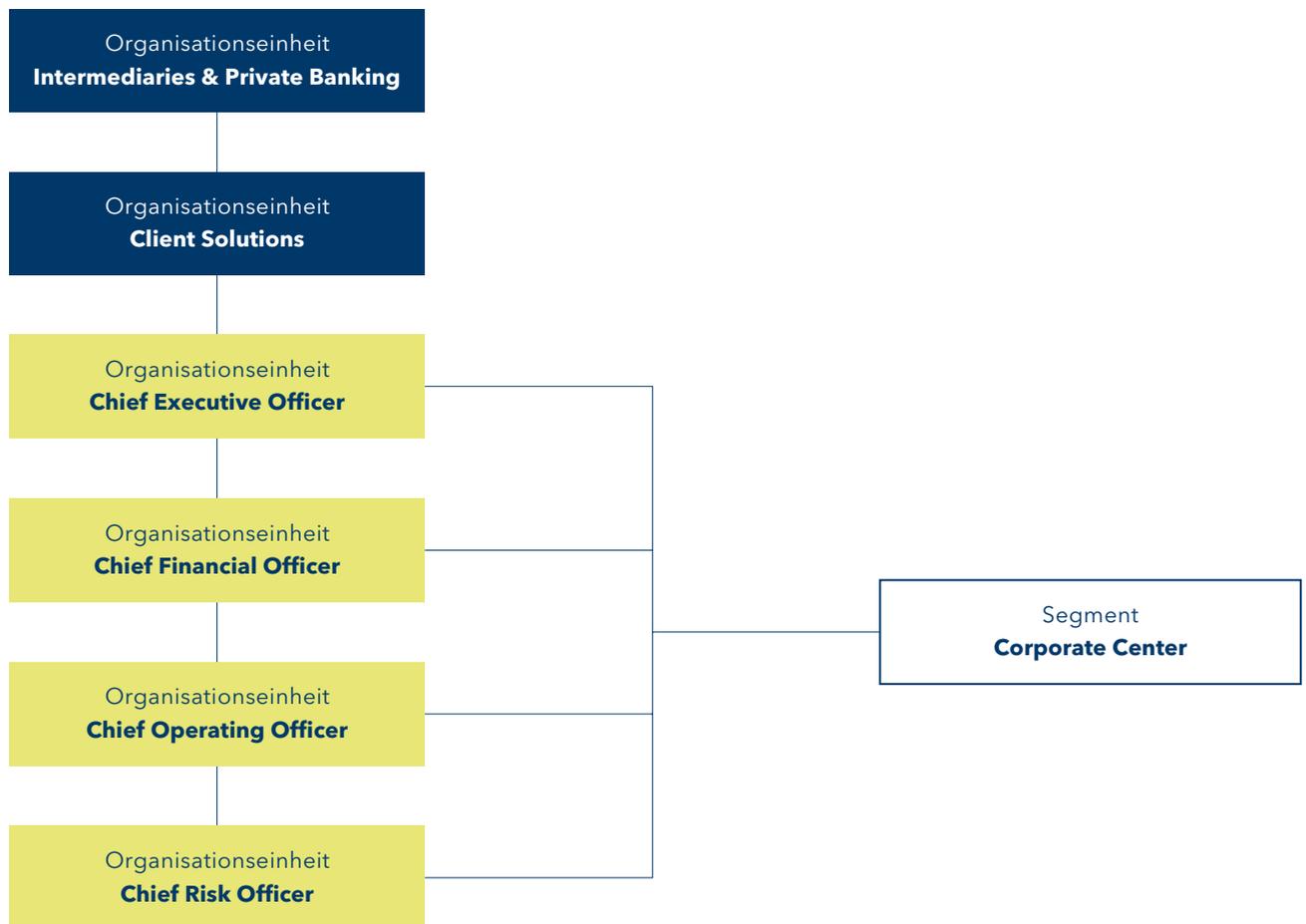
Struktur

Die externe Segmentberichterstattung spiegelt die per 31. Dezember 2021 geltende Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe und die interne Berichterstattung an das Management wider. Diese bilden die Grundlage für die Beurteilung der finanziellen Performance der Segmente und die Zuteilung von Ressourcen an die Segmente.

Die VP Bank Gruppe besteht aus den sechs Organisationseinheiten «Intermediaries & Private Banking», «Client Solutions», «Chief Executive Officer», «Chief Financial Officer», «Chief Operating Officer» und «Chief Risk Officer».

Die vier Organisationseinheiten «Chief Executive Officer», «Chief Financial Officer», «Chief Operating Officer» sowie «Chief Risk Officer» werden in der Berichterstattung im Geschäftssegment «Corporate Center» zusammengefasst.

Die Erträge und Aufwendungen sowie Aktiven und Verbindlichkeiten werden gemäss der Kundenverantwortung respektive dem Verursacherprinzip den Geschäftssegmenten zugeordnet. Sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, werden die entsprechenden Positionen im Corporate Center ausgewiesen. Ausserdem sind im Corporate Center Konsolidierungsbuchungen enthalten.



ERFOLGSRECHNUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN 2021

in CHF 1'000	Intermediaries & Private Banking	Client Solutions	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	96'461	516	13'012	109'989
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	133'653	32'132	-9'310	156'475
Erfolg Handelsgeschäft	31'721	2'401	15'884	50'006
Erfolg Finanzanlagen	0	330	11'122	11'452
Übriger Erfolg	779	137	1'028	1'944
Geschäftsertrag	262'614	35'515	31'736	329'866
Personalaufwand	68'801	13'709	91'492	174'001
Sachaufwand	8'003	6'155	48'204	62'362
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6'255	588	29'540	36'383
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-1'637	-4	-8	-1'649
Rückstellungen und Verluste	1'001	4	8	1'014
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	58'398	2'952	-61'350	0
Geschäftsaufwand	140'820	23'404	107'887	272'111
Gewinn vor Steuern	121'794	12'112	-76'151	57'755
Gewinnsteuern				7'117
Konzerngewinn				50'638
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	6'202	15	6'980	13'196
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	10'809	832	469	12'111
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	39.6	11.6	0.0	51.3
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	0.8	-0.5	0.0	0.3
Personalbestand (Mitarbeitende)	384	90	538	1'012
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	360.0	85.9	492.6	938.5

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von festgelegten Transferpreisen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten angeglichen.

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

ERFOLGSRECHNUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN 2020

in CHF 1'000	Intermediaries & Private Banking	Client Solutions	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	101'345	1'677	10'543	113'565
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	119'353	31'254	-10'628	139'980
Erfolg Handelsgeschäft	31'808	2'479	22'346	56'632
Erfolg Finanzanlagen	0	0	7'900	7'900
Übriger Erfolg	32	323	615	970
Geschäftsertrag	252'538	35'733	30'776	319'047
Personalaufwand	64'303	10'960	86'854	162'117
Sachaufwand	7'816	4'973	46'075	58'864
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5'584	527	22'652	28'763
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	19'416	-30	-27	19'359
Rückstellungen und Verluste	393	4	3	400
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	55'074	2'421	-57'495	0
Geschäftsaufwand	152'585	18'855	98'063	269'503
Gewinn vor Steuern	99'953	16'878	-67'287	49'544
Gewinnsteuern				7'922
Konzerngewinn				41'622
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	6'213	65	7'245	13'523
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	9'808	898	1'792	12'498
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	36.0	11.5	0.0	47.4
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	0.8	0.5	0.0	1.4
Personalbestand (Mitarbeitende)	356	81	553	990
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	334.2	75.3	507.5	917.1

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von festgelegten Transferpreisen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten angeglichen.

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

SEGMENTERGEBNIS

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	96'461	101'345	-4'884	-4.8
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	133'653	119'353	14'300	12.0
Erfolg Handelsgeschäft	31'721	31'808	-87	-0.3
Erfolg Finanzanlagen	0	0	0	n.a.
Übriger Erfolg	779	32	748	n.a.
Geschäftsertrag	262'614	252'538	10'077	4.0
Personalaufwand	68'801	64'303	4'498	7.0
Sachaufwand	8'003	7'816	187	2.4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6'255	5'584	671	12.0
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-1'637	19'416	-21'053	-108.4
Rückstellungen und Verluste	1'001	393	609	155.1
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	58'398	55'074	3'324	6.0
Geschäftsaufwand	140'820	152'585	-11'764	-7.7
Segmentergebnis vor Steuern	121'794	99'953	21'841	21.9
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN				
Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	51.5	50.4		
Geschäftsaufwand exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	53.9	52.6		
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)	39.6	36.0		
Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)	10.2	1.6		
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	0.8	0.8		
Geschäftsertrag / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) (Bruttomarge) ¹	69.4	70.7		
Segmentergebnis / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ¹	32.2	28.0		
Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) ²	51.6	50.4	1.3	2.5
Personalbestand (Mitarbeitende)	384	356	28.0	7.9
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	360.0	334.2	25.7	7.7

¹ Annualisiert, Durchschnittswerte.

² Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich Übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

Struktur

Das Geschäftssegment «Intermediaries & Private Banking» umfasst das Intermediaries- und Private Banking Geschäft an den lokalen und internationalen Standorten sowie das liechtensteinische Universalbank- und Kreditgeschäft.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern erhöhte sich 2021 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 21.9 Prozent von CHF 100.0 Mio. auf CHF 121.8 Mio.

Der Geschäftsertrag konnte um CHF 10.1 Mio. beziehungsweise 4.0 Prozent gesteigert werden. Diese Zunahme resultiert vor allem aus dem Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der um 12.0 Prozent gesteigert werden konnte. Zum Kommissionserfolg steuerten sowohl die Übernahme des Kundengeschäfts der Privatbank Öhman als auch die höheren Kundenvermögen und die damit verbundenen höheren wiederkehrenden Erträge positiv bei. Zu dieser höheren Vermögens- und Ertragsbasis haben neben der positiven Performance sowohl das Netto-Neugeld also auch die gezielte Kundengewinnung in den Vermögensverwaltungsmandaten beigetragen. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft mit Kunden sank gegenüber dem Vorjahr um 4.8 Prozent, das Handelsgeschäft um 0.3 Prozent. Zu dieser negativen Entwicklung im Zinsgeschäft haben die USD- und EUR-Verzinsung im Kundengeschäft wesentlich beigetragen.

Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um CHF 11.8 Mio. respektive 7.7 Prozent auf CHF 140.8 Mio. Grund für diese Reduktion ist vor allem die im Vorjahr verbuchte Wertberichtigung auf einer Einzelposition von rund CHF 20 Mio. Der Personalaufwand und die Abschreibungen erhöhten sich um CHF 4.5 Mio. respektive um CHF 0.7 Mio., begründet unter anderem durch die Übernahme der Private Banking Aktivitäten der Bank Öhman sowie die gezielte Investition in das lokale und internationale Kundengeschäft.

Das Netto-Neugeld entwickelte sich 2021 trotz der Herausforderungen aufgrund von COVID-19 mit CHF 0.8 Mrd. beziehungsweise 2.3 Prozent weiterhin positiv. Dies ist auf die gezielten Einstellungen von Kundenberatern an den Standorten zurückzuführen. Dank intensiver Marktbearbeitung konnten in Liechtenstein und an den europäischen Standorten Neugeldzuflüsse erzielt werden. Die Übernahme des Kundengeschäfts der Privatbank Öhman führte zu einer Erhöhung der Kundengelder in Höhe von CHF 1.0 Mrd. Diese sind nicht im Neugeldzufluss von CHF 0.8 Mrd. enthalten, sondern werden separat ausgewiesen. Das betreute Kundenvermögen betrug per 31. Dezember 2021 CHF 39.6 Mrd. (31. Dezember 2020: CHF 36.0 Mrd.). Der Personalbestand stieg im Berichtsjahr von 334 Stellen auf 360 Stellen, vor allem aufgrund der Einstellung von neuen Kundenberatern und der Übernahme der Mitarbeitenden aus der Öhman Akquisition.

SEGMENTERGEBNIS

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	516	1'677	-1'161	-69.2
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	32'132	31'254	877	2.8
Erfolg Handelsgeschäft	2'401	2'479	-78	-3.1
Erfolg Finanzanlagen	330	0	330	n.a.
Übriger Erfolg	137	323	-186	-57.6
Geschäftsertrag	35'515	35'733	-218	-0.6
Personalaufwand	13'709	10'960	2'749	25.1
Sachaufwand	6'155	4'973	1'181	23.8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	588	527	61	11.6
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-4	-30	26	86.8
Rückstellungen und Verluste	4	4	0	3.6
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	2'952	2'421	531	21.9
Geschäftsaufwand	23'404	18'855	4'548	24.1
Segmentergebnis vor Steuern	12'112	16'878	-4'766	-28.2
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN				
Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	64.2	51.4		
Geschäftsaufwand exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag (in %)	65.9	52.8		
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.)	11.6	11.5		
Veränderung der betreuten Kundenvermögen zum 31.12. Vorjahr (in %)	1.6	0.9		
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	-0.5	0.5		
Geschäftsertrag / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) (Bruttomarge) ¹	30.8	31.3		
Segmentergebnis / durchschnittlich betreute Kundenvermögen (Bp) ¹	10.5	14.8		
Cost/Income Ratio operativer Ertrag (in %) ²	65.1	51.8	13.3	25.6
Personalbestand (Mitarbeitende)	90	81	9.0	11.1
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	85.9	75.3	10.6	14.0

¹ Annualisiert, Durchschnittswerte.

² Geschäftsaufwand exklusive Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste / Geschäftsertrag abzüglich Übriger Erfolg und Erfolg Finanzanlagen.

Struktur

Das Geschäftssegment «Client Solutions» umfasst folgende Teams: Direct Private Markets Investments, Collective Private Markets Investments, CSL Access Partners, Fund Client- & Investment Services, Philanthropy and Impact, CSL Operations, CSL Legal, Risk & Compliance und CSL Office. Die beiden Fondsgesellschaften VP Fund Solutions (Luxemburg) SA und VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG agieren als unabhängige juristische Gesellschaften und sind Teil von Client Solutions.

Das neue Geschäftssegment ist erfolgreich gestartet mit der Entwicklung einer modularen und offenen Anlage- und Strukturierungsplattform, die systematischen Zugang zu Anlageopportunitäten im Bereich der Privatmärkte ermöglicht. Erste Privatmarktfinanzierungen wurden bereits erfolgreich strukturiert und platziert. Das Geschäftssegment übernimmt Ertrags- und Ergebnisverantwortung.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern reduzierte sich 2021 im Vergleich zur Vorjahresperiode um CHF 4.8 Mio. auf CHF 12.1 Mio.

Der Geschäftsertrag konnte trotz des rückläufigen Zinserfolges im USD und EUR auf dem Vorjahresniveau von knapp CHF 36 Mio. gehalten werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte dank erster Erfolge bei der Platzierung und Finanzierung von Privatmarkttransaktionen um CHF 0.9 Mio. erhöht werden.

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um CHF 4.5 Mio. auf CHF 23.4 Mio., was auf den Aufbau der neuen Geschäftseinheit zurückzuführen ist.

Das Fondsgeschäft verzeichnete einen Neugeldzufluss in der Höhe von CHF 1.1 Mrd. Diese starke Entwicklung wurde durch die strategische Neupositionierung und den damit verbundenen Abfluss eines institutionellen Fondskunden beeinträchtigt, was in einer negativen Netto-Neugeldentwicklung von minus CHF 0.5 Mrd. resultierte. Das betreute Kundenvermögen betrug per 31. Dezember 2021 CHF 11.6 Mrd. (31. Dezember 2020: CHF 11.5 Mrd.). Der Personalbestand stieg im Berichtsjahr von 75 Stellen auf 86 Stellen.

SEGMENTERGEBNIS

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	13'012	10'543	2'469	23.4
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	-9'310	-10'628	1'318	12.4
Erfolg Handelsgeschäft	15'884	22'346	-6'462	-28.9
Erfolg Finanzanlagen	11'122	7'900	3'222	40.8
Übriger Erfolg	1'028	615	412	67.0
Geschäftsertrag	31'736	30'776	960	3.1
Personalaufwand	91'492	86'854	4'637	5.3
Sachaufwand	48'204	46'075	2'130	4.6
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	29'540	22'652	6'888	30.4
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-8	-27	19	71.5
Rückstellungen und Verluste	8	3	5	157.0
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	-61'350	-57'495	-3'855	-6.7
Geschäftsaufwand	107'887	98'063	9'824	10.0
Segmentergebnis vor Steuern	-76'151	-67'287	-8'864	-13.2
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN				
Personalbestand (Mitarbeitende)	538	553	-15.0	-2.7
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	492.6	507.5	-14.9	-2.9

Struktur

Das «Corporate Center» ist für den Bankbetrieb und die Geschäftsabwicklung von grosser Bedeutung. Im Corporate Center werden jene Erträge und Aufwendungen der VP Bank Gruppe, für die kein direkter Bezug zu den kundenorientierten Geschäftssegmenten besteht, sowie die Konsolidierungsposten ausgewiesen. Die umsatzgenerierenden Geschäftstätigkeiten des Segments «Corporate Center» stehen im Zusammenhang mit der Ausübung der Group Treasury-Funktion. Das Ergebnis der eigenen Finanzanlagen, der Strukturbeitrag und die Wertveränderungen aus Absicherungsgeschäften werden in diesem Segment ausgewiesen.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis vor Steuern betrug im Jahr 2021 minus CHF 76.2 Mio. gegenüber minus CHF 67.3 Mio. in der Vorjahresperiode.

Der Geschäftsertrag erhöhte sich 2021 gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.0 Mio. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft konnte um CHF 2.5 Mio. gesteigert werden. Dies ist grösstenteils auf die Optimierung von Anlagen der liquiden Mittel zurückzuführen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wies eine Ertragsminderung aus. Diese beinhaltet Bankkommissionen, die durch die Serviceeinheiten mittels interner Leistungsverrechnung den Front-Geschäftseinheiten in Rechnung gestellt wurden. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beinhaltet die Einnahmen des Group Treasury & Execution. Dabei handelt es sich um Erträge aus der Abwicklung von Devisengeschäften. Ebenfalls werden das Ergebnis aus Derivaten zur Risikominimierung sowie Erfolge aus der Bewirtschaftung der Bilanz unter dieser Position ausgewiesen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von CHF 6.5 Mio. Diese Reduktion ist hauptsächlich auf die reduzierten USD- und EUR Zinsmargen zurückzuführen. Der Erfolg aus Finanzanlagen belief sich 2021 aufgrund höherer Dividendenerträge aus Finanzinstrumenten auf CHF 11.1 Mio. In der Vorjahresperiode resultierte bei dieser Position ein Erfolg von CHF 7.9 Mio.

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 9.8 Mio. auf CHF 107.9 Mio. Grund für diese Erhöhung sind vor allem die Kosten zur Stärkung der Organisation sowie Investitionen in die IT-Strategie. Die Abschreibungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich infolge des geplanten Outsourcings der IT-Infrastruktur an die Swisscom in der ersten Hälfte des Jahres 2022.



Sobald ich zu Wanderungen in der Natur aufbreche, verfestigen sich meine Gedanken sofort in Richtung künstlerischer Ideen.



BILD OBEN / Sunhild Wollage verbringt viel Zeit in der Natur.

Sunhild Wollage ist gelernte Laborantin und seit vielen Jahren als freie Künstlerin tätig. Sie stammt ursprünglich aus Stuttgart, lebt aber seit über 50 Jahren in Liechtenstein.

TEXT / Cornelia Kolb-Wieczorek

Das Schaffen von Sunhild Wollage entfaltet sich vor dem Hintergrund einer intensiven Begegnung mit der Natur und deren Kreisläufen, Kräften und Wandlungen. Gedanken über das Aufeinanderstossen von Natur und Zivilisation bilden dabei ein zentrales Thema, ohne einen explizit moralischen Anspruch zu erheben. Vielmehr handelt es sich bei ihren Werken um Techniken des Erinnerns, um das Sichern und Aufzeichnen von Spuren vergangenen Lebens, das Notieren von Wahrgenommenem zwischen Sinnlichkeit und Geist.

Während täglicher Wanderungen gilt Wollages Augenmerk kleinteiligem, unscheinbarem Naturmaterial, das ihr in chaotisch anmutender Abundanz begegnet. Diesem natürlichen Chaos setzt sie eine kreative Ordnung entgegen, indem sie die gesammelten Materialien in serieller Reihung, einer laborartigen Versuchsanordnung ähnelnd, auf einem Bildträger fixiert. Die so im Spannungsfeld zwischen klarer Ordnungsstruktur und intuitiv-emotionalem Impuls entstehenden Piktografien sind von eigenwilliger, sensibler Poesie. Sie «schreiben» die Geschichte des allzu leicht Übersehenen, erzählen von den Geheimnissen der Schöpfung und von urmythischen Bewegungsmotiven, ohne sie durch wissenschaftliche Erklärung zu entzaubern.

Etwa seit 2014 entstehen Bildtafeln aus Erden, Blütenstaub und Russ, Werke von zarter malerischer Anmutung. Farbfeld-

artig sind unterschiedlich breite Streifen aus feinstem, über längere Zeiträume hinweg gesammeltem Material gewissermaßen als «Gedächtnisschichten» übereinander gelagert; daneben stehen Kompositionen aus eiförmigen Flächen, welche, wie bereits frühere Werke, die ikonografische Bedeutung des Eies als Symbol des Lebens und der Reinheit miteinbeziehen. Doch geht es nicht allein um das Symbolische: Im Vordergrund steht zunächst – wie eigentlich stets in Wollages Schaffen – das Material selbst, die Flüchtigkeit und Zartheit der Pollen, ihr scheinbar aus der Vergangenheit in die Ewigkeit strahlendes Gelb, dieses amorphe Material, das mit stiller Selbstverständlichkeit formgebenden Lebensgeist in sich trägt; dann wiederum der Zauber der verschiedenen Erden, die unterschiedliche Anmutung ihrer glänzenden oder matten Erscheinung, ihre feintonige Farbigkeit, die Wirkung eines tiefen, dichten Schwarz, das sich mit warmen Farbtönen verbindet, die man Demeter zuordnen möchte, der Göttin der Fruchtbarkeit der Erde, der Saat und des Getreides.

Betrachtet man das über Jahrzehnte in authentischer Konsequenz entstandene Werk der Künstlerin, so wird deutlich, dass der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle spielt: vergangene Zeit, gegenwärtige und kommende Zeit, das Werden und Vergehen alles Lebendigen. Schon im zeitintensiven Prozess des künstlerischen Gestaltens selbst spiegelt sich dies wider und ebenso in der Fragilität des gewählten Materials, dem der frühere oder spätere Verfall bereits eingeschrieben ist.



Biografie und Künstlerportrait
von Sunhild Wollage
vpbank.com/sunhild-wollage



BILD LINKS / «Blütenstaub-Erde, Ovale» (Detail s. S. 107), 2013, Standort Triesen, 1. OG



BILDER RECHTS / Sunhild Wollwage arbeitet mit Naturmaterialien, die sie über längere Zeiträume hinweg sammelt. Laut eigener Aussage sammelt sie, was die Jahreszeit gerade bietet - zum Beispiel Erde oder Blütenstaub - und verwendet dieses Material später als Grundlage für ihre Bilder.



Konzernergebnis

Die VP Bank Gruppe erwirtschaftete 2021 einen Konzerngewinn von CHF 50.6 Mio. Im Vergleich zum Finanzjahr 2020 mit einem Konzerngewinn von CHF 41.6 Mio. entspricht dies einer Steigerung von 21.7 Prozent. Die Cost/Income Ratio hat sich von 84.5 Prozent auf 82.5 Prozent verbessert.

Eigenmittel

Die VP Bank Gruppe verfügt über eine solide Eigenmittelausstattung. Per 31. Dezember 2021 belief sich die Tier 1 Ratio auf 22.4 Prozent. Im Dezember 2020 betrug sie 20.8 Prozent.

Kundenvermögen

Die betreuten Kundenvermögen der VP Bank Gruppe summierten sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 51.3 Mrd. Gegenüber dem Vorjahresende mit betreuten Kundenvermögen in Höhe von CHF 47.4 Mrd. bedeutet dies eine Zunahme von 8.1 Prozent oder CHF 3.9 Mrd. Diese Steigerung setzt sich aus einem positiven Netto-Neugeldzufluss von CHF 0.3 Mrd., der Übernahme des Kundengeschäfts der Öhman Bank S.A. im Umfang von CHF 1.0 Mrd. und einer positiven Marktperformance von CHF 2.6 Mrd. zusammen.

Die Custody-Vermögen erhöhten sich im Vergleich zu CHF 7.4 Mrd. im Finanzjahr 2020 um CHF 0.1 Mrd. auf CHF 7.5 Mrd. Dies entspricht einer Steigerung von 0.7 Prozent.

Das Kundenvermögen inklusive der Custody-Vermögen notierte per 31. Dezember 2021 bei CHF 58.8 Mrd. und liegt damit um CHF 3.9 Mrd. höher als per 31. Dezember 2020 mit einem Kundenvermögen von CHF 54.9 Mrd.

Erfolgsrechnung

Geschäftsertrag

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die VP Bank einen Geschäftsertrag von CHF 329.9 Mio. Gegenüber der Vorjahresperiode mit einem Geschäftsertrag von CHF 319.0 Mio. entspricht dies einer Steigerung von CHF 10.8 Mio. beziehungsweise 3.4 Prozent.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um CHF 16.5 Mio. beziehungsweise 11.8 Prozent auf CHF 156.5 Mio. gesteigert werden. Aufgrund der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten nahmen die wiederkehrenden Kommissionserträge aus der Vermögensverwaltung um CHF 18.8 Mio. beziehungsweise 18.4 Prozent zu und beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 121.2 Mio. Die transaktionsabhängigen Kommissionserträge nahmen mit CHF 35.3 Mio. gegenüber den Vorjahreserträgen von CHF 37.6 Mio. um 6.1 Prozent ab. Die Erträge aus den Depotgebühren legten um CHF 4.9 Mio. beziehungsweise 25.6 Prozent auf CHF 24.1 Mio. zu, ebenso die Erträge aus dem Fondsmanagement, die um 11.5 Prozent auf CHF 58.9 Mio. anstiegen.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 3.6 Mio. auf CHF 110.0 Mio. im Berichtsjahr. Die Zinserträge reduzierten sich um CHF 15.3 Mio., was einem Minus von 11.0 Prozent entspricht. Diese Reduktion ist vorwiegend auf die im 1. Semester 2020 von den Zentralbanken gesenkten USD und EUR Zinsen zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen nahmen aufgrund der Zinsentwicklungen ebenfalls um CHF 11.8 Mio. beziehungsweise 46.0 Prozent ab.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beläuft sich auf CHF 50.0 Mio. und musste damit im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Einbusse von CHF 6.6 Mio. beziehungsweise 11.7 Prozent hinnehmen. Diese Reduktion steht ebenfalls hauptsächlich im Zusammenhang mit den von den Zentralbanken am 1. Semester 2020 reduzierten USD und EUR Zinsen, welche die Margen auf den Swap-Geschäften negativ beeinflussten.

Der Erfolg aus Finanzanlagen trug mit CHF 11.5 Mio. positiv zum Jahresergebnis bei. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von CHF 3.6 Mio. Diese Steigerung geht hauptsächlich auf höhere Dividendenerträge aus Finanzinstrumenten von CHF 7.4 Mio. im Vergleich zu CHF 4.7 Mio. in der Vorjahresperiode sowie auf Erfolge aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten von CHF 2.5 Mio., was einem Plus von CHF 2.2 Mio. entspricht, zurück.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich von CHF 269.5 Mio. in der Vorjahresperiode um CHF 2.6 Mio. beziehungsweise 1.0 Prozent auf CHF 272.1 Mio. in der Berichtsperiode.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöhte sich der Personalaufwand um CHF 11.9 Mio. oder 7.3 Prozent auf CHF 174.0 Mio. Das Personalwachstum ist auf Investitionen in den neuen Geschäftsbereich Client Solutions sowie in die Region Asien zurückzuführen.

Der Sachaufwand stieg um CHF 3.5 Mio. auf CHF 62.4 Mio. Diese Erhöhung steht vorwiegend im Zusammenhang mit Investitionen in die IT-Strategie sowie höheren Aufsichtsgebühren. Die Abschreibungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich infolge der Inbetriebnahme von Projekten um CHF 7.6 Mio. auf CHF 36.4 Mio.

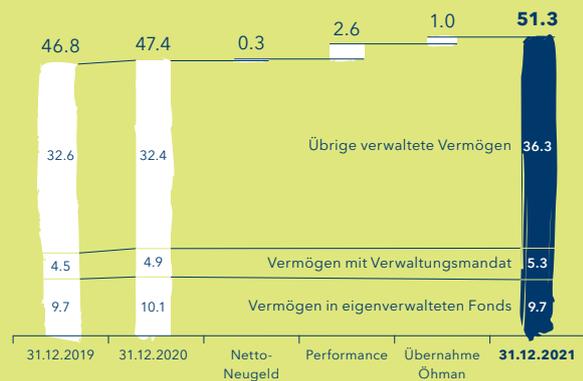
In der Berichtsperiode wurden Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste von CHF 0.6 Mio. netto aufgelöst, während in der Vorjahresperiode CHF 19.8 Mio. gebildet werden mussten. Diese standen hauptsächlich im Zusammenhang mit einer Wertberichtigung auf einer Kreditposition von rund CHF 20 Mio.

Bilanz

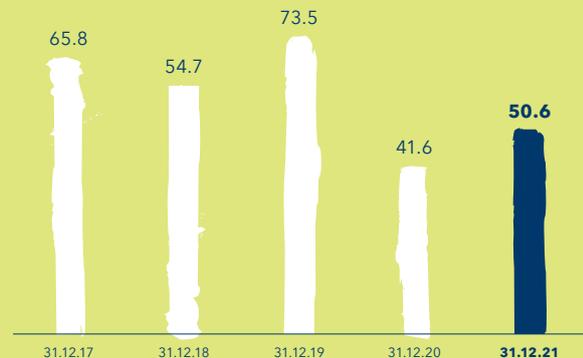
Die Bilanzsumme belief sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 13.2 Mrd. Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 entspricht dies einer Abnahme von CHF 0.3 Mrd. beziehungsweise 2.4 Prozent. Die Forderungen gegenüber Banken reduzierten sich um CHF 0.1 Mrd. beziehungsweise 5.3 Prozent und die Flüssigen Mittel um CHF 0.2 Mrd. beziehungsweise 8.0 Prozent. Auf der Passivseite gingen die Verpflichtungen gegenüber Banken um CHF 0.2 Mrd. beziehungsweise 71.7 Prozent zurück. Die Anleihen reduzierten sich aufgrund einer Rückzahlung einer auslaufenden Emission im April 2021 um CHF 0.1 Mrd. beziehungsweise 28.2 Prozent.

Die VP Bank Gruppe verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung mit Flüssigen Mitteln in Höhe von CHF 2.4 Mrd. Dies entspricht 18.1 Prozent der Bilanzsumme, was sich in einer sehr guten Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 160 Prozent manifestiert.

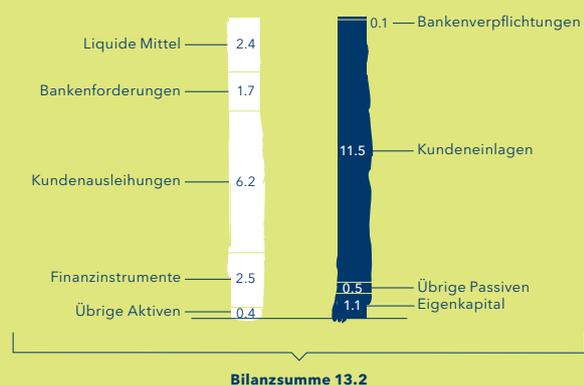
ZUNAHME DER BETREUTEN KUNDENVERMÖGEN / in CHF Mrd.



KONZERNGEWINN / CHF Mio.



SOLIDE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2021 / in CHF Mrd.



KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	Anhang	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten		110'983	122'086	-11'103	-9.1
Übriger Zinsertrag		12'815	17'052	-4'237	-24.8
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten		13'809	25'573	-11'764	-46.0
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	1/32	109'989	113'565	-3'576	-3.1
Kommissionsertrag		205'559	184'503	21'056	11.4
Kommissionsaufwand		49'084	44'523	4'561	10.2
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2	156'475	139'980	16'495	11.8
Erfolg Handelsgeschäft	3	50'006	56'632	-6'626	-11.7
Erfolg Finanzanlagen	4	11'452	7'900	3'552	45.0
Übriger Erfolg	5	1'944	970	974	100.4
Geschäftsertrag		329'866	319'047	10'819	3.4
Personalaufwand	6	174'001	162'117	11'884	7.3
Sachaufwand	7	62'362	58'864	3'498	5.9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	36'383	28'763	7'620	26.5
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	9	-1'649	19'359	-21'008	-108.5
Rückstellungen und Verluste	9	1'014	400	614	153.5
Geschäftsaufwand		272'111	269'503	2'608	1.0
Gewinn vor Steuern		57'755	49'544	8'211	16.6
Gewinnsteuern	10	7'117	7'922	-805	-10.2
Konzerngewinn		50'638	41'622	9'016	21.7
AKTIENINFORMATIONEN					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	11	8.33	6.90		
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	11	0.83	0.69		
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	11	8.30	6.87		
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	11	0.83	0.69		

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzerngewinn	50'638	41'622	9'016	21.7
SONSTIGES ERGEBNIS, NACH STEUERN				
Sonstiges Ergebnis, das bei Realisierung in die Erfolgsrechnung transferiert wird				
• Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	1'799	-8'699	10'498	120.7
Total sonstiges Ergebnis, das bei Realisierung in die Erfolgsrechnung transferiert wird	1'799	-8'699	10'498	120.7
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Erfolgsrechnung transferiert wird				
• Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	4'754	-8'328	13'082	157.1
• Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	27'328	3'721	23'607	n.a.
• Steuereffekte (Anhang 10d)	-3'583	85	-3'668	n.a.
Total sonstiges Ergebnis, das nicht in die Erfolgsrechnung transferiert wird	28'499	-4'522	33'021	n.a.
Gesamtergebnis im Eigenkapital	30'298	-13'221	43'519	329.2
Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital	80'936	28'401	52'535	185.0

KONSOLIDIERTE BILANZ

AKTIVEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	13	2'384'137	2'592'706	-208'569	-8.0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	14	129'401	116'166	13'235	11.4
Forderungen gegenüber Banken	15/16	1'688'870	1'784'320	-95'450	-5.3
Forderungen gegenüber Kunden	15/16	6'237'258	6'281'529	-44'271	-0.7
Handelsbestände	17	10'483	290	10'193	n.a.
Derivative Finanzinstrumente	18	46'875	79'491	-32'616	-41.0
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	19	195'927	182'936	12'991	7.1
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	2'263'236	2'201'303	61'933	2.8
Joint Venture Gesellschaften	21	24	25	-1	-4.0
Sachanlagen	22/32	95'192	108'156	-12'964	-12.0
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	23/32	84'108	66'679	17'429	26.1
Steuerforderungen	10c	297	159	138	86.8
Latente Steuerforderungen	10b	7'592	10'173	-2'581	-25.4
Rechnungsabgrenzungen		34'779	32'429	2'350	7.2
Sonstige Aktiven	24	18'251	66'989	-48'738	-72.8
Total Aktiven		13'196'430	13'523'351	-326'921	-2.4

PASSIVEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		70'886	250'426	-179'540	-71.7
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		575'204	589'784	-14'580	-2.5
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		10'883'533	10'921'871	-38'338	-0.4
Derivative Finanzinstrumente	18	82'309	104'371	-22'062	-21.1
Kassenobligationen	25	53'997	76'148	-22'151	-29.1
Anleihen	26	255'134	355'205	-100'071	-28.2
Steuerverpflichtungen	10c	10'970	12'208	-1'238	-10.1
Latente Steuerverpflichtungen	10b	859	141	718	n.a.
Rechnungsabgrenzungen		37'065	36'085	980	2.7
Sonstige Passiven	27/32	139'781	151'243	-11'462	-7.6
Rückstellungen	28	1'125	812	313	38.5
Total Fremdkapital		12'110'863	12'498'294	-387'431	-3.1
Aktienkapital	29	66'154	66'154	0	0.0
Abzüglich eigene Aktien	30	-56'790	-61'071	4'281	7.0
Kapitalreserven		22'959	23'377	-418	-1.8
Gewinnreserven		1'134'088	1'107'739	26'349	2.4
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen		-34'105	-57'859	23'754	41.1
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI		-18'587	-23'332	4'745	20.3
Umrechnungsdifferenzen		-28'152	-29'951	1'799	6.0
Total Eigenkapital		1'085'567	1'025'057	60'510	5.9
Total Passiven		13'196'430	13'523'351	-326'921	-2.4

KONSOLIDIERTE EIGENKAPITALENTWICKLUNG

in CHF 1'000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	Umrechnungsdifferenzen	Total Eigenkapital
Total Eigenkapital 01.01.2021	66'154	-61'071	23'377	1'107'739	-57'859	-23'332	-29'951	1'025'057
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern					23'754	4'745	1'799	30'298
Konzernerfolg				50'638				50'638
Total erfasstes Ergebnis 31.12.2021	0	0	0	50'638	23'754	4'745	1'799	80'936
Gewinnverwendung 2020				-24'289				-24'289
Managementbeteiligungsplan			-1'183					-1'183
Veränderungen eigene Aktien ¹		4'281	765					5'046
Total Eigenkapital 31.12.2021	66'154	-56'790	22'959	1'134'088	-34'105	-18'587	-28'152	1'085'567
Total Eigenkapital 01.01.2020	66'154	-68'004	26'772	1'099'279	-61'151	-15'518	-21'252	1'026'280
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern					3'292	-7'814	-8'699	-13'221
Konzernerfolg				41'622				41'622
Total erfasstes Ergebnis 31.12.2020	0	0	0	41'622	3'292	-7'814	-8'699	28'401
Gewinnverwendung 2019				-33'162				-33'162
Managementbeteiligungsplan			-3'965					-3'965
Veränderung eigene Aktien ¹		6'933	570					7'503
Total Eigenkapital 31.12.2020	66'154	-61'071	23'377	1'107'739	-57'859	-23'332	-29'951	1'025'057

¹ Details zu den Transaktionen mit den eigenen Aktien gehen aus Anhang 30 hervor.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF 1'000	Anhang	2021	2020
GELDFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT			
Konzernergebnis		50'638	41'622
ÜBERLEITUNG ZUM GELDFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzernergebnis			
• Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	22/23	36'383	28'763
• Bildung / Auflösung von Pensionsrückstellungen		2'217	-86
• Bildung / Auflösung von weiteren Rückstellungen und Wertberichtigungen		1'069	20'262
• Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value		-3'077	-1'450
• Nicht realisierter Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		-85	1
• Latente Gewinnsteuern		-287	-38
Nettozunahme / -abnahme des Bankgeschäftes			
• Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Banken, netto		-205'006	-1'244'061
• Handelsbestände inkl. Wiederbeschaffungswerte, netto		362	2'677
• Forderungen / Verpflichtungen gegenüber Kunden		14'972	984'449
• Rechnungsabgrenzungen und übrige Aktiven		-7'164	-43'392
• Rechnungsabgrenzungen und übrige Verpflichtungen		28'204	11'187
Bezahlte Ertragssteuern	10a	-8'672	-7'666
Verwendete Rückstellungen und Wertberichtigungen		-4'347	-26'022
Wechselkurseinflüsse aus konzerninternen Transaktionen		8'364	-10'778
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit		-86'429	-244'532
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Kauf von Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value		-54'403	-6'939
Erlös aus Verkauf/Verfall von Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value		47'934	27'981
Kauf von Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		-580'498	-616'744
Erlös aus Verkauf/Verfall von Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		497'475	632'932
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		14'791	-22'278
davon aus Akquisitionen	46	53'414	0
Veräusserung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		37	0
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-74'664	14'952
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Kauf von eigenen Aktien	30	-50	-198
Verkauf von eigenen Aktien		909	957
Mittelabfluss aus Leasingvereinbarungen		-6'145	-5'919
Dividendenausschüttung		-24'289	-33'163
Ausgabe von Kassenobligationen		14'752	3'428
Rücknahme von Kassenobligationen		-36'900	-104'216
Rücknahme Anleihen	26	-100'000	0
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-151'723	-139'111
Auswirkungen der Währungsumrechnung		-16'700	8'192
Nettozunahme/-abnahme des Zahlungsmittelbestandes		-329'516	-360'499
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		3'205'357	3'565'856
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		2'875'841	3'205'357
Nettozunahme/-abnahme des Zahlungsmittelbestandes		-329'516	-360'499

Konsolidierte Geldflussrechnung (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Anhang	2021	2020
DER ZAHLUNGSMITTELBESTAND UMFASST:			
Flüssige Mittel	13	2'384'252	2'592'848
Forderungen aus Geldmarktpapieren		0	0
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht	15	491'589	612'509
Total Zahlungsmittelbestand		2'875'841	3'205'357
KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG (ZUSAMMENGEFASST)			
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres		3'205'357	3'565'856
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern		-86'429	-244'532
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-74'664	14'952
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-151'723	-139'111
Auswirkungen der Währungsumrechnung		-16'700	8'192
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		2'875'841	3'205'357
GELDFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT AUS ZINSEN UND DIVIDENDEN			
Bezahlte Zinsen		-14'477	-28'567
Erhaltene Zinsen		123'743	141'798
Erhaltene Dividenden		7'360	4'722

Forderungen gegenüber Banken auf Sicht werden zu Tagessätzen oder in kurzfristigen Geldanlagen zwischen einem Tag und drei Monaten angelegt bzw. verzinst, je nach Liquiditätsbedarf der VP Bank Gruppe. Die Zinssätze richten sich nach den entsprechenden Marktsätzen. Der Fair Value des Zahlungsmittelbestandes beträgt CHF 2'875.8 Mio. (Vorjahr: CHF 3'205.4 Mio.).

Überleitung der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit auf die Bilanzpositionen:

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung aus Geldflüssen	Veränderungen beizulegender Zeitwert	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Zugänge Leasingverhältnisse	Übrige Veränderungen
Kassenobligationen	25	53'997	76'148	-22'151	-22'148	-3	0	0	0
Anleihen	26	255'134	355'205	-100'071	-100'000	-71	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	32	25'174	28'985	-3'811	-6'145	0	119	2'042	173
Total Veränderung				-126'033	-128'293	-74	119	2'042	173

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung aus Geldflüssen	Veränderungen beizulegender Zeitwert	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	Zugänge Leasingverhältnisse	Übrige Veränderungen
Kassenobligationen	25	76'148	177'493	-101'345	-100'788	-557	0	0	0
Anleihen	26	355'205	355'327	-122	0	-122	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	32	28'985	30'852	-1'867	-5'919	0	-228	4'022	258
Total Veränderung				-103'334	-106'707	-679	-228	4'022	258

1 / Grundlage der Rechnungslegung

Die VP Bank AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt die VP Bank Gruppe über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, auf den British Virgin Islands und in Hongkong, über eine Niederlassung in Singapur sowie über eine Repräsentanz in Hongkong. Die VP Bank Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2021 teilzeitbereinigt 938.5 Personen (Ende Vorjahr: 917.1 Personen).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank Gruppe gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in CHF 1'000. Die Jahresrechnung 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2021 wesentlichen bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 17. Februar 2022 behandelt und genehmigt. Diese Konzernrechnung wird der Generalversammlung vom 29. April 2022 zur Genehmigung vorgelegt.

2 / Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Der Verwaltungsrat ist für den Erlass von Richtlinien zur Rechnungslegung verantwortlich. Die IFRS enthalten Richtlinien, die vom Management der VP Bank Gruppe bei der Erstellung der Konzernrechnung Annahmen und Schätzungen erfordern. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind in diesem Teil beschrieben, um aufzuzeigen, wie sich ihre Anwendung auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen auswirkt. Die Annahmen und Schätzungen werden regelmässig überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, inklusive Erwartungen aus wahrscheinlichen künftigen Ereignissen. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen der Schätzungen

Es wurden keine wesentlichen Schätzungsänderungen vorgenommen oder angewendet. Weitere Ausführungen zu Schätzungen sind in den entsprechenden Anhangstabellen (Erwartete Kreditverluste, Goodwill, Immaterielle Vermögenswerte, Rechtsfälle, Rückstellungen, aktienbasierte Vergütungen, Gewinnsteuern, Vorsorgeeinrichtungen) beschrieben.

3 / Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

3/1 Konsolidierungsgrundsätze

Voll konsolidierte Gesellschaften

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Abschlüsse der VP Bank AG, Vaduz, sowie derer Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit dargestellt werden. Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt von der VP Bank Gruppe kontrolliert werden, sind konsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an welchem die Kontrolle übergeht, und zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Methode der Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisition-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Muttergesellschaft verrechnet.

Nach der Erstkonsolidierung werden Veränderungen aus der Geschäftstätigkeit, welche in der Abrechnungsperiode im Periodenergebnis der Konzernrechnung enthalten sind, den Gewinnreserven zugewiesen. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Die Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Konzernergebnis werden in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Venture Gesellschaften

Gesellschaften, an denen die VP Bank Gruppe zu 50 Prozent beteiligt ist (Joint Venture), werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an einem Unternehmen beim Erwerb zu Anschaffungskosten bilanziert. Nach dem Erwerb wird der Buchwert der Joint Venture Gesellschaft jeweils um den Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust und an den erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals der Joint Venture Gesellschaft erhöht bzw. vermindert.

3/2 Allgemeine Grundsätze

Handelstag versus Erfüllungstag

Beim Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Methode der Bilanzierung zum Handelstag angewandt. Dies bedeutet, dass Transaktionen bereits am Tag des Handels und nicht erst am Tag der Erfüllung in der Bilanz erfasst werden.

Abgrenzung der Erträge

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Vermögensverwaltungsgebühren, Depotgebühren und ähnliche Erträge werden anteilmässig während der Dauer der Dienstleistung erfasst. Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Dividenden werden bei Zahlungseingang erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung und Präsentationswährung:

Der konsolidierte Finanzbericht wird in Schweizer Franken präsentiert.

Die Fremdwährungsumrechnung in die funktionale Währung erfolgt zum Wechselkurs am Tag der Transaktion. Umrechnungsdifferenzen aus solchen Transaktionen und die Erfolge aus der Umrechnung zu Bilanzstichtagskursen für monetäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nichtmonetären Finanzaktiven sind Teil der Veränderung ihres Fair Value.

Für die Erstellung der Konzernrechnung werden die auf eine Fremdwährung lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften zu Stichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für Positionen der Erfolgsrechnung, des sonstigen Ergebnisses und der Geldflussrechnung gelangen Durchschnittskurse für die Berichtsperiode zur Anwendung. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende und der Abweichung zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Endkursen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Gruppengesellschaften

Sämtliche Bilanzpositionen (ohne das Eigenkapital) werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages in die Konzernwährung umgerechnet. Die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die aus der Umrechnung der Abschlüsse in Fremdwährung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital als Umrechnungsdifferenzen erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus den Netto-Investitionen in ausländische Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf werden solche Umrechnungsdifferenzen als Teil des Verkaufserfolges in der Erfolgsrechnung erfasst.

Goodwill- und Fair-Value-Anpassungen aus Akquisitionen von ausländischen Gesellschaften werden als Forderungen und Verpflichtungen dieser ausländischen Gesellschaften behandelt und zu Schlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Inland versus Ausland

Unter «Inland» wird die Schweiz miteinbezogen.

Zahlungsmittelbestand

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Positionen «Flüssige Mittel», «Forderungen aus Geldmarktpapieren» mit einer Ursprungslaufzeit von maximal drei Monaten sowie «Forderungen gegenüber Banken auf Sicht».

3/3 Finanzinstrumente

Allgemein

Die VP Bank Gruppe unterteilt die Finanzinstrumente, zu denen auch herkömmliche finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente gehören, wie folgt:

- Über die Erfolgsrechnung zu verbuchende Finanzinstrumente («fair value through profit or loss», FVTPL) – «Handelsbestände» und «Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value»
- Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen und Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung («fair value through other comprehensive income», FVTOCI)

Die Zuordnung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung nach den Kriterien von IFRS 9.

Handelsbestände

Die Handelsbestände setzen sich aus Aktien, Anleihen, Edelmetallen und strukturierten Produkten zusammen. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zum Fair Value bewertet. Short-Positionen in Wertpapieren werden als Verpflichtungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Abzug der zugehörigen Transaktionskosten im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst. Zinsen und Dividenden aus dem Handelsgeschäft werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft erfasst.

Der Fair Value basiert auf notierten Marktpreisen, wenn ein aktiver Markt vorhanden ist. Falls kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der Fair Value anhand von Kursnotierungen von Händlern oder externen Preismodellen festgelegt.

Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Anlagen, bei welchen die Zielsetzung darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit vertragliche Zahlungsströme zu erzielen, und bei denen die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme einzig Zinsen sowie die Rückzahlung von Teilen des Nominalwertes beinhalten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzanlage unterliegt dem untenstehenden Prozess zu den Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert erfolgswirksam über die Position «Wertberichtigungen auf Kreditrisiken» auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst und im Erfolg Zinsgeschäft unter der Position «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten» ausgewiesen.

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value (FVTPL)

Finanzinstrumente, welche die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden zum Fair Value bilanziert. Ein daraus resultierender Erfolg wird im Erfolg Finanzanlagen unter der Position «Erfolg auf Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value» ausgewiesen.

Sofern die Kriterien gemäss IFRS 9 erfüllt sind, kann ein Finanzinstrument bei seiner erstmaligen Erfassung auch zu dieser Kategorie designiert und entsprechend bilanziert werden. Liquide Eigenkapitalinstrumente, die benchmarkorientiert mit mittelfristigem Anlagehorizont gesteuert werden, werden zum Fair Value über die Erfolgsrechnung (FVTPL) bewertet.

Zinsen und Dividenden werden im Erfolg Finanzanlagen unter den Positionen «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» und «Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL» ausgewiesen.

Finanzinstrumente zum Fair Value mit Erfassung der Wertänderungen und Wertminderungen in der Gesamtergebnisrechnung (FVOCI) für Equity-Instrumente

Anlagen in Eigenkapitalinstrumenten werden in der Bilanz zum Fair Value angesetzt. Wertveränderungen werden

erfolgswirksam erfasst, ausser in den Fällen, in denen die VP Bank Gruppe entschieden hat, diese zum Fair Value mit Erfassung der Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis («at fair value through other comprehensive income») anzusetzen.

Bei illiquiden Eigenkapitalinstrumenten (Private Equity) sowie Anlagen in High-Dividend-Einzelaktien wird die OCI-Option angewendet, was eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value (FVOCI) zur Folge hat. Bei diesen Investments steht die langfristige Wertgenerierung im Vordergrund.

Dividenden werden im Erfolg aus Finanzanlagen unter der Position «Dividenden aus Finanzinstrumenten FVOCI» ausgewiesen.

Banken- und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zu effektiven Kosten bewertet, was dem Fair Value bei Gewährung der Ausleihungen entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu amortisierten Anschaffungskosten, wobei die Effektivzinsmethode angewandt wird. Zinsen auf nicht überfällige Ausleihungen werden periodengerecht abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode im Erfolg Zinsgeschäft ausgewiesen.

Die Buchwerte von Forderungen, für die Micro Fair Value Hedge Accounting angewandt wird, werden um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Fair Value-Änderungen angepasst.

Wertberichtigungen für Kreditrisiken nach IFRS 9 «Impairment»

Grundlagen der Modellierung erwarteter Kreditverluste
Gemäss dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS 9 Finanzinstrumente werden sämtliche Positionen der Aktivseite, die einem potenziellen Kreditrisiko unterliegen und nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden, einer der drei Stufen zugeordnet:

- Stufe 1 (Performing)
- Stufe 2 (Underperforming)
- Stufe 3 (Nonperforming)

Die betroffenen Finanzinstrumente werden bei Abschluss bzw. Kauf zunächst als «Performing» eingestuft (Stufe 1). Erhöht sich das Kreditrisiko der betroffenen Finanzinstrumente während der Laufzeit signifikant, gilt die Position als «Underperforming» (Stufe 2). Ist eine Gegenpartei ausgefallen oder erscheint eine weitere Zahlung unwahrscheinlich, ist die Anlage als «Nonperforming» einzustufen (Stufe 3).

Für die Stufe 1 ist der erwartete Kreditverlust aus Kreditereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate zu berechnen und zu verbuchen, bei den Stufen 2 und 3 dagegen über die Restlaufzeit des Instruments hinweg.

Der erwartete Kreditverlust nach IFRS 9 muss einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag darstellen, der durch die Beurteilung einer Reihe möglicher Szenarien sowie unter Berücksichtigung des Zeitwertes ermittelt wurde. Ausserdem sind alle verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen angemessen zu berücksichtigen.

Umsetzung von IFRS 9 «Impairment» bei der VP Bank Gruppe

Erfasst werden alle Aktivpositionen, die einem potenziellen Kreditrisiko unterliegen, sofern sie nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Dazu gehören insbesondere Forderungen gegenüber Kunden und Banken, Finanzanlagen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, Forderungen aus Geldmarktpapieren und flüssige Mittel. Ebenfalls davon betroffen sind Ausserbilanzpositionen wie Kreditsicherungs- und Gewährleistungsgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Die Modellierung von erwarteten Kreditverlusten erfolgt bei der VP Bank Gruppe nach spezifischen Segmenten der Bilanz. Bei der Segmentierung wird insbesondere unterschieden, ob ein externes oder internes Rating vorliegt.

Bei Positionen mit einem externen Rating von Moody's oder Standard & Poor's wird dieses als Hauptkriterium für die Stufenzuordnung verwendet. Stufe 1 gilt grundsätzlich bei Investment Grade entsprechend den internen Vorgaben. Verschiebt sich ein Rating ausserhalb des Investment Grade Bereichs bzw. ausserhalb der Vorgaben für Banken oder Finanzanlagen, gilt Stufe 2. Liegt gemäss externen Ratingagenturen ein Ausfall vor, fällt das Instrument in Stufe 3.

Für Positionen mit internem Rating der VP Bank Gruppe wird auf einen allfälligen Zahlungsverzug des Schuldners bezüglich Zinsen oder Amortisation abgestellt. Ab 31 Tagen Zahlungsverzug fällt eine Position in die Stufe 2, ab 90 Tagen in die Stufe 3. Ergänzend wird für die Stufenzuordnung eine Verschlechterung des internen Ratings oder eine Einstufung als Kredit mit erhöhtem Ausfallrisiko verwendet.

Bei Positionen ohne internes oder externes Rating, zu denen in erster Linie Lombardkredite gehören, erfolgt die Risikosteuerung primär über die Besicherung. Als Kriterien für die Stufenzuordnung dienen ein allfälliger Zahlungsverzug des Schuldners bezüglich Zinsen oder Amortisation über 30 bzw. 90 Tage oder eine Einstufung als Kredit mit erhöhtem Risiko. Ergänzend werden für diese Positionen allfällige Unterdeckungen berücksichtigt.

Bei Positionen, bei denen eine finanzielle Sicherheit oder eine Garantie eines Dritten vorliegt, der über ein externes Rating verfügt, wird das Kreditrisiko des Kreditnehmers durch jenes des Garantiegebers bzw. des Dritten ersetzt (Substitutionsansatz). Die Stufenzuordnung ergibt sich in diesem Fall auf Basis einer Kombination der oben genannten Kriterien.

Die Modellierung der erwarteten Kreditverluste («expected credit loss», ECL) erfolgt bei der VP Bank Gruppe grundsätzlich auf Stufe Einzelgeschäft und auf der Basis verschiedener Risikoparameter (insbesondere Ausfallwahrscheinlichkeit, Erlösquote, Forderungsbetrag und Diskontsatz).

Sofern möglich wird für die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf externe Daten zurückgegriffen. Dies ist insbesondere bei Vorliegen eines externen Ratings der Fall. Interne Ratings werden näherungsweise auf externe Ratingklassen abgebildet. Für die Bestimmung der Erlösquote wird in erster Linie auf die Besicherung des Kredites abgestellt. Bei unbesicherten Forderungen mit externem Rating werden marktgängige Annahmen getroffen.

Alternativ zu einer getrennten Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeit und Erlösquote kann zur ECL-Berechnung ein pauschaler Ansatz für einzelne Portfolios angewandt werden. Dies betrifft in erster Linie Lombardkredite. Die VP Bank Gruppe verwendet in diesen Fällen eine kombinierte Verlustrate («Loss Rate»).

Die VP Bank Gruppe verwendet bei der Schätzung des ECL neben Vergangenheits- und Gegenwartsinformationen auch vorausschauende Informationen, insbesondere Prognosen über die künftige ökonomische Entwicklung.

Für Positionen mit externem Rating wird der ECL zunächst auf Grundlage konjunkturunabhängiger Parameter geschätzt. Der Einbezug vorausschauender Informationen baut auf bestehenden Frühwarnsystemen und Anpassungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf. Ausserdem werden Rating-Outlooks berücksichtigt.

Für Positionen mit internem Rating wird der ECL ebenfalls auf der Basis vorausschauender, konjunkturabhängiger Parameter berechnet. Bei Hypothekarkrediten und zugehörigen Eventualverbindlichkeiten beispielsweise betrifft dies in erster Linie die Erlösquote. Auf diese Weise werden mögliche Veränderungen der Immobilienpreise abgebildet.

Die ECL-Berechnung basiert auf einem Basisszenario und zwei Alternativszenarien, welche unterschiedliche makroökonomische Zustände abbilden. Das Basisszenario widerspiegelt die künftige ökonomische Entwicklung, welche als am wahrscheinlichsten eingeschätzt wird, während ein Up- und ein Down-Szenario eine relative Verbesserung bzw. Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation darstellen. Die angenommenen Eintrittswahrscheinlichkeiten des Up- und des Down-Szenarios sind identisch.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Im Rahmen des Micro Fair Value Hedge Accountings werden gesicherte Verbindlichkeiten um die dem abgesehenen Risiko zuzurechnenden Fair-Value-Änderungen angepasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet und in der Bilanz ausgewiesen. Der Fair Value wird aufgrund von Börsennotierungen oder Optionspreismodellen ermittelt. Realisierte bzw. unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Die VP Bank Gruppe verwendet die folgenden Derivate sowohl für Handels- als auch für Absicherungszwecke. Sie lassen sich in die folgenden Hauptkategorien unterteilen:

- **Swaps:** Swaps sind Transaktionen, bei denen zwei Parteien Mittelflüsse (Cashflows) auf einem bestimmten Nominalbetrag für eine im Voraus festgelegte Dauer untereinander austauschen.
- **Zinsswaps:** Zinsswaps sind Zinsderivate, die festverzinsliche Instrumente (zum Beispiel nicht strukturierte, festverzinsliche Anleihen oder gedeckte Schuldverschreibungen) gegen Fair-Value-Änderungen aufgrund von Marktzinsänderungen schützen.
- **Währungsswaps:** Währungsswaps beinhalten den Austausch von Zinszahlungen, die auf Basisbeträgen mit zwei unterschiedlichen Währungen und Referenzzinssätzen beruhen, und umfassen im Allgemeinen auch den Austausch der Nominalbeträge zu Beginn oder am Ende

der vertraglich festgelegten Laufzeit. Währungsswaps werden üblicherweise ausserbörslich gehandelt.

- **Terminkontrakte und Futures:** Terminkontrakte und Futures sind vertragliche Verpflichtungen, ein Finanzinstrument oder Rohstoffe an einem künftigen Datum und zu einem festgelegten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Terminkontrakte sind massgeschneiderte Vereinbarungen, welche zwischen Parteien ausserbörslich (OTC) abgewickelt werden. Futures hingegen sind standardisierte Kontrakte, die an regulierten Börsen abgeschlossen werden.
- **Optionen und Warrants:** Optionen und Warrants sind vertragliche Vereinbarungen, bei denen der Verkäufer (Schreiber) dem Käufer in der Regel das Recht, aber nicht die Verpflichtung einräumt, an bzw. vor einem bestimmten Datum eine bestimmte Menge eines Finanzinstrumentes oder eines Rohstoffes zu einem im Voraus festgelegten Preis entweder zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Der Käufer bezahlt dem Verkäufer für dieses Recht eine Prämie. Es gibt auch Optionen mit einer komplexeren Zahlungsstruktur. Optionen können ausserbörslich oder an regulierten Börsen gehandelt werden. Sie können auch in Form einer Wertschrift (Warrant) gehandelt werden.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Die VP Bank Gruppe setzt gemäss Risikopolitik der Gruppe bestimmte Derivate für Absicherungsgeschäfte ein. Aus ökonomischer Sicht gleichen sich die gegenläufigen Bewertungseffekte aus dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft aus. Da diese Geschäfte aber nicht den strengen und spezifischen IFRS-Richtlinien entsprechen, kommt es buchhalterisch zu einer asymmetrischen Abbildung der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft. Veränderungen des Fair Value solcher Derivate werden in der entsprechenden Periode im Erfolg Handels- bzw. Zinsgeschäft ausgewiesen.

Die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) können freiwillig angewandt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht die Anwendung von Hedge Accounting die Abbildung der Risikomanagementtätigkeiten eines Unternehmens im Jahresabschluss. Dies geschieht durch Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge der Sicherungsinstrumente mit denen aus den in Hinblick auf bestimmte Risiken designierten Grundgeschäften.

Eine Sicherungsbeziehung kann im Rahmen von Hedge Accounting abgebildet werden, wenn alle der nachfolgenden qualitativen Merkmale erfüllt sind:

- Die Sicherungsbeziehung besteht aus zulässigen Sicherungsinstrumenten und zulässigen Grundgeschäften;
- Zu Beginn der Sicherungsbeziehung liegt eine formelle Designation und Dokumentation vor, die Bezug auf die Risikomanagementstrategie und -zielsetzung des Unternehmens für diese Sicherung nimmt;
- Die Sicherungsbeziehung erfüllt die Anforderungen an die Effektivität.

Die Sicherungsbeziehung muss ab dem Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert werden. Die Dokumentation umfasst insbesondere die Identifikation des Sicherungsinstrumentes und des gesicherten Grundgeschäftes sowie die Kennzeichnung des gesicherten Risikos und der Metho-

dik zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Um sich für die bilanzielle Abbildung im Rahmen von Hedge Accounting zu qualifizieren, muss die Sicherungsbeziehung den folgenden Anforderungen an die Effektivität zu Beginn jeder Sicherungsperiode genügen:

- Es besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.
- Das Ausfallrisiko dominiert nicht die Wertänderungen, die sich aus der wirtschaftlichen Sicherung ergeben; und
- Die Sicherungsquote (Hedge Ratio) spiegelt die zur tatsächlichen wirtschaftlichen Sicherung eingesetzte Menge des Grundgeschäftes sowie die Menge des Sicherungsinstrumentes zutreffend wider.

Derivative Finanzinstrumente werden vom Konzern im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Steuerung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Wenn derivative und nicht derivative Finanzinstrumente bestimmte Kriterien erfüllen, können sie als Absicherungsinstrumente eingestuft werden, und zwar zur Absicherung der Veränderungen des Fair Value von erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Fair Value Hedge Accounting), zur Absicherung der Schwankungen erwarteter künftiger Cashflows, welche erfassten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder vorgesehenen Transaktionen mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet sind (Cash Flow Hedge Accounting), oder zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen).

Fair Value Hedge Accounting

IFRS 9 sieht die Anwendung des Fair Value Hedge Accounting zur Vermeidung einseitiger Ergebniseffekte für Derivate vor, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwertes bilanzierter Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gegen ein Risiko oder mehrere festgelegte Risiken dient. Einem Marktzinsrisiko bzw. Zinsänderungsrisiko unterliegen insbesondere die Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände, sofern es sich um festverzinsliche Papiere handelt. Zur Absicherung dieser Risiken werden vor allem Zinsswaps verwendet. Gemäss den Regelungen des Fair Value Hedge Accountings werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten bilanziert. Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verbindlichkeit sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden gegenläufigen Fair-Value-Änderungen ebenfalls bilanziell zu erfassen. Die gegenläufigen Bewertungsänderungen aus den Sicherungsinstrumenten sowie aus den gesicherten Grundgeschäften werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Erfolg Hedge Accounting erfasst. Der Teil der Zeitwertänderungen, der nicht dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, wird entsprechend den Regeln der zugehörigen Bewertungskategorie behandelt.

Cash Flow Hedge Accounting sowie Portfolio Fair Value Hedges wurden weder in der laufenden noch in der Vorjahresperiode angewandt.

Ausgegebene Schuldtitel

Die Kassenobligationen werden zum Ausgabewert erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

Eigene Aktien

Von der VP Bank Gruppe gehaltene Aktien der VP Bank AG, Vaduz, werden im Eigenkapital als eigene Aktien ausgewiesen und zu Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Veränderungen des Fair Value werden nicht erfasst. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und den entsprechenden Anschaffungskosten wird unter den Kapitalreserven ausgewiesen.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte

Repo- bzw. Reverse-Repo-Geschäfte dienen der Refinanzierung bzw. Finanzierung oder Beschaffung von Effekten einer bestimmten Gattung. Diese werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften oder als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum), welche diese Wertschriften beinhalten, abgetreten wird. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden laufend überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte

Die ausgeliehenen und geborgten Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet werden und für welche die VP Bank Gruppe als Principal auftritt, sind in den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken bilanziert. Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte, in denen die VP Bank Gruppe als Agentin auftritt, werden in der Ausserbilanz erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren werden im Kommissionserfolg verbucht.

3/4 Übrige Grundsätze

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die VP Bank Gruppe eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Mittelabfluss nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, kann eine Eventualverpflichtung ausgewiesen werden.

Wertminderungen im Anlagevermögen («Impairment»)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten

Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Wertberichtigung verbucht. Eine allfällige Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird erfolgswirksam erfasst. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich überprüft. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung.

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobilien und Maschinen, Leasing sowie Informationssysteme enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertminderungen.

Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Anschaffungs- oder Herstellkosten verlässlich ermittelt werden können, diese die Aktivierungsgrenze übersteigen und die Sachanlagen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Abschreibungen	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften	25 Jahre
Einbauten	10 bis 15 Jahre
Land	keine Abschreibung
Mobilien und Maschinen	5 bis 9 Jahre
Informationssysteme	3 bis 7 Jahre

Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauer werden jeweils per Jahresende überprüft.

Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet. Unterhalts- und Renovierungsaufwand wird in der Regel unter dem Sachaufwand verbucht. Wenn der Aufwand substantiell ist und eine wesentliche Wertsteigerung zur Folge hat, erfolgt eine Aktivierung. Diese wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden als Übriger Erfolg ausgewiesen. Verluste aus Verkäufen führen zu zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen.

Goodwill

Falls bei einer Akquisition die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzernheitlichen Richtlinien bewerteten Netto-Aktiven (einschliesslich identifizierbarer und aktivierbarer immaterieller Vermögenswerte), bildet die verbleibende Grösse den erworbenen Goodwill. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und jährlich auf allfällige Wertberichtigungen überprüft. Die Erfassung eines Goodwills erfolgt in Funktionswährung und wird am Bilanzstichtag zu Schlusskursen umgerechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Gekaufte Software wird aktiviert und über drei bis sieben Jahre abgeschrieben. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Intern generierte immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Software werden aktiviert, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen gemäss IAS 38 gegeben sind, das heisst, es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Intern entwickelte Software, welche diese Kriterien erfüllt, und gekaufte Software werden unter Software bilanziert. Die aktivierten Werte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt drei bis sieben Jahre.

Andere immaterielle Anlagewerte enthalten separat identifizierbare immaterielle Werte, die aus Akquisitionen sowie gewissen gekauften Kundenwerten und Ähnlichem resultieren und über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren linear amortisiert werden. Andere immaterielle Anlagewerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Akquisition aktiviert.

Leasing

Die VP Bank Gruppe mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 2 bis 8 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen enthalten.

Leasingverhältnisse werden als Nutzungsrechte und entsprechende Leasingverbindlichkeiten zu Barwerten bilanziert. Die Abdiskontierung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, welcher dem Zinssatz entspricht, den die VP Bank Gruppe bezahlen müsste, wenn sie die Mittel aufnehmen würde, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Erfolg aus Zinsengeschäft erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnungsposition Abschreibungen auf Sachanlagen abgeschrieben. In der Bilanz werden die Nutzungsrechte in den Sachanlagen aktiviert und die Leasingverbindlichkeiten in den sonstigen Passiven ausgewiesen.

Steuern und latente Steuern

Die laufenden Gewinnsteuern werden auf Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen, erfasst. In der Bilanz werden sie als Steuerverpflichtungen ausgewiesen.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerte werden als latente Steuerforderungen bzw. latente Steuerverpflichtungen bilanziert. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede bzw. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden.

Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht.

Latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuer auf Positionen bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet worden sind.

Die aus der Nutzung von als künftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen erwarteten Steuerersparnisse werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für künftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteiles berücksichtigt. Die Vermögenswerte aus künftigen Steuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als künftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes verrechnet, wenn das Unternehmen einen Anspruch auf Verrechnung tatsächlicher Steuerschulden und Steueransprüche hat und die Steuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Vorsorgeeinrichtungen

Die VP Bank Gruppe unterhält im In- und Ausland eine Anzahl von Vorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden. Darunter sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen von Gutachtern.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demografischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die künftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, das Pensionierungsverhalten sowie die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird; und
- Neubewertungskomponenten, welche in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sie sich aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich aus der Multiplikation des Rechnungszinssatzes mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen am Anfang des Berichtsjahres ergibt. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens. Aktuarielle Gewinne und Verluste ergeben sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen. Die Gewinne und Verluste auf dem Vermögen entsprechen dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Die Neubewertungskomponente umfasst ebenfalls Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und können nicht durch die Erfolgsrechnung in den nächsten Jahren umgebucht werden (Recycling). Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals verschoben werden. Der Dienstzeitaufwand und der Netto-Zinsaufwand werden in der konsolidierten Jahresrechnung im Personalaufwand erfasst. Neubewertungskomponenten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Fall wird der Aufwand frühestens zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der erworbenen Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden zu jenem Zeitpunkt, zu dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

4 / Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit

Neue und überarbeitete International Financial Reporting Standards

Seit dem 1. Januar 2021 sind folgende neue oder revidierte Standards und Interpretationen publiziert worden:

Interest Rate Benchmark Reform - Phase II (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)

Im August 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zur Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16). Die Änderungen der Phase 2 enthalten in Bezug auf Änderungen der Finanzinstrumente, die unmittelbar von der Reform verlangt werden:

- Ein praktisches Hilfsmittel bei der Berücksichtigung von Änderungen an der Grundlage für die Bestimmung der vertraglichen Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, um eine Anpassung des Effektivzinssatzes zu ermöglichen;
- Erleichterungen bei der Einstellung von Sicherungsbeziehungen;
- Vorübergehende Befreiung von der Notwendigkeit, die separat identifizierbare Anforderung zu erfüllen, wenn ein RFR-Instrument als Absicherung einer Risikokomponente ausgewiesen ist;
- Zusätzliche Angaben zu IFRS 7.

In seinen Phase-2-Änderungen hat das IASB vier Möglichkeiten aufgezeigt, wie Änderungen an der Grundlage für die Bestimmung der vertraglichen Zahlungsströme eines Finanzinstruments vorgenommen werden können, um die IBOR-Reform zu erreichen:

- Durch Änderung der Vertragsbedingungen (z.B., um einen Verweis auf eine IBOR durch einen Verweis auf einen RFR zu ersetzen);
- Durch Aktivierung einer bestehenden Fallback-Klausel im Vertrag;
- Ohne die Vertragsbedingungen zu ändern, um die Art und Weise zu ändern, wie eine Zinsbenchmark berechnet wird;
- Ein Sicherungsinstrument kann alternativ gemäss den Anforderungen der Reform geändert werden, indem nicht die Grundlage für die Berechnung seiner vertraglichen Zahlungsströme geändert wird, sondern beispielsweise ein bestehendes IBOR-bezogenes Derivat geschlossen und durch ein neues Derivat ersetzt wird mit der gleichen Gegenpartei, zu ähnlichen Bedingungen, ausser unter Bezugnahme einen RFR.

Die IBOR-Reform hat keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank Gruppe. Seit 2019 wird die Reform durch ein interdisziplinäres Projektteam in der VP Bank umgesetzt. Das Projekt wird nach dem Jahreswechsel 2021/2022 beendet. Mit Ablauf des 31.12.2021 steht der CHF LIBOR als Referenzzinssatz nicht mehr zur Verfügung. Kreditprodukte mit LIBOR als Referenzzinssatz werden nicht mehr angeboten. Die zum Jahresbeginn 2021 bestandenen Kredite mit LIBOR-Referenz sind über das Jahr ausgelaufen und daher vom Wegfall des LIBOR ab dem Jahr 2022 nicht betroffen. Zum Jahresbeginn 2021 hatte die Bank Zinsswaps im Bestand, deren

Kontraktsspezifikationen auf den CHF LIBOR bezogen waren. Alle Kontrakte, die vom Wegfall des LIBOR ab 2022 betroffen gewesen wären, sind auf den alternativen Referenzzinssatz SARON umgestellt worden. Die Umstellung erfolgte wertneutral.

Auf das Hedge Accounting der VP Bank Gruppe hat die IBOR-Reform keine wesentlichen Auswirkungen. Dies liegt daran, dass die Reform sich hauptsächlich auf Cash Flow Hedges auswirkt, die VP Bank aber über das Jahr 2021 keine Cash Flow Hedges, sondern Fair Value Hedges im Einsatz hatte. Die bestehenden Grundgeschäfte weisen keine Abhängigkeit von IBOR-Zinssätzen auf, sondern ihr Zinssatz bleibt über die Laufzeit fest. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um einen Teil der im letzten Absatz beschriebenen Zinsswaps (Volumen zum Halbjahr 2021: CHF 90 Mio.). Die Umstellung dieser Geschäfte auf alternative Referenzzinssätze erfolgte wertneutral und lässt die Erreichung des Absicherungsziels (Fair Value Hedge) unangetastet.

Die VP Bank Gruppe machte von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

Folgende zukünftigen Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank Gruppe:

- Kleinere Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und einige jährliche Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IAS 41 und IFRS 16 (in Kraft ab 1. Januar 2022)
- Änderungen an IAS 1, Darstellung des Abschlusses - Klassifizierung von Schulden (in Kraft ab 1. Januar 2023)
- Änderungen an IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (in Kraft ab 1. Januar 2023)
- Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern auf Vermögenswerte und Schulden aus einer einzigen Transaktion (in Kraft ab 1. Januar 2023)

5 / Eigenmittelbewirtschaftung

Im Fokus eines wertorientierten Risikomanagements steht die Erwirtschaftung einer aus Sicht der Aktionäre risikogerechten, nachhaltigen Rendite auf das investierte Kapital. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die VP Bank Gruppe im Rahmen der Bewirtschaftung ihrer Eigenmittel auf eine konsequente Verzahnung von Rentabilität und Risiko; sie verzichtet bewusst darauf, kurzfristige Zinsvorteile zulasten der Kapitalsicherheit zu erwirtschaften. Die VP Bank Gruppe steuert sämtliche Risiken innerhalb des vom Verwaltungsrat gesprochenen Risikobudgets. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals prüft die VP Bank Gruppe sowohl den Eigenkapitalbedarf (Mindestkapitalbetrag zur Abdeckung der Risiken gemäss den aufsichtsrechtlichen Anforderungen) als auch die verfügbaren anrechenbaren eigenen Mittel (das Kapital der VP Bank Gruppe, berechnet nach den Kriterien der Aufsichtsbehörden) und prognostiziert deren künftige Entwicklung. Eigenmittel, die nicht für das Wachstum oder die Geschäftstätigkeiten benötigt werden, erstattet die VP Bank Gruppe durch Dividendenzahlungen im Sinne der langfristigen Dividendenpolitik. Durch aktive Bewirtschaftung ist die VP Bank Gruppe so in der Lage, die solide Kapitalisierung sowie das Kreditrating aufrechtzuerhalten und weiterhin nachhaltig Wert für die Aktionäre zu schaffen.

Kapitalkennzahlen

Die Bestimmung des Eigenmittelerfordernisses und des Tier Kapitals nach Basel III erfolgt auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses, wobei unrealisierte Erfolge vom Kernkapital in Abzug gebracht werden. Das Gesamtkapital (Kern- und Ergänzungskapital) muss sich auf mindestens 12.5 Prozent der risikogewichteten Aktiven belaufen.

Per 31. Dezember 2021 beliefen sich die risikogewichteten Aktiven auf CHF 4.5 Mrd. gegenüber CHF 4.7 Mrd. im Vorjahr. Das Kernkapital betrug per 31. Dezember 2021 CHF 1'014.5 Mio. gegenüber CHF 972.8 Mio. im Vorjahr. Die Gesamtkapitalquote erhöhte sich um 1.6 Prozentpunkte von 20.8 Prozent am 31. Dezember 2020 auf 22.4 Prozent per 31. Dezember 2021. Sowohl am 31. Dezember 2020 als auch am 31. Dezember 2021 war die VP Bank Gruppe gemäss den jeweils gültigen Richtlinien der FMA und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ausreichend kapitalisiert. Die VP Bank Gruppe hat 2021 kein Hybridkapital in den anrechenbaren eigenen Mitteln eingesetzt und verrechnet gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) keine Aktiven und Passiven (Bilanzverkürzung).

1 / Überblick

Für den Erfolg und die Stabilität einer Bank ist ein effektives Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement eine elementare Voraussetzung. Die VP Bank versteht darunter den systematischen Prozess zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der relevanten Risiken sowie die Steuerung des Kapitals und der Liquidität, die für die Risikoübernahme und zur Gewährleistung der Risikotragfähigkeit benötigt werden. Den verbindlichen Handlungsrahmen hierfür bilden die entsprechenden vom Verwaltungsrat der VP Bank Gruppe festgelegten Reglemente, bestehend aus Risk Appetite Statement, Risikopolitik und Risikostrategien.

Das Risk Appetite Statement definiert den übergeordneten Risikoappetit entlang der Risikotaxonomie und bildet damit die Grundlage für die Operationalisierung von Limiten und Zielvorgaben in der Risikopolitik. Als übergreifendes Rahmenwerk regelt die Risikopolitik zusammen mit den Risikostrategien je Risikogruppe (strategische Risiken / Geschäftsrisiken, Finanzrisiken sowie operationelle und Compliance Risiken) die spezifischen Zielsetzungen und Grundsätze, Organisationsstrukturen und Prozesse, Methoden und Instrumente des Risikomanagements im Detail.

Regulatorische Anforderungen bezüglich Risikomanagement sind in Liechtenstein vor allem im Bankengesetz (BankG) und in der Bankenverordnung (BankV) geregelt. Darüber hinaus finden in Liechtenstein die Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) zusammen mit der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD) Anwendung. Die CRD wurde in Liechtenstein im BankG und der BankV umgesetzt. Die VP Bank wird von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein als lokal systemrelevantes Institut eingestuft und muss in Summe über Eigenmittel in Höhe von mindestens 12.5 Prozent ihrer risikogewichteten Aktiven verfügen. Dank ihrer überaus soliden Kapitalbasis, ihrer Bilanzstruktur und ihrer komfortablen Liquiditätssituation hat die VP Bank die regulatorischen Mindestanforderungen 2021 stets deutlich übererfüllt.

Neben quantitativen Anforderungen werden auch qualitative Anforderungen an die Identifikation, Messung, Steuerung und Überwachung finanzieller und nicht finanzieller Risiken gestellt. Diese werden von der VP Bank laufend sichergestellt und weiterentwickelt.

Kapital und Bilanzstrukturmanagement

Die Mindestkapitalquote der VP Bank von 12.5 Prozent der risikogewichteten Aktiven setzt sich aus dem regulatorischen Mindestfordernis von 8 Prozent, einem Kapitalerhaltungspuffer von 2.5 Prozent und einem Puffer für andere systemrelevante Banken von 2 Prozent zusammen. Weiter sieht Basel III einen antizyklischen Kapitalpuffer vor, der von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein für 2021 jedoch auf 0 Prozent festgesetzt wurde.

Die VP Bank hat die Mindestkapitalanforderungen 2021 jederzeit eingehalten. Dank einer überaus soliden Tier 1 Ratio von 22.4 Prozent per Ende 2021 bleibt ausreichender Handlungsspielraum gewährleistet. Dies ermöglicht es der VP Bank, die mit dem Bankgeschäft verbundene Risiko- nahme zu betreiben.

Per Ende 2021 betrug die Leverage Ratio (Verschuldungsquote) der VP Bank 7.6 Prozent. Eine regulatorische Mindestquote besteht in Liechtenstein per 31. Dezember 2021 nicht. Die VP Bank publiziert weitere Informationen zur Leverage Ratio im Offenlegungsbericht.

Im Rahmen des Kapital- und Bilanzstrukturmanagements werden die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und die Abdeckung der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse laufend überwacht. Mittels eines internen Prozesses zur Beurteilung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung (Internal Capital bzw. Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) werden mögliche negative Auswirkungen auf die Kapital- und Liquiditätsbasis in Stresssituationen simuliert und analysiert.

Liquiditätsrisikomanagement

Liquiditätsrisiken werden – unter Beachtung der gesetzlichen Liquiditätsnormen und -vorschriften von BankV, CRR und CRD – über interne Vorgaben und Limiten für das Interbanken- und Kreditgeschäft überwacht und gesteuert. Die jederzeitige Wahrung der Liquidität innerhalb der VP Bank Gruppe hat oberste Priorität. Dies wird mit einem hohen Bestand an flüssigen Mitteln und Anlagen mit hoher Liquidität (High Quality Liquid Assets, HQLA) gewährleistet. Die VP Bank hat die Mindestliquiditätsanforderungen 2021 jederzeit eingehalten.

In diesem Kontext ist die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) in Höhe von 100 Prozent gesetzlich vorgegeben, was mit einem Wert von 160 Prozent dank einer komfortablen Liquiditätssituation deutlich übererfüllt werden konnte. Die ab Mai 2022 zu erfüllende Net Stable Funding Ratio (NSFR) von 100 Prozent ist per Ende 2021 mit 179 Prozent ebenfalls deutlich übertroffen.

Die Finanzmarktaufsicht stellt mit dem Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) spezifische Anforderungen bezüglich der internen Strategien und Verfahren zur Ermittlung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken, die 2021 erneut von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein anhand eines ILAAP-Fragebogens erhoben und beurteilt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung stellt die VP Bank über einen Liquiditätsnotfallplan sicher, dass sie auch im Falle von Liquiditätskrisen über ausreichend Liquidität verfügt. Zur Überwachung und frühzeitigen Identifizierung einer Verschlechterung der Liquiditätssituation werden Frühwarnindikatoren regelmässig überprüft.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und die Abdeckung der betriebswirtschaftlichen Erfordernisse laufend

überwacht. Mittels Stresstests werden mögliche negative Szenarien simuliert und die Auswirkungen auf die Liquidität in Stresssituationen analysiert.

Kreditrisiko

Der Bewirtschaftung und der Überwachung des Kreditrisikos kommt insbesondere aufgrund der Bedeutung des Kundenausleihungsgeschäfts (CHF 6.2 Mrd. per 31. Dezember 2021 bzw. 47 Prozent der Bilanzsumme) eine zentrale Rolle zu. Neben dem Kreditgeschäft sind für die VP Bank auch Kreditrisiken aus dem zu Liquiditätszwecken gehaltenen Wertschriftenbestand im Bankenbuch (überwiegend High Quality Liquid Assets) sowie Interbankanlagen bei Banken mit guter Bonität von Relevanz.

Das Kreditrisikomanagement im Kundenausleihungsgeschäft wird durch das Kreditreglement geregelt. Das Volumen der Kundenausleihungen hat sich 2021 nur unwesentlich um etwa CHF 44 Mio. reduziert, dabei wird eine Zunahme der Kundenausleihungen im Lombardkreditgeschäft durch geringere Exposures im Hypothekarkreditgeschäft sowie eine Reduktion der unbesicherten Kredite kompensiert.

Staatliche Stützungsmaßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen von Lockdown-Massnahmen auf die Wirtschaft, wie etwa staatlich garantierte Überbrückungskredite, spielen auch 2021 für die VP Bank eine untergeordnete Rolle (Kreditvolumen von ca. CHF 0.3 Mio.). Die VP Bank unterstützte einzelne von der Pandemie betroffene Kreditnehmer durch Zahlungsaufschub für Tilgungen sowie Zinszahlungen (ca. CHF 6.7 Mio.) und gewährte vereinzelt Überbrückungskredite (ca. CHF 6.8 Mio.).

Das Volumen an Forderungen gegenüber Banken hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert und betrug Ende 2021 CHF 1.7 Mrd. Zur Stärkung des Zinserfolges im bisher anhaltenden Niedrigzinsumfeld werden freie liquide Mittel vermehrt bei Banken mit guter Bonität, überwiegend Schweizer Kantonal- und Regionalbanken, veranlagt.

Das Wertschriftenportfolio beinhaltet überwiegend Titel im Investment Grade Bereich und belief sich per 31.12.2021 auf einen Nominalwert von ca. CHF 2.3 Mrd. Im Risikomanagementprozess sind detaillierte Vorgaben (u.a. Volumen- und Risikolimiten, Durationsbandbreiten) für die Bewirtschaftung der Wertschriften etabliert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst primär Zins-, Währungs- und Aktienpreisrisiken, denen die VP Bank Gruppe ausgesetzt ist. Aufgrund der Bedeutung des zinstragenden Geschäfts kommt der Bewirtschaftung und Überwachung des Marktrisikos auf der Gesamtbilanz eine besondere Bedeutung zu. Das globale Zinsumfeld war im gesamten Jahr 2021 von tiefen Zinsen geprägt. Das Negativzinsumfeld in den beiden Hauptwährungen CHF und EUR sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau in USD stellen das Bilanzstrukturmanagement vor grosse Herausforderungen, die Anlage von Kundengeldern gestaltet sich weiterhin schwierig.

Operationelles Risiko

Die VP Bank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von Verlusten oder entgangenen Gewinnen, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen sowie in Folge von externen Ereignissen eintreten können. Mit Hilfe von Risk Assessments werden mögliche Risikoszenarien erkannt, beschrieben und beurteilt. Die Kontrolle des operationellen Risikos findet in sämtlichen Organisationseinheiten der VP Bank durch die jeweilige Führungskraft statt. Dank der gruppenweit einheitlichen Implementierung ist es möglich, den relevanten Zielgruppen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Führungskräften) quartalsweise eine Berichterstattung über den Stand des operationellen Risikos in der VP Bank Gruppe zu vermitteln.

Die operationellen Risiken haben sich mit der Covid-19-Pandemie erhöht: Mitarbeitende könnten durch eine Ansteckung ausfallen, die Datensicherheit muss im Homeoffice gewährleistet werden, die Kontaktwege mit dem Kunden sind eingeschränkt und von Land zu Land bestehen unterschiedliche rechtliche Vorgaben. Mit Beginn der Pandemie wurde unverzüglich eine Taskforce und anschliessend das Krisenmanagement aktiviert. Durch eine Vielzahl von Massnahmen konnten der Betrieb in der Pandemie jederzeit sichergestellt und die Risiken angemessen adressiert sowie mitigiert werden.

Weitere Risiken

Neben den oben erwähnten Risiken deckt das Risikomanagement der VP Bank Gruppe auch das Geschäftsrisiko und das strategische Risiko, das Compliance Risiko sowie das Reputationsrisiko ab. Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell und ihrer Leistungspalette werden diese Risiken systematisch analysiert und laufend neu beurteilt.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt in der Finanzbranche zunehmend an Bedeutung und findet über die sogenannten ESG-Kriterien verstärkt Eingang in nahezu alle Tätigkeitsbereiche von Finanzinstituten. Mit der Umsetzung des EU Action Plan on Sustainable Finance leistet die VP Bank einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von nachhaltigen Investitionen. Als Teil des Nachhaltigkeitsplans 2026 stellt dies einen wichtigen Pfeiler in der Gesamtstrategie der VP Bank dar. In weiterer Folge erfordert dies eine systematische Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Risikomanagementprozess.

ESG-Risiken beinhalten Klimarisiken, soziale Risiken sowie Governance-Risiken und umfassen die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Ertragslage und finanzielle Stabilität der VP Bank. Insbesondere Klimarisiken stellen keine eigene neue Risikokategorie dar, sondern manifestieren sich in bereits existierenden Risikokategorien (z.B. Geschäfts-, Finanz-, Compliance- und operationelle Risiken). Dazu veröffentlicht die VP Bank im Nachhaltigkeitsbericht entsprechend den Vorgaben der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), wie mit Übergangs- und physischen Klimarisiken umgegangen wird.

2 / Risikopolitische Grundsätze

Für das Risikomanagement der VP Bank gelten folgende Grundsätze:

Harmonisierung von Risikotragfähigkeit und Risikobereitschaft

Mit dem Konzept der Risikotragfähigkeit soll eine Bank in die Lage versetzt werden, trotz Verlusten aus schlagend werdenden Risiken ihren Geschäftsbetrieb fortführen oder die Ansprüche von Einlegern und Gläubigern vollumfänglich bedienen zu können. Die Risikobereitschaft gibt das Verlustpotenzial an, welches die Bank bereit ist, aus schlagend werdenden Risiken zu tragen, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit als strategische Erfolgsposition gilt es, durch einen geeigneten Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung zu wahren und zu steigern.

Klare Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

Die Risikobereitschaft wird mit Hilfe eines umfassenden Limitensystems operationalisiert und zusammen mit einer klaren Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller am Risiko- und Kapitalmanagementprozess beteiligten Stellen, Organisationseinheiten und Gremien wirksam umgesetzt.

Gewissenhafter Umgang mit Risiken

Strategische und operative Entscheidungen werden auf Basis von Risiko-Rendite-Kalkülen getroffen und auf diese Weise mit den Interessen der Kapitalgeber in Einklang gebracht.

Die Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von unternehmenspolitischen und ethischen Grundsätzen vorausgesetzt, geht die VP Bank bewusst Risiken ein, sofern diese in ihrem Ausmass bekannt sind, die systemtechnischen Voraussetzungen für deren Abbildung gegeben sind und die Bank angemessen dafür entschädigt wird. Geschäfte mit einem unausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Rendite werden gemieden, ebenso Grossrisiken und extreme Risikokonzentrationen, welche die Risikotragfähigkeit und damit den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

Funktionentrennung

Die Risikokontrolle und die Berichterstattung an das Group Executive Management und den Verwaltungsrat werden durch die von den risikobewirtschaftenden Stellen unabhängigen und dem Chief Risk Officer unterstellten Einheiten wahrgenommen.

Transparenz

Das Fundament der Risikoüberwachung ist eine umfassende, objektive, zeitnahe und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Group Executive Management und dem Verwaltungsrat.

3 / Organisation des Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagements

Systematik der Bankrisiken

Die Voraussetzung für das Risiko- und Kapitalmanagement der VP Bank ist die Identifikation aller wesentlichen Risiken und deren Aggregation zur Gesamtbankrisikoposition.

Welche Risiken wesentlich sind, ergibt sich aus dem Geschäftsmodell und, damit verbunden, aus dem Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen der VP Bank.

Die nachfolgende Darstellung (→ Grafik Seite 132) gibt einen Überblick über die Risiken, denen die VP Bank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Diese werden den Risikogruppen Geschäfts-/Strategisches Risiko, Finanzrisiko, operationelles und Compliance Risiko sowie Reputationsrisiko zugeordnet.

Geschäftsrisiko und strategisches Risiko umfassen das Risiko eines potenziellen Gewinnrückgangs aufgrund einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das Marktumfeld (politisch, ökonomisch, sozial, technologisch, ökologisch, rechtlich) und können aus einer unpassenden strategischen Positionierung oder dem Fehlen effektiver Gegenmassnahmen bei Veränderungen entstehen. Hierzu zählt ebenso das Risiko, dass sich die Attraktivität von Standortfaktoren reduziert oder sich die Bedeutung bzw. Gewichtung einzelner Geschäftsfelder durch externe Rahmenbedingungen verändert. Es umfasst zudem das Risiko, dass die Lancierung neuer Produkte, der Vertrieb bestehender Produkte, der Marktzugang oder die Geschäftsabwicklung durch Regulierungen erschwert bzw. unmöglich werden oder unverhältnismässig hohe Kosten nach sich ziehen bzw. unprofitabel sind. Schliesslich können sich im Zusammenhang mit Zielmärkten aufgrund von politischen oder geopolitischen Einflüssen negative Entwicklungen ergeben.

Finanzrisiken (Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken) werden bewusst eingegangen, um Erträge zu erwirtschaften oder um geschäftspolitische Interessen zu wahren:

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst das Marktliquiditätsrisiko und das idiosynkratische Liquiditätsrisiko. Das Marktliquiditätsrisiko besteht darin, dass die Bank aufgrund von Marktverwerfungen am Geld- oder Kapitalmarkt die benötigte Liquidität nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen beschaffen kann. So kann der Markt für Wertschriften, welche im Normalfall zum Marktwert verkauft werden können, nicht ausreichend liquide sein oder der Interbankenmarkt steht für eine kurzfristige Liquiditätsbeschaffung nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Das idiosynkratische Liquiditätsrisiko stellt hingegen das Risiko dar, dass die Bank aus Gründen, die die VP Bank selbst betreffen, die benötigte Liquidität nicht oder nur zu unangemessenen Konditionen beschaffen kann.

Das **Marktrisiko** drückt die Gefahr möglicher ökonomischer Wertverluste im Banken- und Handelsbuch aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse, Rohstoffe) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie beispielsweise Volatilitäten entstehen.



Nicht traditionelle Anlagerisiken resultieren aus alternativen Kapitalanlagen, die nicht den traditionellen Anlageklassen wie Aktien, Anleihen oder Geldmarktprodukten zugeordnet werden können und die anderen Risikotreibern unterliegen. In diese Kategorie fallen zum Beispiel Investments in Private Debt, Private Equity, Hedge Funds, Real Estate (besichert), Natural Resources sowie andere Anlagemöglichkeiten ausserhalb des traditionellen Anlagespektrums.

Das **Kreditrisiko** umfasst das Ausfall-/Bonitäts-, Verwertungs-, Kontrahenten-, Länder- und idiosynkratische Risiko. Das Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der durch den Ausfall eines Schuldners oder einer Kreditsicherheit entstehen kann. Verwertungsrisiken umfassen potenzielle Verluste, die der Bank nicht durch den Schuldner selbst, sondern aufgrund unzureichender Verwertungsmöglichkeiten der Sicherheiten entstehen. Das Länderrisiko ergibt sich aufgrund von unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen sowie möglichen Zahlungsverkehrseinschränkungen im Risikodomizil (sogenannte Transferrisiken). Das Kontrahentenrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der durch den Ausfall einer Gegenpartei im Derivatgeschäft oder durch Nichterfüllung durch eine Gegenpartei (Settlement Risiko) entsteht. Idiosynkratische Risiken umfassen potenzielle Verluste, die der Bank nicht durch den Schuldner selbst, sondern durch mangelnde Diversifikation des Kreditportfolios (Konzentrationen bei Schuldnern und/oder Sicherheiten) entstehen.

Unter dem **operationellen Risiko** wird die Gefahr von Verlusten oder entgangenen Gewinnen in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen sowie in Folge von externen Ereignissen verstanden. Dieses ist vor seinem Schlagendwerden durch geeignete Kontrollen und Massnahmen zu vermeiden oder, falls das nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau zu reduzieren.

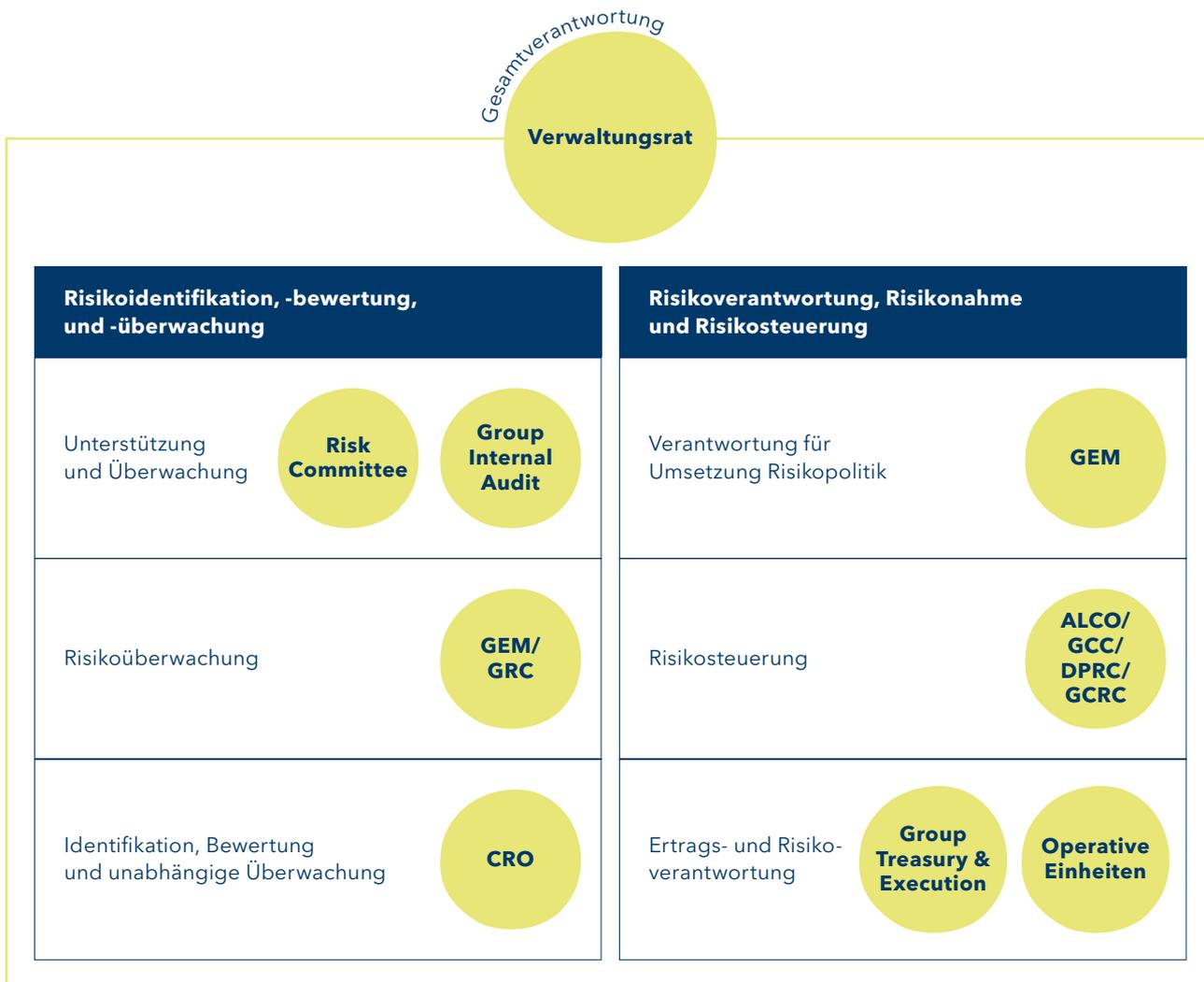
Auch kann operationelles Risiko in sämtlichen Organisationseinheiten der Bank auftreten, während Finanzrisiko nur in den risikonehmenden Einheiten entstehen kann.

Unter **Compliance Risiko** wird die Gefahr der Verletzung von gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften verstanden, was der Reputation der VP Bank erheblich schaden sowie zu Sanktionen, Bussen oder gar zu einem Lizenzentzug führen kann. Das Compliance Risiko der VP Bank besteht insbesondere darin, dass die VP Bank Financial Crime Risiken ihrer Kunden und Gegenparteien – wie Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Sanktionen, Embargos sowie Betrug und Korruption – nicht bzw. nicht ausreichend erkennt sowie keine geeigneten Überwachungs- und Kontrollprozesse/Kontrollmassnahmen zur Erkennung, Bewirtschaftung und Beschränkung der grenzüberschreitenden Compliance Risiken (Crossborder) sowie der Steuer- und Investment Compliance Risiken etabliert hat.

Das **Reputationsrisiko** beschreibt das Risiko, dass das Vertrauen von Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären, Regulatoren oder der Öffentlichkeit geschwächt wird und sich das öffentliche Ansehen bzw. der Ruf der Bank in Folge anderer Risikoarten oder durch sonstige Ereignisse verschlechtert. Es kann dadurch schlagend werden, dass der Bank als Folge Vermögensverluste bzw. Ergebniseinbussen entstehen.

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

Die folgende Abbildung (→ Grafik Seite 133) zeigt die zentralen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Stellen, Organisationseinheiten und Gremien. Es gilt das Postulat der funktionalen und organisatorischen Trennung von Risikosteuerung und -überwachung, wodurch Interessenkonflikte zwischen den risikonehmenden und überwachenden Einheiten vermieden werden. Die Steuerung, Überwachung und Prüfung der Risiken findet über drei Verteidigungslinien (Lines of Defense) statt:



1. Linie (1st Line of Defense): Risikosteuerung
2. Linie (2nd Line of Defense): Risikoüberwachung
3. Linie (3rd Line of Defense): Interne Revision

Der **Verwaltungsrat** trägt die Gesamtverantwortung für das Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement innerhalb der Gruppe. Es ist seine Aufgabe, eine geeignete Prozess- und Organisationsstruktur sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) für ein wirksames und effizientes Management von Kapital, Liquidität und Risiko zu etablieren und aufrecht zu erhalten und so die Risikotragfähigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen. Der Verwaltungsrat macht Vorgaben für den Risikoappetit, legt die Risikopolitik sowie die Risikostrategien fest und genehmigt diese. Er überwacht deren Umsetzung, gibt die Risikobereitschaft auf Gruppenebene vor und legt die Zielvorgaben und Limiten für das Kapital-, Liquiditäts- und Risikomanagement fest. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben wird der Verwaltungsrat durch den **Risikoausschuss (Risk Committee)** unterstützt.

Darüber hinaus nimmt der Verwaltungsrat die Berichterstattung der Internen Revision und der externen Revisionsstelle über alle aussergewöhnlichen und wesentlichen Vorfälle wie z.B. erhebliche Verluste oder schwerwiegende Disziplinarfehler entgegen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird der Verwaltungsrat durch das **Audit Committee** unterstützt.

Group Internal Audit zeichnet in der VP Bank Gruppe für die Funktion der internen Revision verantwortlich.

Es bildet organisatorisch eine selbständige, vom operativen Geschäft unabhängige Organisationseinheit und ist für die periodische Prüfung der im Zusammenhang mit der Risikopolitik relevanten Strukturen und Abläufe sowie deren Einhaltung zuständig.

Das **Group Executive Management (GEM)** ist für die Umsetzung und Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikopolitik verantwortlich. Zu seinen zentralen Aufgaben zählt die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit von Risikomanagementprozess und Internem Kontrollsystem. Weiter ist es zuständig für die Besetzung und die Festlegung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Asset & Liability Committees, die Allokation der vom Verwaltungsrat gesetzten Zielvorgaben und Limiten an die einzelnen Gruppengesellschaften sowie das gruppenweite Management des Strategie-, Geschäfts-, Finanz-, Compliance-, operationellen und Reputationsrisikos.

Das Group Executive Management nimmt in seiner Funktion als **Group Risk Committee (GRC)**, welches die oberste Stelle für die unabhängige Überwachung der Risiken der VP Bank ist, die Umsetzung der Risikostrategie innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesprochenen Limiten und Zielvorgaben sowie die Behandlung von übergeordneten Themenstellungen wahr.

Das **Asset & Liability Committee (ALCO)** ist unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die risiko- und ertragsorientierte

Bilanzsteuerung auf Basis des Economic Profit Modells sowie für die Steuerung der Finanzrisiken zuständig. Es beurteilt die Risikolage der Gruppe im Bereich Finanzrisiken und leitet bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen ein.

Das **Data and Process Risk Committee (DPRC)** stellt die Vollständigkeit und Wirksamkeit der Geschäftsprozesslandkarte sowie der entsprechenden internen Kontrollen sicher. Darüber hinaus steuert es externe Risiken sowie das Krisen- und Katastrophenmanagement. Das DPRC strebt auch einen angemessenen Schutz vor Datensicherheits- sowie IT- und Cyberrisiken an. Darüber hinaus stellt es eine angemessene Identifikation und Mitigierung der operationellen Risiken sowie der prozessbezogenen Reputationsrisiken sicher.

Das **Group Credit Committee (GCC)** ist unter anderem für die Steuerung der Kreditrisiken zuständig. Dazu gehört insbesondere die Behandlung von Kreditanträgen im Rahmen der delegierten Kompetenzen.

Das **Group Compliance Risk Committee (GCRC)** steuert proaktiv die Compliance-Risiken, identifiziert die Hauptrisiken und stellt sicher, dass risikomitigierende Kontrollen implementiert und eingehalten werden. Weiter prüft das GCRC kundenbezogene Reputationsrisiken.

Group Treasury & Execution (GTR) trägt die Verantwortung für die Steuerung und Bewirtschaftung der Finanzrisiken innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesetzten Limiten und Zielvorgaben. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie unter Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Group Credit Consulting (CRQ) ist als 1st Line of Defense für die Kreditrisikoprüfung und -beurteilung aller Kreditanträge auf Gruppenebene sowie für den Überwachungsprozess der Kreditengagements auf Ebene Einzelkredit bezüglich Deckung und Limiten verantwortlich. CRQ ist durch Einheiten an allen Gruppenstandorten vertreten. Für Non-Standard-Kreditanträge wird durch Group Credit Risk (CCC) eine Überprüfung der Risikoanalyse durchgeführt, die erstinstanzlich von CRQ erstellt wurde. Zusätzlich bewilligt CRQ Kredite in Eigenkompetenz bzw. führt sie den entsprechenden Kompetenzstellen zur Beurteilung zu.

Der **Chief Risk Officer (CRO)** steht an der Spitze der Risikomanagement-Funktion. Er ist innerhalb des Group Executive Managements für die unabhängige Risikoüberwachung der VP Bank Gruppe und der einzelnen Gruppengesellschaften verantwortlich. Der CRO stellt sicher, dass die bestehenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und bank-internen Vorschriften zum Risikomanagement eingehalten und neue Vorschriften zum Risikomanagement umgesetzt werden.

Group Credit Risk (CCC) ist als 2nd Line of Defense für die Kreditrisikobeurteilung der grössten Einzelkreditrisiken der Gruppe verantwortlich. Dies betrifft alle Kreditengagements, die über die Eigenkompetenz von Group Credit Consulting hinausgehen sowie aufgrund definierter Risikokriterien eine zusätzliche Kreditbeurteilung durch die 2nd Line of Defense auslösen. Zudem ist CCC für sämtliche materiellen Kreditrisikostandards der VP Bank Gruppe inklusive aller Richtlinien und Risikokonzepte inklusive IT-Implementierung zuständig. CCC unterstützt und initiiert zudem sämtliche Entwicklungsprojekte, die mit

dem Kreditgeschäft der VP Bank Gruppe zusammenhängen inklusive regulatorischer Projekte. Ferner erstellt das CCC in enger Zusammenarbeit mit Group Financial Risk regelmässig Kreditrisikoberichte zuhanden des Group Executive Managements und des Verwaltungsrates.

Group Financial Risk (GFR) ist als 2nd Line of Defense für die unabhängige Überwachung der Markt- und Liquiditätsrisiken sowie der Kreditrisiken aus Portfoliosicht verantwortlich. In seiner Zuständigkeit liegen die Festlegung und Beurteilung der Risikomethoden und -modelle für die Finanzrisiken, die diesbezügliche Risikoberichterstattung sowie die Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit.

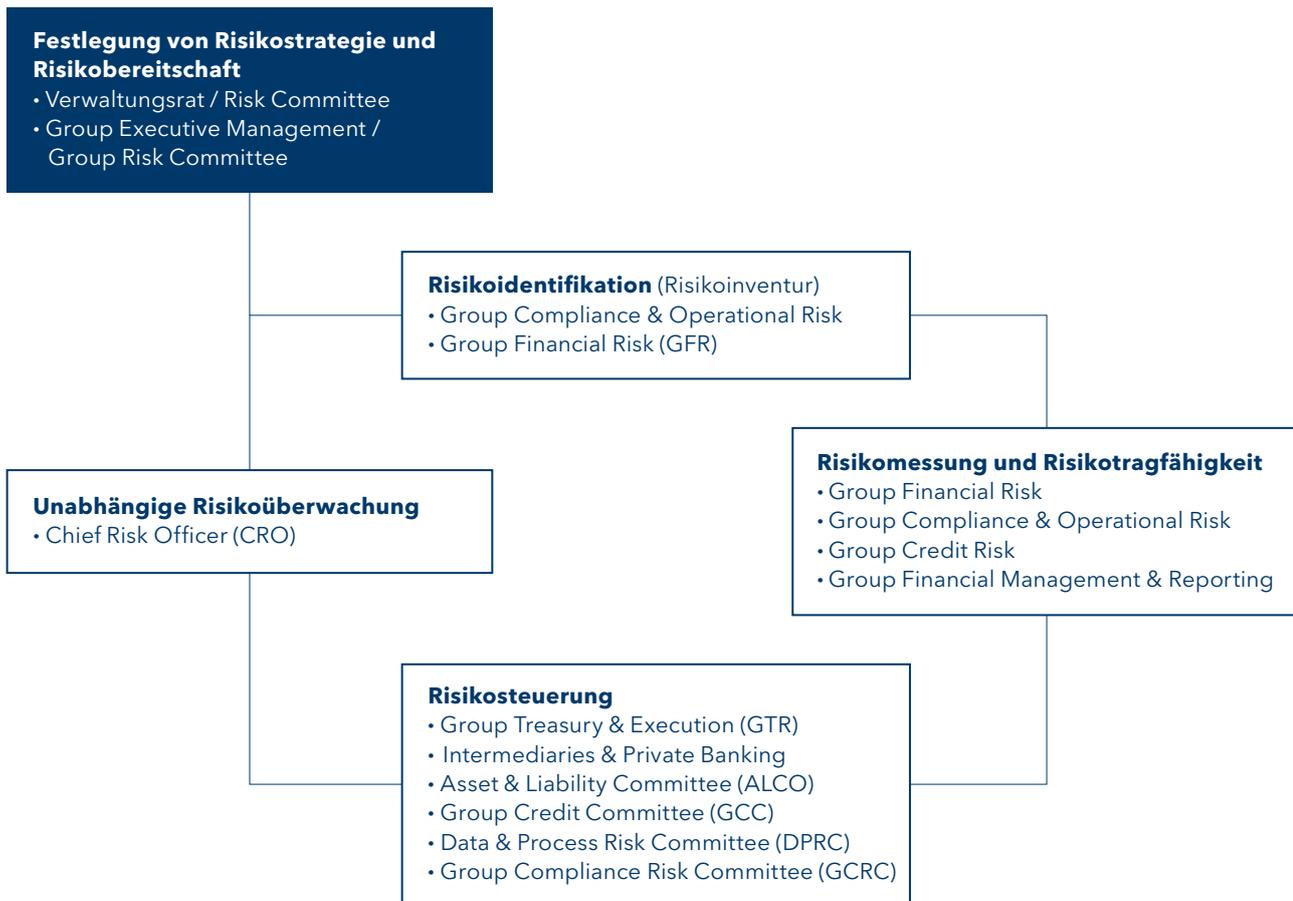
Group Operational Risk & Methodology (CME/CMV) ist als 2nd Line of Defense für die unabhängige Überwachung der operationellen und Compliance Risiken verantwortlich. Darüber hinaus fallen die Risikoinventur sowie die diesbezügliche Risikoberichterstattung in dessen Verantwortungsbereich.

Die verantwortlichen Stellen werden vom CRO-Bereich durch Risikoberichte über Risikolage, Entwicklungen und die Limiteneinhaltung regelmässig informiert.

Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit

Oberste Zielsetzung des ICAAP stellt die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und damit die Sicherstellung des Fortbestandes der Bank dar. Die Risiken des Bankbetriebs sind durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial zu tragen. Nachfolgend werden die Bestandteile des in der VP Bank etablierten Risikomanagementprozesses für alle wesentlichen Risiken erläutert:

- **Festlegung der Risikostrategien:** Die Risikostrategien je Risikogruppe (Strategisches Risiko / Geschäftsrisiko, Finanzrisiko sowie operationelle und Compliance Risiken) werden aus der Geschäftsstrategie der VP Bank abgeleitet und geben die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement der jeweiligen Risikoarten vor. Das Grundgerüst und den Ordnungsrahmen für die einzelnen Risikostrategien bildet die Risikopolitik.
- **Bestimmung des Risikodeckungspotenzials und Festsetzung der Risikobereitschaft:** In der Risikotragfähigkeitsrechnung ist zwischen einer regulatorischen und einer wertorientierten Perspektive zu unterscheiden. Die Erkenntnisse aus beiden Perspektiven werden zur Validierung und Ergänzung der jeweils anderen Perspektive herangezogen. Die Bestimmung der Risikotragfähigkeit erfolgt in beiden Sichtweisen unter Berücksichtigung angemessener Abschläge und Risikopuffer. Auf Basis der Risikotragfähigkeitsrechnung legt der Verwaltungsrat die Limiten und Zielvorgaben für einen rollierenden Risikohorizont von einem Jahr fest. Mindestens halbjährlich werden alle wesentlichen Risiken dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt (Risikotragfähigkeitsrechnung).
- **Risikoidentifikation (Risikoinventur):** In der jährlich durchzuführenden Risikoinventur im Zuge der Überprüfung von Rahmenwerk und Risikostrategien wird sichergestellt, dass alle für die Gruppe wesentlichen (sowohl quantifizierbare als auch nicht oder schwer quantifizierbare) Risiken identifiziert werden. Die Analyse erfolgt Top-down und/oder Bottom-up sowohl anhand quantitativer



als auch qualitativer Kriterien. Wesentliche Risiken werden vollständig in den Risikomanagementkreislauf integriert und mit Risikokapital unterlegt. Nicht wesentliche Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur mindestens jährlich überprüft und überwacht. Im Rahmen der Risikoinventur erfolgt auch die Beurteilung von potenziellen Konzentrationen in allen wesentlichen Risikoarten.

- **Risikomessung:** Massgeblich für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit aus regulatorischer Sicht sind die anrechenbaren Eigenmittel sowie das regulatorisch gebundene Kapital. Aus wertorientierter Sicht ergibt sich die Risikotragfähigkeit anhand des Barwerts des Eigenkapitals unter Berücksichtigung von Betriebs- und Risikokosten, eines Puffers für übrige Risiken sowie des ökonomischen Kapitalbedarfs. Für die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs werden alle im Rahmen der jährlichen Risikoinventur als wesentlich eingestuft Risikoarten der VP Bank berücksichtigt und mögliche unerwartete Wertverluste betrachtet (Konfidenzniveau: 99 Prozent, Risikohorizont: 1 Jahr). Die ökonomische Risikobetrachtung beinhaltet auch solche Risikoarten, die nicht von den regulatorischen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Bank erfasst werden. Zur Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs werden alle wesentlichen Risiken zu einer Gesamteinschätzung aggregiert.
- **Beurteilung der Risikotragfähigkeit:** Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn das vorhandene Risikodeckungspotenzial zu jedem Zeitpunkt grösser als die

eingegangenen Risiken ist. Vorwarnstufen ermöglichen dabei eine frühzeitige Weichenstellung, um den Fortbestand der Bank nicht zu gefährden.

- Die **Risikosteuerung** umfasst sämtliche Massnahmen auf allen Organisationsebenen zur aktiven Beeinflussung der als wesentlich identifizierten Risiken der Bank. Das Ziel besteht dabei in der Optimierung der Ertrags-/Risiko-Relation innerhalb der vom Verwaltungsrat und dem Group Executive Management gesetzten Limiten und Zielvorgaben zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Gruppe sowie unter Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Risikosteuerung vollzieht sich sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene. Basierend auf der Gegenüberstellung von Risiken und Limiten einerseits sowie von regulatorischem und ökonomischem Kapitalbedarf und Risikodeckungspotenzial andererseits werden im Falle einer negativen Abweichung gegensteuernde Massnahmen ergriffen.
- **Unabhängige Risikoüberwachung (Kontrolle und Berichterstattung an GEM und VR):** Die Risikosteuerung wird von einer umfassenden Risikoüberwachung begleitet, die funktional und organisatorisch unabhängig von der Risikosteuerung erfolgt. Die Risikoüberwachung umfasst die Kontrolle und die Berichterstattung. Im Rahmen der Kontrolle der Finanzrisiken werden aus einem regelmässigen Soll-Ist-Vergleich Steuerungsimpulse abgeleitet. Das Soll ergibt sich aus den gesprochenen Limiten und Zielvorgaben sowie aus den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Für die Überprüfung der Limitenauslastung

(Ist) werden zudem Vorwarnstufen eingesetzt, um bereits vor dem Schlagendwerden etwaiger Risiken rechtzeitig Steuerungsmassnahmen ergreifen zu können.

Da operationelle Risiken als Folge von internen Kontrolllücken im Zuge der laufenden Geschäftstätigkeit entstehen können, findet die Kontrolle der operationellen Risiken in sämtlichen Organisationseinheiten der VP Bank durch die jeweilige Führungskraft statt.

Aus Risikoüberwachungssicht werden risikobasierte Kontrollen für die Compliance Risiken laufend von Group Compliance durchgeführt, während die Steuerung der Compliance Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen angesiedelt ist.

Reputationsrisiken können aus Finanzrisiken, operationellen und Compliance Risiken sowie aus Geschäfts- und strategischen Risiken resultieren. Die Geschäfts- und strategischen Risiken sowie etwaige Reputationsrisiken werden vom Group Executive Management behandelt.

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Ergebnisse der Kontrollen regelmässig, verständlich und transparent aufbereitet. Die Aufbereitung erfolgt ex ante zur Entscheidungs-

vorbereitung, ex post zu Kontrollzwecken - insbesondere zur Analyse etwaiger Abweichungen von den Plangrössen - sowie ad hoc bei plötzlich und unerwartet schlagend werdenden Risiken.

Der Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der VP Bank Gruppe ist in der Abbildung auf der vorangehenden Seite dargestellt.

4 / Offenlegung Eigenmittel

Die geforderten qualitativen und quantitativen Informationen zur Eigenmittelunterlegung, zu den Strategien und Verfahren für das Risikomanagement sowie zur Risikosituation der VP Bank sind im Risikobericht sowie im Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung offengelegt. Darüber hinaus erstellt die VP Bank Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 einen Offenlegungsbericht. Damit erfüllt die Bank die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäss Bankenverordnung (BankV) und Bankengesetz (BankG) sowie Kapi-

Die untenstehende Tabelle zeigt die Eigenmittelsituation der Gruppe per 31. Dezember 2021.

EIGENMITTELUNTERLEGUNG (BASEL III)

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
ANRECHENBARE EIGENMITTEL		
• Aktienkapital	66'154	66'154
• Abzug für eigene Aktien	-56'790	-61'071
• Kapitalreserven	22'959	23'377
• davon Agio für Kapitalinstrumente	47'505	47'505
• Gewinnreserven	1'134'088	1'107'739
• davon Konzerngewinn	50'638	41'622
• Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	-34'105	-57'859
• Wertveränderungen der Finanzinstrumente Fair Value Through OCI (FVTOCI)	-18'587	-23'332
• Umrechnungsdifferenzen	-28'152	-29'951
Total Eigenkapital gemäss Bilanz	1'085'567	1'025'057
• Abzug für Dividende gemäss Antrag des Verwaltungsrates	-33'077	-26'462
• Abzug Kapitalinstrumente gem. Art. 28 CRR	-8'485	-9'989
• Aufrechnung versicherungsmathematischer Erfolg IAS 19	34'105	57'859
• Abzüglich latente Steuern auf IAS 19	-4'263	-7'032
• Abzug für Goodwill und immaterielle Werte	-56'381	-63'781
• Übrige Abzüge (latente Steuern, Additional value adjustments (AVA), Verbriefungspositionen, Kreditrisikoanpassungen)	-2'978	-2'898
Anrechenbares Kernkapital (Tier 1)	1'014'488	972'754
Anrechenbares Kernkapital (bereinigt)	1'014'488	972'754
Kreditrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)	299'406	309'649
• davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	10'619	8'011
Marktrisiko (nach Liechtensteiner Standardansatz)	14'306	16'313
Operationelles Risiko (nach Basisindikatorenansatz)	48'302	46'984
Credit Value Adjustment (CVA)	851	1'093
Total Erforderliche Eigenmittel	362'865	374'039
Kapitalpuffer	204'111	210'397
Total Erforderliche Eigenmittel mit Kapitalpuffer	566'976	584'436
CET1-Kapitalquote	22.4 %	20.8 %
Tier-1-Kapitalquote	22.4 %	20.8 %
Gesamtkapitalquote	22.4 %	20.8 %
Risikogewichtete Aktiven insgesamt	4'535'813	4'675'482
Kapitalrendite (Konzerngewinn / Bilanzsumme)	0.4 %	0.3 %

taladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) und Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD), welche die Umsetzung des heute gültigen Basel III Akkords in der Europäischen Union darstellen.

Die VP Bank ermittelt den Eigenmittelbedarf gemäss den Bestimmungen der CRR. Dabei kommen folgende Ansätze zur Anwendung:

- Standardansatz für Kreditrisiken gemäss Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR
- Basisindikatoransatz für operationelle Risiken gemäss Teil 3 Titel III Kapitel 2 CRR
- Standardverfahren für Marktrisiken gemäss Teil 3 Titel IV Kapitel 2-4 CRR
- Standardmethode für CVA-Risiken gemäss Art. 384 CRR
- Umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten gemäss Art. 223 CRR

Für das strategische, das Geschäfts- sowie das Reputationsrisiko bestehen in der CRR keine expliziten regulatorischen Eigenmittelerfordernisse.

5 / Finanzrisiken

Die Überwachung und Steuerung der Finanzrisiken basiert – unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben – auf bankinternen Zielvorgaben und Limiten, die sich unter anderem auf Volumina, Sensitivitäten sowie Risikokennzahlen beziehen. Szenarioanalysen und Stresstests zeigen zudem die Auswirkungen von Ereignissen auf, die im Rahmen der ordentlichen Risikobewertung nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden können.

Der Verwaltungsrat gibt dabei strategische Leitplanken vor, innerhalb derer sich das Risikomanagement vollzieht. Das Group Executive Management ist für die Umsetzung und Einhaltung der vom Verwaltungsrat genehmigten Risikostrategie für Finanzrisiken verantwortlich. Auf operativer Ebene erfolgt die Identifikation, Bewertung und Überwachung aller relevanten Risiken durch die von den risikobewirtschaftenden Einheiten unabhängigen Funktionen im Bereich des CRO. Die risikobewirtschaftenden Einheiten verantworten die Risikosteuerung sowie die erstinstanzliche Einhaltung der für sie relevanten Zielvorgaben und Limiten.

Marktrisiken

Marktrisiken entstehen durch das Eingehen von Positionen in Finanzanlagen (Schuldtitel, Aktien und sonstige Wertpapiere), Fremdwährungen, Edelmetallen und entsprechenden Derivaten, des Weiteren aus dem Kundengeschäft, dem Interbankengeschäft und aus den konsolidierten Gruppengesellschaften, deren funktionale Währung auf eine Fremdwährung lautet.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos bildet das Zinsrisiko. Es entsteht hauptsächlich aufgrund abweichender Fälligkeiten zwischen aktiv- und passivseitigen Positionen. Die Tabelle Fälligkeitsstruktur zeigt die Vermögenswerte und Verpflichtungen der VP Bank, aufgeteilt nach Positionen auf Sicht, kündbaren Positionen und Positionen mit bestimmter Fälligkeit (→ vgl. Anhang 35).

Für die Bestimmung des Währungsrisikos sind die aktiv- und passivseitigen Fremdwährungspositionen der VP Bank von Bedeutung. Eine Übersicht, aufgeteilt nach Währungen, befindet sich im Anhang 34 (→ vgl. Bilanz nach Währungen).

Für die Überwachung und Steuerung der Marktrisiken setzt die Bank ein umfassendes Set an Methoden und Kennzahlen ein. Dabei hat sich der Value-at-Risk-Ansatz als Standardmethode zur Messung des allgemeinen Marktrisikos etabliert. Der Value-at-Risk für Marktrisiken quantifiziert die potenzielle negative Abweichung, ausgedrückt in CHF, vom Wert aller Marktrisikopositionen zum Auswertungstichtag. Die Berechnung der Value-at-Risk-Kennzahl erfolgt gruppenweit mit der Methode der historischen Simulation. Dabei werden zur Bewertung sämtlicher Marktrisikopositionen die historischen Veränderungen der Marktdaten über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren herangezogen.

Der prognostizierte Verlust bezieht sich auf eine Haltedauer von 250 Handelstagen und wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent nicht überschritten. Zur Berechnung des Zinsänderungs-Value-at-Risk werden fest verzinsten Geschäfte mit ihrer jeweiligen Zinsbindungsdauer und variabel verzinsten Geschäfte mit einem internen Replikationsmodell abgebildet.

Der Markt-Value-at-Risk (99 % / 250 Tage) der VP Bank Gruppe belief sich am 31. Dezember 2021 auf CHF 129.6 Mio. (Vorjahr: CHF 114.3 Mio.). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend aligniert.

Die folgende Tabelle zeigt den Value-at-Risk, gegliedert nach Risikoarten, und den über alle Risikoarten berechneten Markt-Value-at-Risk.

MARKET-VALUE-AT-RISK (BASIEREND AUF MONATSENDWERTEN)

in CHF Mio.	Gesamt	Zinsänderungsrisiko	Aktienpreis- und Rohstoffrisiko	Währungsrisiko
2021				
Jahresende	129.6	36.9	58.9	33.8
Durchschnitt	128.4	37.2	56.3	34.9
Höchstwert	133.8	38.9	58.9	37.3
Tiefstwert	115.1	33.0	46.5	33.6
2020				
Jahresende	114.3	30.8	46.5	37.0
Durchschnitt	118.3	35.7	38.5	44.2
Höchstwert	128.8	43.2	46.5	48.1
Tiefstwert	109.9	30.8	33.9	36.1

Da mit dem Value-at-Risk-Ansatz Maximalverluste aus extremen Marktsituationen nicht bestimmt werden können, wird die Marktrisikoaanalyse um Stresstests ergänzt, die eine Einschätzung der Auswirkungen extremer Marktschwankungen auf den Barwert des Eigenkapitals ermöglichen. So werden im Bereich der Marktrisiken die Barwertschwankungen aus sämtlichen Bilanzpositionen und Derivaten aufgrund von simulierten Marktbewegungen (Parallelverschiebung, Drehung oder Neigungsveränderung der Zinskurven, Schwankung der Wechselkurse um das Mehrfache ihrer impliziten Volatilität, Kursverfall der Aktienmärkte) mit Hilfe von Sensitivitätskennzahlen ermittelt.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Ergebnisse des Key-Rate-Duration-Verfahrens. Hierbei werden zunächst die Barwerte aus allen Aktiv- und Passivpositionen sowie den derivativen Finanzinstrumenten ermittelt. Anschliessend werden die Zinssätze der relevanten Zinskurven in jedem Laufzeitband und pro Währung um 1 Basispunkt erhöht und das Ergebnis auf 1 Prozent (100 Basispunkte) skaliert. Die jeweiligen Veränderungen stellen den Gewinn oder Verlust des Barwertes dar, der aus der Verschiebung der Zinskurve resultiert. Negative Werte lassen dabei auf einen Aktivüberhang, positive Werte auf einen Passivüberhang im Laufzeitband schliessen.

KEY-RATE-DURATION-PROFIL PRO 100 BASISPUNKTE ANSTIEG

in CHF 1'000	Innert 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31.12.2021						
CHF	897	1'133	677	1'823	-17'981	-13'451
EUR	471	-183	1'705	-2'453	-9'256	-9'716
USD	951	-2'302	1'441	-4'854	-10'056	-14'820
Übrige Währungen	6	-336	971	3'212	0	3'853
Total	2'325	-1'688	4'794	-2'272	-37'293	-34'134
31.12.2020						
CHF	780	1'397	775	709	-10'762	-7'101
EUR	454	50	1'986	-3'861	-9'342	-10'713
USD	1'047	-2'285	1'154	-1'713	-8'698	-10'495
Übrige Währungen	85	-225	995	2'985	0	3'840
Total	2'366	-1'063	4'910	-1'880	-28'802	-24'469

In der folgenden Tabelle sind die Auswirkungen einer negativen Veränderung in den wesentlichen Fremdwährungen auf den Konzerngewinn und das Eigenkapital dargestellt. Massgeblich für die zugrunde gelegte Schwankung des CHF gegenüber dem EUR und dem USD ist die jeweilige implizite Volatilität per 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020.

VERÄNDERUNG DER WESENTLICHEN FREMDWÄHRUNGEN

Währung	Veränderung in %	Effekt auf den Konzerngewinn in CHF 1'000	Effekt auf das Eigenkapital in CHF 1'000
2021			
EUR	-5	-2'214	0
USD	-6	-6'574	-3'719
2020			
EUR	-5	-1'918	0
USD	-6	-6'402	-3'480

Die Auswirkungen einer möglichen Abwärtsbewegung in den Aktienmärkten von 10, 20 und 30 Prozent auf den Konzerngewinn und das Eigenkapital illustriert die folgende Tabelle.

VERÄNDERUNG DER RELEVANTEN AKTIENMÄRKTE

Veränderung	Effekt auf den Konzerngewinn in CHF 1'000	Effekt auf das Eigenkapital in CHF 1'000
2021		
-10 %	-4'147	-13'287
-20 %	-8'295	-26'574
-30 %	-12'442	-39'861
2020		
-10 %	-3'838	-9'905
-20 %	-7'677	-19'809
-30 %	-11'515	-29'714

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Risikosteuerung ausschliesslich im Bankenbuch abgeschlossen und dienen zur Absicherung gegen Aktienpreis-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie zur Bewirtschaftung des Bankenbuchs. Die hierfür zugelassenen Derivate sind in der Risikopolitik festgelegt.

Die VP Bank refinanziert ihre mittel- bis langfristigen Kundenausleihungen und den Eigenbestand an Schuldtiteln primär aus kurzfristigen Kundeneinlagen und unterliegt damit einem Zinsänderungsrisiko. Steigende Zinsen haben einen negativen Effekt auf den Barwert der festverzinslichen Aktivgeschäfte und erhöhen die Refinanzierungskosten. Im Rahmen des Asset- & Liability-Managements werden zur Absicherung dieses Risikos vor allem Zinsswaps eingesetzt, welche zum Fair Value bilanziert werden. Um die gegenläufigen Wertänderungen der abgesicherten Kreditgeschäfte bilanziell zu erfassen, wendet die VP Bank unter IFRS Fair Value Hedge Accounting an. Hierfür wird ein Teil der Grundgeschäfte (Festzinskredite) mit den Sicherungsgeschäften (Payer-Swaps) in Sicherungsbeziehungen verknüpft. Die Buchwerte der betroffenen Grundgeschäfte werden im Falle von Fair Value-Änderungen, welche auf Zinsänderungen zurückzuführen sind, erfolgswirksam angepasst.

Weil mit dem Abschluss von Payer-Swaps die offenen Festzinspositionen in variable Zinspositionen transformiert werden, ist in Bezug auf das abgesicherte Risiko ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen den Grund- und Sicherungsgeschäften gegeben. Deshalb wird das Absicherungsverhältnis zwischen dem designierten Betrag der Grundgeschäfte und dem designierten Betrag der Sicherungsinstrumente (Hedge Ratio) auf eins zu eins festgesetzt. Eine Sicherungsbeziehung ist wirksam bzw. effektiv, wenn sich die zinsinduzierten Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensieren. Ineffektivitäten resultieren hauptsächlich aus Durationsabweichungen, z.B. aufgrund unterschiedlicher Zinssätze, Zinszahlungszeitpunkte oder Fälligkeiten der Geschäfte.

Die initiale Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung wird mit einem prospektiven Effektivitätstest nachgewiesen. Dazu werden künftige Fair Value-Änderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte szenariobasiert simuliert und einer Regressionsanalyse unterzogen. Die Effektivität wird auf Basis der Analyseergebnisse beurteilt. Während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung findet eine wiederkehrende Überprüfung statt.

Durch den Abschluss von Devisengeschäften hat die VP Bank die eigenen Finanzanlagen gegen Wechselkurschwankungen in den Hauptwährungen abgesichert. Währungsrisiken aus dem Kundengeschäft dürfen grundsätzlich nicht entstehen; verbleibende offene Währungspositionen werden über den Devisenmarkt geschlossen. Für die Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken aus dem Kundengeschäft ist das Group Treasury & Execution verantwortlich.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den einzelnen Laufzeitbändern entstehen. Etwaige Differenzen zeigen auf, wie viel Liquidität die Bank unter Umständen in jedem Laufzeitband beschaffen müsste, sollten alle Volumina zum frühestmöglichen Zeitpunkt abfliessen. Darüber hinaus können Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein massiver Rückzug der entsprechenden Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, zu einem Liquiditätsrisiko führen.

Die Liquiditätsrisiken werden - unter Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsnormen und Vorschriften zu aktiv- und passivseitigen Klumpenrisiken - über interne Vorgaben und Limiten für das Interbanken- und Kreditgeschäft und weitere bilanzbezogene Kennzahlen überwacht und gesteuert.

Mit einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 160 Prozent per Ende 2021 weist die VP Bank eine sehr komfortable Liquiditätssituation auf.

Die Fälligkeitsstruktur der Aktiven und Passiven ist im Anhang 35 dargestellt. Im kurzfristigen Laufzeitbereich refinanziert sich die Bank massgeblich über Kundeneinlagen auf Sicht.

Über den Zugang zum Eurex-Repo-Markt kann die VP Bank bei Bedarf rasch Liquidität auf gedeckter Basis beschaffen. Mit Hilfe von Stresstests wird das Risiko eines aussergewöhnlichen, jedoch plausiblen Ereignisses bewertet, das nur mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit eintritt. Dadurch kann die VP Bank allfällige Gegenmassnahmen rechtzeitig ergreifen und falls notwendig Limitierungen setzen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen aus sämtlichen Geschäften, bei denen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der VP Bank bestehen oder entstehen können. Kreditrisiken erwachsen der VP Bank aus dem Kundenausleihungsgeschäft, dem Geldmarktgeschäft inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten, dem Reverse-Repo-Geschäft, eigenen Wertschriftenanlagen, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral Management sowie aus OTC-Derivategeschäften.

Konzentrationsrisiken können durch Grosskredite (Klumpenrisiken) oder durch mangelnde Diversifikation des Kreditportfolios entstehen. Sie können sich dadurch ergeben, dass Kreditnehmer in den gleichen Ländern oder Regionen ansässig sind, in den gleichen Branchen tätig sind oder über ähnliche Sicherheiten verfügen. Konzentrationen können dazu führen, dass die Bonität von Kreditnehmern oder die Werthaltigkeit von Sicherheiten von den gleichen ökonomischen, politischen oder sonstigen Faktoren beeinflusst wird. Konzentrationsrisiken werden von der VP Bank eng überwacht sowie durch entsprechende Limiten und operationelle Kontrollen begrenzt.

Am 31. Dezember 2021 betrug das gesamte Kreditengagement ohne Berücksichtigung von Sicherheiten CHF 10.4 Mrd. (per 31. Dezember 2020: CHF 10.5 Mrd.). Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Bilanz- und Ausserbilanzpositionen.

KREDITENGAGEMENTS

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
BILANZPOSITIONEN		
Forderungen aus Geldmarktpapieren	129'401	116'166
Forderungen gegenüber Banken	1'688'870	1'784'320
Forderungen gegenüber Kunden	6'236'802	6'281'087
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	455	442
Handelsbestände	10'483	290
Derivative Finanzinstrumente	46'875	79'491
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	21'359	45'190
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'263'236	2'201'303
Total	10'397'481	10'508'289
AUSSERBILANZGESCHÄFTE		
Eventualverpflichtungen	101'978	115'339
Unwiderrufliche Zusagen	79'086	81'668
Total	181'064	197'007

Die Veränderung der Kundenausleihungen resultiert überwiegend aus einem Volumentrückgang im Hypothekarkreditgeschäft und der Reduktion von unbesicherten Krediten. Das Volumen an Forderungen gegenüber Banken hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert und betrug Ende 2021 CHF 1.7 Mrd. Freie liquide Mittel werden verstärkt bei Banken mit guter Bonität, überwiegend Schweizer Kantonal- und Regionalbanken, veranlagt.

Forderungen gegenüber Kunden werden standardmässig auf gedeckter Basis vergeben. In diesen Bereich fallen vor allem das Hypothekargeschäft in der Schweiz und in Liechtenstein, das Lombardkreditgeschäft sowie wenige Spezialkredite.

Im Hypothekargeschäft erfolgt die Deckung in erster Linie durch Wohnliegenschaften, gemischte oder gewerbliche Objekte in der Schweiz und Liechtenstein. Für die Richtlinien und Verfahren zur Bewertung und Verwaltung der Hypothekarsicherheiten gelten in Liechtenstein die Vorschriften der Kapitaladäquanzverordnung. Lombardkredite werden standardmässig gegen Verpfändung von überwiegend liquiden und diversifizierten Wertschriftenportfolios vergeben. Zudem können Lebensversicherungspolice als Sicherheiten herangezogen werden. Für die Emittenten der entsprechenden Policen gelten vordefinierte Mindestanforderungen. Jeder Emittent ist vorgängig zu genehmigen.

Die qualitativen Anforderungen an die Deckungen sowie die zulässigen Belehnungen pro Deckungsart sind intern festgelegt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besicherung nicht wesentlich verändert. Durch eine umsichtige Kreditpolitik sind Risikokonzentrationen innerhalb der Sicherheiten zu vermeiden. Die standardmässige Besicherung von Kreditengagements und die konservative Belehnung der Sicherheiten führen dazu, dass der erwartete Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) insbesondere im Hypothekar- und Lombardbereich massgeblich reduziert werden kann.

Kredite werden im Rahmen des Kundenausleihungsgeschäfts regional und international an private und kommerzielle Kunden vergeben, wobei der Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und mit CHF 3.3 Mrd. im Hypothekarbereich liegt (per 31. Dezember 2020: CHF 3.4 Mrd.). Regional betrachtet, wickelt die VP Bank den grössten Teil dieses Geschäfts im Fürstentum Liechtenstein und in der Ostschweiz ab.

Die zehn grössten Einzelengagements umfassen 12 Prozent der gesamten Kreditengagements (per 31. Dezember 2020: 11 Prozent).

Den verbindlichen Handlungsrahmen für das Kreditrisikomanagement im Kundenausleihungsgeschäft bilden die Kreditrisikostategie sowie das Kreditreglement. Darin sind nicht nur die allgemeinen Kreditrichtlinien und die Rahmenbedingungen für den Abschluss von Kreditgeschäften geregelt, sondern auch die Entscheidungsträger und die korrespondierenden Bandbreiten festgelegt, im Rahmen derer Kredite bewilligt werden dürfen (Kompetenzordnung).

Im Grundsatz müssen die Engagements im privaten Kundenausleihungsgeschäft und im kommerziellen Kreditgeschäft durch den Belehnungswert der Sicherheiten (Sicherheiten nach Risikoabschlag) gedeckt sein. Die Gegenpartierisiken im Ausleihungsgeschäft werden durch Limiten geregelt, welche die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von Bonität, Branche, Deckung und Risikodomizil des Kunden begrenzen. Für die Einschätzung der Bonität verwendet die VP Bank ein internes Verfahren zur Risikoklassifizierung. Abweichungen von den Kreditgrundsätzen (Exceptions to Policy) werden im Kreditrisikomanagementprozess je nach Risikogehalt entsprechend behandelt.

Im Interbankengeschäft geht die VP Bank sowohl gedeckte als auch ungedeckte Positionen ein. Ungedeckte Positionen resultieren aus dem Geldmarktgeschäft (inklusive Bankgarantien, Korrespondenz- und Metallkonten), gedeckte Positionen aus dem Reverse-Repo-Geschäft, dem Securities Lending & Borrowing, dem Collateral Management sowie aus OTC-Derivategeschäften. Da Repo-Anlagen vollständig besichert sind und die erhaltenen Sicherheiten in einer Krisensituation als zuverlässige Liquiditätsquelle dienen, wird mit Reverse-Repo-Geschäften nicht nur das Gegenpartei-, sondern auch das Liquiditätsrisiko vermindert.

Gegenpartierisiken im Interbankengeschäft dürfen nur in bewilligten Ländern und mit autorisierten Gegenparteien eingegangen werden. Bei Engagements gegenüber Banken handelt es sich um Institute mit hoher Schuldnerfähigkeit (Investment Grade Rating) und Hauptsitz in einem OECD-Land. Ein umfassendes Limitensystem begrenzt die Höhe eines Engagements in Abhängigkeit von der Laufzeit, dem Rating, dem Risikodomizil und den Sicherheiten der Gegenpartei. Dabei stützt sich die VP Bank für Banken im Wesentlichen auf das Rating der beiden Rating-

agenturen Standard & Poor's und Moody's. OTC-Derivategeschäfte dürfen ausschliesslich mit Gegenparteien abgeschlossen werden, mit denen ein Nettingvertrag vereinbart wurde.

Kreditrisiken werden nicht nur auf Einzelgeschäfts-, sondern auch auf Portfolioebene gesteuert und überwacht. Auf Portfolioebene nutzt die VP Bank zur Überwachung und Messung des Kreditrisikos den erwarteten und unerwarteten Kreditverlust. Der erwartete Kreditverlust repräsentiert jenen Verlust, mit dem innerhalb eines Jahres durchschnittlich gerechnet werden muss. Der unerwartete Kreditverlust stellt einen szenariobasierten unerwarteten Verlust aus einem Stressed Loss Framework dar, der sich als Differenz zwischen dem potenziellen Verlust in einem Stressszenario (Stressed Loss) und dem in einem normalen Marktumfeld zu erwartenden Verlust (Expected Loss) über ein Jahr ergibt. Im Stressed Loss Framework wird insbesondere idiosynkratischen Kreditrisiken verstärkt Rechnung getragen. Der unerwartete Verlust wird durch eine entsprechende Kreditrisikolimite sowohl gesamthaft als auch je Kreditportfolio begrenzt und überwacht.

KREDITDERIVATE (KONTRAKTVOLUMEN)

in CHF '000	Sicherungsgeber per 31.12.2021	Sicherungsgeber per 31.12.2020
Collateralized Debt Obligations	0	0
Total	0	0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Eigen-geschäfte in Kreditderivaten getätigt.

Länderrisiko

Länderrisiken entstehen, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinträchtigen. Die Überwachung und Steuerung der Länderrisiken erfolgt über Volumenlimiten, die jeweils sämtliche Engagements pro Länderrating (Standard & Poor's und Moody's) beschränken. Dabei werden alle Forderungen der Bilanz und Ausserbilanz berücksichtigt; Anlagen im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz fallen nicht unter diese Länderlimitenregelung. Für die Erfassung des Länderrisikos ist das Risikodomizil des Engagements massgeblich. Bei gedeckten Engagements wird dabei das Land berücksichtigt, in dem sich die Sicherheiten befinden.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Kreditengagements nach Länderrating. Die Länderengagements der Ratingklasse «Not Rated» stellen grösstenteils Engagements aus der lokalen Geschäftstätigkeit (hypothekarisch gedeckte Forderungen) der VP Bank (BVI) Ltd dar.

LÄNDERENGAGEMENTS NACH RATING

in %	31.12.2021	31.12.2020
AAA	81.5	81.5
AA	14.8	14.7
A	1.6	1.6
BBB - B	0.6	0.7
CCC - C	0.1	0.1
Not Rated	1.4	1.5
Total	100.0	100.0

IFRS 9 Wertberichtigungen

Auf den nachfolgenden Seiten sind die zusätzlich offenzulegenden Tabellen aus IFRS 9 Wertberichtigungen ersichtlich.

KREDITRISIKEN NACH RATINGKLASSEN

in CHF 1'000		Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2021
	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)				
FLÜSSIGE MITTEL					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	2'367'962			2'367'962
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-				0
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-				0
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		2'367'962	0	0	2'367'962
Wertberichtigungen		-115			-115
Nettobetrag		2'367'847	0	0	2'367'847
FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	101'191			101'191
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	28'243			28'243
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-				0
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		129'434	0	0	129'434
Wertberichtigungen		-33			-33
Nettobetrag		129'401	0	0	129'401
FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	226'089			226'089
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	1'255'440			1'255'440
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	170'667			170'667
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C		395		395
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		1'652'196	395	0	1'652'591
Wertberichtigungen		-131	0		-131
Nettobetrag		1'652'065	395	0	1'652'460
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN					
Tiefes Kreditrisiko		6'123'144			6'123'144
Moderates Kreditrisiko			75'468		75'468
Hohes Kreditrisiko				2'320	2'320
Gefährdeter Kredit				3'762	3'762
Ausfall				59'236	59'236
Bruttobetrag		6'123'144	75'468	65'318	6'263'930
Wertberichtigungen		-804	-695	-25'173	-26'672
Nettobetrag		6'122'340	74'773	40'145	6'237'258

in CHF 1'000		Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente			
	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2021
FINANZINSTRUMENTE, BEWERTET ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	591'135			591'135
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	1'361'581			1'361'581
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	295'583			295'583
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C		16'374		16'374
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		2'248'299	16'374	0	2'264'673
Wertberichtigungen		-1'261	-176		-1'437
Nettobetrag		2'247'038	16'198	0	2'263'236

in CHF 1'000		Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2021
AUSFALLRISIKEN AUF KREDITZUSAGEN UND FINANZGARANTIE					
Tiefes Kreditrisiko					0
Moderates Kreditrisiko					0
Hohes Kreditrisiko		163'890			163'890
Gefährdeter Kredit					0
Ausfall					0
Bruttobetrag		163'890	0	0	163'890
Wertberichtigungen		-148			-148
Nettobetrag		163'742	0	0	163'742

in CHF 1'000		Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente			
	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2020
FLÜSSIGE MITTEL					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	2'567'371			2'567'371
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-				0
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-				0
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		2'567'371	0	0	2'567'371
Wertberichtigungen		-142			-142
Nettobetrag		2'567'229	0	0	2'567'229

Kreditrisiken nach Ratingklassen (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Rating (Standard & Poor's oder Äquivalent)	Buchwert der untenstehenden Finanzinstrumente			Total 31.12.2020
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN					
Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	53'463			53'463
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	62'735			62'735
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-				0
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C				0
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		116'198	0	0	116'198
Wertberichtigungen		-32			-32
Nettobetrag		116'166	0	0	116'166

FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN

Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	144'697			144'697
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	1'257'230			1'257'230
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	207'572			207'572
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C		777		777
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		1'609'499	777	0	1'610'276
Wertberichtigungen		-135			-135
Nettobetrag		1'609'364	777	0	1'610'141

FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

Tiefes Kreditrisiko		6'116'318			6'116'318
Moderates Kreditrisiko			96'369		96'369
Hohes Kreditrisiko			25'637	11'159	36'796
Gefährdeter Kredit				6'043	6'043
Ausfall				56'102	56'102
Bruttobetrag		6'116'318	122'006	73'304	6'311'628
Wertberichtigungen		-1'581	-376	-28'142	-30'099
Nettobetrag		6'114'737	121'630	45'162	6'281'529

FINANZINSTRUMENTE, BEWERTET ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Investment Grade					
• Sehr tiefes Kreditrisiko	AAA	615'882			615'882
• Tiefes Kreditrisiko	AA+, AA, AA-, A+, A, A-	1'295'562			1'295'562
• Moderates Kreditrisiko	BBB+, BBB, BBB-	272'901			272'901
Geringe Bonität	BB+, BB, BB-, B+, B, B-, CCC+, CCC, CCC-, CC, C		18'529		18'529
Ausfall	D				0
Bruttobetrag		2'184'345	18'529	0	2'202'874
Wertberichtigungen		-1'270	-301		-1'571
Nettobetrag		2'183'075	18'228	0	2'201'303

in CHF 1'000	Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 31.12.2020
AUSFALLRISIKEN AUF KREDITZUSAGEN UND FINANZGARANTIEEN				
Tiefes Kreditrisiko	22			22
Moderates Kreditrisiko				0
Hohes Kreditrisiko	181'035	651		181'686
Gefährdeter Kredit				0
Ausfall				0
Bruttobetrag	181'057	651	0	181'708
Wertberichtigungen	-201			-201
Nettobetrag	180'856	651	0	181'507

ERWARTETE KREDITVERLUSTE NACH IFRS 9 WERTBERICHTIGUNGEN

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente			Total 2021
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN - HYPOTHEKARKREDITE ¹				
1. Januar 2021	62	18	6'489	6'569
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	12			12
Transfer				0
• zu Stufe 1	655	-1	-654	0
• zu Stufe 2		6	-6	0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-657	-2	2'363	1'704
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe usw.	-29	-1	-349	-379
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-310	-310
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-1	1	57	57
31. Dezember 2021	42	21	7'590	7'653
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN - LOMBARDKREDITE ¹				
1. Januar 2021	1'261	301	16'743	18'305
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	144			144
Transfer				0
• zu Stufe 1	15	-15		0
• zu Stufe 2	-745	745		0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-54	-128		-182
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe usw.	-49	-286		-335
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung				0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	1		-308	-307
31. Dezember 2021	573	617	16'435	17'625
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN - SONSTIGE KREDITE ¹				
1. Januar 2021	258	57	4'910	5'225
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	76			76
Transfer				0
• zu Stufe 1				0
• zu Stufe 2	-2	2		0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-34	-1	5	-30
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe usw.	-106		-22	-128
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-3'828	-3'828
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-4	-1	84	79
31. Dezember 2021	188	57	1'149	1'394

¹ Nach Art der Deckung.

Erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 Wertberichtigungen (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Wertberichtigungen der untenstehenden Finanzinstrumente			Total 2020
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN - HYPOTHEKARKREDITE¹				
1. Januar 2020	57	1'409	8'962	10'428
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	23	15		38
Transfer				0
• zu Stufe 1	601	-368	-233	0
• zu Stufe 2				0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-609	19	2'831	2'241
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe usw.	-10	-96	-1'331	-1'437
Änderungen in Modellen / Risikoparametern		-961		-961
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-3'648	-3'648
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen			-92	-92
31. Dezember 2020	62	18	6'489	6'569
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN - LOMBARDKREDITE¹				
1. Januar 2020	1'520	1'021	17'754	20'295
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	321	19		340
Transfer				0
• zu Stufe 1				0
• zu Stufe 2	-14	14		0
• zu Stufe 3				0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	-218		21'635	21'417
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe usw.	-365	-754		-1'119
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-22'254	-22'254
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	17	1	-392	-374
31. Dezember 2020	1'261	301	16'743	18'305
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN - SONSTIGE KREDITE¹				
1. Januar 2020	302	8	5'038	5'348
Neue finanzielle Vermögenswerte, entstanden oder gekauft	82	3		85
Transfer				0
• zu Stufe 1	5	-5		0
• zu Stufe 2	-3	3		0
• zu Stufe 3	-1		1	0
Netto-Neubewertung der ECL-Wertberichtigungen	15	50	103	168
Während der Berichtsperiode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte (nicht abgeschrieben), das heisst Rückzahlungen, Modifikationen, Verkäufe usw.	-116	-1		-117
Änderungen in Modellen / Risikoparametern				0
Abschreibungen von Ausleihungen / zweckkonforme Verwendung			-113	-113
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-26	-1	-119	-146
31. Dezember 2020	258	57	4'910	5'225

¹ Nach Art der Deckung.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen signifikanter Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten auf die Wertberichtigungen.

in CHF 1'000	Einfluss: Erhöhung/Reduktion			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2021
Rücknahme Lombardkredite		-286		-286
Durationsverkürzung und Reduktion AMC-Bonds in Stufe 2		-126		-126
Lombardkredite Wechsel von Stufe 1 auf Stufe 2	-745	601		-144
Zweckkonforme Verwendung der Kreditrückstellung			-3'828	-3'828
Sonstige Effekte	-124	5	858	739
Total	-869	194	-2'970	-3'645

in CHF 1'000	Einfluss: Erhöhung/Reduktion			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2020
Volumenveränderung Zentralbanken, Geldmarktpapiere und Banken um CHF 759 Mio.	76			76
Volumenveränderung der Anleihen AMC/OCI um CHF 102 Mio. (Stufe 1)	-38			-38
Reklassierung einzelner Anleihen in Stufe 2		301		301
Volumenveränderung der Kundenausleihungen um CHF 642 Mio.	-136		-3'612	-3'748
Einfluss von Volumenänderungen auf den ECL	-98	301	-3'612	-3'409
Kredite mit speziellen Sicherheiten der VP Bank (Luxembourg) SA		-726		-726
Neubeurteilung von Hypothekarforderungen der VP Bank (BVI) Ltd (Hurrikan Irma)	5	-368		-363
Einfluss von Veränderungen der Kundenausleihungen mit zusätzlicher Risikovorsorge	5	-1'094	0	-1'089
Rücknahme der Spezialparameter für Hypothekarforderungen der VP Bank (BVI) Ltd (Hurrikan Irma)		-961		-961
Sonstige Effekte	-261	-7		-268
Total	-354	-1'761	-3'612	-5'727

Die nachfolgende Tabelle liefert Informationen über Vermögenswerte, welche angepasst wurden und gleichzeitig eine Wertberichtigung der Stufe 2 und 3 haben.

Angaben über den Anpassungseffekt bei der Bewertung von gefährdeten Krediten (Stufe 2 und 3) in CHF 1'000	Total 2021	Total 2020
VERMÖGENSWERTE, ANGEPASST WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES		
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten vor der Anpassung		
Netto-Anpassungsverlust		
VERMÖGENSWERTE, ANGEPASST SEIT DEM ERSTMALIGEN ANSATZ		
Bruttobetrag per 31. Dezember der Vermögenswerte, welche bei der Wertberichtigung von Stufe 2 oder Stufe 3 zu Stufe 1 gewechselt haben.	1'065	6'045

6 / Operationelles Risiko

Während Finanzrisiken bewusst eingegangen werden, um Erträge zu erwirtschaften, soll das operationelle Risiko durch geeignete Kontrollen und Massnahmen vermieden oder, falls dies nicht möglich ist, auf ein von der Bank festgelegtes Niveau reduziert werden.

Die Ursachen für operationelles Risiko sind facettenreich. Menschen unterlaufen Fehler, IT-Systeme versagen, externe Risiken wirken auf die Bank ein oder Geschäftsprozesse greifen nicht. Daher gilt es die Auslöser bedeutender Risikoereignisse und deren Effekte zu eruieren, um sie mit geeigneten präventiven Massnahmen zu begrenzen.

Das Management des operationellen Risikos wird in der VP Bank als integrative Querschnittsfunktion verstanden, die gruppenweit einheitlich sowie bereichs- und prozessübergreifend umzusetzen ist.

Dabei kommen folgende Methoden zum Einsatz:

- Das Interne Kontrollsystem der VP Bank umfasst alle prozessintegrierten und prozessunabhängigen Vorkehrungen, Funktionen und Kontrollen, welche den ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb sicherstellen.
- Um potenzielle Verluste rechtzeitig zu erkennen und um sicherzustellen, dass noch ausreichend Zeit für die Planung und Realisierung von Gegensteuerungsmassnahmen verbleibt, werden Frühwarnindikatoren eingesetzt.
- Bedeutende Verlustereignisse werden systematisch erfasst und zentral ausgewertet. Die Erkenntnisse aus der Verlustdatensammlung fliessen unmittelbar in den Risikomanagementprozess ein.
- Operationelle Risiken werden im Rahmen periodischer Top-down- und Bottom-up-Risk-Assessments beurteilt. Auf Basis dieser Beurteilungen entscheidet das Group Executive Management über den Umgang mit den identifizierten Risiken und bestimmt, falls notwendig, vorausschauend risikoreduzierende Massnahmen.

Die Einheit Group Operational Risk & Methodology, welche Teil von Group Compliance & Operational Risk ist, ist für die gruppenweite Implementierung, Überwachung und Weiterentwicklung der eingesetzten Methoden zum Management operationeller Risiken zuständig und trägt die Fachverantwortung für die zugehörige IT-Applikation.

Für die Identifizierung und Bewertung operationeller Risiken sowie für die Definition und Durchführung von Schlüsselkontrollen und Massnahmen zur Risikobegrenzung ist jede Führungsperson verantwortlich. Diese Verantwortung ist nicht delegierbar.

Um ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen, werden Wissen und Erfahrungen innerhalb der Gruppe ausgetauscht. Dank der einheitlichen Implementierung ist es möglich, den relevanten Zielgruppen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Führungskräften) quartalsweise eine aussagekräftige Berichterstattung über den Stand der Operationellen Risiken in der VP Bank Gruppe zu vermitteln.

Das Business Continuity Management (BCM) als weiterer wichtiger Teilbereich wird bei der VP Bank systematisch nach der Norm ISO 22301:2012 betrieben. Als Basis dient

die vom Group Executive Management in Kraft gesetzte BCM-Strategie, die regelmässig auf Erfüllung und Richtigkeit hin überprüft wird. Die operativ kritischen Prozesse werden im Detail analysiert, diskutiert und wo notwendig mit einem klaren Vorgehen bei Eintreten des Risikos dokumentiert. Die für das Krisenmanagement notwendige Organisation ist etabliert, deren Mitglieder werden laufend geschult und instruiert.

7 / Geschäftsrisiko und strategisches Risiko

Das Geschäftsrisiko resultiert zum einen aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage oder die Eigenmittel, zum anderen bezeichnet es die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Ausrichtung der Gruppe ergeben können (strategisches Risiko). Das Group Executive Management ist für die Bewirtschaftung des Geschäftsrisikos verantwortlich. Dieses wird unter Berücksichtigung des Bankenumfeldes und der internen Unternehmenssituation durch das Group Executive Management analysiert, es werden Top-Risiko-Szenarien abgeleitet und entsprechende Massnahmen erarbeitet, mit deren Umsetzung die zuständige Stelle bzw. Organisationseinheit beauftragt wird (Top-down-Prozess).

8 / Compliance Risiko

Unter Compliance Risiko wird die Gefahr der Verletzung von gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften verstanden, welche der Reputation der VP Bank erheblich schaden sowie zu Sanktionen, Bussen oder gar zu einem Lizenzzug führen kann. Das Compliance-Risiko der VP Bank besteht insbesondere darin, dass die VP Bank Financial Crime Compliance Risiken ihrer Kunden und Gegenparteien – wie Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und Embargos sowie Betrugs- oder Korruptionsaktivitäten – nicht bzw. nicht ausreichend erkennt und keine geeigneten Überwachungs- und Kontrollprozesse/Kontrollmassnahmen zur Erkennung, Bewirtschaftung und Beschränkung der grenzüberschreitenden Compliance Risiken (Crossborder) sowie der Steuer- und Investment Compliance Risiken etabliert hat.

Sämtliche relevanten Compliance Risiken, welche für die Geschäfts- und Dienstleistungsaktivitäten der VP Bank Gruppe von Bedeutung sind, werden im Rahmen eines gruppenweiten, jährlichen Compliance Risiko Assessments erfasst und beurteilt. Dabei werden alle relevanten, risikobasierten Compliance Kontrollen sowie Prozesse und Systeme in der Gesamtorganisation der VP Bank Gruppe beurteilt, zwecks Feststellung ihrer Aktualität, Angemessenheit und Effektivität. Dabei müssen die risikobasierten Compliance Kontrollen in einem angemessenen Verhältnis zwischen der Höhe des jeweiligen Risikos, dem Bewirtschaft-

tungsaufwand der Kontrollen und den Kontrollzielen stehen. Die VP Bank Gruppe stellt zudem durch regelmässige Compliance Weiterbildungen sicher, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VP Bank Gruppe die relevanten Compliance Vorschriften kennen und anwenden können.

9 / Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko stellt das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen dar, die durch die Schädigung des öffentlichen Ansehens bzw. des Rufs der VP Bank entstehen könnten. Geschäfts- und strategische Risiken, Finanzrisiken, sowie operationelle und Compliance-Risiken können in Reputationsrisiken münden und das Vertrauen von Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären, Regulatoren oder der Öffentlichkeit im Allgemeinen in die Bank schwächen. Dadurch können Vermögensverluste bzw. Ergebniseinbussen entstehen, beispielsweise durch verschlechterte oder endende Kundenbeziehungen, Rating-Herabstufungen, höhere Refinanzierungskosten oder erschwerten Zugang zum Interbankenmarkt.

Reputationsrisiken werden vom Group Executive Management überwacht.

Die externe Segmentberichterstattung spiegelt die per 31. Dezember 2021 geltende Organisationsstruktur der VP Bank Gruppe und die interne Berichterstattung an das Management wider. Diese bilden die Grundlage für die Beurteilung der finanziellen Performance der Segmente und die Zuteilung von Ressourcen an die Segmente.

ERFOLGSRECHNUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN 2021

in CHF 1'000	Intermediaries & Private Banking	Client Solutions	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	96'461	516	13'012	109'989
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	133'653	32'132	-9'310	156'475
Erfolg Handelsgeschäft	31'721	2'401	15'884	50'006
Erfolg Finanzanlagen	0	330	11'122	11'452
Übriger Erfolg	779	137	1'028	1'944
Geschäftsertrag	262'614	35'515	31'736	329'866
Personalaufwand	68'801	13'709	91'492	174'001
Sachaufwand	8'003	6'155	48'204	62'362
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6'255	588	29'540	36'383
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	-1'637	-4	-8	-1'649
Rückstellungen und Verluste	1'001	4	8	1'014
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	58'398	2'952	-61'350	0
Geschäftsaufwand	140'820	23'404	107'887	272'111
Gewinn vor Steuern	121'794	12'112	-76'151	57'755
Gewinnsteuern				7'117
Konzerngewinn				50'638
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	6'202	15	6'980	13'196
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	10'809	832	469	12'111
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	39.6	11.6	0.0	51.3
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	0.8	-0.5	0.0	0.3
Personalbestand (Mitarbeitende)	384	90	538	1'012
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	360.0	85.9	492.6	938.5

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von festgelegten Transferpreisen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten angeglichen.

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

ERFOLGSRECHNUNG NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN 2020

in CHF 1'000	Intermediaries & Private Banking	Client Solutions	Corporate Center	Total Konzern
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	101'345	1'677	10'543	113'565
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	119'353	31'254	-10'628	139'980
Erfolg Handelsgeschäft	31'808	2'479	22'346	56'632
Erfolg Finanzanlagen	0	0	7'900	7'900
Übriger Erfolg	32	323	615	970
Geschäftsertrag	252'538	35'733	30'776	319'047
Personalaufwand	64'303	10'960	86'854	162'117
Sachaufwand	7'816	4'973	46'075	58'864
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5'584	527	22'652	28'763
Wertberichtigungen auf Kreditrisiken	19'416	-30	-27	19'359
Rückstellungen und Verluste	393	4	3	400
Dienstleistungen von/an andere(n) Segmente(n)	55'074	2'421	-57'495	0
Geschäftsaufwand	152'585	18'855	98'063	269'503
Gewinn vor Steuern	99'953	16'878	-67'287	49'544
Gewinnsteuern				7'922
Konzerngewinn				41'622
Segment-Aktiven (in CHF Mio.)	6'213	65	7'245	13'523
Segment-Verbindlichkeiten (in CHF Mio.)	9'808	898	1'792	12'498
Betreute Kundenvermögen (in CHF Mrd.) ¹	36.0	11.5	0.0	47.4
Netto-Neugeld (in CHF Mrd.)	0.8	0.5	0.0	1.4
Personalbestand (Mitarbeitende)	356	81	553	990
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	334.2	75.3	507.5	917.1

Die Verrechnung von Kosten und Erträgen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage von festgelegten Transferpreisen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden jährlich überprüft und den wirtschaftlichen Gegebenheiten angeglichen.

¹ Berechnung gemäss Tabelle P der von der liechtensteinischen Landesregierung erlassenen Richtlinien zur Liechtensteinischen Bankenverordnung (FL-BankV).

GEOGRAFISCHE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in CHF 1'000	Liechtenstein	Übriges Europa	Übrige Länder	Total Konzern
2021				
Geschäftsertrag	204'195	96'458	29'213	329'866
Aktiven (in CHF Mio.)	10'247	1'959	990	13'196
2020				
Geschäftsertrag	207'339	78'992	32'716	319'047
Aktiven (in CHF Mio.)	10'631	1'896	996	13'523

Die Berichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip.

1 ERFOLG ZINSGESCHÄFT

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Diskontertrag	258	1'050	-792	-75.4
Kreditkommissionen mit Zinscharakter	417	790	-373	-47.2
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	21	381	-360	-94.5
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	76'846	85'983	-9'137	-10.6
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	26'379	27'033	-654	-2.4
Zinsertrag aus finanziellen Verpflichtungen	7'062	6'849	213	3.1
Total Zinsertrag aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	110'983	122'086	-11'103	-9.1
Zinsderivate	-670	-791	121	15.3
Handelsderivate (Terminkomponenten)	13'511	17'911	-4'400	-24.6
Hedge Accounting	-26	-68	42	61.8
Total übriger Zinsertrag	12'815	17'052	-4'237	-24.8
Total Zinsertrag	123'798	139'138	-15'340	-11.0
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	22	39	-17	-43.6
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'977	13'347	-10'370	-77.7
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	258	432	-174	-40.3
Zinsaufwand aus Anleihen	1'914	2'219	-305	-13.7
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten	8'373	9'233	-860	-9.3
Zinsaufwand auf Nutzungsrechte	265	303	-38	-12.5
Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	13'809	25'573	-11'764	-46.0
Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft	109'989	113'565	-3'576	-3.1
FAIR VALUE HEDGES				
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	1'000	159	841	n.a.
• Micro Fair Value Hedges	1'000	159	841	n.a.
Veränderungen aus Grundgeschäften	-1'026	-227	-799	-352.0
• Micro Fair Value Hedges	-1'026	-227	-799	-352.0
Total Hedge Accounting ¹	-26	-68	42	61.8

¹ Ineffektivität, welche in der Erfolgsrechnung erfasst wurde; weitere Angaben in Anhang 37.

2 ERFOLG KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	700	776	-76	-9.8
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	66'119	55'269	10'850	19.6
Courtage	36'532	37'970	-1'438	-3.8
Depotgebühren	24'120	19'209	4'911	25.6
Fondsmanagement	58'912	52'826	6'086	11.5
Treuhandkommissionen	274	1'154	-880	-76.3
Kommissionsertrag aus übrigen Dienstleistungsgeschäft	18'902	17'299	1'603	9.3
Total Ertrag Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	205'559	184'503	21'056	11.4
Courtageaufwand	1'546	1'978	-432	-21.8
Übriger Kommissions- und Dienstleistungsaufwand	47'538	42'545	4'993	11.7
Total Aufwand Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	49'084	44'523	4'561	10.2
Total Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	156'475	139'980	16'495	11.8

Die folgende Tabelle zeigt, welche Anteile innerhalb der Ertragsposition «Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft» enthalten sind.

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gebühren für Wertschriften-Verarbeitung	8'587	8'120	467	5.8
Vermögensverwaltungskommission	38'232	31'246	6'986	22.4
Verwaltungsgebühren	10'892	8'182	2'710	33.1
Courtagen	17'895	15'335	2'560	16.7
Depotgebühren	4'769	4'161	608	14.6
Administrationsgebühren	4'676	3'568	1'108	31.1
All-in-Fee	16'617	13'470	3'147	23.4
Übrige	2'683	2'433	250	10.3
Vermögensverwaltung und Anlagegeschäft	66'119	55'269	10'850	19.6

3 ERFOLG HANDELSGESCHÄFT

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Wertschriftenhandel ¹	-3'399	-2'315	-1'084	-46.8
Zinsertrag aus Handelsbeständen	183	0	183	0.0
Devisen	51'972	57'638	-5'666	-9.8
Noten, Edelmetalle und Übriges	1'250	1'309	-59	-4.5
Total Erfolg Handelsgeschäft	50'006	56'632	-6'626	-11.7

¹ Das Ergebnis aus Derivaten zur Risikominimierung (ausser Zinsderivaten) ist in dieser Position enthalten.

4 ERFOLG FINANZANLAGEN

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zum Fair Value	10'488	6'021	4'467	74.2
Erfolg aus Finanzinstrumenten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdwährungserfolg)	964	1'879	-915	-48.7
Total Erfolg Finanzanlagen	11'452	7'900	3'552	45.0
ERFOLG AUS FINANZINSTRUMENTEN, BEWERTET ZUM FAIR VALUE				
Erfolg aus Vermögenswerten FVTPL	2'499	272	2'227	n.a.
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL	629	1'027	-398	-38.8
Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL	1'250	721	529	73.4
Dividendenertrag aus Finanzinstrumenten FVTOCI	6'110	4'001	2'109	52.7
davon aus verkauften Finanzinstrumenten FVTOCI	1	58	-57	-98.3
Total	10'488	6'021	4'467	74.2
ERFOLG AUS FINANZINSTRUMENTEN, BEWERTET ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN (FREMDWÄHRUNGSERFOLG)				
Bewertungserfolg	85	-1	86	n.a.
Realisierter Erfolg	879	1'880	-1'001	-53.2
Total	964	1'879	-915	-48.7

5 ÜBRIGER ERFOLG

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Liegenschaftenerfolg	158	157	1	0.6
Erfolg aus Joint Venture Gesellschaften	-1	-3	2	66.7
Sonstiger übriger Erfolg	1'787	816	971	119.0
Total Übriger Erfolg	1'944	970	974	100.4

6 PERSONALAUFWAND

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gehälter und Löhne	139'987	133'448	6'539	4.9
Gesetzliche Sozialbeiträge	12'339	11'505	834	7.2
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen / leistungsorientierte Pläne	12'551	9'873	2'678	27.1
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen / beitragsorientierte Pläne	3'221	2'631	590	22.4
Übriger Personalaufwand	5'903	4'660	1'243	26.7
Total Personalaufwand	174'001	162'117	11'884	7.3

7 SACHAUFWAND

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Raumaufwand	3'269	3'040	229	7.5
Versicherungen	927	859	68	7.9
Honorare	14'949	14'475	474	3.3
Informationsbeschaffung	8'737	8'941	-204	-2.3
Telekommunikation und Versand	1'406	1'328	78	5.9
Informatiksysteme	19'162	17'986	1'176	6.5
Marketing und Public Relations	4'505	4'207	298	7.1
Kapitalsteuern	871	906	-35	-3.9
Übriger Sachaufwand	8'536	7'122	1'414	19.9
Total Sachaufwand	62'362	58'864	3'498	5.9
Honorare der Prüfungsgesellschaft	1'506	1'731	-225	-13.0
davon Prüfung Jahresrechnung	565	593	-28	-4.7
davon andere Prüfungs- bzw. Bestätigungsleistungen	662	521	141	27.1
davon Steuerberatungsleistungen	273	285	-12	-4.2
davon sonstige Leistungen	6	332	-326	-98.2

8 ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN WERTEN

in CHF 1'000	Anhang	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Abschreibungen auf Sachanlagen	22	19'328	15'888	3'440	21.7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	23	17'055	12'875	4'180	32.5
Total Abschreibungen		36'383	28'763	7'620	26.5

9 WERTBERICHTIGUNGEN, RÜCKSTELLUNGEN UND VERLUSTE

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Ab-/Zunahme Wertberichtigungen für Kreditrisiken ^{1,2}	-1'649	19'359	-21'008	-108.5
Rechts- und Prozessrisiken	0	-515	515	100.0
Übrige Rückstellungen und Verluste	1'014	915	99	10.8
Total Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-635	19'759	-20'394	-103.2

¹ Inklusive Währungseffekte.

² Beinhaltet im Jahr 2020 die Wertberichtigung einer Einzelposition (Seite 113).

10A GEWINNSTEUERN

in CHF 1'000	2021	2020
INLAND		
Laufende Steuern	6'540	6'907
Latente Steuern	594	-153
AUSLAND		
Laufende Steuern	864	1'054
Latente Steuern	-881	114
Total laufende Steuern	7'404	7'961
Total latente Steuern	-287	-39
Total Gewinnsteuern	7'117	7'922

Die effektiven Zahlungen des Konzerns für in- und ausländische Gewinnsteuern betragen 2021 CHF 8.7 Mio. (Vorjahr: CHF 7.6 Mio.).

Nachweis Gewinnsteuern

Sämtliche erwarteten Verpflichtungen aus Steuern auf Erträge der Berichtsperiode sind im Abschluss berücksichtigt. Sie werden nach den in den jeweiligen Ländern geltenden Steuergesetzen berechnet. Die latenten Steuerverpflichtungen, welche aus den unterschiedlichen Bewertungen zwischen den steuerrechtlichen Abschlüssen und den für die Konsolidierung massgebenden Werten entstehen, werden zu folgenden Steuersätzen berücksichtigt:

	2021	2020
Liechtenstein	12.5 %	12.5 %
Schweiz	19.7 %	19.7 %
Luxemburg	24.9 %	24.9 %
British Virgin Islands	0.0 %	0.0 %
Singapur	17.0 %	17.0 %
Hongkong	16.5 %	16.5 %

Das Ergebnis vor Steuern sowie die Unterschiede zwischen dem Steueraufwand gemäss Erfolgsrechnung und dem Steueraufwand aufgrund einer angenommenen tariflichen Durchschnittsbelastung von 15 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF 1'000	2021	2020
ERGEBNIS VOR STEUERN		
Inland	47'978	49'325
Ausland	9'777	219
Gewinnsteuer gemäss angenommener Durchschnittsbelastung	8'663	7'432
URSACHEN FÜR MEHR-/MINDERERTRÄGE:		
Effekt aus steuerfreien Erträgen / Effekt aus steuerlich nicht absetzbaren Aufwänden	-1'665	4'391
Differenz zwischen effektiven und angenommenen Steuersätzen	-474	-2'621
Tiefere Steuerbelastungen aufgrund von Gesetzesänderungen oder Steuerabkommen	0	-51
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	0
Periodenfremder Steuererfolg	35	102
Nutzung/Bildung steuerlicher Verlustvorträge	558	-1'331
Total Gewinnsteuern	7'117	7'922

10B LATENTE STEUERN

in CHF 1'000	Stand am Anfang des Geschäftsjahres	Erfolgs-wirksame Veränderung	Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Veränderung	Veränderung Konsolidierungskreis/Akquisitionen	Total 2021
LATENTE STEUERFORDERUNGEN					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5'834	337	0	0	6'171
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	873	-13	0	0	860
Steuerliche Verlustvorträge ¹	2'331	311	0	0	2'642
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	5'515	312	-3'574	0	2'253
Finanzinstrumente	387	-318	-18	0	51
Übrige	1'162	-116	0	0	1'046
Total latente Steuerforderungen	16'102	513	-3'592	0	13'023
Bilanzielle Saldierung	-5'929	58	440	0	-5'431
Total latente Steuerforderungen nach Saldierung	10'173	571	-3'152	0	7'592
LATENTE STEUVERPFLICHTUNGEN					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3'057	-623	0	0	2'434
Finanzinstrumente	416	366	0	0	782
Finanzinstrumente, direkt im Eigenkapital verrechnet	33	0	-9	0	24
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	39	-3	0	0	36
Übrige	2'525	489	0	0	3'014
Total latente Steuerverpflichtungen	6'070	229	-9	0	6'290
Bilanzielle Saldierung	-5'929	58	440	0	-5'431
Total latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung	141	287	431	0	859

¹ Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung erfolgt nur, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

in CHF 1'000	Stand am Anfang des Geschäfts- jahres	Erfolgs- wirksame Veränderung	Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Verände- rung	Veränderung Konsolidierungs- kreis/ Übriges	Total 2020
LATENTE STEUERFORDERUNGEN					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5'559	275	0	0	5'834
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	868	5	0	0	873
Steuerliche Verlustvorträge ¹	2'705	-374	0	0	2'331
Leistungsorientierte Vorsorgepläne	5'914	30	-429	0	5'515
Finanzinstrumente	348	13	26	0	387
Übrige	1'517	-355	0	0	1'162
Total latente Steuerforderungen	16'911	-406	-403	0	16'102
Bilanzielle Saldierung	-6'937				-5'929
Total latente Steuerforderungen nach Saldierung	9'974				10'173
LATENTE STEUERVERPFLICHTUNGEN					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3'546	-489	0	0	3'057
Finanzinstrumente	466	-50	0	0	416
Finanzinstrumente, direkt im Eigenkapital verrechnet	521	0	-488	0	33
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	23	16	0	0	39
Übrige	2'446	79	0	0	2'525
Total latente Steuerverpflichtungen	7'002	-444	-488	0	6'070
Bilanzielle Saldierung	-6'937				-5'929
Total latente Steuerverpflichtungen nach Saldierung	65				141

¹ Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung erfolgt nur, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuern sind begründet durch temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen IFRS- und statutarischem Abschluss.

in CHF 1'000	2021	2020
VERFALL VON NICHT AKTIVIERTEN LATENTEN STEUERFORDERUNGEN AUS VERLUSTVORTRÄGEN		
Innerhalb von 1 Jahr	0	0
Innerhalb von 1 bis 5 Jahren	0	0
Innerhalb von 5 bis 10 Jahren	0	0
Kein Verfall	1'719	3'869
Total	1'719	3'869

10C STEUERFORDERUNGEN UND -VERPFLICHTUNGEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
STEUERFORDERUNGEN			
Forderungen aus laufenden Gewinnsteuern		297	159
Latente Steuerforderungen	10b	7'592	10'173
Total Steuerforderungen		7'889	10'332
STEUERVERPFLICHTUNGEN			
Verpflichtungen aus laufenden Gewinnsteuern		10'970	12'208
Latente Steuerverpflichtungen	10b	859	141
Total Steuerverpflichtungen		11'829	12'349

10D STEUEREFFEKTE DES SONSTIGEN ERGEBNISSES

in CHF 1'000	Betrag vor Steuern	Steuerertrag/ (-aufwand)	31.12.2021 Betrag nach Steuern
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	1'799	0	1'799
Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	4'754	-9	4'745
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	27'328	-3'574	23'754
Gesamtergebnis im Eigenkapital	33'881	-3'583	30'298

	Betrag vor Steuern	Steuerertrag/-aufwand	31.12.2020 Betrag nach Steuern
Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen	-8'699	0	-8'699
Vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferierte Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
Wertveränderungen der Finanzinstrumente FVTOCI	-8'328	514	-7'814
Versicherungsmathematischer Erfolg aus leistungsorientierten Plänen	3'721	-429	3'292
Gesamtergebnis im Eigenkapital	-13'306	85	-13'221

11 KONZERNGEWINN PRO AKTIE

	31.12.2021	31.12.2020
KONZERNGEWINN PRO AKTIE DER VP BANK AG, VADUZ		
Konzerngewinn (in CHF 1'000) ¹	50'638	41'622
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausgegebener Namenaktien A	6'015'000	6'015'000
Gewichteter Durchschnitt Anzahl ausgegebener Namenaktien B	6'004'167	6'004'167
Abzüglich gewichteter Durchschnitt Anzahl eigener Aktien A	503'102	551'888
Abzüglich gewichteter Durchschnitt Anzahl eigener Aktien B	347'138	333'457
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt der Namenaktien A	5'511'898	5'463'112
Unverwässerter gewichteter Durchschnitt der Namenaktien B	5'657'029	5'670'710
Total gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (Namenaktien A)	6'077'601	6'030'183
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	8.33	6.90
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	0.83	0.69
VERWÄSSERTER KONZERNGEWINN PRO AKTIE DER VP BANK AG, VADUZ		
Konzerngewinn (in CHF 1'000) ¹	50'638	41'622
Verwässerungseffekt Anzahl Namenaktien A ²	22'774	30'970
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzerngewinns	6'100'375	6'061'153
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie A	8.30	6.87
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie B	0.83	0.69

¹ Auf Basis des den Aktionären der VP Bank AG, Vaduz, zurechenbaren Konzerngewinnes.

² Der Verwässerungseffekt resultiert aus ausstehenden Managementbeteiligungsplänen (Anhang 43).

12 DIVIDENDE

	2021	2020
GENEHMIGTE UND BEZAHLTE DIVIDENDE DER VP BANK AG, VADUZ		
Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2020 (2019)	26'462	36'385
Dividende pro Namenaktie A	4.00	5.50
Dividende pro Namenaktie B	0.40	0.55
Pay-Out Ratio (in %)	58.0	44.8
VORGESCHLAGENE DIVIDENDE ZUR GENEHMIGUNG DURCH DIE GENERALVERSAMMLUNG DER VP BANK AG, VADUZ (PER 31. DEZEMBER NICHT ALS VERBINDLICHKEIT VERBUCHT)		
Dividende (in CHF 1'000) für das Geschäftsjahr 2021	33'077	
Dividende pro Namenaktie A	5.00	
Dividende pro Namenaktie B	0.50	
Pay-Out Ratio (in %) ¹	60.0	

¹ Dividende pro Namenaktie A / Konzerngewinn pro Namenaktie A.

13 FLÜSSIGE MITTEL

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Kassabestand	16'290	25'477
Sichtguthaben bei National- und Notenbanken	2'367'962	2'567'371
Erwartete Kreditverluste	-115	-142
Total flüssige Mittel	2'384'137	2'592'706

14 FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Geldmarktpapiere (zur Refinanzierung zugelassen)	129'434	116'198
Übrige Geldmarktpapiere	0	0
Erwartete Kreditverluste	-33	-32
Total Forderungen aus Geldmarktpapieren	129'401	116'166

15 FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN UND KUNDEN

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
NACH ART DES ENGAGEMENTS			
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht		491'589	612'509
Forderungen gegenüber Banken auf Zeit		1'197'412	1'171'946
Wertberichtigungen für Kreditrisiken gegenüber Banken	16	-131	-135
Forderungen gegenüber Banken		1'688'870	1'784'320
Hypothekarforderungen		3'264'824	3'372'024
Übrige Forderungen		2'999'106	2'939'604
Wertberichtigungen für Kreditrisiken gegenüber Kunden	16	-26'672	-30'099
Forderungen gegenüber Kunden		6'237'258	6'281'529
Total Forderungen gegenüber Banken und Kunden		7'926'128	8'065'849
FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN NACH DECKUNGSARTEN			
Hypothekarische Deckung		3'243'759	3'423'238
Andere Deckungen		2'692'852	2'454'786
Ohne Deckung		327'319	433'604
Subtotal		6'263'930	6'311'628
Wertberichtigungen für Kreditrisiken		-26'672	-30'099
Total Forderungen gegenüber Kunden		6'237'258	6'281'529

16 Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Die detaillierten Angaben zu den Kreditrisiken sind im Abschnitt Risikomanagement der VP Bank Gruppe offengelegt (→ Seiten 141 ff.).

17 HANDELSBESTÄNDE

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
SCHULDITITEL, BEWERTET ZUM FAIR VALUE		
• Börsennotiert	10'207	0
Total	10'207	0
BETEILIGUNGSTITEL/FONDSANTEILSCHEINE, BEWERTET ZUM FAIR VALUE		
Total	0	0
Übrige	276	290
Total Handelsbestände	10'483	290

18 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

31.12.2021 in CHF 1'000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontraktvolumen
ZINSINSTRUMENTE			
Terminkontrakte			
Swaps		3'634	108'500
Futures			
Optionen (OTC)			
Optionen (exchange traded)			
Total Zinsinstrumente 31.12.2021	0	3'634	108'500

18 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

31.12.2021 in CHF 1'000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontraktvolumen
DEISEN			
Terminkontrakte	32'326	32'094	5'058'969
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	10'247	41'993	4'844'384
Futures			
Optionen (OTC)	2'964	2'966	971'887
Optionen (exchange traded)			
Total Deisen 31.12.2021	45'537	77'053	10'875'240
BETEILIGUNGSTITEL/INDIZES			
Terminkontrakte			
Futures			
Optionen (OTC)	807	808	24'726
Optionen (exchange traded)		237	3'253
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2021	807	1'045	27'979
EDELMETALLE			
Terminkontrakte	10	56	5'397
Swaps			
Optionen (OTC)	521	521	43'418
Optionen (exchange traded)			
Total Edelmetalle 31.12.2021	531	577	48'815
Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2021	46'875	82'309	11'060'534

Der Fair Value für derivative Finanzinstrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktpezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

Die Reform der IBOR-Zinssätze hatte bzw. hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Wiederbeschaffungswerte der Derivate. Mit Ausnahme der Zinsswaps sind die Kontraktpezifikationen der Derivate nicht auf IBOR-Zinssätze bezogen. Die Zinsswaps waren nur zum Vorjahresstichtag (31. Dezember 2020) auf IBOR-Zinssätze referenziert. Entsprechende Kontrakte wurden im Berichtsjahr wertneutral auf den Referenzzinssatz SARON umgestellt.

31.12.2020 in CHF 1'000	Positiver Wieder- beschaffungswert	Negativer Wieder- beschaffungswert	Kontraktvolumen
ZINSINSTRUMENTE			
Swaps	14	6'332	137'762
Total Zinsinstrumente 31.12.2020	14	6'332	137'762
DEISEN			
Terminkontrakte	43'846	44'221	4'930'731
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	24'239	42'227	4'793'736
Optionen (OTC)	9'924	9'922	1'281'138
Total Deisen 31.12.2020	78'009	96'370	11'005'605
BETEILIGUNGSTITEL/INDIZES			
Optionen (OTC)	463	463	16'759
Optionen (exchange traded)		105	1'285
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2020	463	568	18'044
EDELMETALLE			
Terminkontrakte	129	225	20'612
Optionen (OTC)	876	876	67'701
Total Edelmetalle 31.12.2020	1'005	1'101	88'313
Total derivative Finanzinstrumente 31.12.2020	79'491	104'371	11'249'724

19 FINANZINSTRUMENTE, BEWERTET ZUM FAIR VALUE

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
SCHULDITITEL		
Börsennotiert	21'359	39'786
Nicht börsennotiert	0	5'405
Total	21'359	45'191
BETEILIGUNGSTITEL/FONDSANTEILSCHEINE		
Börsennotiert	12'220	5'088
Nicht börsennotiert	29'123	30'459
Total	41'343	35'547
BETEILIGUNGSTITEL, MIT ERFASSUNG DER WERTÄNDERUNG IN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG (FVTOCI)		
Börsennotiert	128'374	95'011
Nicht börsennotiert	4'496	4'036
Total	132'870	99'047
STRUKTURIERTE PRODUKTE		
Börsennotiert	355	544
Nicht börsennotiert ¹	0	2'607
Total	355	3'151
Total Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	195'927	182'936

Der Fair Value der nicht börsennotierten Finanzinstrumente wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren. Das Management ist überzeugt, dass die aufgrund dieser Techniken ermittelten Preise den besten zum Zeitpunkt des Abschlusses berechneten Wert für die Bilanz sowie die davon abhängigen Bewertungsbuchungen in der Erfolgsrechnung darstellen.

¹ Im Wesentlichen strukturierte Kreditobligationen (Credit Linked Notes und Credit Default Notes).

20 FINANZINSTRUMENTE, BEWERTET ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
SCHULDITITEL		
Börsennotiert	2'225'983	2'199'829
Nicht börsennotiert	38'690	3'045
Erwartete Kreditverluste	-1'437	-1'571
Total	2'263'236	2'201'303
Total Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'263'236	2'201'303

21 JOINT VENTURE

in CHF 1'000	2021	2020
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	25	28
Anteil am Gewinn	-1	-3
Wertminderungen	0	0
Bestand am Bilanzstichtag	24	25

ANGABEN ZU DEN NACH DER EQUITY-METHODE KONSOLIDierten GESELLSCHAFTEN

Name	Sitz	Tätigkeit	Aktienkapital	Beteiligungsquote in %	
				31.12.2021	31.12.2020
Data Info Services AG	Vaduz	Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen	CHF 50'000	50	50

22 SACHANLAGEN

in CHF 1'000	Nutzungsrechte ¹	Bankgebäude	Andere Liegenschaften	Mobilien und Maschinen	EDV-Systeme	Total 2021
ANSCHAFFUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2021	37'076	195'728	2'793	21'467	25'951	283'014
Zugänge	2'042	831	106	1'280	2'117	6'376
Abgänge/Ausbuchungen ²	-1'043			-226	-1'737	-3'006
Währungsumrechnung	130			47	18	195
Stand 31.12.2021	38'205	196'559	2'899	22'568	26'349	286'579
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2021	-8'396	-132'567	-8	-13'776	-20'112	-174'858
Planmässige Abschreibungen	-6'072	-5'085	-8	-1'486	-3'357	-16'008
Wertberichtigungen	-3'320					-3'320
Abgänge/Ausbuchungen ²	988			227	1'737	2'952
Währungsumrechnung	-20			-116	-17	-153
Stand 31.12.2021	-16'820	-137'652	-16	-15'151	-21'749	-191'387
Netto-Buchwerte 31.12.2021	21'385	58'907	2'883	7'417	4'600	95'192

¹ Total gemäss nachfolgender Tabelle.

² Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Sachanlagen.

NUTZUNGSRECHTE

in CHF 1'000	Gebäude und Räumlichkeiten	Fahrzeuge	Total 2021
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Stand 01.01.2021	35'528	1'548	37'076
Zugänge	1'726	316	2'042
Abgänge/Ausbuchungen	-880	-163	-1'043
Währungsumrechnung	130	0	130
Stand 31.12.2021	36'504	1'701	38'205
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2021	-7'688	-708	-8'396
Planmässige Abschreibungen	-5'633	-439	-6'072
Wertberichtigungen ¹	-3'320	0	-3'320
Abgänge/Ausbuchungen	880	108	988
Währungsumrechnung	-20	0	-20
Stand 31.12.2021	-15'781	-1'039	-16'820
Netto-Buchwerte 31.12.2021	20'723	662	21'385

¹ Ein langfristig gemieteter Raum wird ab Herbst 2022 nicht mehr genutzt, weshalb auf dieser Mieträumlichkeit eine Wertminderung verbucht wurde.

22 Sachanlagen (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Nutzungsrechte ¹	Bankgebäude ²	Andere Liegenschaften ²	Mobiliar und Maschinen ²	EDV-Systeme	Total 2020
ANSCHAFFUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2020	36'171	194'719	2'544	21'210	26'147	280'791
Zugänge	4'022	1'277	248	523	2'857	8'927
Abgänge/Ausbuchungen ³	-2'736	-269	0	-84	-2'997	-6'086
Währungsumrechnung	-381	0	0	-182	-56	-618
Stand 31.12.2020	37'076	195'728	2'793	21'467	25'951	283'014
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2020	-5'620	-127'770	-1	-12'380	-19'652	-165'423
Planmässige Abschreibungen	-5'730	-5'066	-7	-1'575	-3'510	-15'888
Abgänge/Ausbuchungen ³	2'736	269	0	58	2'996	6'059
Währungsumrechnung	218	0	0	121	54	394
Stand 31.12.2020	-8'396	-132'567	-8	-13'776	-20'112	-174'858
Netto-Buchwerte 31.12.2020	28'680	63'161	2'785	7'691	5'839	108'156

¹ Total gemäss nachfolgender Tabelle.

² Einbauten in Mietliegenschaften werden einheitlich unter Mobiliar und Maschinen ausgewiesen. Durch entsprechende Umgliederungen veränderten sich per 01. Januar 2020 die Netto-Buchwerte Bankgebäude um CHF -0.211 Mio., Andere Liegenschaften um CHF -1.952 Mio. und entsprechend Mobiliar und Maschinen um CHF 2.162 Mio. Die Tabelle für 2020 wurde entsprechen aligniert, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Umgliederungen hatten keinen Einfluss auf Bilanz, Erfolgsrechnung oder weitere Anhangstabellen.

³ Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschriebenen Sachanlagen.

NUTZUNGSRECHTE

in CHF 1'000	Gebäude und Räumlichkeiten	Fahrzeuge	Total 2020
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Stand 01.01.2020	34'828	1'343	36'171
Zugänge	3'750	272	4'022
Abgänge/Ausbuchungen	-2'669	-67	-2'736
Währungsumrechnung	-381	0	-381
Stand 31.12.2020	35'528	1'548	37'076
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2020	-5'279	-341	-5'620
Planmässige Abschreibungen	-5'296	-434	-5'730
Abgänge/Ausbuchungen	2'669	67	2'736
Währungsumrechnung	218	0	218
Stand 31.12.2020	-7'688	-708	-8'396
Netto-Buchwerte 31.12.2020	27'840	840	28'680

Zusatzangaben zu den Sachanlagen

in CHF 1'000	2021	2020
Brandversicherungswert der Liegenschaften	155'376	155'363
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	43'706	43'694
Fair Value andere Liegenschaften	2'883	4'299

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

23 GOODWILL UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in CHF 1'000	Software	Kunden- beziehungen	Goodwill	Total 2021
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
Stand 01.01.2021	203'142	48'748	52'895	304'785
Zugänge	25'726	7'788	775	34'289
Abgänge/Ausbuchungen	-302			-302
Währungsumrechnung	121	184		305
Stand 31.12.2021	228'687	56'720	53'670	339'077
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.01.2021	-171'411	-31'393	-35'302	-238'106
Planmässige Abschreibungen	-12'304	-4'751		-17'055
Abgänge/Ausbuchungen	302			302
Währungsumrechnung	-110			-110
Stand 31.12.2021	-183'523	-36'144	-35'302	-254'969
Netto-Buchwerte 31.12.2021	45'164	20'576	18'368	84'108

in CHF 1'000	Software	Kunden- beziehungen	Goodwill	Total 2020
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
Stand 01.01.2020	186'680	48'748	52'895	288'323
Zugänge	17'373			17'373
Abgänge/Ausbuchungen	-536			-536
Währungsumrechnung	-375			-375
Stand 31.12.2020	203'142	48'748	52'895	304'785
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.01.2020	-163'306	-27'526	-35'302	-226'134
Planmässige Abschreibungen	-9'008	-3'867		-12'875
Abgänge/Ausbuchungen	556			556
Währungsumrechnung	347			347
Stand 31.12.2020	-171'411	-31'393	-35'302	-238'106
Netto-Buchwerte 31.12.2020	31'731	17'355	17'593	66'679

In der konsolidierten Bilanz der VP Bank Gruppe sind keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer aktiviert.

Wertminderungsprüfung Goodwill

Der Goodwill von CHF 18.4 Mio. resultiert aus dem bestehenden Goodwill von CHF 10.8 Mio. aus der Übernahme der VP Bank (Luxembourg) SA im Jahr 2001, welche der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) VP Bank (Luxembourg) SA zugeordnet ist. Dieser Goodwill wird seit dem 1. Januar 2005 nicht mehr abgeschrieben, sondern einer jährlichen Prüfung auf Wertminderung unterzogen. Seit 2019 besteht ein weiterer Goodwill von CHF 6.8 Mio. aus der Übernahme der Luxemburger Private Banking Aktivitäten der Catella Bank durch die VP Bank (Luxembourg) SA. Ein weiterer Goodwill von CHF 0.8 Mio. kam im Geschäftsjahr 2021 aus der Übernahme des Kundengeschäfts der Öhman Bank S.A. mit Sitz in Luxemburg (Anhang 46) hinzu. Diese beiden Goodwill sind ebenfalls der CGU VP Bank (Luxembourg) SA zugeordnet.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung im Geschäftsjahr 2021 basierte auf dem Fair Value (Level 3)

abzüglich Verkaufskosten. Der Buchwert des vorhandenen Goodwill sowie der immateriellen Aktiven wird unter Anwendung des Market-Multiples-Verfahrens von vergleichbaren kotierten Unternehmen oder aus vergleichbaren Transaktionen getestet. Beim verwendeten Multiple handelt es sich um den sogenannten Goodwill-Multiple, welcher als Relation der Differenz zwischen der Marktkapitalisierung und dem Buchwert des Eigenkapitals zu den vorhandenen Assets under Management definiert ist und zur Bewertung von Firmen im Bereich Wealth Management verwendet wird. Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert (buchmässiges Eigenkapital zuzüglich Buchwert erworbener immaterieller Aktiven nach latenten Steuern zuzüglich Buchwert Goodwill) der CGU in einem solchen Ausmass, dass eine Wertminderung des Goodwill als unwahrscheinlich angesehen werden konnte. Auf eine zusätzliche Berechnung des erzielbaren Betrages, basierend auf dem Nutzungswert, sowie auf eine Sensitivitätsanalyse wurde daher verzichtet.

24 SONSTIGE AKTIVEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Mehrwertsteuer und andere Steuerforderungen	7'627	5'327
Aktive Abgrenzung des Vorsorgeaufwandes	0	0
Abrechnungskonti	9'585	59'734
Übrige sonstige Aktiven ¹	1'039	1'928
Total sonstige Aktiven	18'251	66'989

¹ Ausgleichskonti, übrige sonstige Aktiven.

25 KASSENBLIGACIONEN

in CHF 1'000	Zinssatz 0-0.9999 %	Zinssatz 1-1.9999 %	Zinssatz 2-2.9999 %	Zinssatz 3-3.9999 %	Total
2022	19'216	521	1'091	0	20'828
2023	7'861	685	2'734	0	11'280
2024	1'870	426	0	0	2'296
2025	2'064	289	127	0	2'480
2026	11'648	0	0	0	11'648
2027	4'383	0	0	0	4'383
2028	768	0	0	0	768
2029	96	0	0	0	96
2030	142	0	0	0	142
2031	76	0	0	0	76
Total 31.12.2021	48'124	1'921	3'952	0	53'997
Total 31.12.2020	67'543	3'400	5'205	0	76'148

Die durchschnittliche Verzinsung per 31. Dezember 2021 betrug 0.39 Prozent (Vorjahr: 0.40 Prozent).

26 ANLEIHEN, VP BANK AG, VADUZ

Ausgabejahr	ISIN	Zinssatz in %	Währung	Fälligkeit	Nominal- betrag	in CHF 1'000	
						Total 31.12.2021	Total 31.12.2020
2015	CH0262888933	0.500	CHF	07.04.2021	100'000	0	100'018
2015	CH0262888941	0.875	CHF	07.10.2024	100'000	100'154	100'209
2019	CH0461238880	0.600	CHF	29.11.2029	155'000	154'980	154'978
Total					355'000	255'134	355'205

Ausgegebene Schuldtitel werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Der Fair Value entspricht der erhaltenen Gegenleistung. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wird die Effektivzinsmethode (0.43 Prozent Anleihe 2021; 0.82 Prozent Anleihe 2024; 0.60 Prozent Anleihe 2029) angewandt, um die Differenz zwischen Ausgabepreis und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Schuldtitels zu amortisieren.

27 SONSTIGE PASSIVEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Mehrwertsteuer und andere Steuerverpflichtungen	15'122	12'956
Passive Abgrenzung des Vorsorgeaufwandes	15'097	40'208
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer ¹	3'444	3'531
Abrechnungskonti	78'596	62'530
Übrige sonstige Passiven ²	27'522	32'018
Total sonstige Passiven	139'781	151'243

¹ Anhang 40.

² Ausgleichskonti, übrige sonstige Passiven.

28 RÜCKSTELLUNGEN

in CHF 1'000	Ausfall- risiken	Rechts- und Prozessrisiken	Übrige Rück- stellungen	Restrukturie- rungsrück- stellungen	Total 2021
Bilanzwert am Anfang des Geschäftsjahres	201	0	611	0	812
Zweckkonforme Verwendung			-208		-208
Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	152		446		598
Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	-211				-211
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	6		128		134
Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres	148	0	977	0	1'125
FÄLLIGKEIT DER RÜCKSTELLUNGEN					
• innerhalb eines Jahres					1'125
• über ein Jahr					0

in CHF 1'000	Ausfall- risiken	Rechts- und Prozessrisiken	Übrige Rück- stellungen	Restrukturie- rungsrück- stellungen	Total 2020
Bilanzwert am Anfang des Geschäftsjahres	295	515	132	0	942
Zweckkonforme Verwendung			-7		-7
Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	466		486		952
Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	-550	-488	-1		-1'039
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-10	-27	1		-36
Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres	201	0	611	0	812
FÄLLIGKEIT DER RÜCKSTELLUNGEN					
• innerhalb eines Jahres					812
• über ein Jahr					0

29 AKTIENKAPITAL

	31.12.2021		31.12.2020	
	Anzahl Titel	Nominal CHF	Anzahl Titel	Nominal CHF
Namenaktien A à nominal CHF 10.00	6'015'000	60'150'000	6'015'000	60'150'000
Namenaktien B à nominal CHF 1.00	6'004'167	6'004'167	6'004'167	6'004'167
Total Aktienkapital		66'154'167		66'154'167

Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt.

30 EIGENE AKTIEN

	31.12.2021		31.12.2020	
	Anzahl Titel	in CHF 1'000	Anzahl Titel	in CHF 1'000
Namenaktien A am Anfang des Geschäftsjahres	530'171	55'681	598'065	62'812
Käufe	0	0	0	0
Verkäufe	-41'237	-4'331	-67'894	-7'131
Bestand Namenaktien A am Bilanzstichtag	488'934	51'350	530'171	55'681
Namenaktien B am Anfang des Geschäftsjahres	344'369	5'390	327'419	5'192
Käufe	4'500	50	16'950	198
Verkäufe	0	0	0	0
Bestand Namenaktien B am Bilanzstichtag	348'869	5'440	344'369	5'390

31 ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN UND AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 1'000	31.12.2021		31.12.2020	
	Marktwerte	Effektive Verpflichtung	Marktwerte	Effektive Verpflichtung
Wertschriften	692'214	0	705'465	0
Geldmarktpapiere	0	0	0	0
Übrige	1'443	0	1'077	0
Total verpfändete Aktiven	693'657	0	706'542	0

Die Aktiven sind für Repolimiten bei National- und Notenbanken, für Börsenkautionen und zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandsorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen Vorschriften verpfändet. Verpfändete oder abgetretene Aktiven im Rahmen von Darlehensgeschäften oder von Repogeschäften sind in der oben stehenden Aufstellung nicht enthalten. Sie sind in der Tabelle «Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren» (Anhang 44) ausgewiesen.

32 LEASING

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von zwei bis acht Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen haben.

Leasing in der Bilanz

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
SACHANLAGEN				
Nutzungsrechte - Gebäude und Räumlichkeiten	20'723	27'840	-7'117	-25.6
Nutzungsrechte - Fahrzeuge	662	840	-178	-21.2
Total Aktiven	21'385	28'680	-7'295	-25.4
Restlaufzeit bis 1 Jahr	5'741	5'746	-5	-0.1
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	16'772	16'376	396	2.4
Restlaufzeit über 5 Jahre	3'063	6'863	-3'800	-55.4
Total Leasingverbindlichkeiten	25'576	28'985	-3'409	-11.8

Leasing in der Erfolgsrechnung

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT				
Zinsaufwand auf Nutzungsrechte	265	303	-38	-12.5
ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN				
Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte	9'392	5'730	3'662	63.9

33 RECHTSFÄLLE

Die VP Bank Gruppe ist im Rahmen des ordentlichen Bankgeschäfts in verschiedene rechtliche und regulatorische Verfahren involviert. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich die VP Bank Gruppe bewegt, birgt erhebliche Prozess-, Compliance-, Reputations- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren. Die Auswirkungen dieser Verfahren auf die finanzielle Stärke bzw. die Profitabilität der VP Bank Gruppe sind abhängig von Verfahrensstand und -ausgang. Die VP Bank Gruppe hat für die Überwachung und die Steuerung dieser Risiken entsprechende Prozesse, Berichte und Gremien eingesetzt. Zudem bildet sie für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen, wenn sie die Wahrscheinlichkeit eines finanziellen Vermögensabflusses höher einschätzt als die Wahrscheinlichkeit, dass dieser nicht eintritt. In vereinzelt Fällen, in denen der Betrag nicht verlässlich abgeschätzt werden kann, z.B. aufgrund des frühen Stadiums oder der Komplexität eines Verfahrens oder anderer Faktoren, wird keine Rückstellung gebildet, sondern es kann eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen werden.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken sind gegebenenfalls nicht die einzigen, denen die VP Bank Gruppe ausgesetzt ist. Zusätzliche, gegenwärtig unbekannt Risiken oder derzeit als unwesentlich eingeschätzte Risiken und Verfahren können ebenfalls Einfluss auf den künftigen Geschäftsverlauf, das operative Ergebnis und die Aussichten der VP Bank Gruppe haben.

Die russische Agentur für Einlagensicherung (Deposit Insurance Agency of Russia, DIA) macht im Rahmen des Konkurses zweier russischer Banken geltend, dass die im Zusammenhang mit der Kreditvergabe an ausländische Gesellschaften bestellten Drittpfänder nicht kurz vor dem Entzug der Banklizenz und der Eröffnung des Konkurses hätten durch die VP Bank Gruppe freihändig verwertet werden dürfen. Die beiden Verfahren befinden sich in unterschiedlichen Stadien.

Im ersten Verfahren gegen die VP Bank (Schweiz) AG mit einem Streitwert von rund USD 10 Mio. hielt das 9. Appellationsgericht (9th Arbitration Court of Appeal) am 24. Mai 2017 die Nichtigkeit der Verwertung nach russischem Konkursrecht fest. Das Gericht verpflichtete die VP Bank (Schweiz) AG zur Zahlung von rund USD 10 Mio. Das Urteil wurde am 19. September 2017 rechtskräftig. Sämtliche ausserordentlichen Rechtsmittel ohne aufschiebende Wirkung wurden abgewiesen. Das am 7. Juni 2018 in Moskau eröffnete Betreibungsverfahren lief bisher ins Leere. Mit Schreiben vom 31. Juli 2019 forderte die DIA in ihrer Funktion als Insolvenzverwalterin die VP Bank (Schweiz) AG erstmals zur Zahlung auf. Die VP Bank Gruppe ist dieser Aufforderung nicht nachgekommen, da sie die Richtigkeit dieser Entscheidung bestreitet. Die weiteren Entwicklungen werden von den lokalen Anwälten in Moskau überwacht.

Das zweite Verfahren gegen die VP Bank AG und die VP Bank (Schweiz) AG mit einem Streitwert von rund USD 15 Mio. ist ähnlich gelagert, jedoch noch nicht abgeschlossen. Am 16. März 2018 wurde die Zuständigkeit der russischen Gerichte vom Supreme Court bestätigt und der Fall an die erste Instanz (Arbitration Court) für die materielle Beurteilung zurückgewiesen.

Am 22. Mai 2019 hat der Arbitration Court zugunsten der VP Bank AG und der VP Bank (Schweiz) AG entschieden. Dieses Urteil wurde am 12. August

2019 vom Appellationsgericht bestätigt. Am 19. November 2019 hob das Kassationsgericht die Urteile der Vorinstanzen auf und wies das Verfahren zum erneuten Entscheid an die erste Instanz (Arbitration Court) zurück.

Die VP Bank AG und die VP Bank (Schweiz) AG haben diesen Entscheid am 17. Januar 2020 an die Justizkammer des Supreme Court weitergezogen, welcher per 16. März 2020 nicht auf die Beschwerde eingetreten ist. Somit war erneut vor der ersten Instanz zu verhandeln. Am 3. August 2020 ordnete der Richter die Einreichung verschiedener Unterlagen an und forderte die DIA auf, ihr inzwischen mehrmals abgeändertes Klagebegehren detailliert zu erläutern. In der Verhandlung vom 13. November 2020 wurde das Entsprechende vorgebracht und der Prozess im Jahre 2021 in mehreren Verhandlungen fortgesetzt.

Am 8. Juni 2021 erging das erstinstanzliche Urteil, mit dem die Klage gegen die VP Bank (Schweiz) AG vollständig abgewiesen bzw. hinsichtlich der VP Bank AG zu einem eingeschränkten Teil (20 Prozent) gutgeheissen wurde. Die Bank wurde somit zu einer Rückzahlung in Höhe von USD 2.9 Mio. verurteilt. Sowohl die DIA als auch die beiden Beklagten haben diese Entscheidung umgehend bei der nächsthöheren Instanz (9th Arbitration Appeals Court) angefochten, welche das Urteil des Arbitration Courts am 20. August 2021 bestätigt hat. Diese Entscheidung wurde erneut mittels Nichtigkeitsbeschwerde vom 31. August 2021 ans Kassationsgericht weitergezogen. Anlässlich eines Hearings vom 21. Oktober 2021 wurden die Urteile der Vorinstanzen bestätigt. Die Begründung dieser Entscheidung erging per 29. Oktober 2021. Den Parteien stand eine Frist von zwei Monaten für den Weiterzug an den Supreme Court offen. Die Beklagten haben ihren russischen Anwalt angewiesen, diese Möglichkeit zu ergreifen.

In beiden Fällen erachtet die VP Bank AG das Risiko eines Vermögensabflusses als gering, weshalb keine Rückstellung gebildet wurde.

In einem weiteren Fall hat der High Court of Justice in London der VP Bank (Schweiz) AG Anfang 2020 eine Zivilklage zugestellt. Die VP Bank AG ist ebenfalls Beklagte und erhielt die Klage im März 2020. Hauptbeklagter ist ein ehemaliges Organ eines ausländischen Rentenfonds. Dieser soll in seiner Funktion unrechtmässig Vertriebsentschädigungen für Investmentfonds entgegengenommen haben. Die Klage richtet sich gegen 38 Beklagte, darunter verschiedene andere Banken und Einzelpersonen, welche Zahlungen abgewickelt oder Vertriebsentschädigungen entrichtet hatten.

Der VP Bank AG und der VP Bank (Schweiz) AG wird eine Verletzung der Sorgfaltspflicht vorgeworfen. Auch hätten sie bei der Abwicklung der fraglichen Zuwendungen von mind. USD 46 Mio. mitgewirkt, so dass sie für den entstandenen Schaden eine ausservertragliche Solidarhaftpflicht zu übernehmen hätten. Die VP Bank Gruppe bestreitet die Vorwürfe und den Gerichtsstand. Zwei beklagte Banken haben den UK-Gerichtsstand erstinstanzlich erfolgreich bestritten. Aktuell erachtet die VP Bank Gruppe das Risiko eines Vermögensabflusses als gering, weshalb keine Rückstellung gebildet wurde.

34 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2021
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	2'128'173	494	252'794	2'676	2'384'137
Forderungen aus Geldmarktpapieren		28'238		101'163	129'401
Forderungen gegenüber Banken	1'207'791	81'370	109'367	290'342	1'688'870
Forderungen gegenüber Kunden	3'660'949	1'255'934	923'764	396'611	6'237'258
Handelsbestände			10'207	276	10'483
Derivative Finanzinstrumente	41'776	2'144	123	2'832	46'875
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	75'856	18'064	96'627	5'380	195'927
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	516'454	918'111	786'097	42'574	2'263'236
Joint Venture Gesellschaften	24				24
Sachanlagen	90'668	2'225		2'299	95'192
Immaterielle Vermögenswerte	83'918	190			84'108
Steuerforderungen			249	48	297
Latente Steuerforderungen	7'432			160	7'592
Rechnungsabgrenzungen	22'465	7'436	4'167	711	34'779
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte					0
Sonstige Aktiven	6'646	1'195	9'322	1'088	18'251
Total Aktiven 31.12.2021	7'842'152	2'315'401	2'192'717	846'160	13'196'430
PASSIVEN					
Verpflichtungen gegenüber Banken	26'140	13'825	20'292	10'629	70'886
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	574'559		645		575'204
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'546'131	3'807'621	2'909'631	1'620'150	10'883'533
Derivative Finanzinstrumente	77'107	2'290	238	2'674	82'309
Kassenobligationen	47'423	3'750	2'824		53'997
Anleihen	255'134				255'134
Steuerverpflichtungen	10'713			257	10'970
Latente Steuerverpflichtungen	859				859
Rechnungsabgrenzungen	30'154	889	2'595	3'427	37'065
Sonstige Passiven	79'271	26'956	31'236	2'318	139'781
Rückstellungen	518	134	238	235	1'125
Total Fremdkapital	3'648'009	3'855'465	2'967'699	1'639'690	12'110'863
Total Eigenkapital	1'021'260	61'981	0	2'326	1'085'567
Total Passiven 31.12.2021	4'669'269	3'917'446	2'967'699	1'642'016	13'196'430

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2020
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	2'369'868	826	219'750	2'262	2'592'706
Forderungen aus Geldmarktpapieren		62'715		53'451	116'166
Forderungen gegenüber Banken	1'201'058	84'969	215'610	282'683	1'784'320
Forderungen gegenüber Kunden	3'671'800	1'124'277	1'029'690	455'762	6'281'529
Handelsbestände				290	290
Derivative Finanzinstrumente	63'005	7'954	732	7'800	79'491
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	64'692	37'376	75'844	5'024	182'936
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	487'362	840'912	834'821	38'208	2'201'303
Joint Venture Gesellschaften	25				25
Sachanlagen	104'061	3'408		687	108'156
Immaterielle Vermögenswerte	66'412	267			66'679
Steuerforderungen			11	148	159
Latente Steuerforderungen	10'173				10'173
Rechnungsabgrenzungen	19'929	6'858	4'821	821	32'429
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte					0
Sonstige Aktiven	4'242	49'392	11'194	2'161	66'989
Total Aktiven 31.12.2020	8'062'627	2'218'954	2'392'473	849'297	13'523'351

PASSIVEN

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total 2020
Verpflichtungen gegenüber Banken	180'514	23'172	16'855	29'885	250'426
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	589'370		414		589'784
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'707'151	3'962'950	2'920'381	1'331'389	10'921'871
Derivative Finanzinstrumente	92'461	3'306	780	7'824	104'371
Kassenobligationen	65'512	3'978	6'658		76'148
Anleihen	355'205				355'205
Steuerpflichtungen	11'065			1'143	12'208
Latente Steuerpflichtungen	132			9	141
Rechnungsabgrenzungen	29'345	1'123	2'550	3'067	36'085
Sonstige Passiven	82'522	7'568	59'356	1'797	151'243
Rückstellungen	353	189	270		812
Total Fremdkapital	4'113'630	4'002'286	3'007'264	1'375'114	12'498'294
Total Eigenkapital	965'450	58'000		1'607	1'025'057
Total Passiven 31.12.2020	5'079'080	4'060'286	3'007'264	1'376'721	13'523'351

35 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	Total 2021
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	2'384'137					2'384'137
Forderungen aus Geldmarktpapieren			129'401			129'401
Forderungen gegenüber Banken	491'589		1'197'281			1'688'870
Forderungen gegenüber Kunden	288'582	188'744	4'605'670	795'232	359'030	6'237'258
Handelsbestände	10'483					10'483
Derivative Finanzinstrumente	46'875					46'875
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	62'833				133'094	195'927
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			350'466	1'343'929	568'841	2'263'236
Joint Venture Gesellschaften	24					24
Sachanlagen ¹					95'192	95'192
Immaterielle Vermögenswerte					84'108	84'108
Steuerforderungen	297					297
Latente Steuerforderungen				7'592		7'592
Rechnungsabgrenzungen	34'779					34'779
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte						0
Sonstige Aktiven	17'954	297				18'251
Total Aktiven 31.12.2021	3'337'553	189'041	6'282'818	2'146'753	1'240'265	13'196'430
PASSIVEN						
Verpflichtungen gegenüber Banken	70'886					70'886
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		575'204				575'204
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	8'956'997	1'027'888	898'648			10'883'533
Derivative Finanzinstrumente	82'309					82'309
Kassenobligationen			20'828	27'704	5'465	53'997
Anleihen				100'154	154'980	255'134
Steuerpflichtungen	10'970					10'970
Latente Steuerpflichtungen				859		859
Rechnungsabgrenzungen	37'065					37'065
Sonstige Passiven	138'385		1'396			139'781
Rückstellungen	1'125					1'125
Total Fremdkapital 31.12.2021	9'297'737	1'603'092	920'872	128'717	160'445	12'110'863

¹ Immobilisiert.

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	Total 2020
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	2'592'706					2'592'706
Forderungen aus Geldmarktpapieren			116'166			116'166
Forderungen gegenüber Banken	612'509		1'171'811			1'784'320
Forderungen gegenüber Kunden	262'736	224'087	4'555'734	868'332	370'640	6'281'529
Handelsbestände	290					290
Derivative Finanzinstrumente	79'491					79'491
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	83'574				99'362	182'936
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			267'288	1'414'221	519'794	2'201'303
Joint Venture Gesellschaften	25					25
Sachanlagen ¹					108'156	108'156
Immaterielle Vermögenswerte					66'679	66'679
Steuerforderungen	159					159
Latente Steuerforderungen				10'173		10'173
Rechnungsabgrenzungen	32'429					32'429
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte						0
Sonstige Aktiven	66'545	444				66'989
Total Aktiven 31.12.2020	3'730'464	224'531	6'110'999	2'292'726	1'164'631	13'523'351
PASSIVEN						
Verpflichtungen gegenüber Banken	250'426					250'426
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		589'784				589'784
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	8'861'495	895'989	1'164'387			10'921'871
Derivative Finanzinstrumente	104'371					104'371
Kassenobligationen			36'889	36'852	2'407	76'148
Anleihen			100'019	100'209	154'977	355'205
Steuerverpflichtungen	12'208					12'208
Latente Steuerverpflichtungen				141		141
Rechnungsabgrenzungen	36'085					36'085
Sonstige Passiven	150'631		612			151'243
Rückstellungen	812					812
Total Fremdkapital 31.12.2020	9'416'028	1'485'773	1'301'907	137'202	157'384	12'498'294

¹ Immobilisiert.

36 GLIEDERUNG DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BEZIEHUNGSWEISE LÄNDERGRUPPEN

	31.12.2021		31.12.2020	
	in CHF 1'000	Anteil in %	in CHF 1'000	Anteil in %
Liechtenstein und Schweiz	8'276'629	62.7	8'574'557	63.4
Übriges Europa	2'238'186	17.0	2'309'034	17.1
Nordamerika	830'471	6.3	826'658	6.1
Übrige Länder	1'851'144	14.0	1'813'102	13.4
Total Aktiven	13'196'430	100.0	13'523'351	100.0

Die Gliederung erfolgt nach dem Domizilprinzip der Gegenparteien. Die vor allem im Lombardkreditbereich diversifizierten Sicherheiten bleiben dabei unberücksichtigt.

37 FINANZINSTRUMENTE

Fair Value von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values von Finanzinstrumenten, basierend auf den nachfolgend erklärten Bewertungsmethoden und -annahmen. Die Tabelle wird gezeigt, da in der Konzernrechnung nicht alle Finanzinstrumente zum Fair Value ausgewiesen sind. Der Fair Value entspricht dem Preis, der bei einem geordneten Geschäftsvorfall zum Bewertungszeitpunkt zwischen Marktteilnehmern im Rahmen einer derartigen Transaktion beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt oder bei der Übertragung einer Schuld gezahlt werden müsste.

in CHF Mio.	Bilanzwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021	Abweichung	Bilanzwert 31.12.2020	Fair Value 31.12.2020	Abweichung
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	2'384	2'384	0	2'593	2'593	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	129	129	0	116	116	0
Forderungen gegenüber Banken	1'689	1'689	0	1'784	1'785	1
Forderungen gegenüber Kunden	6'237	6'328	91	6'282	6'400	118
Handelsbestände	10	10	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	47	47	0	79	79	0
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	196	196	0	183	183	0
davon designiert beim erstmaligen Ansatz	0	0	0	0	0	0
davon verpflichtend gemäss IFRS 9	63	63	0	84	84	0
davon erfolgsneutral über sonstiges Gesamtergebnis bewertet	133	133	0	99	99	0
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'263	2'295	32	2'201	2'279	78
Subtotal			123			197
PASSIVEN						
Verpflichtungen gegenüber Banken	71	71	0	250	250	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11'459	11'458	1	11'512	11'538	-26
Derivative Finanzinstrumente	82	82	0	104	104	0
Kassenobligationen	54	55	-1	76	77	-1
Anleihen	255	259	-4	355	361	-6
Subtotal			-4			-33
Total Abweichung			119			164

Für den Fair Value von Finanzinstrumenten in der Bilanz werden die folgenden Berechnungsmethoden angewandt:

Flüssige Mittel, Geldmarktpapiere

Bei den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel» und «Forderungen aus Geldmarktpapieren», welche nicht über einen publizierten Marktwert einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes verfügen, entspricht der am Bilanzstichtag bezahlbare Betrag dem Fair Value.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden, Kassenobligationen, Anleihen

Der Fair Value der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden (inkl. Hypothekarforderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform) sowie der Kassenobligationen und Anleihen mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil wird mittels Barwertmethode ermittelt (Abdiskontierung der Geldflüsse mit laufzeitadäquaten Swapsätzen). Für Produkte, deren Zinsbindung bzw. Zahlungsströme nicht im Voraus feststehen, gelangen replizierende Portfolios zur Anwendung.

Handelsbestände, als Sicherheit verpfändete Handelsbestände, Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value

Für die Mehrheit dieser Finanzinstrumente entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der nicht börsennotierten Finanzinstrumente (insbesondere für die strukturierten Kreditobligationen) wird ausschliesslich anhand von Kursnotierungen von externen Händlern oder Preismodellen festgelegt, die auf Preisen und Zinssätzen eines überwachbaren, aktiven und liquiden Marktes basieren.

Derivative Finanzinstrumente

Bei der Mehrheit der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte (Anhang 18) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value für derivative Instrumente ohne Marktwert wird mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Diese Bewertungsmodelle berücksichtigen die relevanten Parameter wie die Kontraktspezifikationen, den Marktkurs des Basiswertes, die Renditekurve und die Volatilität.

Fair Value Hedges (Absicherung von Zinsrisiken)

in CHF 1'000 31.12.2021	Nominalwert der Sicherungsinstrumente	Buchwert der Sicherungsinstrumente		Bilanzposition, unter welcher die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden
		Aktiva	Passiva	
Zinsswaps	72'228	0	2'798	Derivative Finanzinstrumente

Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Sicherungsinstrumente, welche zur Bemessung der Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde¹ 1'000

¹ Ineffektivitäten resultieren hauptsächlich aus Durationsabweichungen, z.B. aufgrund unterschiedlicher Zinssätze, Zinszahlungszeitpunkte oder Fälligkeiten der Geschäfte.

in CHF 1'000 31.12.2020	Nominalwert der Sicherungsinstrumente	Buchwert der Sicherungsinstrumente		Bilanzposition, unter welcher die Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden
		Aktiva	Passiva	
Zinsswaps	87'390	14	4'663	Derivative Finanzinstrumente

Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Sicherungsinstrumente, welche zur Bemessung der Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde¹ 159

¹ Ineffektivitäten resultieren hauptsächlich aus Durationsabweichungen, z.B. aufgrund unterschiedlicher Zinssätze, Zinszahlungszeitpunkte oder Fälligkeiten der Geschäfte.

in CHF 1'000 31.12.2021	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Wertanpassung, welche im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurde		Bilanzposition, unter welcher die Grundgeschäfte ausgewiesen werden
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	
	Kundenforderungen	75'642	0	1'134	
davon aktive Sicherungsbeziehungen	73'340	0	1'112	0	Forderungen gegenüber Kunden
davon beendete Sicherungsbeziehungen (Kundenforderungen)	2'302	0	22	0	Forderungen gegenüber Kunden

in CHF 1'000 31.12.2020	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierte Wertanpassung, welche im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurde		Bilanzposition, unter welcher die Grundgeschäfte ausgewiesen werden
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	
	Kundenforderungen	103'338	0	2'197	
davon aktive Sicherungsbeziehungen	89'527	0	2'137	0	Forderungen gegenüber Kunden
davon beendete Sicherungsbeziehungen (Kundenforderungen)	13'811	0	60	0	Forderungen gegenüber Kunden

Maturitätsprofil Zinsswaps

in CHF Mio.	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	Total 2021
	FAIR VALUE HEDGES Absicherung von Zinsrisiken			
Zinsswaps	26	39	7	72

in CHF Mio.	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	Total 2020
	FAIR VALUE HEDGES Absicherung von Zinsrisiken			
Zinsswaps	15	65	7	87

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt (Level 1). Bewertungsmethoden oder -modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt (Level 2). Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsennotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt. Zu den hauptsächlich angewendeten Bewertungsmethoden und -modellen zählen barwertgestützte Forward-Pricing- und Swapmodelle sowie Optionspreismodelle wie zum Beispiel das Black-Scholes-Modell oder Abwandlungen davon.

Die anhand dieser Methoden und Modelle berechneten Fair Values sind massgeblich durch die Wahl des Bewertungsmodells und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflusst, wie zum Beispiel die Beträge und Zeitfolge der künftigen Cashflows, die Diskontsätze, die Volatilitäten oder die Kreditrisiken.

Sofern für die Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle basierend auf beobachtbaren Marktdaten herangezogen werden können, werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktdaten basierende Annahmen zugrunde liegen (Level 3). Unter Level 3 fallen im Wesentlichen Fonds, für welche nicht mindestens auf einer vierteljährlichen Basis ein verbindlicher Net Asset Value publiziert wird. Der Fair Value dieser Positionen wird in der Regel mittels externer Expertenschätzungen in Bezug auf die Höhe der künftigen Ausschüttungen der Fondsanteile berechnet bzw. entspricht den Anschaffungskosten der Wertpapiere abzüglich allfälliger Wertminderungen.

Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten

in CHF Mio. zum Fair Value	Notierte Markt- preise, Level 1	Bewertungsmethoden auf Marktdaten basierend, Level 2	Bewertungsmethoden mit auf Marktdaten basierenden Annahmen, Level 3	Total 31.12.2021
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	2'384			2'384
Forderungen aus Geldmarktpapieren	129			129
Forderungen gegenüber Banken		1'689		1'689
Forderungen gegenüber Kunden		6'328		6'328
Handelsbestände			10	10
Derivative Finanzinstrumente		47		47
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	133	44	19	196
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'295			2'295
PASSIVEN				
Verpflichtungen gegenüber Banken		71		71
Verpflichtungen gegenüber Kunden		11'458		11'458
Derivative Finanzinstrumente		82		82
Kassenobligationen		55		55
Anleihen	259			259

Im Geschäftsjahr 2021 gab es, abgesehen von einer Aktienposition (Umklassifizierung von Level 2 auf Level 1), keine weiteren Umklassifizierungen. In Level 3 wurden zwei Positionen in Höhe von ca. CHF 8 Mio. veräussert, während neue Investments zu einer Erhöhung auf CHF 28.7 Mio. führten.

in CHF Mio. zum Fair Value	Notierte Markt- preise, Level 1	Bewertungsmethoden auf Marktdaten basierend, Level 2	Bewertungsmethoden mit auf Marktdaten basierenden Annahmen, Level 3	Total 31.12.2020
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	2'593			2'593
Forderungen aus Geldmarktpapieren	116			116
Forderungen gegenüber Banken		1'785		1'785
Forderungen gegenüber Kunden		6'400		6'400
Handelsbestände				0
Derivative Finanzinstrumente		79		79
Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value	136	38	8	183
Finanzinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2'279			2'279
PASSIVEN				
Verpflichtungen gegenüber Banken		250		250
Verpflichtungen gegenüber Kunden		11'538		11'538
Derivative Finanzinstrumente		104		104
Kassenobligationen		77		77
Anleihen	361			361

Level-3-Finanzinstrumente in CHF Mio.	2021	2020
BILANZ		
Bestände am Jahresanfang	8.3	8.6
Investitionen	28.4	0.0
Devestitionen	-8.4	0.0
In der Erfolgsrechnung erfasste Verluste	0.0	-0.4
In der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne	0.4	0.0
Umgliederung in Level 3	0.0	0.1
Total Buchwert am Bilanzstichtag	28.7	8.3
ERFOLG AUF BESTÄNDEN PER BILANZSTICHTAG		
In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Verluste	0.0	0.4
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Verluste	0.0	0.0
In der Erfolgsrechnung erfasste unrealisierte Gewinne	0.0	0.0
Im sonstigen Ergebnis erfasste unrealisierte Gewinne	0.0	0.0

Die Level-3-Positionen wiesen sowohl per 31. Dezember 2021 als auch per 31. Dezember 2020 keinen abgegrenzten «Day-1 Profit or Loss» (Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem am Transaktionstag berechneten Fair Value) auf.

Sensitivität der Fair Values von Level-3-Finanzinstrumenten

Veränderungen der Net Asset Values von Anlagefonds führen zu entsprechenden Veränderungen der Fair Values dieser Finanzinstrumente. Eine realistische Veränderung der Grundannahmen oder Schätzwerte hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgs- und Gesamtergebnisrechnung sowie auf das Eigenkapital der VP Bank Gruppe.

Netting-Vereinbarungen

Um die Kreditrisiken im Zusammenhang mit Derivate-, Repurchase- und Reverse-Repurchase- sowie Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäften zu reduzieren, schliesst die VP Bank Gruppe mit ihren Gegenparteien Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen ab (Netting-Vereinbarungen). Darunter fallen ISDA Master Netting Agreements,

Global Master Securities Lending Agreements und Global Master Repurchasing Agreements. Mit Netting-Vereinbarungen kann sich die VP Bank Gruppe gegen Verluste aus eventuellen Insolvenzverfahren oder anderen Umständen schützen, bei denen die Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Für solche Fälle sehen Netting-Vereinbarungen die sofortige Verrechnung bzw. Abwicklung aller unter die entsprechende Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente vor. Ein Anspruch auf Verrechnung besteht grundsätzlich nur, wenn ein Zahlungsverzug oder andere Umstände vorliegen, mit denen im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht zu rechnen ist. Damit erfüllen die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind.

NETTING-VEREINBARUNGEN

31.12.2021 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Sicherheiten	Aktiven nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
FINANZIELLE AKTIVEN						
Reverse-Repurchase-Geschäfte			0			0
Positive Wiederbeschaffungswerte	46'875		46'875	34'057	1'500	11'318
Geleistete Barsicherheiten aus Derivatgeschäften	58'222		58'222	25'254		32'968
Total Aktiven	105'096	0	105'096	59'311	1'500	44'285

31.12.2021 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Aktiven	Geleistete Sicherheiten	Verpflichtungen nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN						
Repurchase-Geschäfte			0			0
Negative Wiederbeschaffungswerte	82'309		82'309	34'057	19'811	28'442
Erhaltene Barsicherheiten aus Derivatgeschäften	1'500		1'500	1'895		0
Total Passiven	83'809	0	83'809	35'952	19'811	28'442

31.12.2020 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Verpflichtungen	Erhaltene Sicherheiten	Aktiven nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
FINANZIELLE AKTIVEN						
Reverse-Repurchase-Geschäfte			0			0
Positive Wiederbeschaffungswerte	79'491		79'491	74'107		5'384
Geleistete Barsicherheiten aus Derivatgeschäften	63'396		63'396	31'605		31'791
Total Aktiven	142'887	0	142'887	105'712	0	37'175

31.12.2020 in CHF 1'000	Bilanzielle Verrechnung Betrag vor bilanzieller Verrechnung	Bilanzielle Verrechnung	Buchwert	Netting-Potenzial Finanzielle Aktiven	Geleistete Sicherheiten	Verpflichtungen nach Berücksichtigung von Netting- Potenzial
FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN						
Repurchase-Geschäfte			0		0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	104'371		104'371	74'107	17'817	12'447
Erhaltene Barsicherheiten aus Derivatgeschäften			0			0
Total Passiven	104'371	0	104'371	74'107	17'817	12'447

38 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital liberiert	Konzern- beteiligung
VP Bank AG	Vaduz	CHF	66'154'167	100 %
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Vaduz	CHF	1'000'000	100 %
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	Hongkong	HKD	21'000'000	100 %
VP Bank (Luxembourg) SA	Luxemburg	CHF	20'000'000	100 %
• diese hält folgende Unterbeteiligung:				
• VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	Luxemburg	CHF	5'000'000	100 %
VP Bank (Schweiz) AG	Zürich	CHF	20'000'000	100 %
VP Bank (BVI) Ltd	Tortola	USD	10'000'000	100 %
Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Beteiligungen	keine			
Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Joint Venture Gesellschaften	keine			
Joint Venture Gesellschaften	Data Info Services AG, Vaduz			
Im Geschäftsjahr absorbierte Gesellschaften	keine			
Erstmals nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	keine			
Vermögensübertrag im Berichtsjahr	keine			

39 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie deren nächste Angehörige und Unternehmen, bei welchen diese Personen entweder eine Mehrheitsbeteiligung oder infolge ihrer Rolle als Verwaltungsrat und/oder Geschäftsleitungsmitglied in diesen Unternehmen einen massgeblichen Einfluss haben.

in CHF 1'000	2021	2020
BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES^{1, 2}		
Kurzfristig fällige Leistungen	1'159	1'200
Anteilsbasierte Vergütungen ³	387	392
BEZÜGE DER MITGLIEDER DER GRUPPENLEITUNG²		
Kurzfristig fällige Leistungen	3'855	4'307
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		1'499
Anteilsbasierte Vergütungen ⁴	1'136	2'136

¹ Die Sozialabgaben auf den Vergütungen an die Verwaltungsräte sind nicht enthalten.

² Spesenentschädigungen sind nicht enthalten.

³ Die Aktien unterliegen keiner Haltefrist (siehe Anhang 42 und 43).

⁴ Performance und Restricted Shares mit einem bedingten Anrecht auf den Bezug von VP Bank Namenaktien A.

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank Gruppe auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2021 CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.). Der Verwaltungsrat, die Gruppenleitung, diesen nahestehende Personen (ohne die qualifiziert Beteiligten) sowie die Vorsorgeeinrichtungen hielten am 31. Dezember 2021 47'152 Namenaktien A der VP Bank AG, Vaduz (Vorjahr: 43'022 Namenaktien A).

Die Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen entwickelten sich wie folgt (Stichtagsbetrachtung):

in CHF 1'000	2021	2020
Hypotheken und Kredite am Anfang des Geschäftsjahres	0	0
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Hypotheken und Kredite am Ende des Geschäftsjahres	0	0

Die Ausleihungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung entwickelten sich wie folgt (Stichtagsbetrachtung):

in CHF 1'000	2021	2020
Hypotheken und Kredite am Anfang des Geschäftsjahres	2'167	2'892
Zugänge	2'198	2'167
Abgänge	0	-2'892
Hypotheken und Kredite am Ende des Geschäftsjahres	4'365	2'167

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung gelten grundsätzlich dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden. Sie entsprechen den Marktkonditionen unter Ausschluss einer Kreditmarge. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Es wurde eine Garantie in der Höhe von CHF 60.099 Mio. (Vorjahr: CHF 62.739 Mio.) für eine nahestehende Person ausgestellt. Die Sicherstellung der Garantie liegt deutlich über den üblichen Marktanforderungen.

40 VORSORGEINRICHTUNGEN

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält im Fürstentum Liechtenstein und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten Mitarbeitenden der Gruppe gegen die Risiken Tod, Invalidität bzw. Pensionierung versichern. Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen, die sich als andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitenden, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 3.2 Mio. (Vorjahr: CHF 2.6 Mio.).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten solchen Pläne befinden sich im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz.

Die Gruppe unterhält für die Mitarbeitenden im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz mehrere Vorsorgepläne mit fest vorgegebenen Aufnahmekriterien. Der grösste der Pläne wird über eine autonome Stiftung geführt, die restlichen Pläne werden über Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften abgewickelt. Das Vermögen zur Deckung der Verpflichtungen ist in diesen Stiftungen ausgesondert.

Für die Vorsorgepläne, welche über Sammelstiftungen abgewickelt werden, bestehen paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommissionen. Der Stiftungsrat der autonomen Vorsorgestiftung setzt sich ebenfalls aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und der Vorsorgereglemente verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (Aktivversicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit in diesem Plan nicht selbst über die Leistungen und deren Finanzierung bestimmen, sondern die Beschlüsse werden paritätisch gefällt. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen

der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Altersleistungen in diesem Plan basieren auf einem Sparguthaben. Diesem Sparguthaben werden die jährlichen Spargutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug.

Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in Prozent des versicherten Jahresgehaltes. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen. Beim Austritt wird das Sparguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Rentenzahlungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die betriebliche Altersvorsorge (BPVG) bzw. des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und der jeweiligen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BPVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Spargutschriften festgelegt. Das BVG kennt weitergehende Vorgaben.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BPVG bzw. BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Dabei hat der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge zu tragen. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurde per 31. Dezember 2021 von unabhängigen Aktuarien gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2021 basierend auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

Die VP Bank AG hat im Dezember 2020 im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen IT-Strategie beschlossen, einen Teil der IT auszulagern. Durch die Auslagerung wechseln Mitarbeitende zu einem neuen Arbeitgeber, was zu einer Plankürzung führt. Der Effekt aus dieser Massnahme wurde per 31. Dezember 2020 berechnet und führt zu einem Gewinn aus Plankürzungen im Umfang von CHF 2.0 Mio.

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszinssatz	0.30 %	0.17 %
Künftige Gehaltssteigerung	1.00 %	0.50 %
Künftige Rentenanpassungen	0.00 %	0.00 %
Kapitalbezugsquote	37.50 %	40.00 %
Versicherungstechnische Grundlagen	BVG 2020 Generationen- tafeln	BVG 2015 Generationen- tafeln
LEBENSERWARTUNG IM ALTER VON 65 IN JAHREN		
Geburtsjahr	1956	1955
Männer	22.57	22.72
Frauen	24.37	24.76
Geburtsjahr	1976	1975
Männer	24.86	24.48
Frauen	26.40	26.51

Die in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vorsorgekosten

in CHF 1'000	2021	2020
VORSORGEAUFWAND, ERFASST IN DER ERFOLGSRECHNUNG		
Dienstzeitaufwand		
• Laufender Dienstzeitaufwand	12'275	11'533
• Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand inkl. Effekte aus Plankürzungen	0	-1'984
• Planabgeltungen	0	0
Nettozinsaufwand	53	91
Verwaltungskosten	223	233
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	12'551	9'873
NEUBEWERTUNGSKOMPONENTEN, ERFASST IN DER GESAMTERGEBNISRECHNUNG		
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste		
Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	-13'788	0
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	6'960	-405
Erfahrungsabweichungen	3'618	2'833
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	-24'118	-6'149
Total in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Aufwendungen	-27'328	-3'721
Total Vorsorgekosten	-14'777	6'152

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

in CHF 1'000	2021	2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen Anfang Geschäftsjahr	378'287	365'237
Laufender Dienstzeitaufwand	12'275	11'533
Beiträge der Arbeitnehmer	6'589	6'475
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	626	906
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste	-3'210	2'428
(Gewinne)/Verluste aus Plankürzungen	0	-1'984
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Unternehmenskäufe	0	0
Planabgeltung	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-18'694	-6'308
Bestand Ende Geschäftsjahr	375'873	378'287

Entwicklung des Vorsorgevermögens

in CHF 1'000	2021	2020
Vorsorgevermögen Anfang Geschäftsjahr	338'079	321'220
Beiträge der Arbeitnehmer	6'589	6'475
Beiträge des Arbeitgebers	10'333	9'961
Zinsertrag auf dem Vermögen	573	815
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	24'118	6'149
Unternehmenskäufe	0	0
Vermögensübertragungen durch Abgeltungen	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-18'694	-6'308
Verwaltungskosten	-223	-233
Bestand Ende Geschäftsjahr	360'775	338'079

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	375'873	378'287
Marktwert des Vermögens	-360'775	-338'079
Unter-/ (Über-)deckung	15'098	40'208
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	0
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten	15'098	40'208

Bei der autonomen Vorsorgeeinrichtung erlässt der Stiftungsrat für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset-Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert und es sind zudem die gesetzlichen Vorschriften des BPVG zu beachten. Bei den Sammelstiftungen erlässt der Stiftungsrat der Sammelstiftung die Anlagerichtlinien. Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden laufend geprüft.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Aktien	133'866	123'389
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	133'866	123'389
Obligationen	124'633	142'128
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	124'633	142'128
Alternative Finanzanlagen	37'549	26'995
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	0	4'124
Immobilien	24'212	23'387
davon kotierte Marktpreise (Level 1)	12'788	0
Qualifizierte Versicherungspapiere	11'978	12'036
Flüssige Mittel	26'013	10'216
Andere Finanzanlagen	2'524	-72
Total	360'775	338'079
• davon kotierte Marktpreise (Level 1)	271'287	269'641

Die Vorsorgeeinrichtungen halten Aktien der VP Bank AG, Vaduz, mit einem Marktwert von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.9 Mio.). Im Jahr 2021 resultierte auf dem Vermögen ein Erfolg von CHF 24.7 Mio. (Vorjahr: Erfolg von CHF 7.0 Mio.). Der erwartete Arbeitgeberbeitrag für das Jahr 2022 beläuft sich auf CHF 9.9 Mio.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf Aktivversicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Aktivversicherte	268'849	267'332
Rentenbezüger	107'024	110'955
Total	375'873	378'287

Die Laufzeit der Verpflichtungen beläuft sich auf rund 15.2 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre).

In der folgenden Tabelle werden Sensitivitäten für die wichtigsten Faktoren, welche bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen verwendet werden, dargestellt. Aufgrund der erwarteten Zinsvolatilitäten im CHF werden die Sensitivitäten mit 25 Basispunkten angegeben. Erstmalig werden auch Sensitivitäten zur Entwicklung der Lebenserwartung mit ± 1 Jahr angegeben. Dabei wird jeweils nur die aufgeführte Annahme geändert; alle anderen Annahmen bleiben unverändert.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung

in CHF 1'000 Veränderung	31.12.2021		31.12.2020	
	0.25 %	-0.25 %	0.25 %	-0.25 %
Rechnungszinssatz	-12'795	13'728	-13'127	14'160
Verzinsung der Altersguthaben	3'223	-3'324	3'112	-3'035
Lohnentwicklung	1'643	-1'678	967	-950
Veränderung	+1 Jahr	-1 Jahr	+1 Jahr	-1 Jahr
Lebenserwartung	8'770	-8'762	8'877	-8'936

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

in CHF 1'000	2021	2020
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3'531	3'502
Aufwand Geschäftsjahr	330	525
Unternehmenskäufe	0	0
Zahlungen des Arbeitgebers	-419	-492
Umrechnungsdifferenzen	2	-4
Bestand Ende Geschäftsjahr	3'444	3'531

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bestehen in Form von Jubiläumsleistungen. Für diese Leistungen werden analog den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt und eine passive Abgrenzung wird gebildet. Die Gruppe hat im Jahr 2015 eine einheitliche Regelung für die Berechnung der Leistungen aus Dienstjubiläen für die meisten Mitarbeitenden der Gruppe eingeführt. Für einige Mitarbeitende im Ausland bestehen zudem separate Regelungen. Diese Regelungen qualifizieren als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer.

41 WICHTIGSTE FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNGSKURSE

Für die wichtigsten Währungen galten nachstehende Umrechnungskurse:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
USD/CHF	0.9112	0.8841	0.91428	0.93830
EUR/CHF	1.0362	1.0817	1.08097	1.07032
SGD/CHF	0.6759	0.6689	0.68024	0.68030
HKD/CHF	0.1169	0.1140	0.11762	0.12097
GBP/CHF	1.2343	1.2084	1.25747	1.20378

42 MITARBEITERBETEILIGUNGSPLAN

Der Beteiligungsplan sieht vor, dass die Mitarbeitenden jährlich eine bestimmte Anzahl Namenaktien A der VP Bank AG, Vaduz, zu einem Vorzugspreis mit einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren beziehen können. Nach Ablauf der Verkaufsbeschränkung bzw. zum Zeitpunkt des Austrittes aus der VP Bank Gruppe werden die entsprechenden Aktien frei verfügbar. Da die Mitarbeitenden damit letztlich die Möglichkeit haben, die Aktien jederzeit und vollumfänglich zu beziehen, wird der mit den Mitarbeiterbeteiligungsplänen verbundene Aufwand jeweils vollumfänglich zum Zeitpunkt der Zuteilung erfasst. Die Anzahl der zu beziehenden Namenaktien A richtet sich je zur Hälfte nach der Betriebszugehörigkeit und proportional nach der Höhe des Jahres-Fixgehältes, wobei Fixlohnanteile über CHF 120'000 und variable Lohnbestandteile nicht berücksichtigt werden. Der Kaufpreis wird jährlich gemäss Stichtagswert der Namenaktie A an der SIX Swiss Exchange AG (jeweils Ex-Dividende) festgelegt. Die auf diese Weise abgegebenen Aktien stammen entweder aus Beständen der VP Bank Gruppe oder werden eigens zu diesem Zweck über die Börse gekauft. Mit den dadurch entstehenden Aufwendungen werden die Personalkosten direkt belastet. Insgesamt wurden im Jahr 2021 16'041 Aktien (Vorjahr: 15'416 Aktien) zu einem Vorzugspreis bezogen. Der Aufwand für diese Aktienabgabe betrug 2021 CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.). Für den Verwaltungsrat besteht kein Beteiligungsplan. Seine Mitglieder erhalten jedoch einen Teil ihrer Vergütungen/Boni in Form von Aktien, welche grundsätzlich frei verfügbar sind (Anhang 39). Für die Gruppenleitung und weitere

Führungskräfte besteht ein Managementbeteiligungsplan (Anhang 43). Die VP Bank AG hat für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung sowie ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeitende Sperrfristen definiert, in denen der Handel mit VP Bank Aktien untersagt ist.

43 MANAGEMENTBETEILIGUNGSPLAN

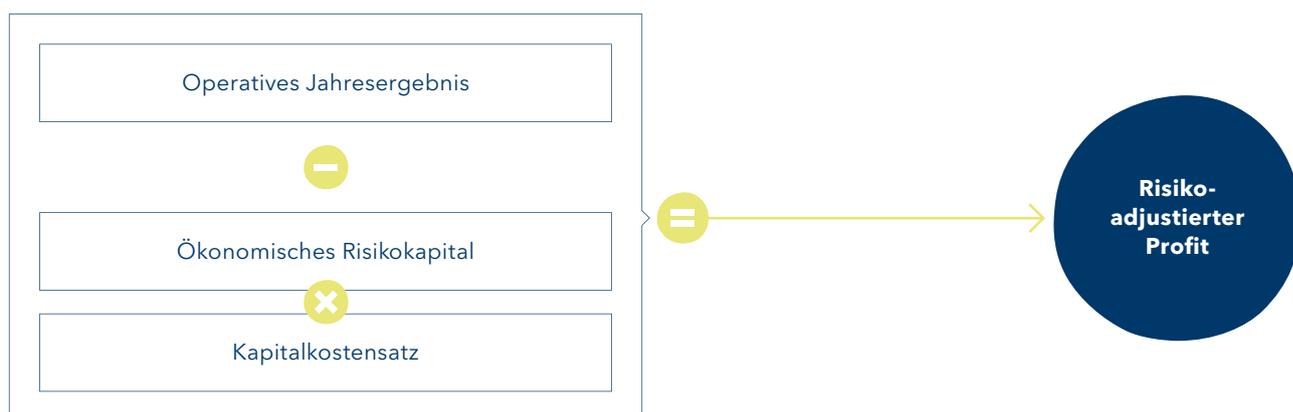
Für die Gruppen- beziehungsweise Geschäftsleitung und ausgewählte Key-Manager besteht ein langfristiges und wertorientiertes Entlohnungsmodell. Details dazu finden sich im Vergütungsbericht (→ Seite 92 ff.).

Die Verbuchung der Managementbeteiligungen erfolgt im Geschäftsjahr, welchem sie wirtschaftlich zugehören, unabhängig vom effektiven Zahlungsfluss. Für Aktienpläne mit aufgeschobener Vergütung wird der Aufwand für den gesamten Erdienungszeitraum geschätzt, aktualisiert und über diesen pro rata temporis im Personalaufwand erfasst.

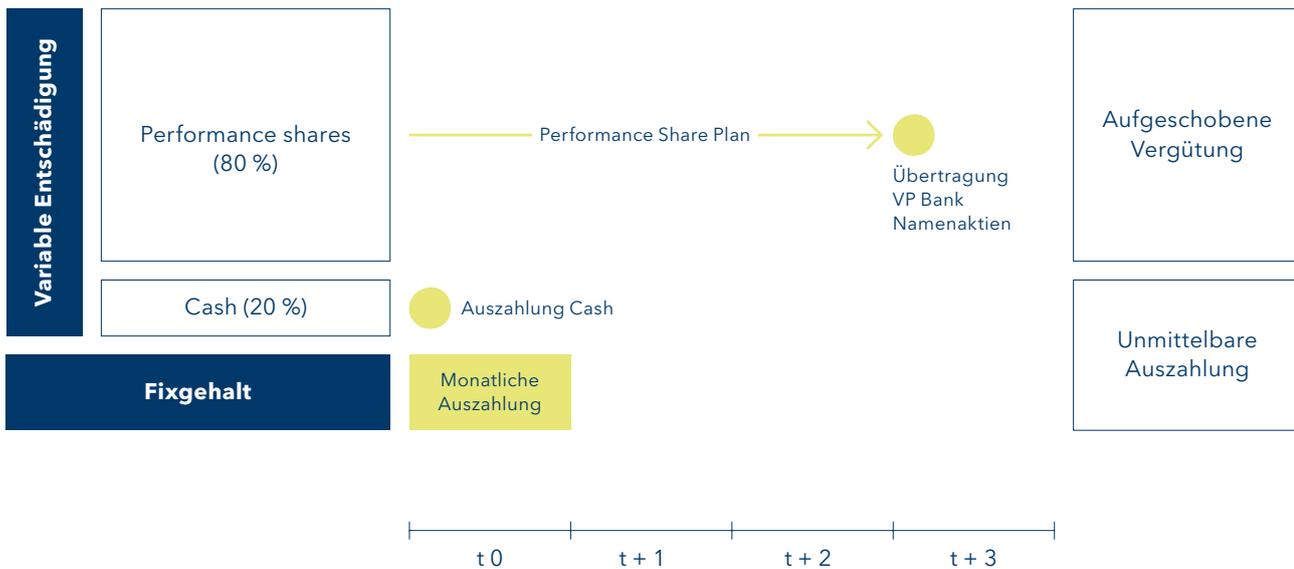
Der Gesamtbetrag der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat bestimmt und stützt sich auf Erfolgskennzahlen sowie qualitative Leistungskriterien. Der Gesamtbetrag bezieht den mehrjährigen risikoadjustierten Erfolg der VP Bank Gruppe (siehe Grafik unten) mit ein, der dem nachhaltigen Geschäftserfolg, den Kapitalkosten und damit den aktuellen und künftigen Risiken Rechnung trägt.

Der Verwaltungsrat nimmt eine faktenbasierte Beurteilung der Gesamtsumme der variablen Vergütung vor und kann die Summe in begrenztem

BERECHNUNG DES RISIKOAJUSTIERTEN PROFITS



INSTRUMENTE DER VARIABLEN VERGÜTUNG



Ausmass anpassen. Bei schlechtem Geschäftsgang reduziert sich der Gesamtbetrag der variablen Vergütung entsprechend und kann auch null betragen. Die Summe der Rückstellungen für variable Vergütungen muss insgesamt tragbar sein. Niemals darf durch sie die VP Bank Gruppe oder eine einzelne Tochtergesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Dabei wird auch der Einfluss auf die Eigenkapitalsituation der Gruppe berücksichtigt.

Für die Geschäftsleitung und ausgewählte Key Manager besteht ein Performance Share Plan (PSP). Der PSP ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG und wird für die am Programm Teilnehmenden angewandt.

Zusätzlich wird in begründeten Fällen ein Restricted Share Plan (RSP) eingesetzt, um einen aufgeschobenen variablen Lohnanteil zu vergüten, um besondere Retention-Massnahmen umzusetzen oder um für entgangene Leistungen beim früheren Arbeitgeber zu entschädigen. Der RSP wird über die Plandauer von drei Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Namenaktien A ausbezahlt.

Gemäss dem durch den Verwaltungsrat am 5. Juli 2018 beschlossenen Modell besteht die Entlohnung der Geschäftsleitung aus folgenden drei Komponenten:

1. Einem fixen Basislohn, der vom Nomination & Compensation Committee mit den einzelnen Mitgliedern vertraglich vereinbart wird. Zum Basislohn hinzuzurechnen sind anteilige Beiträge an die Kaderversicherung und an die Pensionskasse, die von der VP Bank bezahlt werden.
2. Einem Performance Share Plan (PSP), das ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank AG. Als Grundlagen gelten der risikoadjustierte Profit (operatives, um Einmal-effekte bereinigtes Jahresergebnis abzüglich Kapitalkosten), gewichtet über drei Jahre, und die langfristige Verpflichtung des Managements zu einer variablen Lohnkomponente in Form von Aktien. Am Ende der Planlaufzeit werden in Abhängigkeit von der Performance 50-150 Prozent der zugeteilten Anwartschaften in Aktien übertragen. Dieser Vesting Multiple

bestimmt sich aus einer Gewichtung des durchschnittlichen Konzerngewinnes und des durchschnittlichen Netto-Neugeldes über drei Jahre. Bis zum Eigentumsübertrag behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, bei definierten Ereignissen sowie in ausserordentlichen Situationen die zugeteilten Anwartschaften zu verringern oder auszusetzen. Der Anteil des PSP beträgt grundsätzlich 80 Prozent der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Anteil des PSP 80 Prozent der gesamten variablen Vergütung.

3. Einer Barentschädigung, die ebenfalls vom über drei Jahre gewichteten risikoadjustierten Profit abhängt. Der Anteil dieser Erfolgsbeteiligung beträgt 40 Prozent der gesamten variablen Erfolgsentschädigungen. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Anteil der Erfolgsbeteiligung 20 Prozent der gesamten variablen Vergütung.

Die Grafik oben zeigt eine Übersicht der verschiedenen Instrumente der Vergütung für Geschäftsleitung und ausgewählte Key Manager anhand einer Zeitachse (Y) an.

Der Verwaltungsrat legt jährlich die Planungsparameter der Erfolgsbeteiligung (PSP und Barentschädigung) für die nachfolgenden drei Jahre sowie deren Höhe fest. Der Zielanteil an der Gesamtvergütung richtet sich nach Funktion und Marktgepflogenheiten.

Im Jahre 2021 wurden aus dem Managementbeteiligungsplan 2018-2020 und dem RSP 2018-2020 an die Geschäftsleitung Total 3'327 Performance Shares (Vorjahr: 21'987) mit einem Marktwert am Zuteilungstag von CHF 397'909 (Vorjahr CHF 3'189'375) übertragen. Die aus den bisherigen Managementbeteiligungsplänen zugeteilten Anwartschaften (2019-2021, 2020-2022 sowie 2021-2023) laufen bis zum Ende der Planperiode unverändert weiter.

In der nachfolgenden Tabelle (Managementbeteiligungsplan) werden im Einklang mit den oben beschriebenen Vergütungsgrundsätzen sämtliche bei der VP Bank geführten Aktienpläne abgebildet und nicht nur die Aktienpläne, welche das Management betreffen.

Managementbeteiligungsplan (LTI)

Anzahl	2021	2020	Veränderung in %
Bestand Anrechte am Jahresanfang	30'970	71'001	-56.4
Neue Anrechte	19'131	31'424	-39.1
Veränderung Anrechte durch Zuteilung	-21'526	-48'927	-56.0
Veränderung Anrechte durch Verfall	-3'425	-13'429	-74.5
Veränderung Anrechte infolge Faktoränderungen	-2'376	-9'099	-73.9
Bestand kalkulierte Anrechte am Jahresende	22'774	30'970	-26.5
in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung in %
Über Vesting-Periode erfasster Personalaufwand für zugeteilte Managementbeteiligung	2'892	5'403	-46.5
Fair Value der Managementbeteiligung am Zuteilungstag	2'575	7'258	-64.5
Personalaufwand für Managementbeteiligung im Berichtsjahr	1'698	1'446	17.4
Abgrenzung Managementbeteiligung im Eigenkapital zum Jahresende	3'150	4'344	-27.5

44 KONSOLIDIERTE AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	7'730	16'232
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	94'248	99'107
Unwiderrufliche Verbindlichkeiten	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	101'978	115'339
KREDITRISIKEN		
Unwiderrufliche Zusagen	79'086	81'668
Total Kreditrisiken	79'086	81'668
TREUHANDGESCHÄFTE		
Treuhandanlagen ¹	593'950	549'043
Total Treuhandgeschäfte	593'950	549'043
Ausfallrisiken auf Kreditzusagen und Finanzgarantien	-148	-201

¹ Anlagen, die Konzerngesellschaften in eigenem Namen, aber auf Rechnung und Gefahr der Kunden bei Banken ausserhalb des Konsolidierungskreises tätigen.

Fälligkeitsstruktur

in CHF 1'000	Auf Sicht	1 Jahr	Fällig innert 1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	Total
31.12.2021					
Eventualverbindlichkeiten	9'172	26'002	2'775	64'029	101'978
Kreditrisiken	15'986	31'056	13'274	18'770	79'086
31.12.2020					
Eventualverbindlichkeiten	29'755	4'087	6'234	75'263	115'339
Kreditrisiken	13'464	42'142	10'732	15'330	81'668

Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Im Rahmen von Securities-Lending ausgeliehene oder von Securities-Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	239'999	207'174
davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	163'695	147'403
Im Rahmen von Securities-Lending als Sicherheiten oder von Securities-Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	241'231	183'545
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	76'304	59'771

Diese Transaktionen werden unter Konditionen ausgeführt, wie sie für Securities-Lending- und -Borrowing-Aktivitäten sowie für Geschäfte handelsüblich sind, bei denen die Bank als Vermittler auftritt.

45 KUNDENVERMÖGEN

in CHF Mio.	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
AUFGLIEDERUNG DER BETREUTEN KUNDENVERMÖGEN				
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	9'702.6	10'107.0	-404.4	-4.0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	5'293.0	4'866.6	426.4	8.8
Übrige verwaltete Kundenvermögen	36'281.1	32'463.5	3'817.6	11.8
Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)	51'276.6	47'437.1	3'839.5	8.1
davon Doppelzählungen	2'235.7	2'025.7	210.0	10.4
ENTWICKLUNG DER BETREUTEN KUNDENVERMÖGEN				
Total betreute Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) Anfang des Geschäftsjahres	47'437.1	46'777.0	660.1	1.4
Veränderung durch Netto-Neugeld	276.9	1'382.5	-1'105.6	-80.0
Veränderung durch Marktbewertungen (Performance)	2'608.2	-722.3	3'330.5	n.a.
Veränderung durch übrige Effekte ¹	954.4	0.0	954.4	n.a.
Total betreute Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) Ende des Geschäftsjahres	51'276.6	47'437.1	3'839.5	8.1
Custody-Vermögen	7'495.3	7'442.6	52.7	0.7
TOTAL KUNDENVERMÖGEN				
Total betreute Kundenvermögen (inklusive Doppelzählungen)	51'276.6	47'437.1	3'839.5	8.1
Custody-Vermögen	7'495.3	7'442.6	52.7	0.7
Total Kundenvermögen	58'771.9	54'879.7	3'892.2	7.1
Netto-Neugeld	276.9	1'382.5	-1'105.6	-80.0

¹ Übernahme des Kundengeschäfts der Öhman Bank S.A. in Luxemburg (Anhang 46).

Berechnungsmethode

Als betreute Kundenvermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen, für die Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbracht werden. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandfestgelder und alle bewerteten Depotwerte. Die Berechnung erfolgt aufgrund der Bestimmungen der liechtensteinischen Bankenverordnung (Anhang 3, Ziffer 88a, FL-BankV) und der internen Richtlinien der VP Bank Gruppe.

Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Diese Position beinhaltet die Vermögen aller verwalteten und administrierten Anlagefonds der VP Bank Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige verwaltete Kundenvermögen

Bei der Berechnung der übrigen verwalteten Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen

Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst Fondsanteile aus selbstverwalteten Fonds, die sich in Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und den übrigen Kundendepots befinden.

Netto-Neugeldzufluss/-abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss von Kundengeldern zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zinsen- und Dividendenzahlungen sowie die den Kunden in Rechnung gestellten Zinsen gelten nicht als Zufluss oder Abfluss. Übernahmen und Veräusserungen werden separat ausgewiesen und stellen keinen Zufluss bzw. Abfluss im Netto-Neugeld dar. Ändert sich die erbrachte Dienstleistung und werden betreute Vermögen deshalb in Custody-Vermögen umklassifiziert oder umgekehrt, wird dies als Abfluss bzw. Zufluss im Netto-Neugeld erfasst.

Custody-Vermögen

Ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, bei welchen sich die VP Bank Gruppe auf die Verwahrung sowie das Inkasso beschränkt.

46 Akquisition

Die VP Bank (Luxembourg) SA hat am 8. Juli 2020 eine Vereinbarung zur Übernahme des Kundengeschäfts der Öhman Bank S.A. in Luxemburg unterzeichnet und angekündigt. Die Transaktion wurde wie geplant am 1. Januar 2021 erfolgreich vollzogen und im Frühjahr 2021 abgeschlossen. Sie beinhaltet die Übernahme eines Kundenberaterenteams von 9 Mitarbeitenden sowie Kundenvermögen von rund EUR 852 Mio. Der Kaufpreis betrug CHF 8.5 Mio. Von der Übernahme ausgeschlossen sind die übrigen Geschäftsaktivitäten und Geschäftsbereiche der Öhman Bank S.A.

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition per 1. Januar 2021 erworben:

in CHF Mio.	Fair Value
Flüssige Mittel	60.1
Forderungen gegenüber Banken und Kunden	54.7
Derivative Finanzinstrumente	70.6
Andere immaterielle Anlagewerte	7.8
Total Aktiven	193.2
Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden	-111.6
Derivative Finanzinstrumente	-73.8
Total Fremdkapital	-185.4
Total Nettoaktiven	7.8
Erworbene Nettoaktiven	7.8
In Zahlungsmitteln zu leistender Kaufpreis ¹	8.5
Kaufpreisleistung	8.5
Goodwill aus Akquisition	0.8
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	6.7
Zahlungsmittelzufluss bei der Transaktion	53.4

Mit der Akquisition wurden betreute Kundenvermögen im Betrag von EUR 852 Mio. übernommen. Aus der Transaktion resultieren immaterielle Anlagewerte (Kundenbeziehungen) von CHF 7.8 Mio. Die Kundenbeziehungen werden über 9 Jahre amortisiert. Die Kosten für die Transaktion (Beratungs-, Anwalts-, Wirtschaftsprüfungs-, Bewertungskosten usw.) betragen in der Berichtsperiode CHF 0.3 Mio. und sind im Sachaufwand (Anhang 7) erfasst worden (Geschäftsjahr 2020: CHF 1.2 Mio.).

Die einzelnen Faktoren, die den angesetzten Goodwill ausmachen, setzen sich insbesondere aus den übernommenen Mitarbeitenden, dem vorhandenen Know-how sowie dem strategischen Marktausbau in den Nordics zusammen.

Der Kaufpreis per Januar 2021 betrug CHF 8.5 Mio. Darin enthalten sind eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung im Umfang von CHF 1.8 Mio. mit Fälligkeit 14. Januar 2022 und eine Earn-Out-Komponente von CHF 0. Die Schlusszahlung umfasst die aufgeschobene Kaufpreiszahlung, resultierend aus der Entwicklung der Assets under Management bis 3. Januar 2022, sowie eine Earn-Out-Komponente. Die Earn-out-Komponente ist von der Entwicklung der Assets under Management bis zum Earn-Out-Stichtag 1. Januar 2023 abhängig.

¹ Der finale Kaufpreis ist abhängig von den effektiven transferierten Kundenvermögen respektive den nach einem Jahr ab Transfer verwalteten Kundenvermögen.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der VP Bank AG, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank AG und ihrer Tochtergesellschaften („VP Bank Gruppe“) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 114 – 182) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der VP Bank Gruppe zum 31. Dezember 2021 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der VP Bank Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstandes sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit konsolidierte Jahresrechnung: CHF 3'170'000

Wir haben bei drei Konzerngesellschaften Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 86 % des Ergebnisses vor Steuern bei. Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 7 % des Ergebnisses vor Steuern abdecken.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit konsolidierte Jahresrechnung	CHF 3'170'000
Bezugsgrösse	Gewinn vor Steuern (Durchschnitt der drei letzten Jahre)
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der VP Bank Gruppe üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee der VP Bank AG vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 158'500 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die VP Bank Gruppe tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der konsolidierten Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2021 weist die VP Bank Gruppe Forderungen gegenüber Kunden in der Höhe von CHF 6.237 Milliarden aus, von denen 0.43 % wertberichtigt sind. Die Forderungen gegenüber Kunden stellen das grösste Aktivum der Gruppe dar, wobei rund 52.3 % hypothekarisch und 43.2 % durch andere Sicherheiten von Kunden gedeckt (d. h. vorwiegend in Form von Lombardkrediten vergeben) sind.

Die Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden erfolgt durch die Anwendung der Effektivzinsmethode sowie die

Unser Prüfungsvorgehen

Unser Prüfungsvorgehen beinhaltet primär Funktionsprüfungen der von der VP Bank Gruppe durchgeführten internen Kontrollen. Die Einhaltung der Vorgaben und Prozesse sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen haben wir anhand von risikoorientierten Stichproben geprüft. Dabei beurteilen wir die Ausgestaltung der Schlüsselkontrollen und prüfen stichprobenweise deren Einhaltung.



Berechnung des erwarteten Kreditverlusts. Bei der Festsetzung der Faktoren und Berechnung des erwarteten Kreditverlusts sowie der daraus abgeleiteten Ermittlung von Wertberichtigungen bestehen Ermessensspielräume. Wir erachten die Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden aufgrund der Höhe der Bilanzposition sowie der der Bewertung inhärenten, erheblichen Ermessensspielräume als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor.

Wir verweisen auf die Seiten 122 und 123 (Rechnungslegungsgrundsätze), die Seite 157 (Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 15 Forderungen gegenüber Banken und Kunden) und die Seiten 137 bis 146 (Risikomanagement: 5. Finanzrisiken).

Wo materielle Ermessensspielräume bestanden (z. B. bei der Bewertung der Sicherheiten oder bei der Schätzung von Liegenschaftswerten), setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungen dem Entscheid der VP Bank Gruppe unsere eigene kritische Meinung entgegen. Unsere Detailprüfungen umfassten die stichprobenweise Prüfung von Risikopositionen des Gesamtkreditportfolios zur Beurteilung eines allfällig zusätzlichen Wertberichtigungsbedarfs. Weiter beurteilten wir die Methodik und Richtigkeit der Berechnung der erwarteten Kreditverluste.

Insgesamt erachten wir die von der VP Bank Gruppe verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden im Rahmen unserer eigenen Prüfungen als vertretbar.

Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2021 hat die VP Bank Gruppe keine Rückstellungen für Rechtsrisiken erfasst.

Die VP Bank Gruppe ist dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten und entsprechenden Verfahren ausgesetzt, da sie sich in einem regulatorischen und rechtlichen Umfeld bewegt. Die Vollständigkeit und die Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken beinhaltet einen erheblichen Ermessensspielraum. Wir erachten deshalb die Prüfung der Bilanzierung der Rückstellungen für Rechtsrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die VP Bank Gruppe führt die Beurteilung der Rechtsrisiken durch interne Analysen der zuständigen Fachabteilungen sowie in Zusammenarbeit mit externen Anwälten durch.

Der Geschäftsbericht gibt Auskunft über die Rechnungslegungsgrundsätze zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken. Wir verweisen auf die Seite 125 (Rechnungslegungsgrundsätze) sowie die Seite 164 (Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung: 28 Rückstellungen) und die Seite 166 (Anhang: 33 Rechtsfälle).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir beurteilten die Grundlage für die Bilanzierung der notwendigen Rückstellungen für die Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtlichen Verfahren. Dabei wurden die durch die VP Bank Gruppe geschätzten Werte für potenzielle Schadenersatzforderungen sowie die dafür erforderlichen Rückstellungen durch uns risikoorientiert geprüft. Die von uns beurteilten Nachweise beinhalten unter anderem die Korrespondenz mit Drittparteien, Bestätigungen von externen Anwälten zu ausgewählten Rechtsfällen sowie die internen Analysen der VP Bank Gruppe.

Betreffend noch nicht identifizierte Risiken haben wir eine Stichprobe von Kundenreklamationen eingesehen. Hierdurch wurde beurteilt, ob systematische Schwachstellen bestehen, für welche gegebenenfalls Rückstellungen zu bilden wären.

Wir haben uns im Weiteren auf unsere Kenntnisse des Geschäfts der Gruppe gestützt und Einsicht in deren Geschäftskorrespondenz genommen, um die Vollständigkeit der Rückstellungen zu beurteilen. Anhand ausgewählter Einschätzungen von externen Anwälten wurde die Vollständigkeit der Rückstellungen zusätzlich evaluiert.

Insgesamt erachten wir die von der VP Bank Gruppe verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken im Rahmen unserer eigenen Prüfungen als vertretbar.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Jahresrechnung, den konsolidierten Jahresbericht, den Jahresbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der VP Bank Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die VP Bank Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz sowie den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der VP Bank Gruppe abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der VP Bank Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der VP Bank Gruppe von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich der Angaben im Anhang, sowie, ob die konsolidierte Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

- Erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der VP Bank Gruppe, um ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Audit Committee, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung erstmals am 26. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020 als Abschlussprüfer der VP Bank Gruppe tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an das Audit Committee nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseinstellungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der konsolidierte Jahresbericht (Seiten 112 – 113) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der konsolidierten Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die VP Bank Gruppe und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die konsolidierte Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Birrer
Liechtensteinischer Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Tobias Scheiwiler

Zürich, 4. März 2022

Das abstrakte Bild ist eine Form des anschaulichen Denkens, die sich zu einer Empfindung verdichtet.



Jürgen Partenheimer gehört zu den herausragenden Künstlern seiner Generation. TEXT / Cornelia Kolb-Wieczorek

Mit dem Ölgemälde «Ada I» und der Bronzeplastik «Kiwa» sind in der Sammlung der VP Bank Kunststiftung zwei bedeutende Werke Jürgen Partenheimers vertreten, die auf beispielhafte Weise die wesentlichen Aspekte seines Schaffens anschaulich machen. Konsequenterweise entfaltet der Künstler seine ganz unverkennbare, individuelle Bildsprache, die stets die Synthese eines gedanklichen und emotionalen Forschergeistes bildet. Partenheimer, der international zu den herausragenden deutschen Künstlern seiner Generation gehört, bedient sich des abstrakten Ausdrucks, wenn er Geschautes, Empfundenes und Gedachtes, Physisches und Metaphysisches, Objektives und Subjektives zum Inhalt seiner künstlerischen Werke macht. Anregungen findet er – auch auf seinen zahlreichen Reisen – gleichermaßen in der natürlichen und urbanen Landschaft wie in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, historischen, literarischen sowie kulturellen Erfahrungen und Erkenntnissen.

Nicht nur in der Zeichnung, die in seinem Oeuvre einen zentralen Stellenwert hat, sondern auch in der Malerei und im plastischen sowie installativen Schaffen entwickeln sich seine Werke aus der Poesie von Linie und Fläche. So liesse sich das Werk «Kiwa», das auf Zeremonien- und Versammlungsräume von Pueblo-Kulturen anspielt, in seiner linearen Anlage auch wie eine dreidimensionale Zeichnung lesen. Sind die Kivas der Indianer stabil und geschützt in die Erde eingetieft, erhebt sich Partenheimers zeltartige kleine Plastik aus kantigen Stäben hingegen überirdisch. Scheinbar lose aneinandergelagert, reichen die Stäbe nicht überall auf den Boden, die «Behausung» wirkt fragil und transparent.

So mag das künstlerische Werk durch seine formale Umkehrung auch auf die Fragilität bedrohten kulturellen Erbes verweisen.

Während «Kiwa» vor einem ethnologischen Hintergrund gesehen werden kann, geht das Gemälde «Ada I» auf einen literarischen Kontext zurück. Nicht selten bilden Prosa oder Dichtung den Nährboden für die sensiblen Bildfindungen des Künstlers. Glaubt man, dem zarten, kühlen Rosa am linken Bildrand, den runden Formen, die sich aus brüchigen Linien konstituieren und dem zartgelben Flecken umschliessenden «Gefäss» auch etwas Weibliches zuordnen zu können, so bleiben dies doch nur Deutungsmöglichkeiten. Den Impuls mag die weibliche Figur eines Romans gegeben haben. Doch zeichnet sich Partenheimers Schaffen gerade durch subjektive Offenheit sowohl in der Gestaltung durch den Künstler als auch in der Wahrnehmung durch den Betrachter aus und er formuliert: «Die abstrakte Kunst, das nicht gegenständliche Bild stellen nicht eine besondere Form willkürlich stilistischer Abenteuerlust dar, die nur ein hohes Mass an Vorstellungsvermögen verlangt, sondern sind, wie jede künstlerische Formulierung, inhaltlich bedingt. Der Betrachter beginnt zu sehen und zu lesen und erfährt sich dabei selbst.»





BILD OBEN / «Kiwa», 2007,
Standort Triesen, EG

BILD MITTE / Das Werk «Ada I», 2007,
hing als Leihgabe bereits in der
Pinakothek der Moderne in München
(Detail s. S. 187)

BILD UNTEN / «The Den IX (Raven Diaries)»,
2019, rechts und «Roots in the Sky (100
Poets)», 2019, links, im Münchner Atelier
von Jürgen Partenheimer





KAPITEL 7

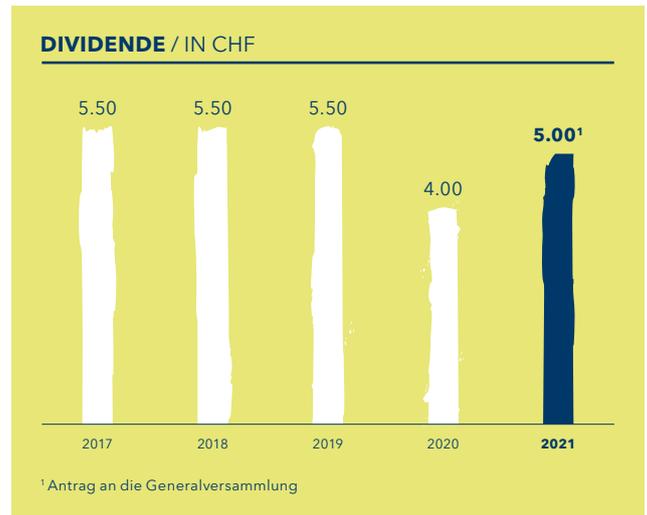
Finanzbericht 2021 der VP Bank AG, Vaduz



Der Jahresbericht der VP Bank AG ist weitgehend aus dem konsolidierten Jahresbericht der VP Bank Gruppe ersichtlich.

Per Bilanzstichtag hielt die VP Bank AG, Vaduz, bzw. hielten deren Tochtergesellschaften insgesamt 488'934 Namenaktien A sowie 348'869 Namenaktien B (Vorjahr: 530'171 Namenaktien A und 344'369 Namenaktien B). Dies entspricht einem Aktienkapitalanteil von rund 7.9 Prozent (Vorjahr: 8.5 Prozent). In Bezug auf Bestand und Veränderungen der eigenen Aktien des Stammhauses sei überdies auf den Anhang der entsprechenden Jahresrechnung verwiesen.

Im Sinne der Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 29. April 2022 eine Dividende von CHF 5.00 pro Namenaktie A und CHF 0.50 pro Namenaktie B (Vorjahr: CHF 4.00 pro Namenaktie A und CHF 0.40 pro Namenaktie B) beantragen.



AKTIVEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	1'901'448	2'136'637	-235'189	-11.0
Forderungen gegenüber Banken	1'741'735	1'914'393	-172'658	-9.0
• Täglich fällig	534'461	682'587	-148'126	-21.7
• Sonstige Forderungen	1'207'274	1'231'806	-24'532	-2.0
Forderungen gegenüber Kunden	4'980'022	5'096'511	-116'489	-2.3
davon Hypothekarforderungen	2'943'733	3'050'955	-107'222	-3.5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2'135'682	2'087'968	47'714	2.3
• Geldmarktpapiere	129'402	116'167	13'235	11.4
von öffentlichen Emittenten	129'402	116'167	13'235	11.4
von anderen Emittenten	0	0	0	0.0
• Schuldverschreibungen	2'006'280	1'971'800	34'480	1.7
von öffentlichen Emittenten	451'896	494'684	-42'788	-8.7
von anderen Emittenten	1'554'384	1'477'116	77'268	5.2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	153'169	126'132	27'037	21.4
Beteiligungen	56	74	-18	-24.4
Anteile an verbundenen Unternehmen	169'414	167'527	1'887	1.1
Immaterielle Anlagewerte	43'107	29'521	13'586	46.0
Sachanlagen	65'716	70'921	-5'205	-7.3
Eigene Aktien oder Anteile	46'989	53'605	-6'616	-12.3
Sonstige Vermögensgegenstände	61'281	90'736	-29'455	-32.5
Rechnungsabgrenzungsposten	22'636	20'314	2'322	11.4
Total Aktiven	11'321'255	11'794'339	-473'084	-4.0

PASSIVEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2'507'141	2'675'464	-168'323	-6.3
• Täglich fällig	1'919'268	1'847'353	71'915	3.9
• Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	587'873	828'111	-240'238	-29.0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7'379'796	7'542'314	-162'518	-2.2
• Spareinlagen	573'299	587'937	-14'638	-2.5
• Sonstige Verbindlichkeiten	6'806'497	6'954'377	-147'880	-2.1
Täglich fällig	6'279'452	5'692'890	586'562	10.3
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	527'045	1'261'487	-734'442	-58.2
Verbrieftete Verbindlichkeiten	311'997	434'148	-122'151	-28.1
• Begebene Schuldverschreibungen	311'997	434'148	-122'151	-28.1
davon Kassenobligationen	56'997	79'148	-22'151	-28.0
Sonstige Verbindlichkeiten	152'925	170'347	-17'422	-10.2
Rechnungsabgrenzungsposten	22'011	23'750	-1'739	-7.3
Rückstellungen	11'434	13'345	-1'911	-14.3
• Steuerrückstellungen	9'433	10'329	-896	-8.7
• Sonstige Rückstellungen	2'001	3'016	-1'015	-33.6
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150	63'150	0	0.0
Gezeichnetes Kapital	66'154	66'154	0	0.0
Kapitalreserven	47'049	47'049	0	0.0
Gewinnreserven	600'862	598'689	2'173	0.4
• Gesetzliche Reserven	239'800	239'800	0	0.0
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	46'989	53'605	-6'616	-12.3
• Sonstige Reserven	314'073	305'284	8'789	2.9
Gewinnvortrag	133'467	120'370	13'097	10.9
Jahresgewinn	25'269	39'559	-14'290	-36.1
Total Passiven	11'321'255	11'794'339	-473'084	-4.0

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverbindlichkeiten	73'435	84'885	-11'450	-13.5
Kreditrisiken	60'407	70'819	-10'412	-14.7
• Unwiderrufliche Zusagen	60'407	70'819	-10'412	-14.7
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE				
• Positiver Wiederbeschaffungswert	46'686	79'366	-32'680	-41.2
• Negativer Wiederbeschaffungswert	82'525	104'641	-22'116	-21.1
• Kontraktvolumen	11'061'402	11'250'159	-188'757	-1.7
Treuhandgeschäfte	311'466	306'907	4'559	1.5

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsertrag	73'217	81'999	-8'782	-10.7
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	25'251	26'022	-771	-3.0
davon aus Handelsgeschäften	183	0	183	n.a.
Zinsaufwand	6'121	18'885	-12'764	-67.6
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	67'096	63'114	3'982	6.3
Laufende Erträge aus Wertpapieren	14'721	15'002	-281	-1.9
• Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7'360	4'722	2'638	55.9
davon aus Handelsgeschäften	0	0	0	0.0
• Beteiligungen	1	2	-1	-28.3
• Anteile an verbundenen Unternehmen	7'360	10'278	-2'918	-28.4
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	98'220	91'873	6'347	6.9
• Kommissionsertrag Kreditgeschäft	710	848	-138	-16.2
• Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	84'684	79'862	4'822	6.0
• Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	12'826	11'163	1'663	14.9
Kommissionsaufwand	16'227	14'817	1'410	9.5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	81'993	77'056	4'937	6.4
Erfolg aus Finanzgeschäften	41'064	52'339	-11'275	-21.5
davon aus Handelsgeschäften	48'935	62'466	-13'531	-21.7
Übriger ordentlicher Ertrag	12'006	20'266	-8'260	-40.8
• Liegenschaftenerfolg	180	223	-43	-19.1
• Anderer ordentlicher Ertrag	11'826	20'043	-8'217	-41.0
Bruttoerfolg	216'880	227'777	-10'897	-4.8
Geschäftsaufwand	163'203	156'211	6'992	4.5
• Personalaufwand	115'035	109'682	5'353	4.9
• Sachaufwand	48'168	46'529	1'639	3.5
Bruttogewinn	53'677	71'566	-17'889	-25.0
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	20'004	18'004	2'000	11.1
Anderer ordentlicher Aufwand	4'110	6'437	-2'327	-36.1
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	1'560	3'000	-1'440	-48.0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	1'783	3'762	-1'979	-52.6
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	2'795	-2'795	-100.0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	0	0	0	0.0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	29'786	45'092	-15'306	-33.9
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0.0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0.0
Ertragssteuern	3'632	5'023	-1'391	-27.7
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	885	510	375	73.7
Jahresgewinn	25'269	39'559	-14'290	-36.1

GEWINNVERWENDUNG

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Jahresgewinn	25'269	39'559	-14'290	-36.1
Gewinnvortrag	133'467	120'370	13'097	10.9
Bilanzgewinn	158'736	159'929	-1'193	-0.7
GEWINNVERWENDUNG				
Zuweisung an die sonstigen Reserven	0	0	0	0.0
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	33'077	26'462	6'615	25.0
Andere Gewinnverwendungen	0	0	0	0.0
Gewinnvortrag	125'659	133'467	-7'808	-5.9
DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT FOLGENDE GEWINNVERTEILUNG (IN CHF):				
Zur Verfügung der Generalversammlung	158'736'069.45			
Ausschüttung einer Dividende von CHF 5.00 pro Namenaktie A CHF 0.50 pro Namenaktie B	33'077'083.50			
Andere Gewinnverwendungen	0.00			
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	125'658'985.95			

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die VP Bank AG mit Sitz in Vaduz, Liechtenstein, wurde 1956 gegründet und gehört zu den drei grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt die VP Bank Gruppe über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg, auf den British Virgin Islands und in Hongkong, über eine Niederlassung in Singapur sowie über eine Repräsentanz in Hongkong. Die VP Bank AG beschäftigte per Ende 2021 teilzeitbereinigt 631.1 Personen (Vorjahr: 628.1).

Zu den Kernaktivitäten der VP Bank AG gehören die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Anleger sowie das Kreditgeschäft.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst neben den allgemeinen Bankgeschäften die Vermögensverwaltung für Privatkunden, Finanzintermediäre und institutionelle Kunden, die Anlageberatung, die Depotverwaltung sowie das Treuhandgeschäft. Mit dem Wertschriftenhandel für die Kunden erwirtschaftet die VP Bank AG einen bedeutenden Anteil des Kommissionsertrages.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft der VP Bank AG ist vor allem auf Eigenheimfinanzierungen für Privatkunden sowie auf das Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft mit Privatkunden ausgerichtet. Die Bank gewährt auch kommerzielle Kredite für gewerbliche Kundschaft.

Geldmarkt- und Interbankengeschäft

Die Kundengelder werden, sofern sie nicht in das Kreditgeschäft investiert werden können, bei erstklassigen Banken angelegt.

Handelsgeschäft

Den Kunden wird die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte angeboten. Ein wesentlicher Teil des Handelsgeschäftes entfällt auf den Devisenhandel mit Privatkunden.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke hält die VP Bank AG ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren sowie einzelnen Aktienpositionen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des Personen- und Gesellschaftsrechtes sowie des liechtensteinischen Bankengesetzes und der zugehörigen Verordnung.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen in fremden Währungen werden zu den jeweiligen Tageskursen, Aktiven und Passiven zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Abschlüsse in Fremdwährung von ausländischen Niederlassungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages (Bilanzpositionen) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Erfolgsrechnungspositionen) umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Flüssige Mittel, Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, Forderungen gegenüber Banken, Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich eines allenfalls noch nicht verdienten Diskonts bei Geldmarktpapieren. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden direkt mit den betreffenden Bilanzpositionen verrechnet.

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden zurückgestellt und erst nach deren Bezahlung in der Erfolgsrechnung verbucht.

Forderungen gegenüber Kunden

Forderungen gegenüber Kunden werden zu den Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Eine Forderung wird als wertbeeinträchtigt erachtet, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass nicht der gesamte gemäss Vertrag geschuldete Betrag einbringbar ist.

Eine Wertberichtigung wird als Herabsetzung des Buchwertes einer Forderung auf den voraussichtlich realisierbaren Wert in der Bilanz erfasst. Für Ausserbilanzpositionen werden demgegenüber Rückstellungen für Kreditrisiken gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die VP Bank AG pauschalierte Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von latent vorhandenen Kreditrisiken.

Für alle gefährdeten Forderungen wird mindestens einmal jährlich eine Bonitätsprüfung vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Handelsbestände an Wertpapieren und Edelmetallen sind zum Kurswert des Bilanzstichtages bewertet.

Bestände an Wertpapieren und Edelmetallen des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, die festverzinslichen Wertpapiere teilweise auch nach der Accrual-Methode. Bei der Accrual-Methode wird das Agio beziehungsweise das Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlungen werden über die Restlaufzeit (d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit) abgegrenzt. Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren sind in der Position «Zinsertrag» enthalten, Dividendenerträge in der Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren». Kurserfolge werden in der Position «Erfolg aus Finanzgeschäften» ausgewiesen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die eine Minderheitsbeteiligung darstellen und die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, bilanziert. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die bestehenden Mehrheitsbeteiligungen der VP Bank AG bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Im Rahmen der publizierten Konzernrechnung werden diese verbundenen Unternehmen voll konsolidiert.

Immaterielle Anlagewerte

Werthaltige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Installation von Software werden aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Bankgebäude, andere Liegenschaften, Mobiliar und Maschinen sowie EDV-Anlagen. Die Investitionen in neue und bestehende Sachanlagen werden aktiviert und zu Anschaffungskosten bewertet. Geringfügige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer (Bankgebäude und andere Liegenschaften: 25 Jahre; Einbauten: 10 bis 15 Jahre; Mobiliar und Maschinen: 8 Jahre; EDV-Anlagen: 3 Jahre; Software: 3 bis 7 Jahre) vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

Sonstige Vermögensgegenstände, sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aller am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Eigengeschäften sowie aus OTC-Kontrakten bei Kundengeschäften. Ausserdem enthalten diese Positionen die Salden aus diversen Abrechnungs- und Abwicklungskonten.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken bestehen nach dem Vorsichtsprinzip gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie auf Hypothekarforderungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Für Forderungen, die einem Länderrisiko unterliegen, können Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet werden.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Die Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Sie werden im Rahmen der Rechnungslegungsvorschriften in der Bilanz als separate Position angeführt. Änderungen werden in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für latente Ausfallrisiken bestehen in der Bilanz pauschale Rückstellungen.

Geldflussrechnung

Durch die Pflicht, eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen, ist die VP Bank AG vom Ausweis der Geldflussrechnung befreit (Art. 24I FL-BankV). Die konsolidierte Geldflussrechnung der VP Bank Gruppe ist Teil der konsolidierten Jahresrechnung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2021 wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Grundvoraussetzung für die nachhaltige Entwicklung und den anhaltenden Erfolg der VP Bank AG, Vaduz, bildet ein angemessenes Risikomanagement. Unter «angemessen» ist zu verstehen, dass sich die VP Bank AG als wertorientiertes Unternehmen zwar bewusst mit Finanzrisiken, operationellen Risiken und Geschäftsrisiken auseinandersetzt, dabei jedoch Wachstum durch Innovationen und Initiativen nicht verhindert, sondern Gewinnpotenziale realistisch einschätzt und realisiert.

Die Grundsätze zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Finanzrisiken, operationellen Risiken und Geschäftsrisiken gelten für die VP Bank AG gleichermassen wie für die Tochtergesellschaften und entsprechen exakt dem Risikomanagement und dem Rahmenwerk der VP Bank Gruppe, weshalb an dieser Stelle auf die Erläuterungen zum Risikomanagement der VP Bank Gruppe (→ Seite 129 ff.) hingewiesen wird.

ANHANG ZUR BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

ÜBERSICHT ÜBER DIE DECKUNGEN

in CHF 1'000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
AUSLEIHUNGEN				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	26'743	1'749'294	260'252	2'036'289
Hypothekarforderungen	2'899'149	27'913	16'671	2'943'733
• Wohnliegenschaften	2'063'829	27'328	9'173	2'100'330
• Büro- und Geschäftshäuser	71'969	0	0	71'969
• Gewerbe und Industrie	665'162	472	7'155	672'789
• Übrige	98'189	113	344	98'645
Total Ausleihungen, 31.12.2021	2'925'892	1'777'207	276'923	4'980'022
Total Ausleihungen, 31.12.2020	3'062'441	1'649'735	384'335	5'096'511
AUSSERBILANZ				
Eventualverbindlichkeiten	573	10'280	62'581	73'435
Unwiderrufliche Zusagen	10'319	15'558	34'530	60'407
Total Ausserbilanz, 31.12.2021	10'892	25'838	97'111	133'842
Total Ausserbilanz, 31.12.2020	17'954	43'480	94'270	155'704

GEFÄHRDETE FORDERUNGEN

in CHF 1'000	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Total gefährdete Forderungen, 31.12.2021	54'115	35'006	19'109	19'109
Total gefährdete Forderungen, 31.12.2020	51'441	34'572	16'869	16'869

WERTPAPIER- UND EDELMETALLBESTÄNDE

in CHF 1'000	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
HANDELSBESTÄNDE IN WERTPAPIEREN UND EDELMETALLEN						
Schuldtitle	10'207	0	10'266	0	10'207	0
• Börsenkotierte (an einer anerkannten Börse gehandelte)	10'207	0	10'266	0	10'207	0
• nicht börsenkotierte	0	0	0	0	0	0
davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel	29	34	26	26	29	34
davon eigene Beteiligungstitel	29	34	26	26	29	34
Edelmetalle	276	289	275	285	276	289
Total	10'512	323	10'567	311	10'512	323

DIE IN ANDEREN BILANZPOSITIONEN ENTHALTENEN WESENTLICHEN FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN, DIE ZU MARKTWERTEN BEWERTET WERDEN UND DEREN ERGEBNIS IM «ERFOLG AUS HANDELSGESCHÄFTEN» AUSGEWIESEN WIRD

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Vermögensgegenstände)	46'686	79'353			46'686	79'353
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Handelsbeständen (sonstige Verbindlichkeiten)	78'891	98'309			78'891	98'309
Total	125'577	177'662			125'577	177'662

WERTPAPIER- UND EDELMETALLBESTÄNDE DES UMLAUFVERMÖGENS (OHNE HANDELSBESTÄNDE)

Schuldtitle	2'125'475	2'087'967	2'227'352	2'202'963	2'160'258	2'157'755
Beteiligungstitel	200'129	179'703	247'107	230'642	224'874	200'574
davon eigene Beteiligungstitel	46'960	53'571	60'365	63'701	50'586	63'202
Total	2'325'604	2'267'670	2'474'459	2'433'605	2'385'132	2'358'329
davon repofähige Wertpapiere	608'786	618'442	634'118	633'759	618'625	636'973
davon börsenkotierte Wertpapiere	2'255'654	2'233'699	2'385'274	2'370'149	2'309'560	2'321'092

ANGABEN ZU DEN EIGENEN AKTIEN IM UMLAUFVERMÖGEN (OHNE HANDELSBESTÄNDE)

in Stück / in CHF 1'000	Anzahl		Buchwert	
	2021	2020	2021	2020
NAMENAKTIEN A				
Anfangsbestand	530'171	598'065	50'098	62'341
Kauf				
Verkauf	-41'237	-67'894	-4'780	-9'557
Wertberichtigungen			-1'550	-2'687
Zuschreibungen				
Endbestand	488'934	530'171	43'767	50'098
NAMENAKTIEN B				
Anfangsbestand	341'337	324'387	3'473	4'127
Kauf	4'500	16'950	50	198
Verkauf				
Wertberichtigungen			-331	-851
Zuschreibungen				
Endbestand	345'837	341'337	3'192	3'473

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in CHF 1'000	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
BETEILIGUNGEN		
Ohne Kurswert	56	74
Total Beteiligungen	56	74
ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN		
Ohne Kurswert ¹	169'414	167'527
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	169'414	167'527

¹ Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertaufholungen gemäss Art. 1090 PGR von CHF 0.0 Mio. verbucht (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.).

in CHF 1'000	31.12.2021		Beteili- gungs- quote	31.12.2020		Beteili- gungs- quote
	Währung	Gesellschafts- kapital		Währung	Gesellschafts- kapital	
BETEILIGUNGEN						
Data Info Services AG, Vaduz (Beschaffung, Handel und Vermittlung von Gütern und Dienstleistungen)	CHF	50	50 %	CHF	50	50 %
ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN						
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG (Fondsleitungsgesellschaft)	CHF	1'000	100 %	CHF	1'000	100 %
VP Bank (Luxembourg) SA, Luxemburg (Bank)	CHF	20'000	100 %	CHF	20'000	100 %
VP Bank (Schweiz) AG, Zürich (Bank)	CHF	20'000	100 %	CHF	20'000	100 %
VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd, Hongkong (Vermögensverwaltung)	HKD	21'000	100 %	HKD	5'000	100 %
VP Bank (BVI) Ltd, Tortola (Bank)	USD	10'000	100 %	USD	10'000	100 %

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt der Buchwert der verbundenen Banken CHF 165.8 Mio. (Vorjahr: CHF 165.8 Mio.).

ANLAGESPIEGEL

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020	Investitionen/Zugänge	Geschäftsjahr 2021 Desinvestitionen	Abschreibungen	Währungsumrechnung	Buchwert 31.12.2021
Total Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen)	126	-52	74	0	-18	0	0	56
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	174'119	-6'592	167'527	1'887	0	0	0	169'414
Total immaterielle Anlagewerte (ohne Goodwill)	198'438	-168'917	29'521	25'394	0	-11'817	9	43'107
Liegenschaften								
• Bankgebäude	195'728	-133'290	62'438	831	0	-5'087	0	58'182
• Andere Liegenschaften	3'331	-398	2'933	105	0	-71	5	2'972
Übrige Sachanlagen	35'483	-29'933	5'550	2'038	0	-3'029	3	4'562
Total Sachanlagen	234'542	-163'621	70'921	2'974	0	-8'187	8	65'716
Brandversicherungswerte der Liegenschaften			153'750					153'750
Brandversicherungswerte der übrigen Sachanlagen			33'257					33'308

Künftige Verpflichtungen aus Operating Leasing

Per Jahresende bestehen verschiedene Operating-Leasing-Verträge für Liegenschaften und übrige Sachanlagen, die mehrheitlich für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der VP Bank genutzt werden. Die wesentlichen Leasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen sowie Ausstiegsklauseln.

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Total Mindestverpflichtungen aus Operating Leasing	6'993	9'338

Im Geschäftsaufwand sind per 31. Dezember 2021 CHF 2.563 Mio. aus Operating Leasing enthalten (Vorjahr: CHF 2.487 Mio.).

ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN DRITTER VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UNTER EIGENTUMSVORBEHALT OHNE DARLEHENSGESCHÄFTE UND PENSIONS GESCHÄFTE MIT WERTPAPIEREN		
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	682'386	685'137
Effektive Verpflichtungen	0	0
DARLEHENS GESCHÄFTE UND PENSIONS GESCHÄFTE MIT WERTPAPIEREN		
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertpapiere im eigenen Besitz	239'999	207'174
davon Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	163'695	147'403
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertpapiere, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	241'231	183'545
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertpapiere	76'304	59'771

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31'298	11'661
Verbriefte Verbindlichkeiten	200	200
Sonstige Verbindlichkeiten	3'161	463
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	34'659	12'324

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

in CHF 1'000	Zinssatz in %	Ausgabejahr	Fälligkeit	Nominal- betrag 31.12.2021	Nominal- betrag 31.12.2020
VP Bank AG, Vaduz	0.875	2015	07.10.2024	100'000	100'000
VP Bank AG, Vaduz	0.500	2015	07.04.2021		100'000
VP Bank AG, Vaduz	0.600	2019	29.11.2029	155'000	155'000

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN / RÜCKSTELLUNGEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

in CHF 1'000	Stand 01.01.2021	Zweck- konforme Verwen- dungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2021
WERTBERICHTIGUNGEN FÜR AUSFALLRISIKEN						
• Einzelwertberichtigungen	16'869		2'304		64	19'109
• Pauschalwertberichtigungen	1'124		3	1'411	1'508	1'028
Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	199		6	150	210	145
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	10'329	4'544	15	3'669	37	9'433
Übrige Rückstellungen	2'817	1'946	-10	996		1'857
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	31'338	6'490	2'318	6'226	1'820	31'572
Abzüglich Wertberichtigungen	17'993					20'137
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	13'345					11'434
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150					63'150

GESELLSCHAFTSKAPITAL

in CHF 1'000	Gesamt- nominalwert	31.12.2021 Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	31.12.2020 Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Namenaktien A	60'150	6'015'000	60'150	60'150	6'015'000	60'150
Namenaktien B	6'004	6'004'167	6'004	6'004	6'004'167	6'004
Total Gesellschaftskapital	66'154	12'019'167	66'154	66'154	12'019'167	66'154

BEDEUTENDE KAPITALEIGNER UND STIMMRECHTSGEBUNDENE GRUPPEN VON KAPITALEIGNERN

in CHF 1'000	Nominal	31.12.2021 Anteil in % am Nominal	Stimmen- anteil in %	Nominal	31.12.2020 Anteil in % am Nominal	Stimmen- anteil in %
MIT STIMMRECHT						
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz	15'194	23.0	46.6	15'194	23.0	46.6
U.M.M. Hilti-Stiftung, Schaan	6'440	9.7	10.3	6'437	9.7	10.3
Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, Vaduz	7'569	11.4	6.3	7'569	11.4	6.3

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

in CHF 1'000	2021
EIGENKAPITAL AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRES	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	66'154
Kapitalreserven	47'049
Gesetzliche Reserven	239'800
Reserve für eigene Aktien oder Anteile	53'605
Sonstige Reserven	305'284
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	159'929
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	934'971

in CHF 1'000	2021
Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven (-)	2'173
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres ¹	-26'462
Jahresgewinn/Jahresverlust (-) des Geschäftsjahres	25'269
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	935'951
DAVON	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	66'154
Kapitalreserven	47'049
Gesetzliche Reserven	239'800
Reserve für eigene Aktien oder Anteile	46'989
Sonstige Reserven	314'073
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	158'736

¹ Effektive Ausschüttungen sind nur an Dritte erfolgt.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER AKTIVEN SOWIE DER VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Mona- ten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
AKTIVEN								
Flüssige Mittel	1'901'448							1'901'448
Forderungen gegenüber Banken	534'440		1'036'936	169'972	387			1'741'735
Forderungen gegenüber Kunden	3'275	154'952	3'038'180	736'023	748'876	298'716		4'980'022
davon Hypothekarforderungen	520	21'918	1'441'437	488'139	693'003	298'716		2'943'733
Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen	10'512							10'512
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	2'298'231							2'298'231
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	27'373							27'373
Übrige Aktiven	299'972		808				61'154	361'934
Total Aktiven, 31.12.2021	5'075'251	154'952	4'075'924	905'995	749'263	298'716	61'154	11'321'255
Total Aktiven, 31.12.2020	5'400'556	198'505	4'079'151	923'847	812'405	314'504	65'370	11'794'339
VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'919'268	48'412	402'532	100'481	36'448			2'507'141
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5'159'967	1'692'785	456'767	70'277				7'379'796
• Spareinlagen		573'299						573'299
• Sonstige Verbindlichkeiten	5'159'967	1'119'486	456'767	70'277				6'806'497
Verbriefte Verbindlichkeiten			1'395	19'433	130'704	160'465		311'997
• Begebene Schuldverschreibungen			1'395	19'433	130'704	160'465		311'997
davon Kassenobligationen			1'395	19'433	30'704	5'465		56'997
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)	11'434							11'434
Übrige Verbindlichkeiten	173'412		1'524					174'936
Total Verbindlichkeiten, 31.12.2021	7'264'081	1'741'197	862'218	190'191	167'152	160'465		10'385'304
Total Verbindlichkeiten, 31.12.2020	7'395'954	1'722'483	962'357	302'035	297'029	179'510		10'859'368
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								452'667
Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden								20'828

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BETEILIGUNGEN, VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, QUALIFIZIERT BETEILIGTEN SOWIE ORGANKREDITE UND WESENTLICHE TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020
FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BETEILIGUNGEN, VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND QUALIFIZIERT BETEILIGTEN		
Forderungen gegenüber Beteiligungen	0	0
Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen	53	60
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	60'704	139'829
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2'448'264	2'435'829
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	0	0
Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	99'363	95'990
ORGANKREDITE		
Mitglieder der Geschäftsleitung und nahestehende Personen	3'355	2'167
Mitglieder des Verwaltungsrates und nahestehende Personen ¹	1'010	0

¹ Ohne Forderungen gegenüber nahestehenden qualifiziert Beteiligten.

Im Rahmen von banküblichen Vermittlungsdiensten und eingekauften Beratungsdienstleistungen vergütet die VP Bank auch nahestehenden Personen Entschädigungen. Diese entsprechen marktüblichen Konditionen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen und Honorare betrug 2021 CHF 0.667 Mio. (Vorjahr: CHF 0.613 Mio.).

ENTSCHÄDIGUNGEN AN ORGANMITGLIEDER

in CHF 1'000		Vergütungen ^{1,2}						Total Vergütungen	
		Fix		davon Namenaktien A (Marktwert)		Personalvorsorge			
		2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
VERWALTUNGSRAT									
Dr. Thomas R. Meier	Präsident ^{A, G, N}	490	390	123	98			490	390
Markus Thomas Hilti	Vizepräsident ^B	130	130	32	33			130	130
Prof. Dr. Teodoro D. Cocca	VR ^I		43		11			0	43
Philipp Elkuch	VR ^{B, H, M}	93		23				93	0
Dr. Beat Graf	VR ^{D, F}	145	145	36	36			145	145
Ursula Lang	VR ^{D, E}	160	160	40	40			160	160
Dr. Gabriela Payer	VR ^{B, H}	140	140	35	35			140	140
Michael Riesen	VR ^{C, F}	160	160	40	40			160	160
Katja Rosenplänter-Marxer	VR ^{D, F, K}	140	93	35	23			140	93
Fredy Vogt	VR ^{L, O}	88	303	22	76		27	88	330
Total Verwaltungsrat		1'546	1'565	387	392		27	1'546	1'592

^A Vorsitzender des Nomination & Compensation Committee.

^B Mitglied des Nomination & Compensation Committee.

^C Vorsitzender des Audit Committee.

^D Mitglied des Audit Committee.

^E Vorsitzende des Risk Committee.

^F Mitglied des Risk Committee.

^G Vorsitzender des Strategy & Digitalisation Committee.

^H Mitglied des Strategy & Digitalisation Committee.

^I Mitglied des Verwaltungsrates bis 24. April 2020.

^K Mitglied des Verwaltungsrates ab 24. April 2020.

^L Mitglied des Verwaltungsrates bis 30. April 2021.

^M Mitglied des Verwaltungsrates ab 30. April 2021.

^N Präsident des Verwaltungsrates ab 24. April 2020.

^O Präsident des Verwaltungsrates bis 24. April 2020.

¹ Die gesetzlichen Sozialabgaben auf den Vergütungen werden von der VP Bank getragen.

² Spesenentschädigungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

Entschädigungen an Organmitglieder (Fortsetzung)

in CHF 1'000	Vergütungen ^{1,2}										Total Vergütungen	
	Fixer Grundlohn		Short Term Incentive (STI)		Performance Share Plan (PSP)		Restricted Share Plan (RSP)		Personalvorsorge		2021	2020
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020		
Geschäftsleitung	3'158	3'092	284	2'224	1'136	1'716		420	414	490	4'991	7'942
HÖCHSTE VERGÜTUNG												
Paul H. Arni	700		120		480				107		1'407	
Christoph Mauchle		289		644		546		420		70		1'968

¹ Spesen- bzw. Pauschalentschädigungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

² Dienstaltersgeschenke und Abgangsentschädigung sind enthalten.

Das Entlohnungsmodell, welches im Teil Vergütungsbericht (→ Seite 92 ff.) beschrieben ist, sieht nebst dem fixen Grundlohn und einer Barentschädigung (STI) Anwartschaften auf Performance Shares vor. Die Anzahl der Namenaktien A (Anwartschaft aus dem Performance Share Plan) sowie die entsprechende geldwerte Leistung stehen erst am jeweiligen Planende (bzw. bei Übertragung der Namenaktien A) definitiv fest. Im Rahmen des Planes 2021-2023 wurden an die Geschäftsleitung insgesamt 10'451 Performance Shares (Vorjahr: 12'438 Performance Shares) zugeteilt. Die

Berechnung der nach Ablauf der Planperiode übertragenen Anzahl Aktien hängt von der Zielerreichung (Net Profit und Net New Money) ab. Die geldwerte Leistung aus dem jeweiligen PSP- und RSP-Programm wird naturgemäß durch den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung bestimmt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden aus dem Managementplan 2018-2020 und dem RSP 2018-2020 total 3'327 Performance Shares (Vorjahr: 21'987) mit einem Marktwert am Zuteilungstag von CHF 397'909 (Vorjahr: CHF 3'189'375) übertragen.

AKTIENBESITZ UND AUSLEIHUNGEN AN ORGANMITGLIEDER UND NAHESTEHENDE PERSONEN

in CHF 1'000	Beteiligungen an der VP Bank				Darlehen und Kredite	
	Anzahl Aktien (inkl. nahestehender Personen, ohne qualifiziert Beteiligte)				2021	2020
	Namenaktien A		Namenaktien B			
	2021	2020	2021	2020		
VERWALTUNGSRAT						
Dr. Thomas R. Meier	2'483	1'316				
Markus Thomas Hilti	7'286	6'976				
Philipp Elkuch ^A	223				1'010	
Dr. Beat Graf	2'113	1'767				
Ursula Lang	1'724	1'343				
Dr. Gabriela Payer	2'310	1'976				
Michael Riesen	2'686	2'305				
Katja Rosenplänter-Marxer	550	216				
Fredy Vogt ^B		3'373				
Total Verwaltungsrat	19'375	19'272	0	0	1'010	0
GESCHÄFTSLEITUNG						
Paul H. Arni, CEO						
Roger Barmettler, CFO ^C						
Tobias Wehrli	5'826	4'316			2'135	1'247
Dr. Urs Monstein, COO	5'451	3'634			1'220	920
Thomas von Hohenhau						
Patrick Bont, CRO						
Total Geschäftsleitung	11'277	7'950	0	0	3'355	2'167

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen (Art. 16 VegüV): Die VP Bank AG resp. Gruppe hat an nahestehende Personen und Unternehmen nach Art. 16 VegüV Vergütungen bzw. eine Garantie zu marktüblichen Konditionen ausgerichtet, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

^A Mitglied des Verwaltungsrates ab 30. April 2021.

^B Mitglied des Verwaltungsrates bis 30. April 2021.

^C Mitglied der Geschäftsleitung ab 1. März 2021.

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

in CHF 1'000	31.12.2021		31.12.2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	1'899'205	2'243	2'134'783	1'854
Forderungen gegenüber Banken	1'615'115	126'620	1'764'366	150'027
Forderungen gegenüber Kunden	3'523'916	1'456'106	3'575'972	1'520'539
davon Hypothekarforderungen	2'857'712	86'021	2'949'428	101'527
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	312'902	1'822'780	282'539	1'805'428
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69'220	83'949	58'490	67'642
Beteiligungen	35	21	35	39
Anteile an verbundenen Unternehmen	96'000	73'414	96'000	71'527
Immaterielle Anlagewerte	42'916	191	29'254	267
Sachanlagen	65'505	211	70'661	260
Eigene Aktien oder Anteile	46'989		53'605	
Sonstige Vermögensgegenstände	35'794	25'487	47'274	43'462
Rechnungsabgrenzungsposten	12'704	9'932	9'831	10'483
Total Aktiven	7'720'301	3'600'954	8'122'810	3'671'528
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'542'033	965'108	1'593'230	1'082'234
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4'877'927	2'501'869	4'832'278	2'710'036
• Spareinlagen	484'634	88'665	494'692	93'245
• Sonstige Verbindlichkeiten	4'393'293	2'413'204	4'337'586	2'616'791
Verbriefte Verbindlichkeiten	311'997		434'148	
Sonstige Verbindlichkeiten	110'893	42'032	110'030	60'317
Rechnungsabgrenzungsposten	18'650	3'361	20'023	3'727
Rückstellungen	10'874	560	11'752	1'593
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150		63'150	
Gezeichnetes Kapital	66'154		66'154	
Kapitalreserven	47'049		47'049	
Gewinnreserven	600'862		598'689	
• Gesetzliche Reserven	239'800		239'800	
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	46'989		53'605	
• Sonstige Reserven	314'073		305'284	
Gewinnvortrag	133'467		120'370	
Jahresgewinn	25'269		39'559	
Total Passiven	7'808'325	3'512'930	7'936'432	3'857'907

Gemäss Bankenverordnung (Art. 24e Abs. 1) zählt die Schweiz zum Inland.

AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN

in CHF 1'000	31.12.2021		31.12.2020	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
AKTIVEN				
Liechtenstein/Schweiz	7'720'301	68.2	8'122'810	68.9
Europa (ohne Liechtenstein/Schweiz)	1'360'433	12.0	1'457'678	12.4
Nordamerika	622'024	5.5	663'857	5.6
Asien	876'366	7.7	816'142	6.9
Karibik	628'361	5.6	617'432	5.2
Übrige	113'770	1.0	116'420	1.0
Total Aktiven	11'321'255	100.0	11'794'339	100.0

BILANZ NACH WÄHRUNGEN

in CHF 1'000	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	1'894'702	360	3'795	2'591	1'901'448
Forderungen gegenüber Banken	1'231'020	81'293	109'353	320'069	1'741'735
Forderungen gegenüber Kunden	3'434'312	889'545	421'335	234'830	4'980'022
davon Hypothekarforderungen	2'808'480	5'818	36'948	92'487	2'943'733
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	502'717	789'708	742'093	101'164	2'135'682
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	65'553	13'835	69'058	4'723	153'169
Beteiligungen	35		21		56
Anteile an verbundenen Unternehmen	169'414				169'414
Immaterielle Anlagewerte	42'916	191			43'107
Sachanlagen	65'505	211			65'716
Eigene Aktien oder Anteile	46'989				46'989
Sonstige Vermögensgegenstände	51'012	2'526	4'132	3'611	61'281
Rechnungsabgrenzungsposten	12'785	6'083	3'521	247	22'636
Total bilanzwirksame Aktiven	7'516'960	1'783'752	1'353'308	667'235	11'321'255
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2'108'289	2'639'712	3'964'394	2'212'529	10'924'924
Total Aktiven, 31.12.2021	9'625'249	4'423'464	5'317'702	2'879'764	22'246'179
Total Aktiven, 31.12.2020	8'247'468	5'179'771	5'470'141	3'991'311	22'888'692
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	204'357	1'295'571	495'404	511'809	2'507'141
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2'739'283	2'075'214	1'618'869	946'430	7'379'796
• Spareinlagen	572'653		646		573'299
• Sonstige Verbindlichkeiten	2'166'630	2'075'214	1'618'223	946'430	6'806'497
Verbriefte Verbindlichkeiten	305'423	3'750	2'824		311'997
Sonstige Verbindlichkeiten	108'842	17'759	22'954	3'370	152'925
Rechnungsabgrenzungsposten	18'268	697	9	3'037	22'011
Rückstellungen	11'064	134	236		11'434
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	63'150				63'150
Gezeichnetes Kapital	66'154				66'154
Kapitalreserven	47'049				47'049
Gewinnreserven	600'862				600'862
• Gesetzliche Reserven	239'800				239'800
• Reserve für eigene Aktien oder Anteile	46'989				46'989
• Sonstige Reserven	314'073				314'073
Gewinnvortrag	133'467				133'467
Jahresgewinn	25'269				25'269
Total bilanzwirksame Passiven	4'323'188	3'393'125	2'140'296	1'464'646	11'321'255
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'366'912	1'031'316	3'144'255	1'414'411	10'956'894
Total Passiven, 31.12.2021	9'690'100	4'424'441	5'284'551	2'879'057	22'278'149
Total Passiven, 31.12.2020	8'296'956	5'170'829	5'450'192	3'989'771	22'907'748
Nettoposition pro Währung	-64'851	-977	33'151	707	

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN				
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	62'466	70'494	-8'028	-11.4
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	10'969	14'391	-3'422	-23.8
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0	0	0.0
Total Eventualverbindlichkeiten	73'435	84'885	-11'450	-13.5

OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in CHF 1'000	Handelsinstrumente		Kontrakt- volumen	Hedging-Instrumente		Kontrakt- volumen
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte		Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	
ZINSINSTRUMENTE						
Swaps					3'634	108'500
Futures						
DEISEN/EDELMETALLE						
Terminkontrakte	33'916	35'961	5'523'875			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	8'476	38'398	4'384'794			
Optionen (OTC)	3'487	3'487	1'016'255			
BETEILIGUNGSTITEL/INDIZES						
Futures						
Optionen (OTC)	807	807	24'725			
Optionen (exchange traded)		237	3'253			
Total vor Berücksichtigung der Netting- Verträge, 31.12.2021	46'686	78'891	10'952'902	0	3'634	108'500
Total vor Berücksichtigung der Netting- Verträge, 31.12.2020	79'352	98'309	11'112'397	14	6'332	137'762

Die unter eine Netting-Vereinbarung fallenden Finanzinstrumente erfüllen die Anforderungen an eine bilanzielle Verrechnung nicht, weshalb die Buchwerte der entsprechenden Finanzinstrumente in der Bilanz nicht verrechnet sind (Konzernbericht, Anhang 37, → Seite 170 ff.).

TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
TREUHANDGESCHÄFTE				
Treuhandanlagen	311'466	306'907	4'559	1.5
• Treuhandanlagen bei Drittbanken	284'882	300'866	-15'984	-5.3
• Treuhandanlagen bei verbundenen Banken und Finanzgesellschaften	26'584	6'041	20'543	n.a.
Treuhandkredite	0	0	0	0.0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0	0	0.0
Total Treuhandgeschäfte	311'466	306'907	4'559	1.5

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT				
Wertschriftenerfolg	104	-4	108	n.a.
Erfolg Handelsderivate	-1'476	151	-1'627	n.a.
Erfolg Devisengeschäft	49'272	61'173	-11'901	-19.5
Erfolg Notengeschäft	684	627	57	8.9
Erfolg Edelmetalle	351	519	-168	-32.3
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	48'935	62'466	-13'531	-21.7

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
PERSONALAUFWAND				
Löhne und Gehälter	92'909	89'711	3'198	3.6
Sozialabgaben und -aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	17'593	16'445	1'148	7.0
davon für Altersversorgung	15'519	14'488	1'031	7.1
Übriger Personalaufwand	4'533	3'526	1'007	28.6
Total Personalaufwand	115'035	109'682	5'353	4.9

Die Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind unter Entschädigungen an Organmitglieder (→ Seite 205 f.) offengelegt.

Informationen zur Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
SACHAUFWAND				
Raumaufwand	3'671	3'438	233	6.8
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	16'923	15'074	1'849	12.3
Übriger Geschäftsaufwand	27'574	28'017	-443	-1.6
Total Sachaufwand	48'168	46'529	1'639	3.5

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
ANDERER ORDENTLICHER AUFWAND				
Verluste und Differenzen	540	645	-105	-16.3
Übriger ordentlicher Aufwand ¹	3'570	5'792	-2'222	-38.4
Total übriger ordentlicher Aufwand	4'110	6'437	-2'327	-36.1

¹ 2021: Davon CHF 3.570 Mio. aus der Abgrenzung für belastende Verträge für Mietverhältnisse.
2020: Davon CHF 5.765 Mio. aus periodenfremdem Steueraufwand.

in %	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kapitalrendite¹	0.22	0.34	-0.12	-35.3

¹ Jahresergebnis / durchschnittliche Bilanzsumme.

in CHF 1'000	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERTRAG				
Liegenschaftenerfolg	180	223	-43	-19.1
Anderer ordentlicher Ertrag ¹	11'826	20'043	-8'217	-41.0
Total übriger ordentlicher Ertrag	12'006	20'266	-8'260	-40.8

¹ 2021: Davon CHF 10.750 Mio. aus Service Level Agreements innerhalb der Gruppe.
2020: Davon CHF 3.245 Mio. aus Service Level Agreements innerhalb der Gruppe und CHF 16.400 Mio. aus periodenfremden Erträgen aus Zuschreibungen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND VERBINDLICHKEITEN

in CHF 1'000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Edelmetalle	276	289	-13	-4.7
Offene derivative Finanzinstrumente (positive Wiederbeschaffungswerte)	46'686	79'366	-32'680	-41.2
• Handelsbestand	46'686	79'353	-32'667	-41.2
• Liquiditätsbestand	0	13	-13	-100.0
Ausgleichskonten	3'239	5'581	-2'342	-42.0
Abrechnungskonten	8'004	3'396	4'608	135.7
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	3'076	2'104	972	46.2
Total sonstige Vermögensgegenstände	61'281	90'736	-29'455	-32.5
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN				
Ablieferungskonten Steuern und Gebühren	4'643	4'851	-208	-4.3
Offene derivative Finanzinstrumente (negative Wiederbeschaffungswerte)	82'525	104'641	-22'116	-21.1
• Handelsbestand	78'891	98'309	-19'418	-19.8
• Liquiditätsbestand	3'634	6'332	-2'698	-42.6
Ausgleichskonten	0	6	-6	-100.0
Abrechnungskonten	64'792	59'645	5'147	8.6
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	965	1'204	-239	-19.9
Total sonstige Verbindlichkeiten	152'925	170'347	-17'422	-10.2

ERTRAG UND AUFWAND NACH BETRIEBSSTÄTTEN

in CHF 1'000	2021		2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Zinsertrag	65'932	8'158	71'020	12'551
Zinsaufwand	5'815	1'174	17'925	2'524
Laufende Erträge aus Wertpapieren	14'721		15'002	
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	87'772	11'008	81'892	10'541
Kommissionsaufwand	14'091	2'299	13'067	1'914
Erfolg aus Finanzgeschäften	36'923	4'117	47'746	5'048
Übriger ordentlicher Ertrag	13'372		20'929	
Geschäftsaufwand	147'060	17'911	141'458	15'806
Anderer ordentlicher Aufwand	3'861	249	6'381	55

Die Aufteilung zwischen Inland und Ausland basiert auf dem Domizil der verbuchenden Niederlassungen.

Die unter Ausland aufgeführten Werte beziehen sich auf die VP Bank Ltd Singapore Branch in Singapur (Geschäftstätigkeit: Bank). Diese Einheit beschäftigte per 31. Dezember 2021 teilzeitbereinigt 80 Personen (31. Dezember 2020: 75 Personen). Auf konsolidierter Basis beträgt im Geschäftsjahr 2021 der Bruttoerfolg umgerechnet CHF 20.471 Mio. (Vorjahr: CHF 24.065 Mio.) und der Gewinn vor Steuern CHF 4.097 Mio. (Vorjahr: CHF 8.561 Mio.). Die Einheit hat im Geschäftsjahr 2021 umgerechnet CHF 0.325 Mio. an staatlichen Beihilfen erhalten (Vorjahr: CHF 0.826 Mio.).

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der VP Bank AG, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der VP Bank AG (die „Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 193 – 211) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstandes sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 2'300'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'300'000
Bezugsgrösse	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Durchschnitt der drei letzten Jahre)
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Gesellschaft üblicherweise gemessen werden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stellt das Ergebnis vor Steuern, vor dem ausserordentlichen Erfolg und vor Veränderung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken dar und ist eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 115'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2021 weist die Gesellschaft Forderungen gegenüber Kunden in der Höhe von CHF 4.980 Milliarden aus, von denen 0.40 % wertberichtigt waren. Die Forderungen gegenüber Kunden stellen das grösste Aktivum der Gesellschaft dar, wobei rund 58.8 % hypothekarisch und 35.7 % durch andere Sicherheiten von Kunden gedeckt (d. h. vorwiegend in Form von Lombardkrediten vergeben) sind.

Die Bewertung der Forderungen gegenüber Kunden erfolgt durch die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts. Bei der Festsetzung der Faktoren und Berechnung des erwarteten Kreditverlusts sowie der daraus abgeleiteten Ermittlung von

Unser Prüfungsvorgehen

Unser Prüfungsvorgehen beinhaltet primär Funktionsprüfungen der von der Gesellschaft durchgeführten internen Kontrollen. Die Einhaltung der Vorgaben und Prozesse sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen haben wir anhand von risikoorientierten Stichproben geprüft. Dabei beurteilten wir die Ausgestaltung der Schlüsselkontrollen und prüften stichprobenweise deren Einhaltung.

Wo materielle Ermessensspielräume bestanden (z. B. bei der Bewertung der Sicherheiten oder bei der Schätzung von Liegenschaftswerten), setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungen dem Entscheid der Gesellschaft unsere eigene kritische Meinung entgegen. Unsere



Wertberichtigungen bestehen Ermessensspielräume. Wir erachten die Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden aufgrund der Höhe der Bilanzposition sowie der Bewertung inhärenten, erheblichen Ermessensspielräume als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor.

Wir verweisen auf die Seite 198 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) und die Seite 200 (Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung: Übersicht über die Deckungen).

Detailprüfungen umfassten die stichprobenweise Prüfung von Risikopositionen des Gesamtkreditportfolios zur Beurteilung eines allfällig zusätzlichen Wertberichtigungsbedarfs. Weiter beurteilten wir die Methodik und Richtigkeit der Berechnung der erwarteten Kreditverluste.

Insgesamt erachten wir die von der Gesellschaft verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden im Rahmen unserer eigenen Prüfungen als vertretbar.

Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2021 hat die Gesellschaft übrige Rückstellungen im Umfang von CHF 1.9 Millionen erfasst. Die übrigen Rückstellungen beinhalten keine Rückstellungen für Rechtsrisiken.

Die Gesellschaft ist dem Risiko von Rechtsstreitigkeiten und entsprechenden Verfahren ausgesetzt, da sie sich in einem regulatorischen und rechtlichen Umfeld bewegt. Die Vollständigkeit und die Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken beinhalten einen erheblichen Ermessensspielraum. Wir erachten deshalb die Prüfung der Bilanzierung der Rückstellungen für Rechtsrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Gesellschaft führt die Beurteilung der Rechtsrisiken durch interne Analysen der zuständigen Fachabteilungen sowie in Zusammenarbeit mit externen Anwälten durch.

Der Geschäftsbericht gibt Auskunft über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Rückstellungen. Wir verweisen auf die Seite 199 (Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) sowie die Seite 203 (Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung: Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir beurteilten die Grundlage für die Bilanzierung der notwendigen Rückstellungen für die Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtlichen Verfahren. Dabei wurden die durch die Gesellschaft geschätzten Werte für potenzielle Schadenersatzforderungen sowie die dafür erforderlichen Rückstellungen durch uns risikoorientiert geprüft. Die von uns beurteilten Nachweise beinhalten unter anderem die Korrespondenz mit Drittparteien, Bestätigungen von externen Anwälten zu ausgewählten Rechtsfällen sowie die internen Analysen der Gesellschaft.

Betreffend noch nicht identifizierte Risiken haben wir eine Stichprobe von Kundenreklamationen eingesehen. Dabei wurde beurteilt, ob systematische Schwachstellen bestehen, für welche gegebenenfalls Rückstellungen zu bilden wären.

Wir haben uns im Weiteren auf unsere Kenntnisse des Geschäfts der Gesellschaft gestützt und Einsicht in deren Geschäftskorrespondenz genommen, um die Vollständigkeit der Rückstellungen zu beurteilen. Anhand ausgewählter Einschätzungen von externen Anwälten wurde die Vollständigkeit der Rückstellungen zusätzlich evaluiert.

Insgesamt erachten wir die von der Gesellschaft verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken im Rahmen unserer eigenen Prüfungen als vertretbar.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Jahresrechnung, den konsolidierten Jahresbericht, den Jahresbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz sowie den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz sowie den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Audit Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Audit Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.



Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Audit Committee ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung erstmals am 26. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2020 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an das Audit Committee nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der Jahresbericht (Seite 192) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

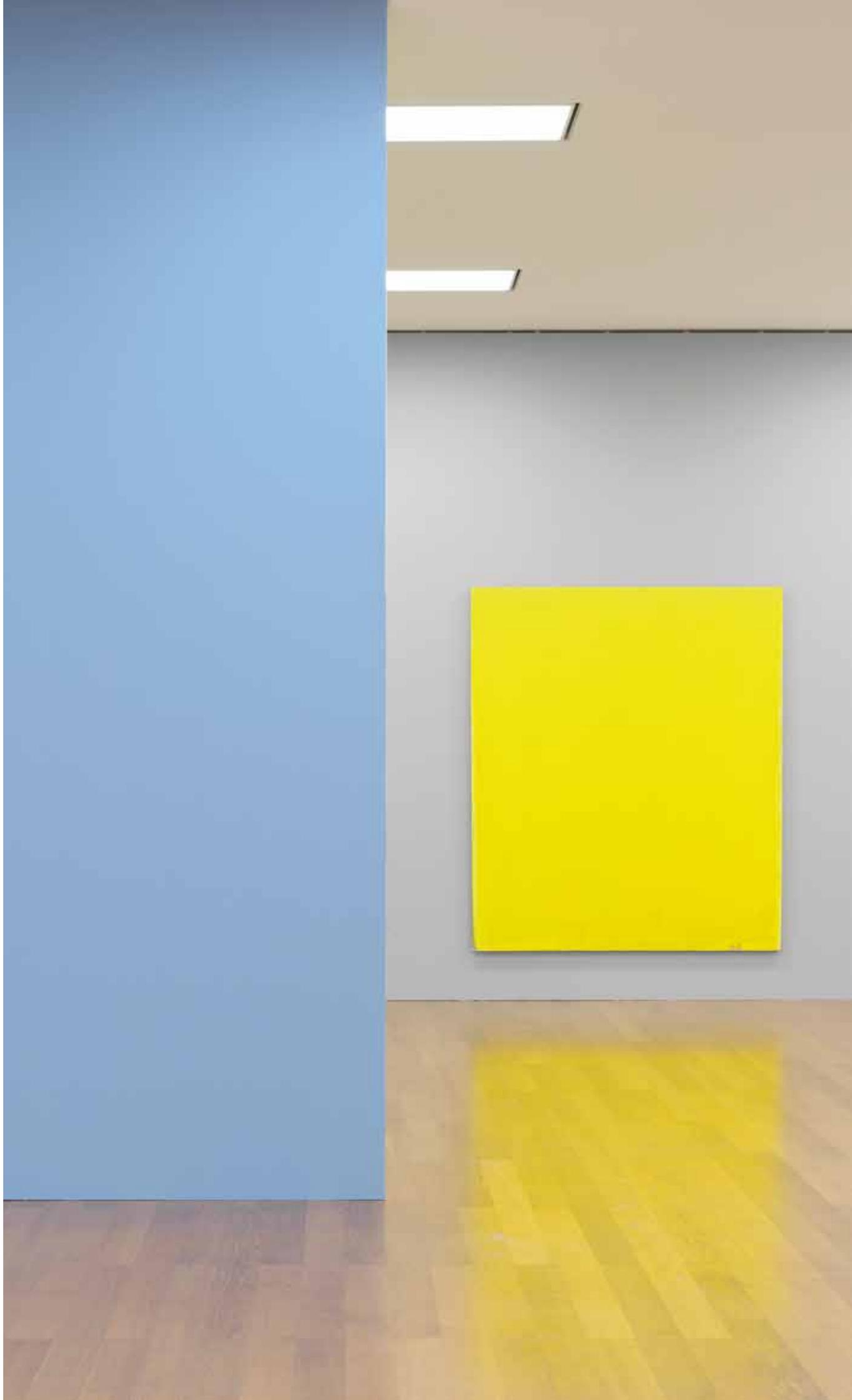


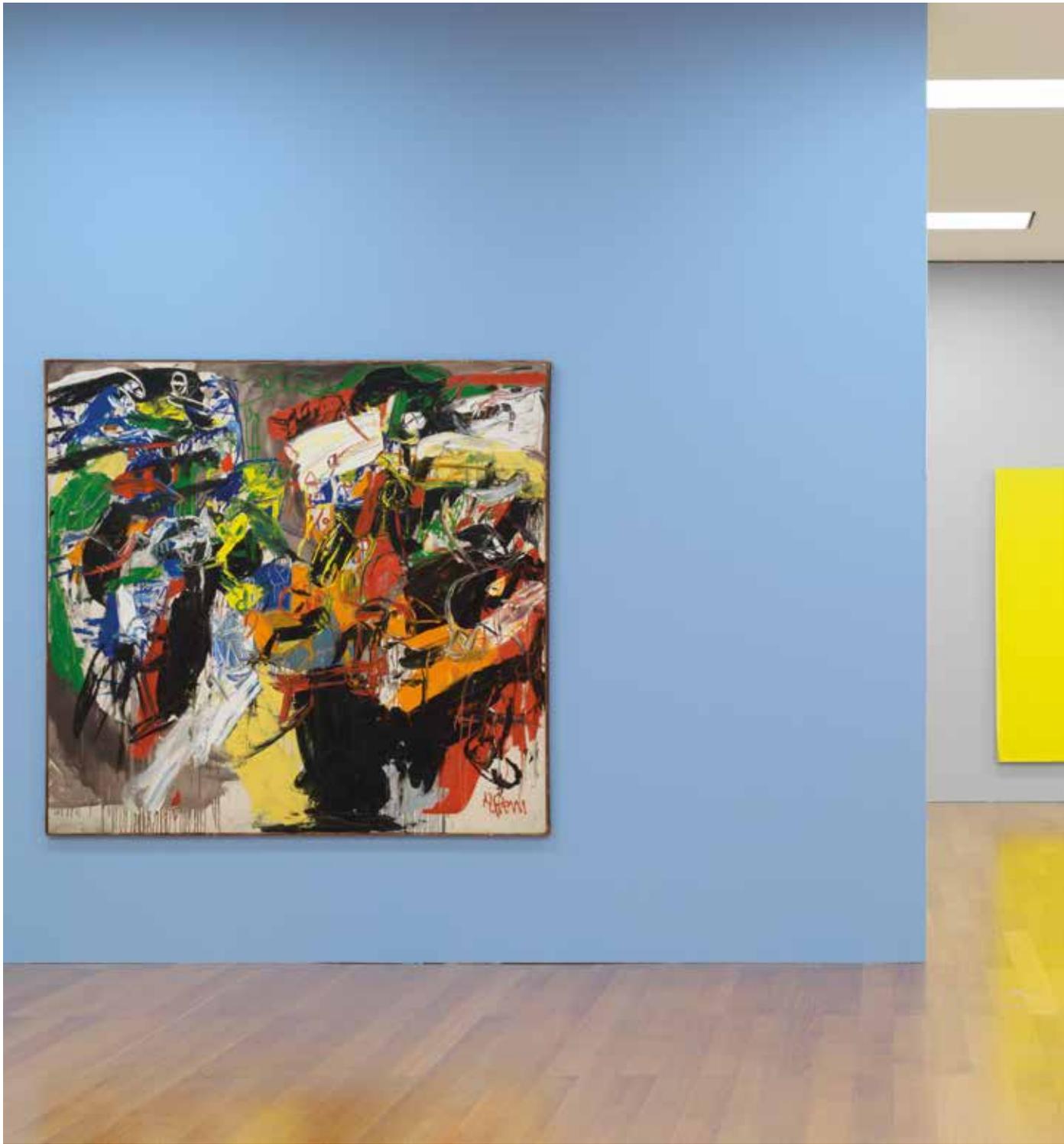
Rolf Birrer
Liechtensteinischer Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Tobias Scheiwiller

Zürich, 4. März 2022





FARBWELTEN / Das linke Werk «O.T.», 1961, ist von Heimrad Prem, das Werk von Joseph Marioni dahinter heisst «Yellow Painting», 2002 (s. a. S. 8, 21, 217). Auf diesem Foto nicht zu sehen sind die Bilder «White Painting» und «Green Painting» des amerikanischen Künstlers, die ebenfalls in der Ausstellung OUT OF OFFICE im Kunstmuseum Liechtenstein zu sehen sind.



Dieser Geschäftsbericht wurde mit grösstmöglicher Sorgfalt erstellt, und alle Daten sind überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Der Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der VP Bank Gruppe beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung stehenden verfügbaren Informationen getroffen wurden. Diese Aussagen über die Zukunft unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

In diesem Bericht wird für Personen häufig nur die maskuline Form verwendet; selbstverständlich schliesst diese die feminine ein. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Massgeblich ist in Zweifelsfällen die deutsche Version.

Media & Investor Relations

VP Bank AG · Daniela Jenni
Leiterin Corporate Communications
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein · T +423 235 65 22
corporate.communications@vpbank.com · www.vpbank.com

Text, Layout und Realisation

VP Bank AG, Vaduz

Urheberrechtenachweis

© 2022, ProLitteris, Zürich, für die Werke von:
Jürgen Partenheimer: S. 21, 187, 188, 189

Heimrad Prem: S. 218

David Reed: S. 51, 52, 53 © David Reed / © 2022, ProLitteris, Zürich

Für die Werke von:

Velimir Ilišević: S. 13, 14, 15, 67 © Velimir Ilišević, Berlin

Rachel Lumsden: S. 3, 4, 31, 32, 33 © Rachel Lumsden, Schaan/Arbon

Georg Malin: S. 45 © Dr. Georg Malin, Mauren

Joseph Marioni: S. 8, 21, 53, 217, 218 © Joseph Marioni, New York

Landon Metz: S. 97, 98, 99 © Studio Landon Metz / Courtesy von Bartha, Basel/Kopenhagen

Hanna Roeckle: S. 45, 71, 72, 73 © Hanna Roeckle, Zürich

Sunhild Wollwage: S. 107, 109 © Sunhild Wollwage, Mauren

Für das Zitat von:

Jürgen Partenheimer: S. 188 © Jürgen Partenheimer, München / In: Jürgen Partenheimer, Gespräche mit Alexander Kluge, Jan Thorn Prikker und andere Texte, 2017, S. 24

David Reed: S. 52 © David Reed, New York / In: Ein Gespräch mit Magdalena Kröner / Kunstforum 225, 2014

Landon Metz: S. 98 © Studio Landon Metz / In: émergentmag.com

Sunhild Wollwage: S. 108 © Sunhild Wollwage / In: Liechtensteiner Volksblatt, 21.04.2016

Fotonachweis

Fotos von Close Up AG, Triesen
ausser:

Stefan Altenburger Photography, Zürich © Kunstmuseum Liechtenstein:
S. 21, 45, 217, 218

Barbara Bühler, Basel: S. 15, 33, 53, 73, 99, 109, 189

Dirk Dunkelberg, Berlin: S. 14, 15

Jürg Fausch, Schaffhausen: S. 13

Emiliano Granado, New York: S. 98

Courtesy Häusler Contemporary Zürich/Mischa Scherrer: S. 52

Peter Hunkeler, Zürich: S. 71

Mary Leidescher, Wädenswil: S. 72, 73

Benedikt Partenheimer, Berlin: S. 188

Jürgen Partenheimer, München: S. 189

Heinz Preute, Triesen: S. 3, 4, 31, 107, 187

Martin Walser, Vaduz: S. 108, 109

Nicole Wilhelms / Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München: S. 189

Unsplash, Ben Collins, S. 21 Mitte rechts

Mike Pickles, Hongkong: S. 21, Mitte links

Lauretta Suter, Zürich: S. 20 oben links., S. 48, 49 obere Hälfte

Rich Stapleton, Bath: S. 20 Mitte links

Scans

David Reed, Skizzenbuch: S. 51, 52, FahnertKoch.de

Rechteklärung Kunstwerke/Fotos

picture worx - Monika Bergmann

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan · www.bvd.li · Klimaneutral gedruckt

Papier

Gedruckt auf PlanoJet 100 g/m² und Kreativpapier 300 g/m² · Chlorfrei, säurefrei, holzfrei · FSC-zertifiziert

Die VP Bank AG ist eine in Liechtenstein domizilierte Bank und untersteht der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein, Landstrasse 109, 9490 Vaduz, Liechtenstein, www.fma-li.li

VP Bank AG	Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com MwSt.-Nr. 51.263 · Reg.-Nr. FL-0001.007.080-0
-------------------	--

VP Bank (Schweiz) AG	Talstrasse 59 · 8001 Zürich · Schweiz T +41 44 226 24 24 · info.ch@vpbank.com
-----------------------------	--

VP Bank (Luxembourg) SA	2, rue Edward Steichen · L-2540 Luxembourg T +352 404 770-1 · info.lu@vpbank.com
--------------------------------	---

VP Bank (BVI) Ltd	VP Bank House · 156 Main Street · PO Box 2341 Road Town · Tortola VG1110 · British Virgin Islands T +1 284 494 11 00 · info.bvi@vpbank.com
--------------------------	---

VP Bank Ltd Singapore Branch	8 Marina View · #27-03 Asia Square Tower 1 Singapore 018960 · Singapore T +65 6305 0050 · info.sg@vpbank.com
-------------------------------------	--

VP Wealth Management (Hong Kong) Ltd	8/F, New World Tower Two 16-18 Queen's Road Central · Hong Kong T +852 3628 99 00 · info.hkwm@vpbank.com
---	--

VP Bank Ltd Hong Kong Representative Office	8/F, New World Tower Two 16-18 Queen's Road Central · Hong Kong T +852 3628 99 99 · info.hk@vpbank.com
--	--

VP Fund Solutions (Luxembourg) SA	2, rue Edward Steichen · L-2540 Luxembourg T +352 404 770-297 · fundclients-lux@vpbank.com www.vpfundsolutions.com
--	---

VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG	Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein T +423 235 67 67 · vpfundsolutions@vpbank.com www.vpfundsolutions.com
---	--
